THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 345 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (14 Seiten) Chicago, Freitag, den 7. Mai 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 108

„Lusitania"—1416 Passagiere—zerstört!

China klappt in Ermangelung von Hilfe vor Japan zusammen

Immer weiter vorwärts!

Deutsche dürften bald letzten belgischen Winkel gesäubert haben.

Neue Niederlage der Franzosen

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 7. Mai. (Ueber London, 4:20 Uhr Nachm.) Das Deutsche Hauptquartier gab heute Nachmittag vom westlichen Schauplatz bekannt:

„Alle Versuche der Engländer bei Ypern, den Hügel Nr. 60 uns wieder zu entreißen, um den seit dem 17. April heiß gestritten wurde, sind fehlgeschlagen. In der Richtung nach Ypern haben wir noch mehr Boden gewonnen. Während des dortigen Kampfes verlor der Feind gestern sieben Maschinengeschütze, einen Minenwerfer und eine große Anzahl Gewehre sowie Munition.

„Bei einer Wiederholung ihrer Angriffe erlitten die Briten diesen Vormittag wiederum schwere Verluste.

Berlin, 7. Mai. (Ueber London.) Die Nachmittagsmeldung des deutschen Hauptquartiers vom westlichen Kriegstheater wird noch folgendermaßen ergänzt:

„Zwischen der Maas und der Mosel behaupteten wir das befestigte Gebiet, welches wir in den Maashügeln gewonnen hatten, sowie das südwestlich und westlich vom Walde von Ailly.

Zu Flirey ist nur ein kleines Stückchen eines Schützengrabens, welcher einen Teil unserer Stellung bildet, noch im Besitz der Franzosen. Anderwärts sind alle ihre Angriffe zurückgeschlagen worden.

Versuche des Feindes, einen Angriff auf Steinbrück im Tale von Fecht zu machen, wurde sofort beim Eröffnen unseres Feuers vereitelt."

Berlin, 7. Mai. (Ueber London — dort wahrscheinlich zurückgehalten.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend, daß bei der Erstürmung der französischen Stellungen im Wald von Ailly über 2000 Gefangene, zwei Geschütze und viele Maschinengeschütze in den Händen der Seger blieben. Die Ankündigung hat folgenden Wortlaut:

„Entlang der ganzen Westfrot kam es zu Geschützkämpfen. In der Nähe von Ypern hatten wir weitere Fortschritte zu verzeichnen. Unsere Truppen stürmten die Farm Van Helpe sowie eine andere stark verschanzte Farm nahe der Eisenbahn Messines-Ypern. Wir machten hundert Gefangene und erbeuteten 15 Maschinengeschütze.

„In dem bewaldeten Gelände westlich von Combres gingen wir weiter vor und nahmen 4 Offiziere und 135 Mann gefangen. Die Franzosen verloren außerdem vier Maschinengeschütze und zwei Minenwerfer.

„Unsere gestrigen Angriffe im Wald von Ailly waren von Erfolg gekrönt. Wir zwangen den Feind zur Räumung seiner Stellungen. Ueber 2000 Mann, darunter 23 Offiziere, wurden gefangen genommen. Ferner erbeuteten wir zwei Geschütze sowie zahlreiche Maschinengeschütze und Minenwerfer. Die französischen Verluste waren außerordentlich schwer.

„Der Feind griff uns in der Gegend nördlich von Flirey und bei Croix des Carmes an. Nördlich von Flirey kam er bis an unsere Verschanzungen heran. An einem Punkt dieses Abschnittes dauert der Kampf an. An allen übrigen Punkten wurden die Franzosen zurückgeworfen.

„In den Vogesen wurde ein feindlicher Vorstoß gegen unsere Stellungen nördlich von Steinbrück abgewiesen."

Paris, 7. Mai. (2:35 Uhr Nachm.) Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute Nachmittag folgenden bescheidenen Bericht über den Verlauf der Feindseligkeiten:

„Die Deutschen machten gestern am Schluß des Tages zu Bagatelle, in den Argonnen, einen Angriff, welcher aber völlig fehlschlug.

An der übrigen Front, besonders nördlich von Ypern und in der Gegend von Vauquois, fanden heftige Artilleriekämpfe statt."

(Siehe das Weitere in den Meldungen des Berliner Hauptquartiers!)

China gibt vollständig nach?

Peking, China, 7. Mai. (5:05 Uhr Abends.) Man hat guten Grund zu der Annahme, daß China bereit ist, Alles zu bewilligen, was Japan fordert, da es fühlt, daß die Lage hoffnungslos, und von keiner Macht unter den jetzigen Umständen Hilfe gegen Japan zu erwarten ist. Dieses mögliche Ergebniß der gespannten Lage wird aber noch nicht allgemein in Peking erfaßt. Eine Anzahl ausländischer Bewohner, sowie Chinesen selber, packt ihre Siebensachen zusammen und bereitet sich in jeder Hinsicht auf alle Fälle vor.

Tokjo, Japan, 7. Mai. Der Pekinger Korrespondent des hiesigen Blattes „Nitschi-Nitschi" meldet, China habe gestern Abend den japanischen Gesandten Hioki in Kenntniß gesetzt, daß es Begleichung aller Forderungen wünsche, um solcherart einen Bruch zu vermeiden.

Washington, 7. Mai. Der Staatssekretär Bryan teilte heute nach einer Unterredung mit dem Präsidenten Wilson mit, das Ultimatum Japans an China sei besprochen worden, aber man wisse nicht, ob es tatsächlich der chinesischen Regierung überreicht worden sei. Bryan wollte nicht sagen, ob Neuigkeiten aus Tokjo oder Peking gekommen wären. Später erhielt der Staatssekretär einen Besuch vom japanischen Botschafter Chinda, über den sich letzterer jedoch nicht aussprechen wollte; er sagte aber, eine vollständige Erklärung der Sachlage würde bald von ihm, oder von der japanischen Regierung selbst gegeben werden. Gerüchte, denen zufolge Japan mehrere seiner Forderungen bedeutend gemildert hätte, erweckten wieder neue Hoffnungen, daß die Verhandlungen und Zwistigkeiten friedlich geschlichtet werden können. Dazu haben jedenfalls die Bemühungen der Vereinigten Staaten und der anderen in China interessirten Mächte viel beigetragen.

Peking: 7. Mai. Das japanische Gesandschaftsamt dahier soll das chinesische Auswärtige Amt in Kenntniß gesetzt haben, daß Japan nicht imstande sein werde, die weiteren Zugeständisse anzunehmen, welche China am Donnerstag angeboten hatte, und daß es vor 3 Uhr heute Nachmittag ein unwiderrufliches Ultimatum überreichen werde, wenn nicht die anderen 24 Forderungen Japans bis dahin ohne allen Vorbehalt von China angenommen worden seien.

Hinunter mit Feindes Schiffen!

New York, 7. Mai. Eine Depesche von London, welche der Dow Jones'sche Neuigkeitsticker wiedergibt, sagt, den Lloyds werde gemeldet, daß der große Cunarddampfer „Lusitania" — letzten Samstag von New York nach Liverpool abgefahren — vor Kinsale, Irland, torpedirt und zum Sinkengebracht worden sei.

Bestätigung dieser hochsensationellen Kunde bleibt noch abzuwarten; die Nachricht verursacht aber riesige Aufregung, zumal schon vorher eine sehr nervöse Stimmung herrschte, angesichts der — am letzten Samstag aus Washington bekannt gegebenen — Warnung des deutschen Botschafteramtes an alle Ozeanreisende vor der Benutzung von Dampfern, welche die Flagge Großbritanniens oder eines seiner Verbündeten führen und durch die Gewässer der Kriegszone fahren!

Beamte der Dampferlinie sagten, sie würden irgend eine eintreffende Bestätigung oder Widerrufung der Schreckenskunde sofort bekannt geben.

Auf einer Karpathenhöhe bei Dukla.

Offiziere einer Signalstation beobachten die Bewegungen des Feindes.

„Lusitania" fuhr mit 1310 Passagieren von New York ab und ist heute in Liverpool fällig!

(Später:)

New York, 7. Mai. Eine weitere Londoner Depeschr des Dow Jones'schen Tickerdienstes sagt, daß man die „Lusitania" auf den Strand laufen ließ, und daß die Passagiere und die Bemannung sämmtlich gerettet sein sollen.

London, 7. Mai. Die „Evening Expreß" wurde heute Abend von Beamten der Cunard-Dampfergesellschaft amtlich in Kenntniß gesetzt, daß „Lusitania" torpedirt wurde und heute Nachmittag sank!

New York, 7. Mai. Eine volle Bestätigung der Kunde von der Zerstörung der „Lusitania" traf hier in einer Depesche ein, welche „Queenstown, 4:59 Uhr Nachm." datirt ist und lautet:

„Zu Old Head vor Kinsale sind etwa 20 Boote aller Sorten, welche zur „Lusitania" gehörten, die in der Nachbarschaft sank! Etwa 15 andere Boote fahren schleunigst nach der Stätte, um das Rettungswerk zu unterstützen."

London, 7. Mai. (6 Uhr Abends.) Eine Depesche aus Liverpool an die „Exchange Telegraph Co." sagt, es sei noch nicht bekannt, wie viele Passagiere der „Lusitania" gerettet sind!

Alle verfügbaren Fahrzeuge im Hafen von Queenstown wurden, auf drahtlose Hilferufe, zum Beistand gesandt!

New York, 7. Mai. Der Cunard-Riesendampfer „Lusitania", einer der schnellsten fSchiffe der Welt, wurde 18 Meilen südlich von iKnsale, Irland, torpedirt und versank diesen Nachmittag. Es hatte, nach letzter Angabe, 1253 Passagiere an Bord, — wozu aber noch 163 kommen, welche vom Anchorliniedampfer „Cameronia" auf die „Lusitania" transferirt worden waren; im Ganzen also 1416!

London, 7. Mai. Nach späterer Angabe soll die Torpedirung des Cunard-Riesenschnelldampfers „Lusitania" schon um 2 Uhr Morgens erfolgt sein, der Untergang am Nachmittag. Der Untergang anderer britischer Schiffe an der irischen Küste verkündet deutlich genug die Gegenwart deutscher Tauchboote in der großen transatlantischen Fahrstraße!

Washington, D.K., 7. Mai. In amerikanischen Regierungskreisen schlug die Kunde von der Vernichtung des britischen Riesenschnelldampfers „Lusitania" wie eine Bombe ein!

Aber weder Präsident Wilson, noch einer der anderen Regierungsmitglieder wollten sich darüber aussprechen.

Uebrigens glauben die Beamten nicht, daß Verwicklungen aus der Geschichte entstehen können — außer wenn Leben von Amerikanern verloren gegangen sind.

London, 7. Mai (12:56 Uhr Nachmittags.) Der britische Dampfer „Candidate" wurde gestern vor Waterford, Irland, von einem deutschen Tauchboote torpedirt. Die Mitglieder der Bemannung wurden gerettet.

(„Candidate", 1906 in Glasgow gebaut, aber nach Liverpool gehörig, ward am 9. April von New Orleans in Liverpool eingetroffen. Das Schiff war 398 Fuß lang und hatte eine Verdrängung von 3826 Tonnen.)

London, 7. Mai. (2:55 Uhr Nachm.) Der britische Dampfer „Centurion" wurde gestern von einem Tauchboot vor der Irländischen Küste torpedirt. Die Bemannung wurde gerettet.

„Centurion" wurde ungefähr zu derselben Zeit angegriffen, wie „Candidate", und gehörte derselben Gesellschaft. Er war nach Südafrika bestimmt, „Candidate" dagegen nach Jamaika.

Kleine Kriegsnachrichten

Prohibition in Frankreich?

Paris, 7. Mai. Die französische Zeitung „Petit Parisien" kündigte an, die französische Regierung beabsichtige eine Gesetzvorlage einzureichen, derzufolge die Anfertigung, der Verkauf und die Verschickung aller berauschenden Getränke während der Dauer des Krieges verboten werden sollen. Das Verbot soll sich sogar auf solche Getränke erstrecken, die nur einen ganz geringen Prozentsatz Alkohol enthalten.

Probeschießen der Waffenschacherer.

Cape May, N. J., 7. Mai. Nachdem die „Bethlehem Steel Company" von England und seinen Verbündeten große Bestellungen von Kriegsmaterial erhalten hatte, sah sie sich gezwungen, Land bei Cape-May, bei der Delaware-Bucht anzukaufen, um mit den zu liefernden Waffen nebst Munition Probeschießen vornehmen zu können. Der dadurch verursachte Lärm ist häufig so groß gewesen, daß man glauben konnte, auf dem nur einige Meilen entfernten Ozean sei eine Seeschlacht im Gange. Farmern und Fischern wurde das besonders lästig, so daß sie sich entschlossen, bei der „Steel Company" und den Behörden Beschwerde einzureichen. In Zukunft werden deshalb die Schießübungen nur zwei Stunden vor und zwei Stunden nach der Flut stattfinden.

John Bull sperrt egyptische Baumwolle.

London, 6. Mai. Großbritannien hat die egyptische Regierung ersucht, die Ausfuhr von Baumwolle nach allen Häfen, außer französischen, russischen, spanischen und portugiesischen, zu sperren.

Oesterreich und Italien.

Rom (über Paris), 7. Mai. Die österreichische Botschaft hat heute die Mitteilung veröffentlicht, es sei vollständig unrichtig, daß der Baron Goluchowski beauftragt worden sei, eine Sonderbotschaft der Regierung in Wien nach Rom zu überbringen.

Die Betriebsleiter der Eisenbahnen kündigten an, daß die Fahrten von vierzig Passagierzügen auf den Hauptlinien eingestellt werden mußten, weil die nötigen Kohlen nur mit Schwierigkeiten erlangt werden können.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; heute Abend kühler. Frische westliche Winde.

Illinois: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; im östlichen Teil heute Abend kühler; im nordwestlichen Teil wahrscheinlich leichter Frost.

Indiana: Klar, kühler heute Abend, im nördlichen Teil wahrscheinlich Frost. Morgen klar.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. In tiefer gelegenen Gegenden wahrscheinlich Frost.

Niedermichigan: Heute Abend im östlichen Teil lokale Regenschauer und kühler, im westlichen Teile klar und kühler, mit Frost. Morgen klar, kühler im östlichen Teile.

Sonnenuntergang, heute: 6:53.
Sonnenaufgang, morgen: 4:37.
Mondaufgang: Morgen früh 2:00.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm......60	3 Uhr Morgens...60
4 Uhr Nachm......58	4 Uhr Morgens...59
5 Uhr Nachm......56	5 Uhr Morgens...57
6 Uhr Abends....54	6 Uhr Morgens...56
7 Uhr Abends....53	7 Uhr Morgens...56
8 Uhr Abends....54	8 Uhr Morgens...51
9 Uhr Abends....56	9 Uhr Morgens...50
10 Uhr Abends....54	10 Uhr Vorm......51
11 Uhr Abends....56	11 Uhr Vorm......55
12 Uhr Mitternacht.58	12 Uhr Mittags....56
1 Uhr Morgens...58	1 Uhr Nachm......58
2 Uhr Morgens...59	2 Uhr Nachm......60

Die Kaiserlichen in Tarnow

Erstürmten noch gestern diesen sehr stark befestigten Platz!

Russen überall geworfen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 7. Mai. (Ueber London). Der österreichisch-ungarische Generalstab hat gestern Abend die folgende Ankündigung veröffentlicht:

„Heute Nachmittag um vier Uhr haben unsere Truppen die letzten russischen Stellungen auf den Höhen östlich des Dunajec und der Biala gestürmt.

„Tarnow befindet sich seit zehn Uhr Vormittag in unserem Besitz.

„Die Gesammtzahl der Gefangenen hat 50,000 weit überschritten."

Wien, 7. Mai. (Ueber London.) Der Südflügel der deutschen Verbündeten hat die Wisloka überschritten. Die Russen wurden östlich des Lupkowpasses gdrängt.

Berlin, 7. Mai. (Ueber London.) Vom östlichen Schauplatz meldete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Südwestlich von Mitau, südlich von Szadow und östlich von Rossiena (in der russischen Provinz Kurland) dauern die Kämpfe an.

„Nordöstlich und südwestlich von Kalwarya (Polen) wurden unsere Stellungen gestern wiederholt von starken russischen Streitkräften angegriffen. Alle diese Angriffe scheiterten und trugen dem Feind überaus schwere Verluste ein. Erfolglos blieb auch ein feindlicher Vorstoß gegen unsere Brückenköpfe an der Pilitza.

„Im Laufe der letzten Nacht bombardirten wir Stadt und Festung Grodno.

„Im Abschnitt östlich von Tarnow (Galizien — laut Wiener amtlicher Meldung jetzt genommen), von dort nördlich bis zur Weichsel und am rechten Ufer des Dunajec dauerten die Kämpfe bis tief in die Nacht hinein. Die Zahl der Gefangenen ist auf über 50,000 gestiegen.

„In den Beskiden sind entlang der Lupkowpaßstraße, gleichzeitig mit ihren österreichisch-ungarischen Bundesgenossen, deutsche Streitkräfte unter General d. Kav. von der Marwitz zum Angriff vorgegangen. Diese Offensivbewegung macht günstige Fortschritte."

Berlin, 7. Mai. (Ueber London.) Von den östlichen Schauplätzen meldet heute Nachmittag das deutsche Hauptquartier:

Die Schlachten südlich von Szadow und östlich von Roscinie endeten in einer entschiedenen Niederlage für die Russen, welche schwere Verluste erlitten! An Gefangenen allein verloren sie 1500 Mann, und sie sind im vollen Rückzuge.

Südlich von Kalwarya, südlich von Augustowo und westlich von Przasnysz wurden die Angriffe des Feindes von uns mit blutigen Verlusten abgeschlagen. In diesen Gefechten verloren die Russen an Gefangenen 520 Mann.

Vom südöstlichen Schauplatz ist zu melden:

Die Schlacht am rechten Ufer des unteren Dunajec (welcher in die Weichsel fließt) endete gestern in vollkomenem Erfolg für die verbündeten Truppen. Der Feind ist jetzt auf dem raschesten Rückzug nach Osten zu. Nur eine kleine Division des Feindes an der Weichsel hält noch aus.

Weiter südlich rückten wir auf dem rechten Ufer des Wislokaflusses in der Richtung nach Wislok und über den Jaslikafluß vor. Viele Male kamen Teile des rechten Flügels unserer Armee unter Generaloberst v. Mackensen in Fühlung mit der russischen Kolonne, die vom Karpathengebirge kam, westlich vom Lupokwpaß.

Die Russen weichen schleunigst vor den österreichisch-deutschen Truppen zurück, welche ihnen dicht auf den Fersen sind, und mit jedem Schritt vorwärts vergrößert sich unsere Beute!

[illegible] 7. Mai. Die Reutersche Wiedergabe der letzten amtlichen Berliner Ankündigung enthält weitere Einzelheiten über die Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz. Es heißt darin:

„In Westgalizien leistete die feindliche Nachhut den deutschen Verbündeten unter Generaloberst v. Mackensen verzweifelten Widerstand, der jedoch auf den Höhen am linken Ufer der Wisloka, zu beiden Seiten der Ropamündung, zusammenbrach.

„Unsere Truppen erzwangen sich nicht nur an verschiedenen Punkten den Uebergang über die Wisloka, sondern sie sicherten sich auch einen festen Halt am Duklapaß, in dem sie jetzt Straße und Ort beherrschen."

Der gute Kampf der Türken.

Konstantinopel, 7. Mai. (Drahtlos nach Berlin und London, 8:07 Uhr Morgens.) Das türkische Kriegsamt gab gestern Abend Folgendes über die Lage an den Dardanellen bekannt:

Ein feindliches Bataillon wurde am Mittwoch vernichtet, infolge Angriffs unserer Truppen gegen den linken Flügel der Alliirten.

Zu Quiburon wurde ein Teil der starken Schanzwerke des Feindes genommen.

Zu Seddul Bahr brachten wir den Engländern schwere Verluste bei und erbeuteten große Mengen Munition sowie 10 Maschinengeschütze des Feindes.

Dardanellen, 6. Mai. (Ueber London, 7. Mai.) Der Artileriekampf zwischen den Kriegsschiffen der Alliirten und dem Strandpositionen der Türken dauert an.

Einige Kriegsschiffe feuern vom Golf von Saros aus und benutzen Brandbomben. Das Städtchen Maidos wurde gestern in Brand geschossen.

(Schon vor etwa zwei Wochen hatte es geheißen, die Alliirten hätten Maidos genommen! A. d. R.)

Athen, Griechenland, 7. Mai. Es heißt hier, drei russische Flieger seien, von der russischen Schwarzmeerflotte kommend, über die türkische Hauptstadt Konstantinopel — zum ersten Male — geflogen und hätten Bomben auf die Stadt geschleudert und, wie man glaube, großen Schaden dort getan.

Granaten, die von russischen Kriegsschiffen auf die türkischen Forts am Bosporus geworfen wurden, sollen binnen zehn Meilen von der türkischen Hauptstadt niedergefallen sein.

Paris, 7. Mai. Das Amtsblatt des französischen Flottendepartements veröffentlicht eine Darstellung des Landens französischer Truppen auf der asiatischen Seite der Dardanellen. Diese Darstellung bestätigt die Meinung, daß diese ganze Landung nur den Zweck gehabt habe, eine Ablenkung zu schaffen, während die Hauptstreitkräfte der Alliirten auf der Halbinsel Gallipoli landen würden.

Ein Regiment französischer Kolonialinfanterie, mit einer Batterie dreizölliger Geschütze, soll bei der Landung auf der asiatischen Seite einen Kampf mit einer überlegenen türkischen Streitmacht vom 25. bis zum 27. April gehabt bnd 500 Gefangene gemacht haben, darauf jedoch nach ihren Schiffen zurückgewichen sein

UMI

Extra spezieller Samstag-Verkauf

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Samstag Bänder-Verkauf

Nr. 40 seid. Taffeta Watered Band, alle besten Farben, 3 Zoll breit, wert 12½c, Samstag 7½c

Nr. 150 reinseid. Watered Taffeta Band, 6 Zoll breit— wert 25c die Yard, Samstag 15c

Komforters f. Sommergebrauch

Helle sommerschwere Comforters, einfache Rückseite, geblümte Oberfläche, gute Wattefüllung... 1.29

Silkoline überzogene Comforters, Auswahl von Mustern —einfacher Satin-Border, Samstag... 1.79

Muslin Unterzeug

$1.00 weiße Crepe Nachtkleider für Damen — Kimona-Aermel — in vollen Größen zugeschnitten, sehr hübsch mit Stickerei besetzt, speziell für Samstag, 75c

Muslin Beinkleider für Damen, gute Sorte Muslin, einfache hohlgesäumte Flounce, in offener Facon, wert 25c — Samstag, 15c

Putzwaaren zu gewöhnlichen Preisen

Bonnets für Kinder, eine Auswahl von Facons, Swiß, Lawns und Seide, tucked, einfach oder bestickt, regulär 50c wert; — speziell für Samstag zu nur 25c

Boudoir oder Morgen-Hauben für Damen — sehr hübsch gemacht — aus feinen Stoffen, regulär 50c wert — speziell für Samstag offerirt zum Preise von 39c

Dieser prächtige kleidsame Hut aus Hanf-Braid, Pose-Effekt, hübsch mit Blumen und seid. Band besetzt, eine sehr populäre Facon — $5.00 Wert, Samstag für $3.75

Fertige Kleider

Elegante Auswahl von $1.50 Hauskleidern für Damen, von feiner Sorte Percales — wie Crepes und Chambrays, hübsch mit Stickerei besetzt, sehr hübsche Kleider für den Straßengebrauch, Samstag.... 98c

Neue Sommerkleider, für jeden Zweck passend, fancy gestreifte Voiles, Tissues, Ginghams u. seidene Poplins,— sehr moderne Facons, prachtvoll besetzt, Größen 36 b. 46, $5 Werte, — Samstag....... 3.75

Weißwaaren-Verkauf.

Weißes einfaches Long Cloth, 36 Zoll breit, hübsche weiche Sorte — wert 12½c, Samstag für nur 8½c

Weiße Crepes, 32 Zoll breit — regulär für 20c verkauft, neuestes Cloth für diese Saison, Samstag für 15c

Weißes Reis Cloth, 28 Zoll breit, stets für 20c die Yd. verkauft, Samstag... 15c

Groceries-Verkauf.

Tomaten, Erbsen und Corn — extra Standard Ernte, 3 Büchsen für 25c

Sniders Catsup, 25c Flasche, für nur 16c

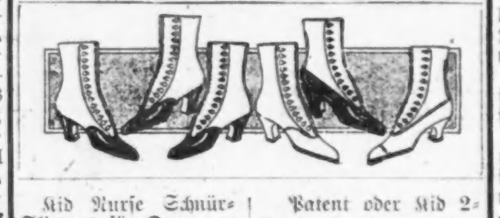
Seife, 10 Stücke Galvanic mit einem Stück Palm Olive Seife frei, nur 36c

Peaches, fancy gelbe Lemon Cling, Büchse 15c

Sardinen, fancy norwegische in Olivenöl, 3 Büchs. 25c

Streichhölzer, blaue Köpfe, geräuschlos, 18c Packet.... 13c

Grosser Schuh-Verkauf



Kid Nurse Schnür-Slippers für Damen— mit Gummiabsätzen u. handgewendeten Sohlen — Kid Top, extra breit, in allen Größen, von 4 bis 8, wert $2.00 das Paar, spez. Samstag.... 1.59

Patent oder Kid 2-Strap Slippers f. Damen, gewendete Sohlen, hohe Absätze; Größen von 3 bis 7, wert $1.85 das Paar — speziell Samstag für........ 1.59

Patent- oder Kid 1-Strap Slippers für Misses und Kinder — Größen 9½ bis 2 — wert bis $1.25 das Paar, spez., Samstag........ 95c

Braune Kid Knöpf- oder Schnür-Schuhe für Männer, nach geraden Leisten und in allen Breiten gemacht, Größ. 6½—10, $3 Werte, zu.... 2.59

Waschstoffe-Verkauf.

Reguläre 18c fancy baumwollene Crepes, geblümte und persische Muster — Samstag nur 12½c

Reguläre 12½c Plaids und gestreifter Gingham — für nur 7½c

Regulärer 10c fein gestreifter und figurirtes Madras Cloth — speziell Samstag für nur 6½c

Handschuhe und seidene Schleierstoffe.

$1.25 seid. Chiffon fertig gemachte Schleier, 2 Yds. lang, fancy gestreifte Borders — in allen Farben — Samstag für nur........ 98c

Ellbogenlange seidene Handschuhe, weiß oder schwarz — 16-knöpfig — mit doppelten Fingerspitzen — reguläre $1.00 Werte — Samstag das Paar nur 85c

bens liebstes Kind. Doch wir, die Gesellschaft, die bevorzugte Klasse, die Arbeitgeber oder wie man uns nennen will, verlangen von dem vierten Stand eine Fassung, eine Resignation den Erdenwünschen gegenüber, die bei uns nur immer die Minderzahl eines zusammengerafften Willens und Karakters erreicht. Sich Grenzen setzen, sich seinen Möglichkeiten beugen, eine Harmonie mit sich und der Umwelt erringen, sich endlich in das Gegebene fügen und dieses ausbauen und auf verstiegene Wünsche verzichten, ist eine lange Arbeit. Wir verlangen diese Leistung von Menschen, die wir in irgend einem Sinne für unmündig halten, schlechtweg. Wir sind empört, wenn die Männer des vierten Standes sich betrinken, um ihre Armseligkeit zu vergessen, wenn sie ihre Weiber prügeln, ihre Kinder vernachlässigen. Wir sind entrüstet, wenn sie Streike machen und Radikalpolitik fordern.

Wir verlangen Gewissen, Fassung und Entsagung von denen, die wir doch für inferior halten. Nun — ich bin kein Sozialreformer. Aber auf meine Art suche ich in meinem Kreis zu wirken, indem ich den einzelnen aufsuche. Dem einzelnen sage, was ich Gutes an ihm sehen kann und es für ihn ein Verpflichtendes nenne."

Er hatte ein wenig erregt gesprochen. Nun fuhr er heiter fort:

„Ja, Baron, ich sage sogar den Mädels, daß sie hübsch sind, oder gesund und jung. Und daß sie deshalb auf sich halten müssen. Es wird schon gehen. Ich will mit meinen Absichten schon vorwärts kommen."

„Sie sind jung," sagte der Baron melancholisch. Dann bat er Friedrich, zu rauchen, es sich gemütlich zu machen, denn er möchte gerne etwas Vertrauliches mit ihm besprechen.

Friedrich war froh, daß er noch bei dem Rauchzeug stand, und unter den Zigaretten wählte. Denn so war Ingersleben sein Gesicht verborgen.

Der Name Lindencrome fiel. Es kam die Mitteilung, daß der Admiral mit seiner Frau demnächst hier eintreffen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Unsere $15 Anzüge sind durch und durch gut

Keine dünne Veneer Qualität weder in den Geweben noch in der Arbeit. Tüchtige Schneider in gesunden Werkstätten unter sanitären Umständen haben sie gemacht—gutbezahlte Männer, die ihr Geschäft verstehen.

Die Stoffe sind von den Erzeugnissen der besten Webstühle der Welt ausgewählt, sie sind von der Art, wie sie gewöhnlich in $20 und $25 Anzügen Verwendung finden. Kommt sofort und wählt Euren Anzug von unserem reichhaltigen Lager von Glen Urquhart Plaids, fancy Kammgarnen, hübschen Cheviots und dauerhaften Serges aus. In allen Größen für Männer und junge Männer jeder Statur und jedem Geschmack, zu

$15.00

Ihr könnt hier von $3 bis $5 an Euren Frühjahr-Anzügen sparen

Ohne Rücksicht auf was Ihr ausgeben wollt, wir können Euch ausstatten. Wir haben vortreffliche Anzüge so niedrig wie $10 und $12.50 und so hoch wie $20 u. $25.

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Strasse — Zwei Läden — Milwaukee und Chicago Avenue

Außerhalb des „Hohe Miete" Distrikts

Offen Dienstag und Donnerstag Abend bis um 9 Uhr.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr; Sonntags bis Mittag

Die Erwartung des Lebens.

Roman von Sophie Hochstetter.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

(28. Fortsetzung.)

„Ich war gestern bei der Baronin Ulrike," sagte Hedwig. „Irgend etwas trieb mich, mit einer Frau zu sprechen. In meinem Persönlichsten. Da sagte sie mir, sie und ihr Bruder wünschten es so sehr, daß Du wenigstens den Frühling über nochmals bei ihnen lebtest. Ich versprach, es Dir zu sagen. Und ich halte es auch für gut."

Sie stand wieder auf und ergriff Friedrichs Hand.

„Du weißt von Walter. Er muß fort, er muß lange Pflege haben. Ich gehe mit ihm."

Die Tränen kamen ihr. „Er will es in einer Form, daß ich nicht dem Gerede preisgegeben bin."

„Kannst Du noch?" fragte Friedrich.

Sie nickte. „Ich weiß nicht, was es für eine Zukunft hat. Ich will es auch nicht wissen. Ich gehe mit ihm. Jetzt braucht er mich —

Und dann, Fritz, dieses Fortsein wird lange dauern. Geh Du inzwischen noch einmal zu den Ingersleben. Nur da wohnen und ein wenig Gesellschaft leisten. Du kannst die Arbeit hier ebensogut von dort aus besorgen. Und ich möchte nicht denken, wenn ich fort bin, daß Du immer so allein in einem der alten Häuser sitzt. Lieber Fritz, das wäre Dir nicht gut. Du bist so weich. Und die Abende sind so lang. Ich weiß es, seit der kleine Max im Kadettenkorps ist."

Er hörte diese Teilnahme an sich und dachte doch anders. Dachte, was es für Hedwig werden sollte, wenn nun doch noch diese Heirat mit Walter würde. War ihm jene Frau, die er an das Leben verloren, ausgelöscht durch ihre Handlung oder durch sein Kranksein? Gibt es Passionen, die man jählings aus dem Herzen reißen kann? Hatte Walter plötzlich den Geschmack an den Weltdamen verloren? Aus Kränkung, aus Erkenntniß?

Oder durfte man das Schönere hoffen, er kehre zurück in die Welt seiner Jugend, er kehre mit seinem Herzen zurück zu der Frau, mit der ihn einst das Süße früherer Jahre verband und die ihn so lange geliebt?

Oder war es nur, ein Ermüdeter wollte eine Pflegerin?

„Hedwig, kannst Du denn wirklich noch? Du ruhtest lange in Dir. Für Walter gibt es nichts Besseres. Aber denkst Du auch an Dich?"

Sie sah ihn an. Warm, gut, ohne Befangenheit.

„Zu viel denke ich vielleicht an mich. Denn ich liebe ihn so sehr. Aber er braucht mich auch. Es würde jetzt keine andere Frau bei ihm sein. Niemand ist gekommen —"

Eines Tages holte Friedrich Max Heymer von der Bahn ab. Und dann kam der Bürgermeister in das alte Haus der Gravenreuths, er kam aus Freundlichkeit, weil rauhes Wetter war und der Sturm so heftig blies. Friedrich und Max Albrecht, die Brüder, waren die Trauzeugen und die einzigen Teilnehmer an dem kurzen Akt.

Sie saßen in der Abenddämmerung in Friedrichs Zimmer miteinander. Sie hatten das Paar allein gelassen. Der Hauptmann war ernst und nachdenklich.

„Was mag nun werden?" sagte er. „Mir ist es, als hätten wir Hedwig jetzt irgendwie verloren."

„Wir haben sie an dem Unbestimmten anheimgegeben. Es ließ sich nichts tun. Ich habe ja mit Beiden gesprochen. Aber wie wird das werden — wird sie ihn behalten, wenn er nicht mehr in der Tiefe geht?"

Da nahm Friedrich seine Hand.

„Komm, Max, wir laufen nun durch das alte Städtchen, wir laufen ein wenig hinaus in den Schnee. Es ist uns doch eine Freude widerfahren. Wir wollen einmal viele Jahre vergessen — oder denken, zwei sind zurückgekommen zu der Bestimmung ihrer Jugend."

„Kleiner Fritz," sagte der Hauptmann lächelnd.

Und dann liefen sie miteinander durch das Städtchen. Liefen in den Schnee hinaus.

„Ich gehe jetzt ins weiße Haus, sobald die beiden abgereist sind, gehe ich hinauf und bin der Herr von Heymersberg. Du, glaubst Du es nicht — es wird einmal sein, daß es dort oben wieder wird wie in den alten Zeiten? Laß es erst Sommer werden, laß die Beiden einander ganz gefunden haben — und dann wollen wir das Fest der alten Schütte feiern. Das Heimatfest." Er wurde ernsthaft und blieb neben Max Heymer stehen.

„Das, was heute war, ist erst ein Beginn. Aber es gibt mir eine große Zuversicht. Wir werden alle einmal heimkommen und besitzen, was die Erwartung des Lebens war — auch wenn wir lange darum leiden mußten. Auch wir, Max. Auch Du, Max. Alles kommt uns einmal wieder."

* * *

Und dann war Friedrich Gravenreuth ein paar Monate oben in dem weißen Haus der Heymers. In der weißen Stille des Steinlandes. Die Vormittage saß er im Büro bei der Korrespondenz und den Büchern, Nachmittags ging er in die Steinschleifereien und die vereinzelten Brüche, wo man trotz des Winters den Abbau weiter betrieb.

An den Abenden war er mit sich und mit Büchern allein.

Und dann schrieb er Briefe an Ada Lindencrome. Ihre Nachrichten waren kurz. Sie kamen aus einem Sanatorium in der Schweiz. Dort versuchte ein berühmter Psychiater, den Admiral Lindencrome von der Schwermut zu befreien, die über ihm lag. Niemand wußte, was werden konnte.

Aber Friedrich Gravenreuth glaubte an gute Sterne. Er ging seiner Arbeit nach und sie brachte ihm etwas wie Kraft und Fassung. In den einsamen Nächten, durch die schon fern der Frühlingswind ging, sagte er sich manchmal ein Wort, das kindisch und glücklich war und ihn beruhigte.

„Du liebes Herz von Sigriswyl," sagte er und dachte an den Ort der Verheißung.

XIX. Kapitel.

Als es richtig Frühling wurde, erinnerte ihn die Baronin Ulrike an sein Versprechen, zu ihnen zu kommen. Sie stand eines Tages auf der Schwelle des weißen Hauses, ländlich-sportlich gewendet und fast heiter.

„Lieber Gravenreuth, ich komme, meine Wechsel auf Freundschaft einzulösen."

Er führte sie lachend herein, er freute sich der Veränderung und versprach, gerne auf einige Wochen wieder in das Waldschloß zu kommen.

„Mein Bruder läßt Sie ganz besonders bitten," fuhr Ulrike Ingersleben fort. „Er macht sich zwar ein Gewissen daraus — und er will [illegible] In aller Morgenfrühe kommen Sie [illegible], wenn Sie im Waldschloß sind."

Friedrich lächelte. „Ich komme mit Vergnügen. Wann befehlen Sie?"

„Ich bitte nur," antwortete sie. „Aber wenn ich schon bitten darf, dann gleich morgen. Ihre Zimmer stehen bereit — und mein Bruder möchte Sie so dringend sprechen." Sie zögerte einen Moment, dann fuhr sie fort: „Er hat ein Anliegen in einem Verwandtenhaus, das weit von hier abliegt, im Oldenburgischen. Ein Verwandter ist gestorben und hat eine Wittwe mit unmündigen Kindern in nicht nur unversorgten, sondern auch schwierigen Verhältnissen zurückgelassen, die man nicht aus der Ferne umgestalten kann. Ich soll hinreisen, und mein Bruder hofft, Sie kommen so lange zu uns." —

Der Baron Ingersleben, hinfälliger als vordem, ließ nach der Abreise seiner Schwester Friedrich zu sich bitten. Es war um die Teestunde — und Friedrich, der von einem Ritt über die Flur kam, brachte einen Stoß frischer Frühlingsluft mit ins Zimmer.

„Wie jung sind Sie, lieber Gravenreuth," sagte der Baron und streckte Friedrich aus dem Rollstuhl die schmale, kühle Hand entgegen. „Die Arbeit bekommt Ihnen gut. Nun, erzählen Sie ein wenig. Meine Schwester sagt mir, die Gegend sei Ihres Rufes voll. Sie hätten angefangen, alle Arbeiterwohnungen zu verbessern. Und zwar auf eine wunderbare Weise. Meine Schwester macht aber manchmal Scherze." Der Baron lachte und beugte sich ein wenig vor. „Sagen Sie mal, ist das effektiv wahr? Sie haben jede Arbeiterfamilie in bestem Sonntagsstaat einen halben Quadratmeter groß photographiren lassen, um jedes Bild einen hübschen Rahmen gekauft und es den Betreffenden geschenkt. Ja, ist das so?"

Friedrich nickte. „Ja, das ist geschehen. Und dann habe ich zu jeder Frau, die das Bild abholte, gesagt, wenn jetzt Leute kommen und die schöne Gruppe ansehen wollen, dann muß aber auch die Stube immer fein sauber sein. Ich möchte selbst mal sehen, wie es in ihr Wohnzimmer paßt."

Ingersleben lachte laut auf. „Und da sind die Schweineställe mal alle gefegt und gelüftet worden?"

„O, es half schon etwas. Sie wohnen ja, Gott sei Dank, nicht in Ställen. Die ganz schlimmen Quartiere habe ich schon vorher eingezogen. Ich will es mit den Leuten einmal auf meine Art versuchen. Ich habe sie alle kennen gelernt, die Männer, die Frauen, den Nachwuchs. Jeder hat irgendwo eine gute Eigenschaft oder ein Besonderes. Das sage ich ihnen."

Ingersleben lachte wieder. „Nein, was sind Sie für ein verteufelter Kerl. Meine Schwester hat es mir erzählt: Sie sagen: ein hübsches, junges Mädel, wie Sie, Karline oder Babette, das muß seinen Stolz haben. Nun, Sie werden etwas anrichten in der Landschaft."

Friedrich nahm den scherzhaften Ton nicht auf.

„Jeder handelt nach seiner Einsicht," antwortete er. „Ich glaube, daß wir am besten beeinflussen können, wenn wir anerkennen, die Menschen auf ihr Gutes hinweisen und es ein Verpflichtendes nennen. Etwas auf sich halten, das ist wohl die Basis aller Ethik. Wie kann man erwarten, daß Menschen etwas auf sich halten, die immer nur [illegible]

„Aber sie haben doch das Christentum," antwortete Ingersleben.

„Den Scheck auf den Himmel, gewiß. Auch ist das [illegible] des Glau-

Lokalbericht.

Chicagos finanzielle Nöte.

Haus gewährt Hilfe durch Abänderung des Juulgesetzes.

Erhöht Schulsteuern.

Vorlage, die Fabrikanlagen aus Wohnbezirken ausschließen soll, wird abgelehnt. — Errichtung städtischer Eisanlage vereitelt.—Spiritisten wehren sich.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 6. Mai. Chicagos Aussichten auf Hilfe in seinen finanziellen Nöten besserten sich heute zusehends. Mit 120 gegen eine Stimme nahm das Unterhaus die Abänderungsanträge zum Juulgesetz an, welche die Verzinsung der Briefschuld der Stadt für die nächsten fünf Jahre regeln, und die Schulsteuerrate von $1.05 auf $1.20 erhöhen. Der Abgeordnete Rothschild von Chicago, der die Erhöhung der Schulsteuer stets bekämpft hat, gab die eine Stimme gegen die Maßregel ab. Der Senat hat eine ähnliche Vorlage vor vierzehn Tagen angenommen, welche die Countysteuerrate für Cook County von 40 auf 45 Cents erhöht. Die Hausvorlage erhöht die Steuerrate für ländliche Counties von 45 auf 55 Cents. Die Unterschiede zwischen beiden Maßregeln werden jedenfalls in einem Konferenzausschuß ausgeglichen werden.

An Chicago angegliedert.

Im Haus kam ferner die Vorlage des Abgeordneten Dahlberg zur Annahme, welche die Angliederung von Niemandland, einem zwischen Racine Ave., Halsted Str., 107. und 115. Str. gelegenen Gelände, an die Stadt verfügt. Der Komplex gehört weder zur Stadt noch zu Morgan Park und enthält keine inkorporirte Ortschaft, kann daher auch nicht selbst seine Angliederung an ein Gemeinwesen verfügen. Der Senat hat eine ähnliche Maßregel bereits früher angenommen.

Zur dritten Lesung im Haus vorgerückt wurde die Vorlage, welche der Lincolnparkbehörde die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von einer Million für Verbesserungen ermöglichen soll.

Wohnbezirke bleiben ungeschützt.

Der Hausausschuß für städtische Gemeinwesen sägte zwei für Chicago bestimmte Maßregeln ab. Die eine gestattete die Errichtung einer städtischen Eisanlage. Die andere verbot das Eindringen von Fabriken und anderen gewerblichen Betrieben in Wohnbezirke. Zur Annahme empfahl der Ausschuß die Vorlage, welche die Erhöhung der Bibliotheksteuer in Chicago ermöglicht. Der Senat hat die Maßregel bereits angenommen.

Ald. Capitain erfolgreich.

Der Unterausschuß des Hausausschusses für öffentliche Nutzeinrichtungen, dem die Frage örtlicher Selbstverwaltung für Chicago zur Lösung überantwortet ist, beschloß dem Ausschuß zwei Maßregeln einzuberichten. Die eine sieht die Ernennung einer städtischen Nutzeinrichtungskommission durch den Mayor und Stadtrat vor, während die andere die Regelung der öffentlichen Nutzeinrichtungen dem Stadtrat überläßt. Der Unterausschuß empfahl dem Ausschuß, dem Haus beide Maßregeln ohne Empfehlung einzuberichten. Der Beschluß, dem Haus die Wahl zwischen beiden Systemen zu überlassen, ist auf das energische Auftreten Ald. Henry D. Capitains, des Vorsitzenden des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, zurückzuführen, der im Auftrag Mayor Thompsons handelte.

Der Hausausschuß für Zivildienstwesen empfahl die Annahme einer Zivildienstvorlage für Cook County, welche bestimmt, daß die im Amt befindlichen Angestellten der Segnungen der Zivildienstvorschriften ohne Prüfung zu Teil werden sollen.

Kanalvorlage stößt auf Hindernisse.

Der Kanalausschuß des Hauses verschob seine Entscheidung bezüglich der von Gouverneur Dunne befürworteten Kanalvorlage. Der Beschluß bereitete dem Anhang des Staatsoberhauptes viel Unbehagen, da nur noch wenige Wochen bis zur Vertagung der Legislatur verbleiben. Veranlassung zu dem Beschluß gab die Tatsache, daß die Ingenieure einige technische Fragen noch nicht gelöst haben.

Der Hausausschuß für Erziehungswesen machte allen Vorlagen für Einführung von Fachunterricht den Garaus, indem er beschloß, dem Haus die Ablehnung aller auf den Gegenstand bezüglichen Maßregeln zu empfehlen. Opposition gegen die Vorlage, welche Hellsehern und Wahrsagern das Handwerk legen soll, machten im Lizensausschuß des Hauses Vertreter der staatlichen Spiritistenvereinigung. Pastor Thomas Grimshaw und Alonzo M. Griffin von Chicago verlangten, daß die Maßregel sich auch auf spiritistische Medien beziehen solle. Sie wurde einem Unterausschuß überwiesen. Veranlassung zu der Bewegung gegen Hellseher und Wahrsager hat die Ermordung von Emma Peterson in Aurora gegeben.

Der Hausausschuß für industrielle Angelegenheiten empfahl die Annahme der vom sozialistischen Abgeordneten Mahsen eingebrachten Altersversorgungsvorlage.

Beschwerden der Verdauungorgane verschwinden

wenn die richtige Hilfe zur rechten Zeit angewendet wird. Schlechte Verdauung ist eine Qual. Biliosität verursacht Leiden. Beides führt in vielen Fällen zu schwereren und schwächender Krankheit. Die richtige Hilfe, das beste Heilmittel für Magen-, Leber-, Nieren- oder Unterleibsbeschwerden ist bekanntlich

Beecham's Pills

und die richtige Zeit, dieses berühmte Familien-Heilmittel zu nehmen, ist, wenn die ersten Anzeichen von Krankheiten sich zeigen. Beecham's Pillen haben einen so unmittelbar guten Einfluß durch Reinigung des Systems und Klärung des Blutes, daß nach Einnahme von nur wenigen Pillen Ihr wissen werdet, daß sie

Die Zuflucht aller Leidenden

sind. Meistverkaufte Medizin in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Nur noch wenige Tage für Käufer übrig, teilzunehmen an des größten Fabrikanten der Welt

Neubau-Verkauf

Der Verkauf mit einem $2,000,000 Grund.

Die Werte sind empfohlen und garantirt von einem Etablissement mit beneidenswertem Rekord von achtundfünfzig Jahren Erfahrung.

Unsere Fabrikeinrichtungen und reichliches Betriebskapital zum Ankauf von Rohmaterialien zur Erzeugung großer Quantitäten ermöglichen es uns, bessere Pianos und Spieler für weniger Geld bauen zu können.

Gerade jetzt gehen die nachstehenden Werte zu doppeltem Rabatt

Darunter Auswahl von vielen Fabrikaten in guten gebrauchten Pianos:

Weber, Knabe, Chickering, Fischer, Steinway, Mason & Hamlin, Crown, Emerson, Steger, Lyon & Healy, Hallet & Davis, Stoddard, Arion, Adam Schaaf, Armstrong, Stark, Bauer, Briggs, Wheeler, Hale, Dunbar, Concord, Detmer, Lindell, Thompson und andere.

Uprights, $50, $65, $85 — Players, $290, $315, $350

(Unsere eigene Garantie mit jedem dieser Pianos.)

Trotzdem, hier sind die Banner-Werte.

(„Werte-Symbol ist ein Kimball — bestes Piano, das gemacht wird.")

Nicht nur gebrauchte und „Shopworn" Instrumente verschiedener Marken sind bedeutend herabgesetzt in dieser großen Räumung, sondern auch

Vier Facons von neuen Kimball-Pianos und Spielern —

das Piano, das absolut zu einem Preis verkauft wird, sind in diesem Bargain-Karneval eingeschlossen. Diese Facons werden in unserem neuen Katalog ausgeschieden, wegen der wunderbaren Nachfrage nach dem wundervollen Kimball Spieler-Piano.

Leset nachstehend die großen Rabatte von den wohlbekannten Preisen dieser berühmten Kimball Pianos:

Regulärer	$340	Wert — Verkaufspreis	$275	— Rabatt	$35
Regulärer	$365	Wert — Verkaufspreis	$285	— Rabatt	$80
Regulärer	$375	Wert — Verkaufspreis	$285	— Rabatt	$90
Regulärer	$600	Wert — Spieler-Piano,	$480	— Rabatt	$120

Baar oder leichte Abzahlungen können vereinbart werden.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857 — Seit über einem halben Jahrhundert.

Südwestecke Wabash Avenue und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

In Haft.

Aerzte, Apotheker und Morphinisten in den Schlingen des Gesetzes.

Wie gestern vorher angekündigt, ist eine Anzahl von Aerzten, Apothekern und Verbrauchern von Betäubungsmitteln von der Bundesbehörde in Haft genommen worden. Sechzehn Haftbefehle gegen etwa 100 Personen wurden erlassen. Zu den verhafteten Aerzten gehört Dr. Arthur L. Blunt, 9 West Harrison Straße, der Morphinisten u. s. w. zahlreiche Verschreibungen ihres Lieblingsgiftes gegeben haben soll. Er erklärte, er halte sich für einen Wohltäter der armen Teufel, da er sie von ihrer Sucht habe heilen wollen. Das Gesetz habe er nicht übertreten. Er wurde unter $5000 Bürgschaft gestellt.

Der Apotheker John Zwack, 731 S. Dearborn Str., hat Dr. Blunts Verschreibungen und auch die angeblich von Dr. A. Baxter Miller, 30 N. Michigan Ave., ausgestellten ausgeführt. Dr. Miller erklärt, daß jene Rezepte nicht von ihm stammen, sondern daß sein Name [illegible]. Er wurde bis zum kommenden Mittwoch ohne Bürgschaft von Bundeskommissär Mason entlassen. Dasselbe geschah mit dem Apotheker H. J. Holthoefer, 3300 S. State Str. Bis zum kommenden Freitag verschoben wurden die Fälle von Dr. John Holderread, 9 E. 22. Straße, und der Apotheker Robert J. Millinger und Morris A. Shapiro, 32 E. 22. Straße. Millinger und Shapiro stellten je $2500, Dr. Holderread stellte $5000 Bürgschaft.

Erschlagen.

Bei Räumungsarbeiten unter einstürzender Mauer begraben.

Als der 40jährige Arbeiter Vito D. Gowno, Nr. 2210 W. Harrison Str., damit beschäftigt war, das alte Gebäude Nr. 549 N. Cicero Ave. niederzureißen, stürzte eine Wand ein, die den Unglücklichen unter sich begrub. Die Arbeitsgenossen des Verunglückten schafften die Trümmer zwar sofort beiseite, doch hatte er inzwischen schon so schwere Verletzungen davongetragen, daß er im St. Annenhospital, wohin er geschafft wurde, bald nach seiner Einlieferung starb.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

1906=1908 Wabash Ave.
Offen Montag und Samstag Abends.
1901—1911 State Str.
Offen Montag und Samstag Abends.
822—824 W. 63. Str.
Nordost-Ecke Green Straße
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

L. Fish Furniture Co. Est. 1858

Die Waaren sind mit deutlichen Zahlen markirt. — Abgeliefert in Auto-Trucks ohne Firmanamen.

3036—38 Lincoln Avenue
Cars halten vor der Tür
Offen Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abends.
654—656 W. North Av.
Ecke von Orchard Straße. Offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Speziell! 2=zöll. Pfosten Messing=Bett

Vollständig mit Sprungfeder und Matratze

Dieses Bett ist von prachtvollem Design, mit 2zölligen Pfosten und schweren Fillers. Der Finish ist garantirt nicht anzulaufen oder abzuschälen. Die Spring ist gemacht aus Eisen, mit geflochtenem Draht und Stahl Coil Spring Supports. Die Matratze ist volle 45 Pfd. schwer, hat Cotton Top und überzogen mit einer feinen Qual. Ticking; vollständ. Ausstattung, speziell markirt zu

$10.00

$1 Baar, $1 monatlich.

$10

4 Zimmer, vollständig möblirt, nur $94.50. Bezahlt $5.00 den Monat.

Merriam auf Kriegspfad.

Bezeichnet Verminderung der Kräfte der Kontrolabteilung als Schande.

Kündigt Opposition an.

Präsident Coffin von der Zivildienstabteilung stellte weitere Schritte gegen die Abteilung in Aussicht. — Pike entläßt Vertrauensmann Harrisons.

Die Entlassung von vierzehn Angestellten der Kontrolabteilung der städtischen Zivildienstkommission durch den Präsidenten der Kommission Percy B. Coffin wird heute Nachmittag den stadträtlichen Finanzausschuß beschäftigen. Ald. Charles E. Merriam bezeichnete den Schritt als eine Schmach undSchande und ließ klar durchblicken, daß er wenigstens scharf dagegen Front machen wird. Während der Stadtvater, der ein Sachverständiger auf dem Gebiet des städtischen Verwaltungswesens ist, sich darauf vorbereitete, eine Lanze für die Kontrolabteilung einzulegen, deutete Präsident Coffin von der Zivildienstkommission an, daß er mit seinen Angriffen auf die Abteilung noch nicht zu Ende ist. Er kündigte an, er werde den Korporationsanwalt um ein Gutachten ersuchen, ob die Abteilung überhaupt gemäß den gesetzlichen Vorschriften ins Leben gerufen worden sei, und befürwortete die Schaffung einer Kontrolabteilung, welche direkt unter der Aufsicht des Mayors stehen sollte. Er bezeichnete es als ein Unrecht, daß die Kontrolabteilung belastendes Material gegen städtische Angestellte sammle und dann selbst über die Angeklagten zu Gericht sitze. Die Aufrechterhaltung der Abteilung in ihrer jetzigen Form sei eine Verschleuderung städtischer Gelder.

Präsident Coffin fand einen Bundesgenossen im Sekretär des hiesigen Gewerkschaftsrats Edward N. Nockels, der heute erklärte, noch weitere acht Angestellte der Kontrolabteilung sollten entlassen werden. Nockels beschuldigte die Angestellten der Begünstigung gewisser Elemente. Bei seinen Versuchen, Lohnzulagen für die im Dienste der Stadt stehenden Handwerker vom Finanzausschuß herauszuschlagen, ist er wiederholt am Widerstand der Kontrolabteilung gescheitert.

Untersuchungen städtischer Verwaltungsabteilungen durch das „Chicago Bureau of Public Efficiency“, eine aus Privatmitteln unterhaltene Körperschaft, finden anscheinend bei Mayor Thompson nicht mehr Gegenliebe als bei seinem Vorgänger im Amt, Carter H. Harrison, der nie zu bewegen war, dazu seine Einwilligung zu geben. Auf die Frage, ob er eine dahingehende Untersuchung gewisser Abteilungen gestatten werde, erklärte der Mayor, er gedenke die Stadt selbst ohne Hilfe von anderer Seite zu verwalten, und sein Kabinet sei seiner Ansicht nach dazu befähigt. Wenn sich herausstelle, daß das nicht der Fall, könne man Andere zu Hilfe rufen. Wenn mehrere derartige Organisationen im Rathaus Untersuchungen anstellten, würden dieAbteilungsvorstände mehr mit ihnen zu tun haben, als mit ihren eigenen Arbeiten.

Pike hält Musterung.

Stadtkämmerer Eugene R. Pike fuhr heute fort, unter den angeblich überflüssigen Angestellten fürchterliche Musterung zu halten. Als Erster mußte John Lynch daran glauben, der von Mayor Harrison persönlich mit der Ueberwachung der Arbeiten am Erholungspier auf der Höhe der Grand Ave. betraut worden war, und dem früheren Stadtoberhaupt täglich Bericht über den Fortgang der Arbeiten abgestattet hatte. Lynch, welcher der Hafenkommission zugeteilt war und ein Gehalt von $2400 das Jahr bezog, wurde heute vom Stadtkämmerer wegen angeblicher Vernachlässigung seiner Amtspflichten seiner Stellung enthoben. Pike erklärte, er habe Mayor Thompson seit dessen Amtsantritt nur einmal Bericht abgestattet. Weiterhin entließ der Stadtkämmerer drei Wächter, die dem Pumpwerk an der 68. Str. zugeteilt waren und für ihre Arbeit $800 das Jahr bezogen. Sie waren mit der Bewachung eiserner Röhren in einem neben dem Pumpwerk gelegenen Bauhof betraut. Der Stadtkämmerer erklärte, wenn Jemand die Röhren stehlen wolle, brauche er einen Hebekrahn und vier Kraftlastwagen, um sie fortzuschaffen.

Bahnhofsbau macht Fortschritte.

Die Arbeiten am neuen Unionbahnhof machen gute Fortschritte, wie heute Präsident J. J. Turner von der Union Station Co., der zugleich Vizepräsident der Pennsylvania Bahn ist, Mayor Thompson mitteilte. Der Bahnmagnat suchte das Stadtoberhaupt in Gesellschaft Ald. Geigers vom Bahnhofsausschuß und John F. Wallaces, des Präsidenten der Bahnhofskommission, auf. Die Pläne für den neuen Güterbahnhof sind, wie Präsident Turner erklärte, fertig, doch könnten in Anbetracht des beschränkten Raumes die Arbeiten nur langsame Fortschritte machen. Außerdem dürfe der Verkehr nicht gestört werden. Mayor Thompson zeigte sich befriedigt von dem Bericht.

Schließt weitere Billiardhallen.

Mayor Thompson widerrief heute die Lizensen weiterer Billardhallen gemäß einer Empfehlung des Polizeichefs. Die Besitzer sind Joe Kuffam, 1380 Ost 63. Str., und Tom Kondelka, 2384 W. 22. Str. Kuffam war wegen Glücksspiels verurteilt worden, während Kondelka angeblich Minderjährige in seinem Lokal geduldet hatte. Der Mayor erklärte, er werde alle Lizensen widerrufen, deren Widerruf der Polizeichef empfehle.

Untersuchung der Schulfinanzen.

Der Sonderausschuß des stadträtlichen Schulausschusses, der mit einer Untersuchung der Finanzverhältnisse der Schulverwaltung und des angeblichen Plans des Schulrats, sämmtliche Gehälter zu beschneiden, betraut ist, begann heute Vormittag seine Arbeiten. Dem Ausschuß gehören die Aldermen Buck, McCormick, Kennedy, Martin und De Priest an. Als Vertreter des Schulrats hatten sich zu der Sitzung die Kommissäre Jakob M. Loeb, John W. Eckhardt, William Rothmann und Charles S. Petersen, Sekretär Lewis Larson und Anwalt Angus Roy Shannon eingefunden. Vorsitzender Petersen vomFinanzausschuß gab eine Uebersicht über die finanzielle Lage der Schulverwaltung und erklärte die Ursachen des Defizits von $1,250,000. Vorsitzender Buck brachte aus den Vertretern des Schulrats heraus, daß die Schulverwaltung nahezu ein halbes Jahr ohne Budget arbeitet, das für das Kalenderjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember zusammengestellt wird. Sekretär Lewis und Kommissär Petersen erklärten, sie hätten das Budget noch nicht fertig, da sie abwarten wollten, ob die Legislatur der Schulverwaltung größere Einkünfte sichern werde. Auf eine Frage Ald. Bucks aber mußten sie zugeben, daß auch im Vorjahr das Budget erst am Ende des ersten Halbjahrs angenommen worden sei. Eine Erklärung dafür gaben sie nicht.

Sehen sich vor.

Republikanische Kandidaten bereiten Petitionen als Unabhängige vor.

Um auf alle Fälle sicher zu gehen, bereiten die republikanischen und fortschrittlichen Kandidaten, die vorgestern im republikanischen Richterkonvent aufgestellt worden sind, Petitionen als Unabhängige vor, die bei Countyschreiber Sweitzer eingereicht werden sollen, falls dieser entscheidet, daß die Beglaubigung von Kandidaten durch die Parteileitung nicht angängig ist. Der Countyschreiber hat die endgiltige Entscheidung über diese Fragen zu fällen, die von T. D. Hurley, einem unabhängigen Richterkandidaten aufgeworfen worden ist. Hurley behauptet, daß die Parteileitungen nicht als Parteikonvente tagen und ein vollständiges Parteiticket aufstellen können, und daß der Countyschreiber daher das Recht hat, die von ihnen eingereichten Richtertickets anzuerkennen und ihreKandidaten auf dem Stimmzettel aufzunehmen. Um sicher zu gehen, bereiten die republikanischen Richterkandidaten Petitionen vor, die ihnen Aufnahme auf dem Stimmzettel als Kandidaten der „Republican Fusion Judicial Party“ sichern sollen. Nötig sind ungefähr 10,000 Unterschriften.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Demokraten ebenfalls zu diesem Mittel greifen werden.

Kongreßmitglied A. J. Sabath hat auf morgen eine Sitzung der demokratischen Parteileitung einberufen, die Pläne für die Richterkampagne entwerfen soll.

Das Heim der guten Kleider!

Ausstattungsladen für Männer und Knaben.

Ihr spart $3 bis $5 an jedem Anzug hier

Kommt und seht Euch selber die größten Werte in Chicago an, die in Anzügen für Männer und junge Männer für den Frühjahr= und Sommergebrauch geboten werden. Unsere „Rockwell“-Anzüge in den neuesten Moden und Mustern sind reguläre $18 und $20 Werte. Ihr erhaltet diesen extra Wert hier zu.......... $15

Anzüge zu $20

Zu **$20** werdet Ihr eine reichhaltige Auswahl aller neuesten Moden und Muster vorfinden. Feine Kammgarne, Cassimeres, Tweeds und Homespuns in grauen, blauen und seidegemischten Mustern. Besichtigt diese extra Werte Anzüge zu **$20**.

Anzüge zu $25

Auf's feinste mit der Hand geschneidert, in hübschen ausländischen und einheimischen Geweben. Ihr erhaltet größere Werte in „The Armitage“, als in irgend einem anderen Laden

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

23 große Schaufenster

Extra=Werte in Kleidern für Männer, junge Männer und Knaben.

Jedes Heim

kann sich jetzt der vielen Annehmlichkeiten des elektrischen Lichtes erfreuen, des billigen Beleuchtungsmittels für das Heim.

Schreibt heute oder telephonirt an das Kontrakt Dept. — Randolph 1280, wegen Angaben über die geringen Kosten der Einrichtung eines Heims mit Drahtleitungen für Elektrizität.

Commonwealth Edison Company
Edison Building
Adams und Clark Strasse.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2430.

Lokalbericht.

Fred Mattes' Nachlaß.

Die Wittwe bestreitet Bestehen eines Heiratsvertrages.

Wie sie nach Freibergs kam.

Laura Harveys Erfahrungen auf dem Gebiet des Nachtlebens.—Anlage eines Parks im nordwestlichen Teil von Evanston.— $4,000 Schmerzensgelder

Im letzten Herbst starb der alte deutsche Pionier Fred. Mattes. Einen Monat vorher hatte er noch ein junges, lebenslustiges Frauchen an den Traualtar geführt. Es fanden sich nun zwei miteinander in Widerspruch stehende Testamente vor. Laut eines von ihnen sollte die Wittwe das ihr im Heiratsvertrag ausgesetzte Geld erhalten, das übrige des etwa $200,000 betragenden Nachlasses aber den Kindern aus erster Ehe des Erblassers anheimfallen. Die Wittwe ficht nun das Testament an und verlangt den ihr gesetzlich zustehenden Anteil am Nachlaß, bestreitet auch, daß sie bei ihrer Verheiratung mit dem Gatten einen Vermögensvertrag abgeschlossen habe. Der Fall ist heute Nachmittag Gegenstand einer Verhandlung vor Nachlaßrichter Horner.

Ein Amtsentsetzungsverfahren.

Das Verfahren zur Amtsentsetzung von Dr. G. Wildman als Arzt in der Countyanstalt Oak Forest wird heute Nachmittag vor Richter Hoover im Countygericht verhandelt. Hilfsstaatsanwalt Ernst Buehler macht geltend, daß der Staatsgesundheitsrat die Lizens Dr. Wildmans widerrufen habe, wegen unehrenhafter und nicht berufsmäßiger Handlungsweise, wie es in dem Protokoll heiße, daß Dr. Wildman daher auch nicht eine Stellung als Arzt in der Countyverwaltung einnehmen dürfe. Falls das Verfahren zu Gunsten von Dr. Wildman entschieden werden sollte, wird die Countyzivildienstbehörde das Disziplinarverfahren, welches gegen ihn in der Schwebe ist, aufnehmen.

Ein gleiches Verfahren gegen Dr. Bellis, Leiter der Schwindsuchtsabteilung in Oak Forest, wurde fallen gelassen, weil Dr. Bellis nach dessen Einleitung die amtliche Erlaubniß zur Ausübung des Aerzteberufs erwirkt hatte.

Neuer Park in Evanston.

Im Kreisgericht ist zur Zeit vor Richter McGoorty ein Landenteignungsverfahren im Gange behufs Anlage eines neuen Parks an der Central Str. im nordwestlichen Teil von Evanston.

Die Treppe brach.

Dem Bauschreiner Maurice Riordan sprachen heute Geschworene in Richter Slussers Abteilung des Superiorgerichts $4000 Schadenersatz zu gegen die Thompson=Starrett Co., für Verletzungen, welche er am 10. Januar 1912 in dem von dieser Firma errichteten Neubau am Jackson Boulevard, Ecke der Sherman Straße, erlitten hatte, als eine Treppe brach und er abstürzte.

Mieter verklagt Hauswirt.

In dem Frau Bertha von Glahn gehörigen Zinshause wohnt Herbert Chambers. Dieser hatte mit der Besitzerin Streit und hat sie heute wegen angeblichen Eingriffs in seine Rechte im Superiorgericht auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Abgewiesen wurde der gelähmte blinde Neger John Street mit seiner Klage auf Schadenersatz gegen die Südseite Hochbahngesellschaft. Er hatte auf einer Haltestelle angeblich Verletzungen erlitten. Der Mann ist im letzten Jahre ein halbes Dutzend Mal verunglückt und hatte in jedem Fall Schadenersatz erlangt, von $75 bis $1000.

Lauras Abenteuer.

Laura Franziska Harvey, ein nettes junges Frauchen, versucht zur Zeit zum zweiten Male, die Lösung ihrer Ehe mit George M. Harvey durchzusetzen. In der Verhandlung vor Richter Sullivan sagte sie aus, daß sie nach der Arbeitszeit mit Freunden Freibergs Tanzhalle besucht und dort auch getanzt habe; sie bestritt, betrunken gewesen zu sein, und erklärte, daß sie zuerst in Gesellschaft des eigenen Gatten dorthin gegangen sei. Das Lokal sei nicht schlimmer als andere. Andere Zeugen schilderten Harveys weibliche Bekanntschaften, darunter eine gewisse Beebe, die eines Abends so betrunken gewesen sein soll, daß sie im Kraftwagen nach ihrer Wohnung an der Grace Str. gebracht werden mußte. Mit ihr und einer gewissen Mabel soll Harvey nächtliche Streifzüge gemacht haben, was er jedoch bestreitet. Einer der Zeugen wurde als im Strafgericht überführt bezeichnet.

Elsie O'Day, 2750 W. Lake Str., hat heute auf Scheidung von dem Weichensteller Leo O'Day, den sie 1911 in Forest Park geheiratet hat, und auf Obhut über ihre beiden Kinder und Nährgeld angetragen. Sie bezichtigt den Gatten, mit einer jetzt im Countyhospital in St. Paul, Minn., befindlichen Frl. Fosburg ein Verhältniß gehabt zu haben, dem ein Kind entsprossen sei, auch sich mit Mary Wanzel in Maywood dermaßen befreundet zu haben, daß Frau O'Day das Pärchen verhaften ließ, worauf der Mann sie mit der Faust niedergeschlagen haben soll.

Auch Joseph Popke wird von der Gattin, Anna, in ihrer Scheidungsklage Ehebruch, sowie Trunk, zumVorwurf gemacht. Das Par hatte 1903 geheiratet und sich 1912 getrennt. Die Frau verlangt die Obhut über ihr Töchterchen, Bertha.

Geo. Helm verließ nach dreijähriger Ehe am 1. Februar 1913 seine Gattin, Helen, und beide kleinen Kinder, und Florence Felker ihren Gatten, S. S. Felker, nach 23jährigem Zusammenleben vor fünf Jahren. Die verlassenen Gatten haben auf Scheidung angetragen.

Razzia.

Der Polizei rohe Hand verdarb Sportsfreunden ein Vergnügen.

Die Polizei erhielt gestern Wind davon, daß in der Tanzhalle von Hugo Weinberger, Nr. 1901 W. Grand Ave., ein Faustkampf zum Austrag gebracht werden sollte. Mehrere Geheimpolizisten bewachten das Gebäude und sahen gegen Abend etwa 200 junge Leute im Hauseingang verschwinden und die Treppe nach dem oberen Stockwerk ersteigen, wo der Kampf stattfinden sollte. Die Beamten drangen nach einer Weile in die Halle ein und verhafteten 18 Personen. Der Rest hatte sich noch rechtzeitig über die Rettungsleiter in Sicherheit bringen können. In der Wache wurden Weinberger als Veranstalter des Faustkampfes, Arnold Thompson als Beteiligter und der Rest unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Gestörtes Vergnügen.

Drei Knaben verletzt, als ihr Gefährt von Kraftwagen angerempelt wird.

Drei Knaben wurden heute Vormittag verletzt, als der Ablieferungswagen der Kolonialwaarenfirma McWade Bros., Nr. 4039 Wallace Str., auf dem sie saßen, um eine Strecke weit mitzufahren, von einem Kraftwagen erfaßt und umgeworfen wurde, der von seinem Eigentümer Dr. H. C. Gresens, Nr. 621 W. 31. Str., selbst gelenkt war. Die Verletzten sind: Thomas Regan, 4 Jahre alt, Nr.3600 S. Union Ave., Edward Jozunski, 5 Jahre alt, Nr. 3537 S. Union Ave., und William Hayes, 5 Jahre alt, Nr. 3534 S. Union Ave. Die Knaben, die mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen sind, wurden von dem Arzt nach ihren elterlichen Wohnungen gebracht, wo sie von ihm selbst verbunden wurden.

Leset die „Sonntagpost“.

Wahlbehörde will nicht.

Widersetzt sich der Auslieferung der Wählerlisten und Stimmkästen.

Hilfsstaatsanwalt Berger und der Obmann der Sondergroßgeschworenen James W. Nye versuchten heute von Countyrichter Scully einen Gerichtsbefehl zu erlangen, durch den den Großgeschworenen nicht nur die Wählerlisten des 5. Bezirks der 5. Ward, sondern auch der Inhalt der Wahlurnen als Beweismaterial ausgeliefert werden sollen. Der Chefclerk Egan von der Wahlbehörde ließ durch deren Anwalt Chas. Mitchell hiergegen Verwahrung einlegen. Er stützte sich dabei auf den Fall Keenan, in dem der Appellhof am 3. April 1894 entschied, daß kein Richter das Recht habe, einen Befehl auf Auslieferung von Wählerlisten oder der abgegebenen Stimmzettel auszustellen. Begründet wird diese Entscheidung der Appellhofrichter Waterman, Payne und Sears damit, daß durch einen derartigen Auslieferungsbefehl an die Großgeschworenen das Institut der geheimen Wahl wesenlos werden würde. Den Behörden, und zwar auch nur solchen, die an dem Ausgang einer Wahl ein unmittelbares Interesse haben, könne das „Ballot“ nur dann ausgeliefert werden, wenn es sich um eine Wahlbeanstandung handelt, wie z. B. der Nachprüfung der Wahl eines Kongreßabgeordneten, Senators oder eines Alderman. Im vorliegenden Falle aber solle es sich, wie die Staatsanwaltschaft behaupte, nicht um Irrtümer in der Zählung, sondern um Wahlbetrügereien handeln. Richter Scully teilte beiden Parteien mit, daß er in der Sache morgen Vormittag um 10 Uhr seine Entscheidung abgeben werde.

Weshalb nur?

Aus rätselhaften Gründen hat gestern Abend der 36jährige Agent A. J. Lonergan, Nr. 1150 Michigan Ave., in der Speisewirtschaft Nr. 56 West Madison Str. Quecksilbersublimat genommen. Im Iroquoishospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand für besorgnißerregend, aber nicht hoffnungslos gehalten.

Die im Haushalt von Paul Dupont beschäftigte 19jährige Susie Magicz machte gestern mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende.

Hat ausgelitten.

Der 55jährige Karl Müller, Nr. 1702 Barry Ave., der am 5. Mai, wie berichtet, an der N. Lincoln Str. von einer Clybourn Ave.=Elektrischen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen im Alexianerhospital erlegen.

Haben Sie Trubel mit Ihren Augen?

Für Untersuchungen oder Ratschläge wird nichts berechnet.

Augengläser so niedrig wie $1.00

Edward Alberti
1246 Milwaukee Ave.
Juwelier Optiker

Zeigt sich dankbar.

John Borovitz erstattet seinem Wohltäter geliehenes Geld zurück.

Wie berichtet, kam vor einigen Tagen John Borovitz, Nr. 612 Liberty Straße, in die Wache an der Maxwell Straße gewankt und berichtete den Beamten mit Tränen in den Augen, daß eines seiner Zwillingskinder, denen seine Frau erst am Sonntag das Leben gegeben hatte, gestorben sei. Da er seit sechs Monaten arbeitslos ist und er keinen Cent Geld besaß, war es ihm unmöglich, einen Arzt zu rufen, und er wußte auch nicht, wie er die kleine Leiche unter die Erde bringen könne. Die Polizisten, die Mitleid mit dem Bedauernswerten fühlten, sorgten für eine anständige Beerdigung, und der Polizeitelephonist William Bonfield von der Maxwell Str.=Bezirkswache besorgte ihm eine Anstellung. Heute erhielt Bonfield einen Briefumschlag, in dem er beim Oeffnen einen Zweidollarschein und einen Ausschnitt aus der „Abendpost“ über die tragische Geschichte Borovitz's fand. In dem Begleitschreiben verweist Borovitz auf den Bericht und ersuchte Bonfield, als Zeichen seiner Dankbarkeit die $2 anzunehmen. Bonfield, dem vor Rührung die Tränen in den Augen standen, versicherte, daß er das Geld zum Andenken behalten, dem Mann aber helfen und ihn unterstützen werde, so weit seine Kräfte ausreichen.

Kein Fachunterricht.

Haus trägt sich mit der Absicht, die Frage durch Kommission untersuchen zu lassen.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, Ill., 7. Mai.

Auf die Empfehlung des Erziehungsausschusses legte heute das Unterhaus die vier Vorlagen, welche die Einführung des Fachunterrichts vorsahen, zu den Akten. Damit ist alle Hoffnung auf Einführung des Systems in den nächsten beiden Jahren geschwunden. Dagegen wurde vorgeschlagen, eine Kommission zu ernennen, welche den Gegenstand untersuchen und der Legislatur in ihrer nächsten Tagung Bericht abstatten soll.

* P. W. Barry aus Washington, D. K., ein Regierungsvermessungsbeamter, wurde gestern Abend vor dem Gebäude des Union League Klubs von zwei Gaunern um $75 geschröpft und um seine Taschenuhr bestohlen. Einer der angeblichen Täter ist verhaftet worden. Der Bursche gibt seinen Namen als John Zinser an.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost.................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das Eingeständniß der Ohnmacht.

In der englischschreibenden Presse des Landes ist es seit einigen Monaten üblich geworden, an die Spitze der Leitaufsätze das Bild einer stolz wehenden amerikanischen Flagge zu setzen, oder irgend einen patriotischen Wahlspruch, die Aeußerung eines Nationalhelden, die nichtfragende Vaterlandsliebe und Treue für das Land und seine Regierung auf jeden Fall als des Bürgers erste Pflicht hinstellt. In Uebereinstimmung damit zeigt die Presse sich eifrig bestrebt, alle Aeußerungen und Handlungen der Regierung und der ganzen Haltung des Landes den kriegführenden Mächten gegenüber nicht nur zu rechtfertigen, sondern sie als das einzig Richtige und Mögliche hinzustellen. Es wird der Anschein erweckt, als sei die Presse des Landes und mit ihr die öffentliche Meinung durchaus überzeugt, daß Amerika in allem, was es tat und tut in seinem Rechte ist, und auf seinem Recht besteht; daß es durchaus alles tut, was es von rechtswegen tun kann, seine Rechte nach allen Seiten hin zu wahren und nicht etwa hier oder da aus besonderen Gründen krumm gerade sein läßt.

Wenn im Publikum auch noch so oft und dringlich gefragt wird, wie kommt es, daß die Ver. Staaten sich dies und das gefallen lassen, daß sie nicht nachdrücklich auf Wahrung ihrer Handelsrechte u. s. w. bestehen, bezw. bündige und befriedigende Antworten auf ihre „Noten" fordern—in dieser Presse werden solche Fragen nicht nur niemals aufgeworfen, sondern hier wird auch niemals Bezug darauf genommen. Die Presse tut als kenne sie solche Fragen nicht, als gebe es dergleichen nicht und als könne es so etwas gar nicht geben. Amerika handelt recht in allem, was es tut und wahrt alle seine Rechte in vollstem Maße — das ist Alles, was in der Presse über diese Frage zu lesen ist — in den Zeilen.

Zwischen den Zeilen, bezw. zwischen den verschiedenen Leitaufsätzen freilich kann man anderes lesen. Seit das „Sternenbanner" bezw. die patriotischen Losungsworte und Wahlsprüche an der Spitze der editoriellen Ergüsse erschienen, wird in diesen immer häufiger und dringlicher auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Erhöhung, bezw. durchgreifenden Umgestaltung unserer Wehrmacht hingewiesen. Das eine Blatt verlegt sich hauptsächlich darauf, dem Publikum klar zu machen, daß vor Allem eine sehr starke Flotte nötig ist, das andere hält die Schaffung einer wesentlich größeren stehenden Armee für die dringlichste Aufgabe der Nation; das dritte fordert die Herausbildung einer großen, gut ausgebildeten Bürgerwehr, das vierte meint, das Land müsse vor Allem für eine gute Reform und für größere Vorräte an Waffen und Schießbedarf sorgen. Im Einzelnen gehen die Ansichten auseinander, in der Hauptfrage scheint man sich einig: die Ver. Staaten müssen sich eine ungleich stärkere Wehrmacht zulegen; die Erfahrungen der letzten Monate haben gezeigt, daß es die allererste Pflicht des Volkes ist, für eine starke Rüstung zu sorgen, will es nicht, daß die Ver. Staaten ganz und gar in Abhängigkeit geraten und schlechterdings nichts mehr zu sagen haben im Rate der Völker.

Es ist wahrscheinlich, daß diese Presse niemals so im Sinne des großen Publikums schrieb, wie jetzt, wenn sie eine starke Erhöhung der Wehrmacht des Landes als durch die Erfahrung der letzten Monate geboten hinstellt. Und das Publikum fragt nicht, warum?, denn es weiß es sehr gut, wenn es auch durch die Presse keinen Aufschluß darüber erhielt, ja diese sich bemühte und fortdauernd bemüht, die Wahrheit totzuschweigen und zu verhüllen. Das Publikum weiß, daß die Ver. Staaten nicht immer das Rechte taten und ihre Rechte nicht wahrten, wie sie hätten tun sollen, und es glaubt auch, den Grund zu kennen: sie wagten es nicht, weil sie sich militärisch zu schwach fühlten; weil sie wissen, daß sie weder zu Lande noch zu Wasser gerüstet und im Stande sind, ihren Willen durchzusetzen; weil sie in militärischer Hinsicht so unfertig sind, daß sie es gar nicht wagen dürfen, die Möglichkeit kriegerischer Verwickelungen aufkommen zu lassen.

Das ganze Land weiß es; oder glaubt doch, daß die militärische Unfertigkeit die Erklärung ist für die schwächliche Nachgibigkeit der Regierung gegenüber den vielen Verleugnungen der amerikanischen Rechte. Auch die Presse, die sich anstellt, als halte sie alles für wunderschön, weiß es — sie glaubt nur, es aus Patriotismus nicht sagen zu dürfen, denn es ist einigermaßen beschämend, für Amerika, das noch vor Kurzem sich rühmte, die ganze Welt „verhauen" zu können, zugeben zu müssen, daß es aus Angst vor möglichen kriegerischen Verwickelungen die schwerste Schädigung und Kränkung einsteckt. Eben durch die beinahe leidenschaftlich betriebene Propaganda für eine starke Flotte und ein starkes Heer, zeigt die Presse, daß auch sie die Ohnmacht des Landes, das Beschämende, Unwürdige sehr stark empfindet. Zwischen ihren Versicherungen, daß alles recht und gut ist und ihren Rüstungsaufsätzen ist es deutlich genug zu lesen.

Wenn es so ist, so kann man daraus Trost schöpfen. Denn es ist ungleich besser, glauben zu können, daß die Erkenntniß der zeitweiligen Ohnmacht für das geduldige Sichbeugen vor der Willkür Englands verantwortlich ist, als glauben zu müssen, daß der Gerechtigkeits- und Unabhängigkeitsgeist des Volkes völlig verloren ging.

Ein neuer Stützpunkt der Engländer.

Wie war das doch? Hatten die Herren Asquith und Edward Grey zu London nicht bei Beginn des Krieges feierlich erklärt, daß England stets der Beschützer und Hüter der Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit der kleinen Staaten gewesen sei und dieser sich selbst zugeteilten Rolle auch in Zukunft gerecht bleiben werde? Die angebliche Verletzung der belgischen Neutralität durch den verhaßten Deutschen nahm man mit Krokodilstränen des Mitleids für das heimgesuchte Land zum heuchlerischen Vorwand, ein Hühnchen mit dem unwillkommenen Konkurrenten zu pflücken, dem man so gern schon längst eins auf den Pelz gebrannt hätte, nein hätte brennen lassen, wenn man jemanden gefunden hätte, der für England hätte die Finger ins Feuer stecken wollen. Als die deutschen Truppen dröhnenden Schrittes in Belgien einmarschirten, da warf sich John Bull, dessen Jagdhundsnase immer nach günstigen Gelegenheiten wittert, denn auch schleunigst in die Brust, rief sich feierlich zum Protektor der Belgier aus und — schickte ihnen die Franzosen zu Hilfe. Wenige Wochen später trampelte der britische Neutralitätsbeschützer die Neutralität Chinas zu Boden, ohne sich im Mindesten um die Proteste des vergewaltigten Landes zu kümmern. Heute steht Englands intimer Freund, der Mikado, im Begriffe, den damals in Gemeinschaft geschaffenen Präzedenzfall zu seinem eigenen Vorteil auszunützen. Die britische Rücksichtslosigkeit erweist sich dabei als eine Art Boomerang, der im Zurückschnellen dem Absender selbst eine schmerzhafte Wunde versetzt; denn England hat in China große Werte zu verlieren.

Wie es englischer Rücksichtslosigkeit und Heuchelei in diesem Falle gegangen ist, so wird John Bull auch sonst fahren, wo immer der Beschützer der kleinen Staaten seine Schützlinge im Schlafe zu erdrosseln sucht. Ein besonderes Liedchen von den Freuden und Leiden des großmächtigen Schutzes weiß das arme Holland zu singen, dessen Bewohner heute kaum im eigenen Lande sich zu bewegen wagen, ohne ausdrückliche Erlaubniß aus London eingeholt zu haben. Die Neutralitätsverletzungen, deren sich Britannien in Südamerika, am Panamakanal und anderswo in fernen Gewässern und Ländern hat zu schulden kommen lassen, sind bisher in den Zeitungen nur spärlich beleuchtet worden, hauptsächlich, weil die englischen Na[illegible] es nicht über sich bringen können, die Welt im Großen mit solchen Kleinigkeiten in einer Zeit zu behelligen, da sie durch die Verbreitung der an der Themse erfundenen Erfolge britischer Waffen bis zur äußersten Fassungskraft in Anspruch genommen sind.

Aber viel auffälliger und schwerer verständlich ist es, daß in den Blättern der Welt von der frechen Neutralitätsverletzung Englands auf griechischem Grund und Boden so wenig Wesens gemacht wird. Die Engländer haben sich auf den griechischen Inseln im Aegäischen Meere, welche dem Eingange zu den Dardanellen benachbart sind, seit Monaten ganz häuslich niedergelassen und betrachten sie schlankweg als einwandfreie Basis für ihre Angriffe auf die türkischen Forts. So lange das englandfreundliche Kabinet Veniselos in Athen am Ruder war, waren die griechischen Proteste gegen die strupellose englische Eigenmächtigkeit naturgemäß blos schwächlicher Natur. Der griechische Minister mochte den Engländern vielleicht sogar Veranlassung gegeben haben, die griechische Neutralität blos als eine Maske zu betrachten, welche die Athener Regierung im ihr geeignet erscheinenden Augenblicke abzuwerfen nur allzu bereit sein würde. Die Sachlage änderte sich indessen vollkommen, als die Entlassung des Engländerfreundes und die abermalige Erklärung der neuen Regierung, unter allen Umständen an der strikten Neutralität festhalten zu wollen, keinen weiteren Zweifel an der Haltung des Griechenvolkes ließen. John Bull schnitt auf die energischen Proteste aus Athen aber blos sein gewöhnliches hochmütiges Gesicht, warf sie in den Papierkorb, landete große Truppenmassen auf den griechischen Inseln und baute riesige Lagerplätze für dieselben, kurz geberdet sich als Herr auf ihnen, ohne auch nur im Geringsten danach zu fragen, wem die souveränen Rechte auf jenen Inseln zustehen.

Welches Recht hat Britannien unter diesen Umständen noch, auch nur einen einzigen Stein auf Deutschland zu werfen, weil es die Neutralität Belgiens, die schon vor dem Einmarsch der Deutschen seitens der Belgier, Engländer und Franzosen selbst verletzt worden war, außer acht gelassen habe? Griechenland ist mindestens ebenso neutral, wie Belgien es angeblich, wenn auch nicht wirklich, war. Wie steht der Beschützer der kleinen Staaten nun vor der Welt da? Für Deutschland war die Möglichkeit, durch Belgien nach Frankreich durchzubrechen, eine Lebensfrage. Die Besetzung der neutralen griechischen Inseln im Aegäischen Meere ist dagegen keine Existenzfrage für das britische Reich. England verfügt über hinlängliche Stützpunkte im Mittelländischen Meere, um seine Operationen gegen die Dardanellen vorzunehmen. Der Zweck, zu welchem die Engländer von diesen griechischen Inseln Besitz ergriffen haben, ist vielmehr ein ganz anderer. Die jetzigen Vorgänge in und an den Dardanellen bilden dazu nur einen Vorwand.

Die Engländer und Franzosen haben die Absicht, die Dardanellen und danach das alte Byzanz selbst zu erobern. Für wen? Nicht für sich selbst, sondern um dem verbündeten Rußland einen Ausweg zum Mittelmeer zu eröffnen. Rußland soll später einmal die Meeresstraßen vom Schwarzen Meere nach dem Mittelmeere beherrschen. England hat aber nicht im Entferntesten die Absicht, seinen gegenwärtigen Freund im uneingeschränkten Besitze der Meerengen zu lassen. Es wäre die erste Meeresstraße, die nicht direkt oder mittelbar von London aus kontrollirt wird. An den Dardanellen soll diese englische Oberaufsicht von Lemnos, Imbros und Tenedos aus ausgeübt werden. Darum hat man schon jetzt große Lager daselbst gebaut, vermutlich auch bereits mit der Anlage von Verteidigungswerken begonnen. Zwar hat die englische Regierung die Erklärung abgegeben, daß sie nicht die Absicht hege, die Inseln dauernd besetzt zu halten, daß es ihr vielmehr gleichgiltig sei, ob sie später wieder an Griechenland zurückfallen würden; aber die Glaubwürdigkeit solcher Erklärungen aus London hat man schon längst an dem Schicksal Aegyptens kennen gelernt, das jetzt nichts anderes als eine britische Kolonie ist. Solche plumpen Versuche, das Vertrauen der neutralen Welt zu täuschen, werden sich bitter rächen. Sie dienen dazu, dem Heuchler an der Themse die fromme Larve vom Gesicht zu reißen und ihn in seiner wahren Gestalt als Werwolf an den Pranger zu stellen. Auch der Neutralitätsbruch im Aegäischen Meere wird sich als Boomerang erweisen.

Die moralische Vergiftung des amerikanischen Volkes durch England.

Von Rudolf Cronau.

Das Juniheft des in New York erscheinenden „American Magazine" enthält die Wiedergabe eines Gemäldes, das einen Chinesen zeigt, der einem auf einem Divan ruhenden Weißen die Opiumpfeife reicht. Wie die dem Bild beigefügte Erzählung sagt, ist dieser Weiße ein vormals hochangesehener amerikanischer Journalist, der durch den fortgesetzten Genuß des gefährlichen Giftes zum Verbrecher herabsank und nun seine Tage hinter eisernen Gittern in bitterer Selbstverdammung beschließt.

So oft ich das eindrucksvolle Bild betrachte, bringe ich es unwillkürlich in direkten Zusammenhang mit unserer heutigen Zeit. Dabei verwandelt sich aber der Chinese in John Bull, der den in halber Betäubung versunkenen amerikanischen Journalisten tiefe Züge aus der ihm dargebotenen Pfeife tun läßt. Aus einer Pfeife, die er mit in London fabrizirten Opiumpillen, mit geschickt zurechtgemachten erlogenen und vergifteten Nachrichten über die Begebnisse dieser Welt füllt. Ohne zu prüfen, saugt der Amerikaner den blauen Dunst des süßen Giftes begehrlich ein, und vor seinem Hirn erstehen wirre, der Wirklichkeit nicht entsprechende Bilder, genau so, wie John Bull es wünscht, daß er sie sehen möge. Da erscheinen ihm die hochzivilisirten Deutschen als rohe Barbaren, geführt von einem grimmen War Lord, der gleich einem irrsinnig gewordenen Berserker um sich knallt, mit blutbesudeltem Schwert die Göttin der Zivilisation niederschlägt und gleich darauf mit den übrigen Herrschern Europas brusttief in einen Pfuhl Blutes hineinwatet und den am Ufer zögernden Italiener mit den Worten auffordert: „Come on in, the blood is fine!"

Man braucht nur auf diese, von New Yorker Zeitungen wirklich veröffentlichten Bilder hinzuweisen, um zu erkennen, bis zu welch erschreckendem Grade es John Bull bereits gelungen ist, durch seine Opiumfabriken, die Londoner Nachrichtenbüros, die Moral des amerikanischen Volkes zu vergiften. Die Bemühungen datiren nicht etwa erst von heute oder gestern. Sie sind vielmehr ein seit langer Zeit von England geübtes Mittel, um die Welt zu seinen Gunsten zu beeinflussen, zu betrügen und über seine wahren Absichten zu täuschen. Sämmtliche Kabel und Telegraphen der Welt, die Federn vieler tausend geschickter Journalisten, die Spalten zahlreicher Zeitungen und ungeheure Geldmittel stehen ihm zu diesen Zwecken zu Gebote. Könnte man nachweisen, wie viele in den Vereinigten Staaten lebende Journalisten im Solde Englands stehen, wie viele in Amerika erscheinende Zeitungen seinem Einfluß offen sind und aus seiner Pfeife rauchen, so würden solche Enthüllungen sattsam Staunen erregen.

Daß England solche Agenten und Handlanger in den Vereinigten Staaten unterhält, verraten jene gehässigen Angriffe, jene niederträchtig brutalen Kartens, die während der letzten Monate seitens mancher amerikanischer Zeitungen dem Publikum aufgetischt wurden. So berechtigt die Proteste der in Amerika lebenden Deutschen, Oesterreicher und Ungarn wider derartige journalistische Flegeleien sind, so sollte auch die Regierung dieses, viele verschiedene Völkerelemente bergenden Staatenbundes sich verpflichtet fühlen, solche Verbrechen gegen die Moral ebenso nachdrücklich zu bekämpfen, wie sie ansteckende Seuchen zu unterdrücken die Pflicht hat.

Die vorstehende Arbeit erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wollte man über alle von England begangenen Missetaten berichten, so reicht der Umfang eines Buches nicht aus. Man müßte darstellen, wie England, einem unersättlichen Haifisch gleich, sämmtliche Meere durchstreifte, um jede von ihren Bewohnern nicht genügend verteidigte Küste jedes ungeschützte Eiland zu verschlingen. Man müßte von seinen an tausend Stellen des Erdballs in Afghanistan, Persien, Tibet, Maskat, Aden, Abessinien, im Somaliland, Kleinasien und am Euphrat gemachten Versuchen berichten, sich auch jene Länder einzuverleiben. Man müßte schildern, wie es Gibraltar, Malta und Cypern erlangte, sich die Herrschaft über Egypten verschaffte und in Sebastopol die Russen — in Faschoda die Franzosen über die Löffel barbirte.

Unersättlich auf die Vermehrung seines Besitzes bedacht, gewissenlos den Wohlstand und das Glück anderer Völker zertretend, so schreitet England durch die Jahrhunderte, eine Gefahr und ein Fluch für alle Nationen, die sich seiner Intriguen und Gewalt nicht erwehren können. Wann kommt, so frage ich, auch für diesen Zerstörer der Völker der Tag der Abrechnung, des Weltgerichts?

Deutschland und Amerika.

Aus einer Unterredung, die der vielgenannte amerikanische Journalist Karl v. Wiegand mit dem stellvertretenden kommandirenden General in Posen v. Bernhardi gehabt hat, sei nach dem „Lokal-Anzeiger" folgendes wiedergegeben:

„Ein siegreiches Deutschland würde für Amerika keine Gefahr, sondern ein Nutzen sein. Auch habe er niemals Krieg und Militarismus um des Krieges willen gepredigt, sondern um die historische Tatsache hervorzuheben, daß die Tage der Kriege noch nicht vorüber sind und für die Weltentwicklung wie auch für die Entwicklung der Zivilisation ihr Gutes haben. So erklärte mir General Friedrich v. Bernhardi, dessen Schriften als Beweis dafür benutzt worden sind, daß Deutschland diesen Krieg gewollt hat."

„Nichts Unssinigeres wurde jemals geschrieben," erklärte Gen. v. Bernhardi weiter, „als die Behauptung, daß ein Krieg unsererseits die Stellung der Vereinigten Staaten in Südamerika gefährden könne. Wenn Amerika Grund zur Befürchtung eines Zusammenstoßes mit irgendeiner Macht hat, so ist diese Macht England. Mit seinem Marine-Militarismus und mit der absoluten Vorherrschaft zur See, die England für sich in Anspruch nimmt, werden Sie seinerzeit zu rechnen haben. Da liegt Ihre Gefahr, wenn England aus diesem Krieg stärker als zuvor hervorgeht. Ein siegreiches Deutschland im Gegenteil würde Englands Macht aufwiegen und teilweise sogar brachlegen, was alles nur in Amerikas Interesse liegen könnte. Ich sehe nicht einmal die bare Möglichkeit, daß deutsch-amerikanische Interessen jemals einander entgegenlaufen könnten. Wir brauchen nur in Ihre Geschichte rückwärts zu blicken und den Gang der Ereignisse in diesem Kriege zu beachten, um überzeugt zu werden, daß die Möglichkeit eines Zusammenstoßes amerikanischer und englischer Interessen ohne jeden Zweifel besteht, da diese in unendlich mehr Punkten aneinander stoßen als die Interessen Deutschlands und der Vereinigten Staaten. Ganz abgesehen von Handelsinteressen bringt es der Anspruch Englands auf absolute Beherrschung der Meere mit sich, daß es schwerlich ein Wachstum der amerikanischen Marine mit Vergnügen sehen wird, und eine Vergrößerung seiner Flotte wird Amerika unzweifelhaft in der Zukunft wünschen.

Ich stelle emphatisch in Abrede, daß Deutschland jemals irgendwelche Absicht auf Welteroberung oder Weltherrschaft hegt, wie es so oft behauptet wird. Insofern das aus meinen Schriften hergeleitet werden soll, handelt es sich um eine Entstellung und Verdrehung derselben. Wenn Sie meine Schriften in ihrem ursprünglichen deutschen Text lesen wollen, so werden Sie finden, daß ich für Deutschland die Worte „Welteroberung" und „Weltherrschaft" nur in dem Sinne gebrauche, daß ich für Deutschland dieselbe Stellung in Anspruch nehme wie für andere Weltmächte, die auf Beachtung Anspruch erheben. Die Worte „Welteroberung" und „Weltherrschaft" erscheinen nur in den englischen Uebersetzungen, die dazu gebraucht werden, um in Amerika falsche Eindrücke zu erwecken. Daß ein siegreiches Deutschland in Südamerika politische Vorteile aus rein militärischem Interesse zu erlangen suchen sollte, scheint mir derartig abgeschmackt, daß ich überrascht bin, daß denkende Menschen sich dabei aufhalten. Militärisch würde es vollkommen unmöglich für uns sein, uns dort zu halten. Denn es würde nicht nur Süd- und Nordamerika, sondern auch England und Frankreich gegen uns in Waffen bringen. Und zu welchem Zwecke würde alles das dienen, welche Aussichten würde es haben? Legitimer Wettbewerb mit den Vereinigten Staaten im Handel Südamerikas? Ja! Der hat schon vor dem Kriege bestanden und wird zweifellos nach dem Kriege fortgesetzt werden. Aber das Anstreben politischer Vorteile steht außer Frage. Die Ereignisse haben vollständig gerechtfertigt, was ich geschrieben habe. Aus der politischen Konstellation Europas sah ich, daß uns ein Krieg aufgezwungen werden könne, der, soweit wir in Frage kommen, für uns ganz unvermeidlich sein würde. Dies erklärte ich in offenen Worten, weil ich unserem Volke die gebieterische Notwendigkeit zu Gemüte führen wollte, uns zu bewaffnen und die Verteidigung vorzubereiten. Ich habe damit, glaube ich, meinem Volk einen Dienst erwiesen. Ist in dem, was ich geschrieben habe, nicht viel Wahres? Wir wünschten diesen Krieg nicht, was auch Gegenteiliges darüber im Ausland gesagt worden sein mag. Eine aggressive Politik gegen England habe ich in meinen Schriften nicht befürwortet."

General v. Bernhardi stellt auch in Abrede, daß seine Bücher Deutschland mehr Uebles als Gutes zugefügt haben, und daß nur wenige in Deutschland seine Anschauungen teilten. Das sei durch viele Briefe erwiesen, die er aus Deutschland erhielt, obgleich er zugab, daß seine Schriften in Amerika und England mehr verbreitet sind als in Deutschland. Sie seien dort in vollständig entstellter Form zu dem Zweck einer Propaganda gegen Deutschland mißbraucht worden. Viele Worte und ganze Sätze seien absichtlich verdreht. Er zeigt mir ein kleines Buch, dessen Titel: „Unsere Zukunft" in Englisch mit „Großbritannien als Deutschlands Vasall" übersetzt war, alles das, um die Leser von vornherein zu beeinflussen und einzunehmen!

Bei einer Erörterung des Vorwurfs, daß er radikaler Militarist sei, der am Kriege Freude finde, sagte er: „Der Krieg ist ein feuriger Schmelztiegel und eine furchtbare Lehrzeit, durch welche die Welt sich oft verbessert hat. Persönlich betrachtet, bedeuten Kriege eine furchtbare Kalamität. Mißverstehen Sie mich nicht. Gewiß sind nicht alle Kriege moralisch oder für hohe moralische Grundsätze geführt worden. Aber es kommen Zeiten im Leben der Nationen, wo Kriege notwendig sind. Würdet Ihr Amerikaner zugeben, daß Euer Krieg gegen England im Jahre 1775 kein gerechter Krieg war, und daß der Krieg von 1812 durch seine moralische Unterlage nichts Gutes geschaffen hat? Daß schließlich der Krieg von 1860 nicht für die höchsten Prinzipien menschlicher Freiheiten geführt wurde, die der ganzen Welt Vorteil gebracht haben? Hätten die moralischen Prinzipien Eurer Kriege durch irgendein anderes Mittel erledigt werden können als eben durch Krieg? Selbst Eure Besitzergreifung Panamas war nur im Licht zukünftiger Interessen des amerikanischen Volkes zu rechtfertigen, die größer waren und höher standen, als die Vorschriften des internationalen Gesetzes."

„Wird dies der letzte Krieg sein?" „Nein, aber die Kriege werden seltener, und die Kriegsursache idealisirter werden." „Gibt es in Deutschland eine Militärpartei?" „Unsinn, es gibt keine und hat niemals eine spezifisch militärische Partei, deren Zweck die Herbeiführung des Krieges ist, gegeben. In Deutschland hat es nur Männer gegeben, die die Ueberzeugung hatten, daß die politische Lage es notwendig mache, Deutschland zu bewaffnen und zur Verteidigung vorzubereiten, und die Ereignisse haben ihnen recht gegeben." „Wie könnte man am schnellsten den Frieden herbeiführen?" „Ein großer deutscher Sieg!"

Hierüber hinaus wollte Bernhardi sich in eine Diskussion möglicher oder wahrscheinlicher Friedensbedingungen nicht einlassen.

Die Tiroler.

Der Maler Hermann Torggler hatte unlängst im Felde eine Unterredung mit Erzherzog Josef Ferdinand. Dabei fragte der Erzherzog, ob der Maler das Tiroler Korps schon gesehen habe; das seien die besten Truppen, die leider oft nicht zu bändigen seien und die sich lieber bis auf den letzten Mann niedermachen ließen, statt zu weichen. So habe einmal der Rest einer Kompagnie, nämlich 37 Mann, dreimal nacheinander den Sturm von 500 Russen unter furchtbaren Verlusten für diese abgeschlagen. Jedesmal ließen sie die Russen bis auf achtzig Schritte herankommen und gaben erst dann ihr verheerendes, wohlgezieltes Feuer ab, in dem die Russen reihenweise fielen.

Der Arzt im Hause.

Medizinische Volksbücher, populäre gehalten und von den besten Doktoren geschrieben, zur Verhütung und Behandlung fast jeder Krankheit: Lungenentzündung, Nierenkrankheiten, Gelenkrheumatismus, Der Krebs, Augenentzündungen, Nervenkrankheiten usw. Jeder Band ca. 120 Seiten stark, gebunden............50c
Bocks Buch vom gesunden und kranken Menschen; 960 Seiten............$1.50

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

Martin Luttner,

5844 Magnolia Ave., nach schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, punkt 9:30 Vorm., von Leo M. Briestes Leichenkapelle, 2925 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Luttner, geb. Seidl, Gattin.
Anna M. Holzapfel, Tochter.
William J. Holzapfel, Schwiegersohn.
George Luttner, Bruder.
Irving S., William J. jr. Holzapfel, Enkel; nebst Verwandten. dfr

Todesanzeige.

Nach langem und schwerem Leiden wurde heute früh mein geliebter Mann, unser teurer Schwager und Onkel

Johann Schmidt

im Alter von 41 Jahren durch einen sanften Tod erlöst. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai, 1½ Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1909 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Die trauernden Hinterbliebenen. frfa

Neu! General Bernhardi: Germany and England, 50c. Neu!
Burgeß: The European War..............$1
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 Weft Adams Str. Tel. Franklin 858.

Soeben erschienen:
Separat-Abdruck aus der „Abendpost":
„Zur Gründung einer Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung."
Ein Weckruf an das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner.
Von F. F. Matenaers, Chicago, Illinois.
Zu beziehen durch die „Abendpost" und die Buchhandlung von Kroch & Co., 59 und 61 Eaft Monroe Str., Chicago. — Preis 10c. —fon

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Heinrich F. Junglans

im Alter von 48 Jahren, 10 Monaten und 29 Tagen am 7. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Mai, 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2120 W. 21. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, Ecke 21. Str. und Hoyne Ave., von da mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Junglans, geb. Wegner, Gattin.
Harry, Otto, Arthur, Clara, Edna, Elmer und Walter, Kinder.
Louise und Emma Schwiegertöchter.
Herman Miller, Schwiegersohn.
Rudolph Junglans, Vater.
Sarah Geisler, Schwester; nebst Verwandten.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht.
Ruhe sanft! frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Martin Bickel

am Donnerstag, den 6. Mai, im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2442 Lawrence Ave., nach der St. Mathias-Kirche, von da nach dem St. Henrys Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Anna M. Bickel, geb. Ruf, Gattin.
Anna F. Ledig, Barbara K. Placek, George B., John A., Bernard, Nicholas, Martin A., Anthony, Joseph und die verstorb. Katharina und Marguerite, Kinder.
John Bickel, Bruder.
Frau Anna Rees, Schwester.
Mitglied des Kettler Court, C. O. F.
Bitte keine Blumen. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Vater und Großvater

John Wittig

nach langem, schwerem Leiden am 5. Mai im Alter von 49 Jahren 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4865 W. Eddy Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Wittig, geb. Witt, Gattin.
Ludwig, Carl, Martha, Anna, John, Albert, Elsie, Irma und Richard, Kinder.
William Mionske, Harry Kronka, Schwiegersöhne; nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Wittig

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4865 Eddy Str., nach dem Concordia Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 11 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Herman Genske, Präsident.
Herman Schlichtung, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johann Kiesel

plötzlich gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Sonntag, den 9. Mai, um 1:30 Nachm., von Kirchens Leichenbestattungsgeschäft, 1623 N. Halsted Str., um 2 Uhr nach der St. Jakobikirche, Garfield Ave. und Fremont Str., Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Kiesel, Gattin.
Emma, Ida, Lizzie, Wilhelm, Gustav, Otto, Hanna, Kinder.
Georg Stumphaus, Schwiegersohn.
Emily Kiesel, Schwiegertochter. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph Howorka

am 5. Mai im Alter von 73 Jahren 1 Monat sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai, halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2616 Seminary Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Howorka, Gattin.
Theodor, Frank, Ernest, William, Clara und Bertha, Kinder; nebst Verwandten. dofrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Simon Hellgeth

am 6. Mai 1915 im Alter von 74 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 11640 Indiana Ave., Roseland, nach der St. Nicholas-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Hellgeth, geb. Dobermüller, Gattin.
Barbara Broadhead, geb. Hellgeth, und Anna Hellgeth, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Clara Fleiß

im Alter von 25 Jahren am Donnerstag, den 6. Mai, nach langer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai, Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 751 S. Kedvale Ave., mit Autos nach dem Oak Ridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Emma Fleiß, Eltern.
Alfred, William und Charles, Brüder.
Emma und Louise, Schwestern.
Anna Fleiß, Schwägerin.
Frank Steinel, Schwager. frfa

Todesanzeige.

Am Mittwoch, den 5. Mai 1915, starb im Alter von 62 Jahren unser lieber Gatte u. Vater

Tobias Ruff.

Beerdigung am Samstag, den 8. Mai, um 2 Uhr Nachm., von der Bestattungskapelle 2346 W. Madison Str. nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frau Julia Ruff, Gattin, nebst Kindern, Albert Ruff, Nellie White, Gustave Ruff, Bertha Fisher, Fred Miller, William Willenius.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

John Wittig

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 9. Mai, Nachmitt. 1 Uhr, vom Trauerhause, 4865 W. Eddy Str., nach dem Concordia Friedhof. — Die Beamten versammeln sich Mittags 12 Uhr in der Vereinshalle, 3600 N. Ashland Ave. Mit Brudergruß:

Fred Kirmann, Meister.
Fritz Logemann, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere liebe Schwester

Marie Filbert

im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6544 Morgan Str., nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Filbert, Vater.
Georg und Martha, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Schlosser, geb. Chappel,

im Alter von 79 Jahren gestorben ist; früher 2036 Archer Ave. wohnhaft. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai 1915, um 10 Uhr Vorm., von Phillip Angellochs Leichenbestattungsgeschäft, 219 W. 23. Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Charles Boldt, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Wilhelmina Martin, geb. Raymundt,

am 5. Mai 1915 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 615 E. 40. Str., mit Automobilen nach dem Arlington Friedhof. Tief betrauert von:

F. William Martin, Gatte.
Frau Irma Mitton, Elsa, F. William Jr. u. Gertrude Martin, Kinder.
Dr. C. L. Mitton, Schwiegersohn.
Irma Louise Mitton, Enkel; nebst Verwandten dofrfa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Sophia Ortmeyer

am 6. Mai im Alter von 53 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai, 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3250 N. Albany Ave., nach der St. Nikolai-Kirche, St. Louis und Belmont Ave., von da mit Autos nach dem Eden Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Ortmeyer, Gatte.
George, Carrie und Rosie Ortmeyer und Frieda Meier, Kinder.
August Meier, Schwiegersohn.
Theodor und Alice Meier, Enkel; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Hugo J. Rudolph

Sohn der verst. Julius E. und Emilie Rudolph, in San Antonio, Texas, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai, 2 Uhr Nachm., von Frank M. Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., mit Autos nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Rudolph und Frau A. R. Piegosch, Geschwister.
Lillian Piegosch und Ella, Mabel u. Arthur Rudolph, Nichten und Neffe. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Kossow

Niles Center, am 5. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause nach dem Niles Center Friedhof. Die trauernden Kinder:

Henry Kossow und Minnie Lintenberg. frfa

Gestorben: John Schroeder, 63 Jahre alt, am 6. Mai 1915; geliebter Gatte von Ida Schroeder, geb. Damobn; Vater der verstorb. Clara Minnie Haushalter, Frank, Herman, William und Dorothy Schroeder; Schwiegervater von A. H. Haushalter und Frau Wm. Schroeder, geb. Neidl. — Beerdigung Sonntag, 9. Mai, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2400 S. Canal Str., nach der Salemskirche, 25. Str. und Wentworth Ave., von da mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Gatten, Vater und Großvater

John Gaden,

gestorben vor 6 Jahren, am 7. Mai 1909.

Zu früh schlug diese bitt're Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!"
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n!

Gewidmet von:

Rosa Gaden, Gattin, nebst Kindern und Enkelkindern.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW
Western, Belmont, Clybourn Ave. & Roscoe Blvd.
Eröffnung 12. Mai

Ein Komite der Plattdeutschen Gilde
Belmont Nr. 39
ist in dem Lokale des Herrn Joseph De Mar, 3756 Lincoln Ave., in Sitzung,
Samstag, den 8. Mai, Abends 8 Uhr: um Vorschläge zur Mitgliedschaft entgegenzunehmen. — Deutschsprechende Personen, Männer und Frauen, zwischen 18 und 45 Jahren können aufgenommen werden.
Aufnahmegebühren sehr billig; Beiträge alle Vierteljahr je nach dem Alter.
Ueber Zwecke und Ziele der Plattdeutschen Gilden wird vom Komite gerne Auskunft erteilt. Wegen schriftlicher Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten:
Fr. Logemann, 3021 N. Avers Ave.

14. Stiftungs-Fest
des
Nord-Chicago
Deutschen Gegens. Unterst.-Vereins
in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., am Samstag, den 8. Mai 1915. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25c die Person. Garrobe frei.

3. Stiftungsfest und Ball
verbunden mit komischen Vorträgen, veranstaltet vom
Pfälzer National Frauenverein
am Samstag, den 8. Mai 1915, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. — Tickets 25c. Anfang 8 Uhr. — Gute Musik.

Edelweiss Pavillion
835 W. North Ave.
Jeden Abend und Sonntags Matinee.
Das APOLLO ENSEMBLE
Fischer, Brücken und Brust.
Christ. Lemberg, Kapellmeister.
Tanz: Montags, Donnerstags u. Freitags
apl26momifr

Der Wert eines Heims

wird nicht nach seinen Kosten beurteilt, sondern nach der Instandhaltung. Um Eures zum schönsten im Block zu machen, muß es durch einen eisernen Zaun beschützt sein. Katalog Nr. 6 frei.
ACME FENCE CO.
118 N. LaSalle Str.—Telephon Franklin 4423.
m7,8,10,11,12,13

Deutsche 5% Kriegs-Anleihe
unkündbar bis 1924.
Seit Schluß der Subskription am 31. März ist der Preis für die Anleihe in Berlin um ⅞% auf 99⅞% gestiegen. Zu $212.50 per 1000 Mk. Bond, zahlbar bei Subskription, habe ich noch Bonds abzugeben.
Lieferung dieser Bonds erfolgt etwa 1. Juli. Interims-Zertifikate werden von Prima New York Bankhaus ausgestellt.
Bei der billigen Rate für Mark bringt die Anleihe circa 7% Zinsen.
A. WUNNENBERG,
42 Cotton Exchange Bldg. New York City.
frsonmo

UMI

Cooper CLOTHING CO.

Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves,

Beginnend Samstag Morgen Spezielle Werte für

Männer und junge Männer

die Eure besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Hunderte von handgeschneiderten Frühjahr- und Sommer-Anzügen.

$15 Anzugwerte für................ $12

$20 Anzugwerte für................ $15

$22.50 und $25 Anzugwerte für........................ $20

Die Stoffe:

Worsteds, Cassimeres, Cheviots.

Die Muster

Glen Urquhart, Tartan Checks, verschiedene gestreifte, einfache Effekte.

Die Moden:

Dreiknöpfige konservative, weichrollende einfache, weichrollend mit Patchtaschen, zweiknöpfig mit breiten Aufschlägen.

Alle Größen für schlanke, kurze, und beleibte Männer, sowie für solche von durchschnittlicher Figur.

Sommerausstattungen, Hüte, Schuhe

Coopers „Special" für Knaben, reinwollene blaue Serge u. f'cy Norfolk Anzüge mit 2 Paar Hosen ,zu...... $4.95

Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den fünfunddreißigsten wöchentlichen Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in der Woche vom 29. April bis zum 6. Mai (Mittags 12 Uhr) betrug **$1,846.11.** Die Gesammtsumme der Sammlungen beläuft sich auf **$261,176.78.**

Die Beitragsliste der letzten Woche zeigt eine Summe von über fünfhundert Dollars als Ertrag einer Veranstalung in Blue Island, Ill., zu Gunsten unseres Fonds. Nicht zum ersten Male haben unsere braven Mitbürger in Blue Island ihre Hände geöffnet, um zur Linderung der Kriegsnot beizutragen. Im Namen aller Beteiligten sprechen wir ihnen für die bewiesene Opferfreudigkeit Dank und Anerkennung aus.

Es gereicht uns zur Freude, den Freunden des Liebeswerkes die Mitteilung machen zu können, daß unsere Sendungen an Hospitalsbedarf, soweit dieselben bis jetzt verschifft wurden, Europa in Sicherheit erreicht haben. Die Verbandwatte für Deutschland, welche Anfang März von New York mit dem Dampfer „California" abging, ist in Kopenhagen angelangt, und erwarten wir demnächst die Bestätigung des Empfangs vom Deutschen Roten Kreuz zu erhalten.

Für Oesterreich und Ungarn wurden unsere Liebesgaben für die Verwundeten mit dem Dampfer „Canopic" nach Genua verschifft. Diese Sendung ging am 16. März von New York ab, und trotz aller Gefahren, welche die Schiffahrt augenblicklich umgeben, ist der Dampfer mit seiner Ladung unversehrt angelangt.

Wir wollen an dieser Stelle den Beamten der amerikanischen Roten Kreuz-Gesellschaft unseren innigsten Dank für die tatkräftige Hilfe aussprechen, welche uns von dieser Seite hinsichtlich Anschaffung und Beförderung von Hospitals-Bedarf zu teil wurde.

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.
Julius Goldzier, Sekretär.
Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Stellen wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:

Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 150 W. Randolph Str.
Telephon: Main 3650.

Illinois Staatszeitung, 24 South Fifth Avenue. Telephon Main 114.

Abendpost, 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

Der Schmelztiegel.

Untenstehend der Erlös von dem für das Liebeswerk eingegangenen Gold und Silber. Alle Gegenstände werden 10 Tage zwecks Aufklärung etwaiger Irrtümer gehalten und erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeschmolzen.

Frau Anna Hammel, 20c; Wilhelmina Nalikowsky, 50c; Wm. Erlinghagen, 20c; Frau J. Rogel, 20c; Fritz Staemmele, $4.25; John Kamp, 40c; Roebke, $1.60; H. Doring, 90c; Gresbschan Schuman, 30c; Marie Walting, 55c; Helene Schuettauff, $5.10; Frau Wm. Fischer, 60c; Rudolph Wohlers, $5.05; Mike Pelger, 85c; J. E. R., $1.78; N. N., $2.38; Carl Hummel, $1.60; Fred Bruder, $2.80; Leo Mayer, 5c; Joseph Konkal, 40c; Herman Boettcher, $5.00; A. H., $1.20.

Ertrag eines Konzertes, veranstaltet von den Deutschen Blue Islands am 22. April '15.....$536.50
Edward G. Uihlein, 10. Beitrag von je 250.00
Bismarck Feier (ein Drittel des Ueberschusses) 204.28
Restbetrag des Ueberschusses des im Dexter Pavillion stattgefundenen Jubiläumsfestes des Illinois Turnbezirks (vorher überwiesen $850.00)........ 67.67
Vierte und letzte Ueberweisung aus dem Reinertrag des Auditorium-Konzerts am 22. November 1914 (bisher $5350 überwiesen) 57.03
Gesammelt vom Deutschen Kriegerverein von Chicago durch Kam. Louis Plock, 4. Sammlung 46.06
Sofakissen, ausgelost von Frau Wilhelm Thuering (Gewinner John Keller, Loos Nr. 42, 1236 Fairfield Avenue...... 39.60
Ueberschuß vom Winterfest des Schlesischen Vereins........ 13.35
Gesammelt von den Mitgliedern des Schwäbischen Frauen-Vereins 25.00
Donnerstag Abend Kegelklub, April-Beitrag, eingesandt durch Ralph Brucker........ 10.75
Wm. Kuchl.................. 10.00
Albine Pammel 10.00
Gesammelt von den Mitgliedern des Schwäbisch-Badischen Frauen-Vereins Nr. 1................6.65
Hohenadel & Poisl..............5.86

Beiträge von $5.

Von den Beamten des Banner Wohltätigkeitsvereins; Dr. A. Beyer; C. Holthaus; R. Rus; Anton Rust; Nik Servatius; Jos. Wierling.
Gary Maschinen-Shop, Gary, Ind., 4. Beitrag 4.00
Gesamelt bei Bruder Ronacher in der Versammlung des Zentralkomites der Ver. Distrikte vom Deutschen Unterstützungsbund......3.55
Fridolin Pabst......................3.00

Beiträge von $2.

Margareta Frankenhauser; John Roth; H. Menke; Alois J. Underberg; Verlosung vom 19. April, Beitrag für Hilfsgesellschaft.
Mary Urbany..................1.50

Beiträge von $1.

Joseph Achatz; Ein Däne; L. H. Fritz; Frau Dorothea Grosser; A. H.= der alte Soldat, Sylvester Roth; Henry Renze; Rittenmaier Bros.; Ein Theaterfreund; Unbekannter; Martha Voike; Edmund Weinkoetz.

Beiträge von 50c.

American Workingman; Johanna; Aus dem Verkauf eines Gedichtes von Frl. Frieda L. Martini, Norwood Park, überwiesen von P. S. Barto; Dr. Urheim.

Sammelbüchsen.

Gesangverein Harmonie (April), $38.20; Rev. Frank Hartl, $3.12; J. Weiß; Carl Gallauer, $1.00.

Unaufgeklärt.

Eine Koronersjury gab gestern den Wahrspruch ab, daß der Tod von Bert Ailman, der, wie berichtet, am 23. April unter der Treppe seines Delikatessenladens, Nr. 3659 Indiana Ave., tot aufgefunden wurde, durch Gift herbeigeführt worden war, konnte jedoch nicht entscheiden, ob es sich um einen Selbstmord oder einen Mord handelt.

* In einer auf Dienstag Nachmittag einberufenen Massenversammlung der Lehrerinnen soll gegen den Plan, deren Gehalt für dieses Jahr um 7½ Prozent herabzusetzen, Protest erhoben werden.

Die Boulevardverbindung.

Bereits $85,000 für Vorarbeiten verausgabt.

Kostspielige Sachverständige.

Beim Bau der städtischen Mole angeblich schwere Fehler gemacht. — Vierzehn Angestellte der Zivildienstkommission entlassen. — Kraftwagenbesteuerung.

Wie Mayor Thompson gestern von Michael Faherty, dem Präsidenten der Behörde für örtliche Verbesserungen, erfuhr, sind von den $100,000, welche die Stadt für die vorbereitenden Arbeiten bei der Verbreiterung der 12. Straße und bei der Herstellung der Boulevardverbindung an der Michigan Avenue auswarf, bereits $85,000 verausgabt. Davon haben fünf Sachverständige in Grundeigentumsangelegenheiten, nämlich Callistus Ennis, Fred Snelling, Fred Root, Samuel H. Hodge und Harry Goldstein, für die Einschätzung gewisser Grundstücke gegen $40,000 erhalten.

Der Bürgermeister möchte bekanntlich die Boulevardverbindung so bald wie irgend möglich fertig gestellt sehen, und ließ sich gestern von Michael Faherty über den Fortgang der Arbeiten Bericht erstatten. Dabei wurde ihm mitgeteilt, daß zunächst die Sondersteuern auf die verschiedenen Grundstücke verteilt werden müssen, was ungefähr 70 Tage in Anspruch nehmen wird, und daß man sich dann an die Gerichte zu wenden hat, damit diese die Steuern bestätigen. Auch ist in zahlreichen Fällen ein Enteignungsverfahren anhängig zu machen. Wie viel Zeit dazu erforderlich ist, läßt sich nicht sagen, da es davon abhängt, wie viele der Grundeigentümer gegen die Besteuerung Einwand erheben werden. Jedenfalls wird aber wohl das Jahr 1916 herankommen, ehe die Verhandlungen beendet sind. Dann sind aus dem Erlös der Bonds im Betrage von $3,750,000 die Kosten für das kondemnirte Grundeigentum zu bezahlen. Werden die Sondersteuern prompt bezahlt, so kann man dann auch mit dem Bau der Brücke beginnen, geschieht dieses nicht, so wird man eben warten müssen. Treten keine unvorhergesehenen Verzögerungen ein, so sollte die Brücke im Jahre 1918, vielleicht schon Ende 1917 fertiggestellt sein.

Auf die an ihn ergangene Aufforderung, sich mit der Verteilung der Sondersteuern zu beeilen und die nötigen Hilfsarbeiter dazu anzustellen, erwiderte Herr Faherty dann, daß die für die Vorarbeiten ausgeworfenen $100,000 bereits bis auf $15,000 verausgabt wurden. Statt Grundeigentumshändler damit zu beauftragen, wird man die Arbeit deshalb von früheren Angestellten des Büros ausführen lassen, welche sie nicht nur weit billiger, sondern auch bedeutend schneller erledigen dürften.

Mole fehlerhaft gebaut?

Stadtkämmerer Pike, Oberbaukommissär Moorhouse und Baukommissär Ericsson haben gestern eine Untersuchung betreffs der neuen städtischen Mole eingeleitet, welche jetzt mit einem Kostenaufwande von $5,000,000 gebaut wird. Es heißt, daß dabei verschiedene schwere Konstruktionsfehler gemacht wurden. Kommissär Ericsson hat die Mole am Sonntag besichtigt und will dabei Beobachtungen gemacht haben, welche ihn veranlaßten, sich sofort an seinen Vorgesetzten zu wenden. In der gestrigen Konferenz wurden drei Ingenieure beauftragt, den genauen Sachverhalt festzustellen und morgen Bericht darüber abzustatten.

Vierzehn Angestellte der städtischen Zivildienstkommission, welche zusammen ein Gehalt von ungefähr $25,000 bezogen, wurden gestern entlassen, weil man ihrer Dienste nicht länger bedarf, und wie es heißt, werden ihre Posten auch nicht wieder besetzt werden. Unter den Entlassenen befindet sich auch J. L. Jacobs, einer der Sachverständigen in der Kontrolabteilung, dessen Gehalt $3000 betrug. Gegen ihn soll angeblich eine Untersuchung eingeleitet werden, und zwar wird ihm zur Last gelegt, daß er sich zu hohe Spesen berechnete.

Die Steuer auf Kraftwagen.

Da der Staatsanwalt den Steuerdrückebergern sehr scharf auf die Finger sieht, haben in diesem Jahre weit mehr Kraftwagenbesitzer ihre Gefährte zur Besteuerung angemeldet, als dieses früher der Fall war. Es befinden sich in Cook County mehr als 26,000 Kraftwagen, auf den Steuerlisten des Vorjahres waren aber kaum 5000 zu finden.

Das Town Cicero hat beschlossen, der Abwasserbehörde die elektrische Kraftanlage, welche ihm den Strom für die Straßenbeleuchtung liefert, abzukaufen. Die Kosten stellen sich auf $32,000.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League."

Chicago-Cincinnati, verregnet; Philadelphia 3, Brooklyn 1; Pittsburg 9, St. Louis 3; New York 3, Boston 1.

„American League."

Chicago 10, Cleveland 4; Washington 11, Philadelphia 2; Detroit-St. Louis verregnet; New York 4, Boston 3.

„Federal League."

Baltimore 9, Chicago 8; Buffalo 4, Kansas City 1; Pittsburg 5, Newark 3; Brooklyn 3, St. Louis 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	13	5	.722
Chicago	12	6	.667
Boston	9	6	.529
Boston	9	8	.529
Cincinnati	9	9	.500
St. Louis	10	11	.476
New York	6	10	.375
Brooklyn	7	12	.368
Pittsburg	7	12	.368

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Detroit	15	8	.714
New York	11	6	.688
Chicago	12	9	.571
Washington	9	8	.529
Boston	7	7	.500
Cleveland	9	11	.474
Philadelphia	5	12	.294
St. Louis	5	15	.250

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	12	8	.600
Pittsburg	12	8	.600
Newark	11	9	.550
Brooklyn	11	9	.550
Kansas City	10	10	.500
Baltimore	10	12	.455
St. Louis	8	11	.421
Buffalo	7	14	.333

Heutige Spiele:

„National League."

Philadelphia in Brooklyn; St. Louis in Pittsburg; Cincinnati in Chicago; New York in Boston.

„American League."

Washington in Philadelphia; Chicago in Cleveland; Boston in New York; Detroit in St. Louis.

„Federal League."

Kansas City in Brooklyn; Chicago in Newark; Pittsburg in Baltimore; St. Louis in Buffalo.

Seine Entlassung beschlossen.

Einem unbestätigten Gerücht zufolge soll Dr. Theodor B. Sachs seines Postens als Präsident des städtischen Schwindsuchtssanatoriums enthoben werden. Hiergegen wird aber von zahlreichen bekannten Bürgern, im Besonderen aber von hervorragenden Aerzten, Einspruch erhoben, und auf ihre Veranlassung sprach gestern eine Delegation bei Mayor Thompson vor, um auf Dr. Sachs' Wiederernennung hinzuwirken. Es wurde ihr aber der Bescheid, daß er alle auf Entlassungen, Anstellungen usw. bezüglichen Angelegenheiten einem aus James A. Pugh, Fred Lundin und Eugene S. Pike bestehenden Ausschuß übertragen habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Hellig Olav von Kopenhagen
Christiansand: United States, von New York nach Kopenhagen.

Abgegangen:

New York: San Giovanni, von New York nach Neapel; Madonna nach Neapel und Marseille.
Liverpool: Arabic nach New York.

Türkische Jugendwehr.

Offen Samstag, Donnerstag und Dienstag Abend und Sonntag Morgen

THE STERN CLOTHING CO.

Alle Straßenbahnen und Hochbahnzüge transferiren nach unserem Laden.

Stern $15 Anzüge sparen Euch Geld und —

Ihr wißt, wenn Ihr einen Stern $15 Anzug tragt, daß derselbe ebenso gut aussieht, wie andere $20 oder $25 Anzüge. Tatsache ist es, daß er wirklich so gut ist, als die meisten $20 oder selbst $25 Anzüge, denn diese Anzüge, die wir zu $15 verkaufen, sind speziell ausgewählt mit der Absicht, Stern's $15 Spezialität zum besten $15 Kleiderwert in ganz Chicago zu machen. Mode, guter Stoff und vor Allem beste Qualität sind die Hauptpunkte, worauf wir sehen bei der Auswahl dieser Kleidungsstücke. Und gerade jetzt haben wir eine besonders feine Auswahl von diesen $15 Anzügen, in den populärsten Stoffarten und in den neuesten Moden. Statt einen Anzug für $20 oder $25 zu kaufen, spart Euer Geld — kauft einen bei Stern's für

$15

Eine volle Partie von Anzügen guter Qualität für Männer und junge Männer zu $12.50. Gut gemachte Kleider in einer Auswahl von neuen Moden und Stoffarten. Es sind ganz außerordentliche Werte zu diesem Preise.................. $12.50

Wir haben auch eine vollständige Partie feiner Hart, Schaffner & Marx Anzüge zu $20 bis $30.

Prächtige Kommunions-Anzüge für Knaben — Uhr frei!

Wir haben eine große Auswahl von schönen blauen Serge Norfolk-Anzügen für diese besondere Gelegenheit. Es sind prächtig gemachte Kleidungsstücke, welche die Knaben sowohl wie ihre Eltern vollkommen zufriedenstellen werden. Die Preise rangiren von $4.95 aufwärts bis zu $10.

Mit jedem Kommunions-Anzug, der hier gekauft wird, geben wir eine hübsche Uhr absolut kostenfrei.

Der Krieg und die Höflichkeit.

Eine Tatsache fällt immer wieder auf und sie dürfte sich bei allen gegenwärtig kriegführenden Völkern wiederholen: Würde und Gerechtigkeit in der Beurteilung des Feindes, Achtung vor seinem Menschentum, Anerkennung seines Wertes, ja — wenn man so sagen darf — „Höflichkeit des Herzens", im Umgang mit ihm sind gegenwärtig fast mehr an der Front und im Schützengraben zu Hause, als bei den Zurückgebliebenen, deren Leidenschaften doch, wie man zunächst denken sollte, weniger direkt gereizt und in Mitleidenschaft gezogen sind. Aber die Tatsache ist am Ende verständlich. Es sind im Grunde zwei ganz verschiedene Tendenzen, die sich im geistigen Leben der nichtkämpfenden Bevölkerung mehr als sonst abheben, je nach Temperament und Weltanschauung des Einzelnen. Die eine übersteigert das nationale Moment zu einer Bedeutung, die mit keinerlei historischen Bedingungen mehr im Einklang steht. Sie möchte die wirtschaftliche und kulturelle nationale Abgeschlossenheit des eigenen Landes, die doch nur vorübergehender Notlage entspringt, am liebsten zu einem dauernden Grundsatz in alle Ewigkeit festlegen. Sie erschöpft sich in ungeheurer Wortenergie gegen alles, was an Eigenart außerhalb der eigenen Nation dasteht.

Die andere Tendenz verfällt in das gegenteilige Extrem. Sie übersieht ebenfalls in gutgemeintem Idealismus alle nun einmal vorhandenen historischen Originalitäten und Gegensätze u. huldigt einem gefühlvollen Internationalismus, der den großen treibenden Kräften der Geschichte fassungslos gegenübersteht. Diese beiden Tendenzen können nur gedeihen, wo die Phantasie in ihrer isolirten Abgeschlossenheit freies Spiel hat und nicht dauernd vom wirklichen Erleben korrigirt wird. Ist es im ersten Falle der Intellekt, der hemmungslos wuchert, so ist es im zweiten Fall das Gefühl.

Es ist dahr begreiflich, daß dort, wo nur die Tat regiert und wo jede Stunde und jede Minute festgefügten Wiederstand und Taten auch auf der gegnerischen Seite bringt, die beantwortet sein wollen, alle Uebertreibungen verschwinden und alles Worturteil den Maßstab der Gerechtigkeit zur Grundlage hat. Der Soldat, der im Zwange der kriegerischen Notwendigkeit steht, berauscht sich nicht an Worten und Gefühlen, sondern allein an einem tätigen Leben. Es ist, als ob sich die Geradlinigkeit der militärischen Oekonomie und Technik direkt auf das soldatische Denken und Handeln überträgt. Darum sieht gerade der wahre Krieger immer über den Krieg hinweg nach dem Frieden als Zweck und Ziel. Dieser höhere Zweck führt ihn niemals zu intullektueller und moralischer Isolirung, sondern verbindet ihn innerlich mit der tiefen Kultur aller Nationen. Er gibt dem Kriege, was des Krieges ist — nicht mehr.

Von dieser gewaltigen moralischen Erziehung der Millionen, die jetzt im Felde stehen wird zweifellos ein starker und wohltätiger Einfluß auf die Haltung der Völker in ihrem gegenseitigen Verkehr auch in späteren Friedenszeiten ausgehen und nichts vermag dem Chauvinismus ebenso wie der nationalen Apathie mehr entgegenzuarbeiten als eben der Krieg.

(Korrespondenz der Neutralen.)

Erspart 10 Cents den Tag

Tretet unserm Sparklub bei

Werdet Mitglied, indem Ihr Euch eine unserer Taschen-Sparbanks holt.

Erspart 10 Cents den Tag, sie wachsen schnell zu Dollars an.

Zinsen auf 10c per Tag zu 3 Proz.

Jahr.	Zusammen.	Zinsen.
1	$ 37.02	$ .52
2	75.30	1.68
3	114.64	2.84
4	155.17	4.03
5	196.94	5.27
6	240.02	6.48
7	284.34	7.82
8	330.01	9.17
9	377.06	10.55
10	425.63	11.97
11	475.57	13.44
12	527.02	14.95
13	580.02	16.50
14	634.72	18.10
15	690.97	19.75
16	748.93	21.46
17	808.64	23.21
18	870.25	25.01
19	933.63	26.88
20	998.91	28.78
21	1066.18	30.77

Tausende benutzen sie. Eine steht für Euch bereit. Weshalb nicht vorsprechen in unserm Spar-Departement und sie holen?

The Corn Exchange National Bank

N.-W.-Ecke La Salle und Adams Str.

Kapital, Ueberschuß und Gewinn $9,500,000.00

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Gute Obsternte.

Aus der Werderschen Obstkammer liegen erfreuliche Nachrichten vor. Die Obstbäume, namentlich die Kirschen, die in der Havelstadt besonders gezogen werden, zeigen einen so reichen Fruchtknospenansatz, daß nach Aussage der alten Obstzüchter nicht nur eine herrliche Blüte bevorsteht, sondern auch eine vorzügliche Ernte zu erwarten ist. Die ersten Werderschen Erzeugnisse sind bereits auf den Berliner Markt gekommen. Es sind Veilchen, die unter den Bäumen gedeihen.

Kriegerwaisenheim in Oberammergau.

In Oberammergau hat sich ein Verein zur Errichtung eines deutschen Kriegerwaisenheimes mit Ortsgruppen gebildet. Der Reichskanzler hat dem Ausschuß seine wärmste Zustimmung zu dem Plane des Kriegerwaisenheimes ausgedrückt und seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, zu gegebener Zeit durch Stiftung von Freiplätzen aus den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zum Gelingen des Werkes beizutragen. Zahlreiche einflußreiche Persönlichkeiten haben tatkräftige Unterstützung zugesagt. Der von König Ludwig gestiftete Betrag wurde als Grundstock für zukünftige Stiftungen aufgenommen und auf die Kriegsanleihe gezeichnet. An die Deutschen im neutralen Auslande wurde ein Rundschreiben gerichtet mit der Bitte, durch Bekanntgabe des Aufrufes in den dortigen Kreisen für dieses Kriegerwaisenheim in Oberammergau zu werben.

UMI

Umbau-Verkauf

Hüte

Muster-Hüte für Männer — weiche Facons in Braun, Blau und Grau, und schwarze steife Hüte; ausgezeichnete Qualitäten — fast alle Größen, kosten gewöhnlich $2.00, für Samstag, zu 89c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Liköre

O. K. A. Bourbon, volles Quart, im Faß gereift — Flasche zu 79c

½ Gall. californ. Portwein und ein volles Quart Bottled in Bond Whiskey, 98c

Pennsylvania Rye, Berliner Kümmel oder 3 Star California Brandy — Auswahl zu 69c

Der Umbau-Verkauf ermöglicht diese außerordentlichen Kleider-Werte

$6.97

$10 Männer-Anzüge aus reinwollenen, echtfarbig blauen Serges, schlicht grauen Worsteds, Tartan Checks und Regimental gestreiften Cassimeres, konservative und englische Facons, junge Männer Größe 32 bis 38, Männer-Größe 35 bis 50, für reguläre und korpulente Personen, zu $6.97

$7.00 Männer-Anzüge aus Cassimeres in Pin Checks, Streifen und Mischungen, Männer-Größen 35 bis 48, junge Männer-Größen 33 bis 38; auch Anzüge mit langen Hosen für Knaben, 14 bis 17 Jahre, aus blauen Serges und fancy Plaids und Karrirungen — zu $4.97

Umbau-Verkauf: Schuhe

$2.50 Knopf und Blucher Männer-Schuhe, gemacht von Gunmetal Kalbleder und Box Kalbleder, hohe Zehen, für Gesellschaft und Arbeit, in Größen von 6 bis 11, zu $1.65

Haus-Slippers für Männer, eine Muster-Partie, in Romeo, Opera und Everett Styles, in Lohfarbe und Schwarz, gemacht von Vici Kidskin, handgewendete Sohlen, Größen 6 bis 11, wert bis zu $2, zu 87c

Patentleder Schuhe mit Cloth Tops für junge Damen und Kinder, Tip und einfache Zehen, Baby Doll Styles, Fußform-Leisten, wert bis zu $2.25, Größen 11½ bis 2 zu $1.67; Größen 8½ bis 11 zu $1.47; Größen 6 bis 8 zu $1.27

Coats, Kleider, Waists

Mädchen- und Junior-Coats aus reinwollenem Crepe Cloth, Serges, Shepherd Checks, Coverts und Mischungen, bauschige, Gürtel- und hohe Waist-Modelle; in Schwarz, Navy, Tan und Gold, Junior Größen 13 bis 19, Mädchen-Größen, 14 bis 18, bis zu $10 Werte, zu $6.97

$1.25 Waschkleider für Mädchen aus Ginghams, Percales und Chambray, Broken Plaids, Checks u. Streifen, Coatee, Empire, Suspender u. lange Waisted Facons — abstechender Farbenbesatz, voller faltiger od. Box Pleated Rock, Gr. 6 bis 14 Jahre, 97c

Damen Waists aus seid. Crepe de Chines, Georgette Crepes — schweren Tub Seiden und Spitzen, hübsch mit Chiffon, Venise-Spitze, hübschen Bändern, schwerer Stickerei, usw., alle Schades — Gr. 34 bis 44, andere verlangen $4.00, Samstag, zu $2.97

Umbau-Verkauf Putzwaaren

Hüte für Kinder in allen Farben und Facons, hübsch mit Bändern und Blumen garnirt, reguläre $1.35 Werte, für Samstag — zu 77c

Straußen-Federn — 16 Zoll lang, 7½ Zoll breit, in Schwarz und Weiß — zu nur 79c

Kinderhüte in einer guten Auswahl von Facons, die jetzt so beliebt sind, bis zu 59c Werte, die Auswahl zu .. 27c

Hüte werden frei garnirt.

Umbau-Verkauf Männertrachten

Ein spezieller Baar-Einkauf von 1600 Hemden für Männer,

Dieses sind reguläre 75c und $1.00 Werte — aber wir erhielten sie zu einer großen Preisherabsetzung. Eingeschlossen sind: Gebügelte Hemden mit steifen Stulpen, manche ein klein wenig beschmutzt, und Negligee-Hemden mit weichen französischen Stulpen — eine Menge von reizenden, modernen Mustern, — in einer großen Auswahl von Größen — Auswahl 39c

15c Kragen für Männer — „H. & J." Leinen und E. W. Marken, in einer großen Auswahl von neuen Facons — alle Größen, — die Auswahl zu 5c

Unterzeug: Lange und kurze Aermel Balbriggan Hemden und knöchellange Hosen mit doppeltem Sitz für Männer — 29c ist der gewöhnliche Preis, zu 19c

Zur Kriegslage.

Eine große Entscheidung. — Die Armee Dimitrieff in einer verzweifelten Lage. — Welches die russischen Fehler waren. — Die böse Lage des russischen Reiches. — Ein unaufhaltsamer Siegeszug.

Der Durchbruch General Mackensens durch die russische Front in Westgalizien bei Gorlice hat sich zu einem Erfolg von unabsehbarer Tragweite entwickelt. Für die russischen Truppen in den Karpathen, westlich vom Dukla Paß, ist es nicht mehr die Frage, ob sie ihre Stellungen werden halten können, sondern ob sie einen erfolgreichen Rückzug zustandebringen und nicht, wie es jetzt den Anschein hat, sich mit Mann und Maus werden ergeben müssen. Das Rückzugsgefecht, das der geschlagene russische rechte Flügel in Galizien gegen die von Krakau aus vorgedrungene Armee Mackensens führte, um den Karpathentruppen, die er gegen Osten zu schützen hatte, Zeit zum Rückzug zu geben, ist nicht geglückt. Vor zwei Tagen wurde er von den mit großer Geschwindigkeit nachdrängenden Oesterreichern und Deutschen über den Dunajec gedrängt und die letzte Hoffnung der Russen war ihre dritte Vertheidigungslinie an der Wisloka. Hier hätten sie sich um jeden Preis halten müssen, denn schon standen ihre Karpathentruppen, die dritte russische Armee unter General Radko Dimitrieff, zwischen zwei Feuern, zwischen einer der beiden österreichischen Armeen, die dem Vormarsch der Russen nach Süden zu, von Ungarn her, Widerstand leistete, und der Armee Mackensen, die im Norden den fliehenden Russen nach über den Dunajec nachgeeilt war.

Dieser Stand an der Wisloka ist ihnen jedoch nicht geglückt. Gestern haben die Oesterreicher Tarnow, eine große Stadt zwischen Dunajec und Wisloka eingenommen und spät Abends konnte der Wiener Generalstab melden, daß die vereinigten Truppen die Russen nun auch über die Wisloka zurückgedrängt haben. Wenn nicht ein Wunder geschieht, so ist Väterchen Dimitrieff mit seiner ganzen Armee und seinen ungeheuren Vorräten an schwerer Artillerie rettungslos in den Karpathen gefangen und wird sich ergeben müssen. Während die Oesterreicher vom Süden her gegen seine Stellungen hämmern, ist seine Front nach Osten zu im Aufrollen begriffen. Schon hat sich die Anzahl der Gefangenen auf 50,000 vermehrt und Wien kündigt an, daß das Schicksal der dritten russischen Armee so gut wie besiegelt ist. Was dann geschehen wird, läßt sich schwer voraussagen. Viel hängt davon ab, ob die Verbündeten ihren Erfolg auch weiter mit solcher Geschwindigkeit ausnutzen können wie bisher, ohne den Russen Zeit zu lassen, neue starke Vertheidigungslinien herzustellen. Das nächste natürliche Hinderniß auf ihrem Rückzug nach Osten ist das Flußtal des Wislog, eines Nebenflusses des San. Werden sie auch über diesen zurückgetrieben, dann ist das mit so großen Opfern genommene Przemysl stark bedroht und da die vor der Uebergabe zerstörten Befestigungen schwerlich bereits in halbwegs brauchbarem Zustand sind, wird es den Vormarsch der Oesterreicher schwerlich aufhalten können. Schlag auf Schlag müssen die nächsten Tage neuerliche russische Niederlagen bringen, und all dies als Folge des Durchbruchs General Mackensens bei Gorlice am Samstag der letzten Woche.

Die Russen haben in Galizien zwei böse Fehler begangen, die sich sich deutscher Strategie gegenüber nicht hätten leisten dürfen. Der erste war, nach Ungarn eindringen zu wollen, ohne im Besitz Krakaus zu sein, und auf Krakau gestützt, hat ihnen Mackensen nun auch das Verderben gebracht. Der zweite und noch unverständlichere ist ihr Versäumniß, trotzdem ihr rechter Flügel in Galizien stetig bedroht war, sie die ganze Tragweite seiner Aufrollung auf ihre Karpathenstellungen kennen mußten und ihnen die Zusammenziehung einer neuen feindlichen Armee vor Krakau unmöglich verborgen bleiben konnte, sich befestigte Stellungen in ihrem Rücken vorzubereiten, auf die sie hätten zurückfallen können; ähnlich wie es die Deutschen getan haben, nachdem sie sich nach dem ersten Vorstoß gegen Paris bei Beginn des Krieges zum Rückzug entschlossen hatten. Nur auf diese Weise konnte die Katastrophe möglich werden, die ihnen jetzt droht. Gleichzeitig bedroht der neue Vormarsch der Deutschen in Kurland, der unter unmittelbarem Befehl ihres alten Freundes Hinderburg stehen soll, Libau und Riga. Rußland steht vor einer furchtbaren Niederlage im Westen, in einem Augenblick, da Japan seine alte verbriefte Vormacht in China und seine wichtigen Interessen daselbst bedroht. Es ist wahrhaftig in keiner beneidenswerten Lage.

Im Westen schließt sich der Kreis um Ypern, trotz aller englischen Anstrengungen, immer mehr. Jetzt schon scheint es wunderbar, daß sich die Stadt halten kann, da sie von drei Seiten, stellenweise auf nicht mehr als drei Meilen, eingeschlossen ist. Diesmal gelang es den Deutschen im Süden Yperns weitere Fortschritte zu machen, Van Helve und eine Ortschaft auf der Bahnlinie Ypern-Messines zu nehmen. In der Gegend von St. Mihiel, im Woevre Bezirk, haben die Franzosen eine größere Schlappe erlitten, die ihnen 1000 Gefangene gekostet hat.

Die Kriegslage hat sich auf allen Linien zu einem deutschen Siegeszug entwickelt und wie sehr sich auch die Alliirten dagegen stemmen mögen, es hat den Anschein, daß er sich nach längerem Aufenthalt durch die großen Zahlen der Feinde nunmehr überall durchgebrochen ist und sich immer schneller auf seine Ziele zubewegt.

Männer! — Leset dies!

Männer-Trachten

Zweiter Floor

Durch ein spezielles Uebereinkommen kauften wir das ganze überschüssige Lager von feinen Frühjahrs- und Sommer-Anzügen für Männer von einem der größten und besten New Yorker Kleiderfabrikanten (mehr als 400 elegant geschneiderte feine Anzüge im Ganzen). Nach unserem Uebereinkommen, den Namen des Fabrikanten nicht zu nennen und in Baar zu bezahlen, erhielten wir einen Rabatt von 35 Prozent. Wir offeriren Euch jetzt diese Ersparniß, die wir dadurch erzielten. Die Stoffe sind elegante Worsteds, Serges, Cheviots, Cassimeres und Tweeds, in einer vollständigen Auswahl von wünschenswerten Farben und Mustern, einschließlich Tartan und Glengarry Plaids, Club oder Shepherd Checks, ebenfalls einfach Blau, Schwarz oder Grau, perfekt geschneidert in den anerkanntesten und vornehmsten Facons für Frühjahrs- und Sommergebrauch. Die Herstellungskosten für diese eleganten Anzüge sind viel höher als der Samstags Verkaufspreis von **$14.50**

Blaue Serge Anzüge für Männer und junge Männer, geschneidert von reinwollenem echtfarbigem blauen Serge, mit Seide oder Alpaca gefüttert, seidegenäht, 2 oder 3 Knöpfe Modelle, Größen 15 Jahre bis 46 Brustmaß, ein $10 Wert, spez. zu. **$7.95**

Einzelne Männerhosen, in einfach blauen Serges, reinwollenen gestreiften Worsteds und Cassimeres, blaue franz. Rücken und andere Stapel-Muster, Größen 28 bis 44 Taillenmaß, Werte aufwärts bis zu $3.45, speziell Samstag zu.......... **$1.95**

Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street

Das große Reinemachen.

Wir haben zu viel nach dem Russen geschielt
Und das Lied von der uralten Freundschaft gespielt,
Die niemals endigen kann —
Inzwischen lachte der Ruß uns aus
Und die Dächer steckte der Nikolaus
Uns über den Köpfen an.

In Schutt liegt das Masurische Land,
Verwaist und verwüstet durch Mord und Brand;
Und jetzt erst sehen wir klar,
Welch' törichten Wahn wir gehätschelt, genährt,
Und daß wir die Hand einem gaben, der wert
Nur unseres Fußtritts war.

Für Hunnenmoral und Mongolenkultur
Bleibt deutschem Wesen nichts übrig nur,
Als Zorn, Verachtung und Scham —
Laßt uns für immer ihm geben den Tritt,
Und gründlich dann waschen die Hand, die litt,
Daß je der Russe sie nahm!

Damit die Heimat, die alles verlor,
Aus Grab und Asche an ihr empor
Zu neuer Blüte gedeih',
Und daß ihr werde ganz Deutschland gleich:
Ein schöner noch blühendes reines Reich,
Groß, mächtig, und — knutenfrei!

(„Jugend".)

Briefkasten.

Frau Helene N. — Zigarren, Tabak und Büchsensardinen können Sie als Postpacket schicken, nicht aber Wein, auch von Kuchen ist abzuraten, da er ja altbacken sein würde, ehe der Empfänger ihn erhält. Das Porto für ein Postpacket, das 11 Pfund an Gewicht nicht übersteigen darf, beträgt 12 Cents das Pfund oder dessen Bruchteil.

St. H. — Man rechnet 7½ Kilometer auf eine frühere deutsche Meile. — Ein Hektoliter hat 100 Liter, daher der Name.

E. K. S., Marshfield Ave. — Als Muster eines Schwalbenhauses wählen Sie am besten ein Puppenhäuschen, das Kindern als Spielzeug dient. Eine ausführliche Beschreibung verbietet Mangel an Raum. Ein doppelter Boden hat keinen besonderen Zweck, es sei denn, Sie wollen Querbretter zur Stärkung des Bodens anbringen. Wir haben eine hiesige Firma angewiesen, Ihnen einen illustrirten Katalog zuzusenden, der ausführliche Beschreibungen enthält. Ein vollständiges Schwalbenhaus, gemalt usw., kostet $4.

Alter Leser. — Sie erhalten in den großen Läden an State Str. eine Flüssigkeit, die sich gegen diese Plage wirksam erweisen soll. Sie brauchen dazu aber eine geeignete Spritze, die Sie ebenfalls dort erstehen können.

L. P. — Wenn wir Sie recht verstanden haben, so haben Sie keine „Lease" und bezahlen Ihre Miete monatlich — daß Sie das in Raten tun, kommt hier nicht in Betracht. Sie können ausziehen, müssen aber einen Monat vorher kündigen, und Sie müssen für den ganzen Monat bezahlen, auch wenn Sie vorher ausziehen sollten.

Heinrich M. — Wir haben diese Frage vor der Primär- und der Mayorswahl wohl an die hundert Male beantwortet; wir glauben daher jetzt auf Schonzeit berechtigten Anspruch zu haben.

Anton. — Gewiß können Sie Hühnermedizin als Postpacket verschicken, natürlich aber in angemessener Verpackung, namentlich wenn es sich um flüssige Medizin handelt.

Alter Leser. — Ihre Anfrage ist so unklar gehalten, daß wir sie unmöglich beantworten können. Ist die Farm gepachtet oder wird sie nur gegen Jahreslohn bearbeitet, und welche Maurerarbeit wurde ausgeführt? Es ist am besten, wenn Sie persönlich in der Redaktion vorsprechen, falls Sie nicht imstande sind, den Fall ganz klar darzulegen.

Geo. D. — Japan hat nach dem letzten Zensus 49,588,227 Einwohner, Deutschland umfaßt 540,858 Quadratkilometer. — Japan setzte sich durch einen Handstreich in den Besitz von Korea, das heute eine japanische Kolonie ist.

C. B. — Eine Zeitung „Ackerscholle" ist uns überhaupt nicht bekannt. — Das deutsche Konsulat befindet sich im Gebäude 122 S. Michigan Ave., Zimmer 916.

F. B. — Vielleicht weiß ein Leser anzugeben, wo man Kinderballons in größerer Menge kaufen kann, wir werden es Ihnen dann an dieser Stelle mitteilen.

Streitende. — Am 20. Juni 1866 erklärte Italien Oesterreich den Krieg, schloß aber auf Bismarcks Anraten am 11. August einen Waffenstillstand mit Oesterreich ab und zog seine Truppen aus Tirol und Istrien zurück. In dem am 3. Oktober in Wien geschlossenen Friedensvertrag übernahm Italien gegen die Abtretung des lombardisch-venetianischen Königreichs von Seiten Oesterreichs 35 Millionen Gulden der österreichischen Staatsschuld.

B. K. D. — Der Halley'sche Komet, der zuletzt im April des Jahres 1910 der Erde am nächsten war, vollendet seine Bahn um die Sonne in von 75 bis 79, durchschnittlich also in 77 Jahren. Er wird daher erst etwa im Jahre 1987 wieder sichtbar werden.

H. F. — Natürlich dürfen Sie einen Schuldner brieflich mahnen, nur darf dies nicht auf einer Postkarte geschehen, sondern in einem verschlossenen Brief.

Alter Abendpostleser. — Uns ist kein Buch bekannt, das ein Verzeichniß sämmtlicher derartiger Heime in und außerhalb Chicagos enthält.

Otto N. — Solche Tanzschulen sind die von Minna Schmidt, Nr. 1327 N. Clark Str., und Louis Kretlow, 635 Webster Ave.

Berliner. — Erklären Sie eben Ihren Austritt unter Angabe Ihrer Gründe; ob Ihnen der Abschied bewilligt wird, ist allerdings eine andere Frage. Erzwingen können Sie dies nicht. Am besten wäre es, wenn Sie vorher Ihren Kompagnieführer um Rat fragen.

N. H., Chicago Heights. Gewiß ist das Packet abgeschickt worden, aber eine Gewähr dafür, daß es auch sicher ankommen würde, konnte natürlich von keiner Seite geboten werden.

C. P. Doppelkohlensaures Natron heißt auf englisch „bi-carbonate of soda."

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014—22 LINCOLN AVENUE

Besucht diesen Laden und überzeugt Euch selbst davon, daß wir Euch Geld ersparen an Euren Einkäufen.

Preise für Samstag, den 8. Mai

Spezialitäten in Fleischwaaren.

Legs of Veal für Roast, Pfd. ... 18½c
Beste Schnitte Native Rib Roast, Pfund .... 17c—18c
Hinterviertel Spring Lamm 20c
Frische Pork Tenderloin 31c
Armour's oder Swift's California Schinken 11c
Lamm Stew 9c
Frisch gehacktes Hamburger Steak, 2 Pfd. 25c
Magere Short Ribs of Beef für Suppe 10½c
Frisch geschlachtete „Stewing" Hühner 17½c
Armour's Star Speck, geschnitten, 25c
Reiner fetter Speck 14c

Herren = Ausstattungswaaren.

Kinder-Rompers, ass't Farben — Gr. 1 bis 16 Jahre, spez. ... 50c
Knaben-Strohhüte, alle Größen, speziell 50c

Unterzeug.

Feine Balbriggan Männer-Hemden, und Unterhosen — kurze oder lange Aermel, reg. 50c Qual. .. 39c
Feine gerippte extra große Damen-Leibchen, mit fancy Spitzen-Oberteil, speziell 29c

Bänder.

Nr. 150 Moire Band, rosa, weiß, schwarz, Navy, hellblau und König-blau, spez., Yd. 15c
Nr. 150 f'ey geränderies Band, in weiß, rosa und blau, speziell Yard zu 25c

Koupon.

12c Büchsen Erbsen, Corn od. Tomatoes, 2 Büchsen 17c
Mit diesem Koupon.

Grocery-Bargains.

Foot Hill California Yellow Cling Peaches, Büchse 15c
Mich. Bartlett Birnen, Büchse .. 12½c
Reindeer Hawaiian sliced Pine-apple, Büchse 15c
Reindeer Spargel-Spitzen, B. ... 15c
Comet Sweet Corn, 3 Büchs. 25c
Charm handgepfl. Tomatoes, B. .. 12c
Carnation Milch, 3 Büchsen 25c
Fancy große Oliven, Jar 25c
Telmo Cal. reife Oliven, Büchse .. 25c
Webb's Salat, Flasche 15c
F'cy getrocknete Peaches, Pfd. ... 12c
Feine getrocknete Aprikosen, Pfd. . 16c
Gr. Santa Clara Pflaumen, Pfd. 14c
Gr. engl. Walnüsse, Pfd. 25c
Old Dutch Blend Kaffee, Pfd. ... 30c
Old Crop Peaberry Kaffee, Pfd. . 25c
F'cy Gunpowder Tee, Pfd. 35c
Schöne engl. Breakfast Tee, Pfd. . 60c
Fancy Jap Reis, Pfd. 9c

Liköre.

Underoof Rye Whiskey, Fl. 98c
100 Proof Kentucky Whiskey, Fl. . 79c
Imperial Monogram Whiskey, Fl. 79c
Extra Qualität Brandy 65c
Jules Le Raux Brandy, 2 Fl. .. $1.00
Red Croß Kümmel 65c
Windmill Gin 50c

Spezialitäten in Schuhen.

Patent Strap Kinderschuhe, Gr. 3 bis 3, spez., Paar ... 1.00
Pat. Ankle Strap und 2-Strap Kinder-Slippers, Größen 3 bis 8, spez., Paar 75c

Koupon.

Deutsche süße Chokolade — 2 Stücke 11c
Mit diesem Koupon.

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Tapeten

(Neunter Floor, State Str.)

Genügend Tapeten für 12 bei 14 Fuß Zimmer, Auswahl — Für Dachzimmer — 10 Rollen für Wänder, 18 Yards Borden, Vollständig 39c wert 69c

Für Bettzimmer, Satin oder geblümte Streifen, mit hübscher ausgeschnittener Borde.
10 Rollen Wand .... }
6 Rollen Decke .... } zu $1.69
18 Yards Borden .... } wert $2.50

Für Wohnzimmer und Parlors, zweifarbige Tapeten, mit Moire Drop-Decke.
10 Rollen Wand ... } Vollständig, $1.89
8 Rollen Decke .... } $3.50 Wert.

Einfache 30zöllige Duplex Oatmeal Tapeten, braun, grün, lohfarbig und grau, mit hübscher ausgeschnittener Borde.
9 Rollen Wand ...... }
6 Rollen Moire Decke } Vollständig $2.99
18 Yard Borden ..... } $5.00 wert.

— Patriot. — Ein Ungar läßt sich ein Buch einbinden. „Wünschen Sie halb oder ganz Franz?" frägt der Buchbinder. „O, bitte," sagt der Ungar, „binden Sie mir halb Franz, halb Josef, hab' ich liebes König ganz."

Deutsches Theater.

Abschiedsvorstellung der deutschen Schauspieler am Sonntag.

Die Abschiedsvorstellung der Künstler der deutschen Bühne am kommenden Sonntag in der Nordseite Turnhalle wird sich zu einem wahren Gala-Abend gestalten. Nächst dem köstlichen Schoenthan-Kadelburgschen Schwank „Zwei glückliche Tage", der mit den Damen Walden, Trone, Tarau, Brueckner, Riemann, Rieger, Müller und Werner, sowie den Herren Loewenfeld, Mülhan, Zoder, Brueckner, Staedler, Keller und Koch unter Herrn Mülhans tüchtiger Regie in Szene geht, wird dem Publikum noch ein außerordentlicher Genuß geboten werden. Das rühmlichst bekannte Alexander Spiegel-Quartett hat sich erboten, die Zwischenaktsmusik zu liefern. Also nicht nur ein bekannt vorzügliches vieraktiges heiteres Stück, das überall gefallen hat, sondern auch noch auserlesene musikalische Genüsse bietet die Künstlerschaar mit ihrer Abschiedsvorstellung. Daß die Sympathien des Publikums auf Seiten der Schauspieler sind, beweist der rege Ticketverkauf, der vielversprechend eingesetzt hat.

Bekanntlich sind Tickets jetzt täglich in der Nordseite Turnhalle von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr im Preise von $1 und 50 Cents, auch telephonisch (Superior 642), zu haben.

Sommeraufenthalt.

Chicagos Vorzüge als solcher sollten angezeigt werden.

Mitglieder der Chicago Association of Commerce werden in einigen Tagen in einem Gebäude der inneren Stadt ein Büro eröffnen zu dem Zweck, die Vorzüge Chicagos als Sommeraufenthalt der Welt anzupreisen. Ein Zeitungsmann, Spearman Lewis, wird das Büro leiten. Mit Hilfe von Wandelbildern, Drucksachen, Photographien und Zeitungsaufsätzen soll alles Angenehme, was Chicago im Sommer bietet, die kühlende Luft vom See, die Badestrände, der Wassersport, die Museen, Parks, Boulevards, Lustgärten, Konzerte usw., zur Kenntniß der Außenwelt gebracht werden. Das Büro will nachweisen, daß alle diese Herlichkeiten von zwei Personen zwei Wochen lang für $100 genossen werden können.

Im Interesse Leo M. Franks.

Auch in Chicago versucht man Vollstreckung des Urteils zu verhindern.

Wie in allen anderen Großstädten des Landes, so hat sich auch in Chicago ein Ausschuß gebildet, der die Hinrichtung des in Atlanta, Ga., zum Tode verurteilten Fabriksuperintendenten Leo M. Frank verhindern möchte, da ernstliche Zweifel an dessen Schuld bestehen. Er besteht aus den folgenden Mitgliedern: Charles G. Dawes, Bischof Samuel Fallows, McKenzie Cleland, John F. Smulski, Pfarrer P. J. O'Callaghan, Lester L. Bauer, Rev. Johnston Myers, Patrick H. O'Donnell, Clarence Darrow, M.B. Kovnat, Howard Sprogle, Thomas G. McElligott, Norman K.Sorrowe, Leonora Z. Meder, Elisabeth R. King, Julia A. Clark, Nellie Carlin und Harriette Taylor Treadwell.

Am Sonntag über acht Tage wird im Interesse Franks in Powers' Theater eine von diesem Ausschuß veranstaltete Massenversammlung stattfinden, zu der Jedermann eingeladen ist. Auch ist eine Petition im Umlauf, in welcher der Gouverneur von Georgia und die dortige Begnadigungsbehörde ersucht werden, das Urteil nicht vollstrecken zu lassen.

Leset die „Sonntagpost".

N. M. — Herr Ulrich Haupt hat angekündigt, daß er das Geld für im Voraus gekaufte Eintrittskarten an der Kasse des Bush Temple-Theaters zurückerstatten werde.

N. U. — Eine solche Anstalt ist das „Chicago Lying-in Hospital", 5038 Vincennes Ave.

Otto H. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob sich dafür Holz oder dickes Glas billiger stellt, wissen auch nicht, wer solche Glasdecken gießt. — Wenden Sie sich an die Patentanwaltsfirma Robert Kloß & Co. im City Hall Square Bldg. an Clark Str., gegenüber der Stadthalle.

Wm. G. — Wenn alte Oleander nicht mehr recht wachsen und blühen wollen, dann sollten sie unbarmherzig kräftig zurückgeschnitten werden, nötigenfalls derart, daß nur noch wenige beblätterte Zweige bleiben. An eine bestimmte Zeit ist man bei diesem Zurückschneiden nicht gebunden. Nach dem Zurückschneiden ist aber auch ein Verpflanzen in gute, humusreiche Misterde, am besten aus Kuhdung, mit gutem Lehmboden und Sand vermischt, vorzunehmen. Eingewurzelte Oleander nehmen Jauche aus Kuhdung dankbar an.

W. H. in Rosebud, North Dakota. — Ohne Obduktion eines krepirten Kalbes kann kein Tierarzt das Leiden, dem Ihre Kälber zum Opfer fallen, genau und mit Sicherheit feststellen. Ein Rat aufs Geradewohl hat aber keinen Zweck. Da kein Tierarzt dort in der Nähe ist raten wir Ihnen, sich mit der „Agricultural Experiment Station" in Agricultural College, North Dakota, in Verbindung zu setzen. Sie können dann mit dem Tierarzt der Versuchsstation vereinbaren, wie am besten eine Untersuchung des Falles herbeigeleitet wird. Der amtliche Tierarzt wird Ihnen dann auch weitere Verhaltungsmaßregeln erteilen.

J. C. R. — Machen Sie sich eine Lösung von 850 Gramm pulverisirtem, gebranntem Kalk, 450 Gramm Schwefelblüte und 10 Quarts Wasser. Kalk und Schwefel werden trocken gut gemischt, mit dem Wasser versetzt und in einem eisernen Kessel unter häufigem Umrühren 45 Minuten lang gekocht. Nach dem Erkalten wird die klare Flüssigkeit in folgenden Verdünnungen verspritzt: Gegen Schildläuse auf belaubten Bäumen 1 Teil Brühe und 35 Teile Wasser, gegen Ungeziefer auf der Rinde der Bäume und Sträucher und im Herbst nach dem Blätterabfall 1 Teil Brühe und 2 bis 10 Teile Wasser.

T., Kutana, Sas. — Wir können Ihnen nur abraten, hierherzukommen, denn zur Zeit ist die gesammte Bautätigkeit durch einen Streik gelähmt, dessen Ende vorerst noch nicht abzusehen ist.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

John B. — 1) Eine Schadenersatzklage gegen einen Arzt muß innerhalb von zwei Jahren nach der angeblichen Schädigung eingebracht werden. — 2) Monticello Avenue läuft von Nr. 3612 W. Kinzie Str. nördlich bis Foster Ave. Sie schneidet Chicago Ave., Division Str., North Ave., Fullerton Ave., Irving Park Blvd. und Milwaukee Ave., Sie können daher, je nach der Gegend, die Sie erreichen wollen, sich irgend einer dieser Linien bedienen.

Stetiger Abendpostleser. — Das selbstgeschriebene Testament muß vom Verfasser in Gegenwart zweier Zeugen und auch von diesen unterschrieben werden. Dann ist es giltig, wenn es auch im Uebrigen der gesetzlich vorgeschriebenen Form genügt.

R. — Wenn durch das Ausklopfen der Teppiche gesundheitliche Schädigung entsteht, so können die Leute Beschwerde beim Gesundheitsamt führen. Besondere Vorschriften bestehen nicht.

J. B. — Wenn Sie ohne eigene Schuld nicht imstande waren, die Ihnen übertragene Arbeit zu vollenden, so ist Ihr Auftraggeber, also der Maler, Ihnen haftbar. Verklagen Sie ihn im Stadtgericht.

W. K. — 1) Wenn Sie eine Hypothek auf Ihr Eigentum abbezahlt haben, so sind Sie zu dem Hypothekenpapier und den Noten, die entwertet sein müssen, berechtigt. Sie müssen auch eine vom Trustee unterzeichnete Empfangsbescheinigung im Grundbuchamt einreichen und die Kosten bezahlen. Wenn die Chicago Title & Trust Co. Trustee ist, erhalten Sie Ihre Papiere von dieser. — 2) Es ist nicht nötig, den Inhaber der Hypothek zu benachrichtigen, daß Sie am Verfallstage bezahlen werden.

O. T. — Arbeitslohn muß innerhalb von fünf Jahren eingeklagt werden; eine Klage auf Schadenersatz für Schädigung während der Arbeitsleistung hat aber nur zwei Jahre Zeit.

— Moderne Schlagworte. — Korporal (zu einem ungewöhnlich beleibten Freiwilligen): „Hören Sie, Einjähriger, Sie hätten mit Ihrem uferlosen Umfange auch besser bei der Marine eintreten sollen."

„A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Frühjahrs-Anzüge für Männer, Werte bis 17.50, zu $11.50

Ein Einkauf des Ueberschuß-Lagers eines berühmten östlichen Fabrikanten.

Eine Gelegenheit für Männer und junge Männer, Geldersparnisse wie nie vorher zu machen an den feinsten Erzeugnissen eines der hervorragendsten Fabrikanten im Lande. Jedes Kleidungsstück entspricht der populärsten Mode in diesem Frühjahr, jeder Anzug ist ein beredtes Beispiel der Tüchtigkeit und Arbeit, wodurch dieser Fabrikant einen so großen Ruf im Lande erlangt hat.

Extra Verkäufer und extra Schneider sind angestellt, damit prompte Bedienung gesichert ist.

Anzüge in jeder Mode, die Ihr wünscht — in den besten und populärsten Stoffen der Saison. Anzüge für Männer und junge Männer — für regulär gebaute, korpulente und schlanke Männer — Größen 32 bis 46 Brustmaß.

Werte aufwärts bis zu 17.50

Blaue Serge-Anzüge, schlichte und „Patch"-Taschen, $11.50
Urquhart Plaid-Anzüge, englische Moden, nur $11.50
Tartan Plaid-Anzüge, englische und konservative, $11.50
Graue Serge-Anzüge, in konservativen Moden, nur $11.50
Graue Mischungen, Pin Checks, schlichte graue Anzüge, $11.50
Cassimere-Anzüge, Worsted Anzüge Tweed-Anzüge, $11.50

Männer Sommerhemden, 95c

Main Floor

Weiche Sommerhemden für Männer, mit doppelten französischen Manschetten gemacht, feine Pongee-Hemdenzeugstoffe, in den neuesten seidegestreiften Mustern, Farben als waschecht garantirt; perfektes Passen und Machart; die reguläre $1.50 Sorte, Samstag zu 95c.

Hochfeine Seide- und Leinen-Hemden für Männer, mit doppelten franz. Manschetten, neueste Muster und Farben, aus feinem reinseid. und Leinen-Hemdenzeug gemacht; Passen und Machart die beste; werden regulär für $2.00 verkauft; Auswahl, morgen zu $1.39

50c Sommer-Halstrachten für Männer, 27c.

Große „Open End" „Four-in-Hand"-Halstrachten, aus hochfeinen Halstrachten-Seiden. Seide Failles und Foulards gemacht; großes Sortiment; vorzügliche Sorte, zu 27c

Lokalbericht.

So weit wie zuvor.

Der Zimmermannsstreik immer noch nicht beigelegt.

Die heutigen Verhandlungen.

A. C. Wehrwein erwartet baldigen Friedensschluß. — Der Streit zwischen den Bauarbeitern und den Baueisenarbeitern. — Thomas J. Williams' Aufgabe.

Nach einer zweistündigen Sitzung hat sich der gemeinschaftliche Vermittlungsausschuß der Zimmermannsgewerkschaft und des Vereins der Bauschreinerkontraktoren heute Nachmittag bis auf Montag Morgen vertagt. Wie H. B. Barnard, einer der Kontraktoren, erklärt, ist man seinem Ziele, der Beendigung des nun schon drei Wochen währenden Streiks, keinen Schritt näher gekommen; ein anderes Mitglied des Ausschusses, A. C. Wehrwein, sprach sich aber dahin aus, daß seiner Ansicht nach die Gewerkschaftsführer anscheinend bereit seien, einzulenken, da sie einsähen, daß von einer augenblicklichen Lohnerhöhung nicht die Rede sein könnte. „Das Publikum", sagte er, „ist nicht gewillt, noch höhere Baukosten zu bezahlen als jetzt, die Bewilligung der gestellten Forderungen würde aber selbstverständlich solche zur Folge haben. Wenn die Streiker sich die Sache ruhig überlegen, so werden sie uns recht geben. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß sie sich nach einer nochmaligen gründlichen Erörterung der Sachlage am Montag zum Friedensschlusse unter den von uns gestellten Bedingungen bereit zeigen werden."

Während des Nachmittags hielt der vom Stadtratsausschuß ernannte Vermittlungsausschuß mit Vertretern des Kontraktorenvereins eine längere Konferenz ab, in welcher aber keine wichtigen Beschlüsse gefaßt wurden.

Den Ausständigen, 6000 an der Zahl, ist heute die erste Streikentschädigung, je $5, bezahlt worden. Während der Dauer des Ausstandes werden sie jede Woche diesen Betrag erhalten.

Keiner gibt nach.

Der Streit zwischen den Brücken- und Baueisenarbeitern sowie den Mörtelträgern und Bauarbeitern nimmt von Tag zu Tag an Heftigkeit zu, und es ist keine Aussicht vorhanden, ihn beizulegen. Es handelt sich dabei bekanntlich um die Frage, wer die Eisenstäbe und Balken im Eisenbeton anbringen soll, eine Arbeit, welche jeder der beiden Gewerkschaften für sich in Anspruch nimmt. Die Kontraktoren stehen dabei im Allgemeinen auf Seiten der Bauarbeiter, da diese nur 40 Cents die Stunde erhalten, während den Baueisenarbeitern 68 Cents zu zahlen sind, welche Stellung sie aber auch einnehmen, sie haben es immer mit einer der beiden Parteien verdorben.

Um wenn möglich einen Ausweg aus diesem Dilemma zu finden, ist heute Thomas J. Williams, der Präsident der Baugewerbeabteilung des nationalen Gewerkschaftsrats, in Chicago eingetroffen. Ob seine Bemühungen erfolgreich sein werden, bleibt abzuwarten, die Aussichten darauf sind aber jedenfalls recht schlechte, da beide Parteien völlig im Rechte zu sein glauben, und nicht gesonnen sind, auch nur einen Schritt von dem bisher eingenommenen Standpunkte abzuweichen. Herr Williams wird auch der Sitzung des Baugewerkschaftsrats beiwohnen, in welcher wie es heißt Vorbereitungen zu einer Massenversammlung der beschäftigungslosen Baugewerkschaftler getroffen werden sollen. Durch diese hofft man auf den Verein der Bauschreinerkontraktoren einen derartigen Druck ausüben zu können, daß er sich den Forderungen der Streiker nicht länger widersetzt, oder sich diesen gegenüber doch wenigstens zu gewissen Zugeständnissen bereit findet.

Kam nicht

Richter O'Connor erklärt Frau Brockingtons Bürgschaft für verfallen.

Richter O'Connor ordnete heute die zwangsweise Vorführung von Mary E. Brockington an, die, als ihr Fall aufgerufen wurde, nicht im Gericht anwesend war. Frau Brockington hat in letzter Zeit die Oeffentlichkeit mannigfach beschäftigt. So wurde vor einigen Wochen im Countygericht über sie verhandelt, wo sie auf ihre geistige Zurechnungsfähigkeit hin geprüft wurde. Das Countygericht kam zu der Ueberzeugung, daß Frau Brockington geistig gesund ist, und beließ sie auf freiem Fuß. In dem vorliegenden Falle soll sich Mary Brockington wegen angeblicher unrechtmäßiger Vorbehaltung ihr anvertrauten Gutes verantworten. Sie wird beschuldigt, Fräulein Lillian Buhlmann, 3622 Bosworth Ave., um $158 benachteiligt zu haben, die letztere von Louis Hertel als Abfindungssumme erhalten sollte. Frau Brockington sollte das Geld an Frl. Buhlmann auszahlen. Richter O'Connor verfügte, daß die für Frau Brockington gestellte Bürgschaft von $2000 für verfallen erklärt werde.

Schlimme Folgen eines Streites.

John J. Popp heute Morgen seinen Verletzungen erlegen.

Der 42 Jahre alte John J. Popp, Nr. 6217 Eberhard Ave., ist heute im St. Bernhards Hospital den Verletzungen erlegen, welche er am 29. April bei einem Kampfe mit James P. Müller, Nr. 6435 S. Ashland Avenue, erlitt. Er war mit diesem in der Wirtschaft Nr. 1559 W. 63. Str. in Streit geraten, weil er sich geweigert hatte, mit ihm zu zechen, und die Folge war eine Holzerei, bei welcher Popp zu Boden stürzte. Dabei trug er einen Schädelbruch davon, welcher heute seinen Tod herbeiführte. Müller befindet sich in Haft.

Schlechter Schütze.

Als gestern Leonard McMullen in der hinter dem Hause Nr. 63 Ost 56. Str. gelegenen Gasse nach der Scheibe schoß, traf er nicht das Ziel, sondern den achtjährigen Alex Kennell, der sich jetzt in der im vorerwähnten Hause gelegenen elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung befindet.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blum, Margareth, 1343 Bauwans Str.
Dunkel, Amanda, 4353 Champlain Ave.
Elser, Louis, 18 J.; 9021 Beverly Ave.
Fischer, Frances, 3135 Prairie Ave.
Hellgeth, Simon, 74 J.; 11040 Indiana Ave.
Heinze, Hugo, 40 J.; 2925 Southport Ave.
Haupt, Nicholas J., 1528 E. Central Pk. Ave.
Jahnke, Emma, 5646 Loomis Str.
Luttner, Martin, 5841 Magnolia Ave.
Popp, John.
Reif, Henry A., 54 J.; 2941 N. Whipple Str.
Wanderer, Anna, 2702 N. Artesian Ave.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.60½	$1.59½	$1.60⅛	$1.60½
Juli	1.33⅝	1.32⅞	1.33¼	1.33⅝
Sept	1.24¾	1.23⅝	1.24	1.23⅞
Mais—				
Mai	.76⅝	.76	.76⅝	.76¼
Juli	.79	.78⅝	.78⅞-⅞	.78⅝
Sept	.79⅝	.79⅛	.79⅝	.79⅛
Hafer—				
Mai	.54½	.54¼	.54⅜	.54⅜-½
Juli	.54-⅛	.53¾	.53⅞	.53⅞
Sept	.47⅛	.46⅝	.47	.46⅞-47
Speck—				
Mai	—	—	—	17.90
Juli	18.27	18.20	18.25	18.32
Sept	18.67-70	18.62-65	18.65	18.72
Schmalz—				
Mai	—	—	—	10.10
Juli	10.20	10.17	10.17	10.22
Sept	10.42-45	10.40	10.42	10.47
Rippchen—				
Mai	—	—	—	10.42
Juli	10.72	10.70	10.72	10.75-77
Sept	11.02	10.97	11.00	11.02-05

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.58	.75¼	.53⅜	17.80	10.05	10.45
Juli	1.31	.77½	.53	18.17	10.15	10.70
Sept	1.22⅝	.78⅜	.46⅝	18.60	10.40	10.95

Der Markt schloß zu fast den niedrigsten Tagesnotirungen auf Grund der Meldung, daß die „Lusitania" durch einen Torpedo versenkt worden sei. Der Bericht über den Stand des Winterweizens am 1. Mai ist den „Bären" günstig. Der Stand wird auf 92.9 Prozent bewertet, das mit Winterweizen bestellte Gebiet wird mit 40,169,000 Acres angegeben, die zu erwartende Ernte mit 680 Millionen Bushels, also ein Rekordertrag.

Produktenbörse.

Die Sachlage im Buttergeschäft ist unverändert und der Preis von 28 Cents hält sich mit erstaunlicher Beständigkeit aufrecht. Die Zufuhr gestern und heute war beträchtlich, und es wird erwartet, daß sie auch morgen sehr reichlich sein wird.

Die Preise für Eier betragen jetzt 18½ Cents für beste Qualität und 17¾ Cents für den nächsten Grad. Es treffen noch immer große Mengen ein, jedenfalls mehr wie der lokale Bedarf rechtfertigt, und eine Prüfung ergibt, daß ein größerer Teil den Lagerbestand der Kühlspeicher hat vermehren helfen.

Im Geflügelmarkt war es still. Die Zufuhr ist nur gering und es herrscht keine besondere Nachfrage. Hähne wurden heute um ½ Cent billiger verzeichnet.

Das Kartoffelgeschäft hat sich gefestigt. Obwohl die Vorräte noch immer sehr groß sind, erhob sich der Preis heute auf 11 Cents; in vereinzelten Fällen wurde besonders gute Waare sogar zu 12 Cents das Bushel abgesetzt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.28
„Extra Firsts", das Pfund	0.26	—0.27
„Firsts", das Pfund		0.25
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.18¼	—0.18½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.17¼	—0.17½
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.17¾
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.16
„Spring Broilers", Dutzend	6.00	—9.00
(müssen mindestens 1¼ Pfund wiegen).		
Truthühner, lebend, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.10
Große, fette Enten, Pfund		0.15
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.08½	—0.09½
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
Ausgesucht Waare, Pfund		0.14

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund		0.14
do., Nr. 2, das Pfund		0.13
do., Nr. 3, das Pfund		0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.16
do., Nr. 2, das Pfund		0.15
do., Nr. 3, das Pfund		0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.11½
do., Nr. 2, das Pfund		0.11
do., Nr. 3, das Pfund		0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.09½
do., Nr. 2, das Pfund		0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund		0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.08½
do., Nr. 2, das Pfund		0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund		0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Seidene Handschuhe

(Main Floor, Mitte.)

16knöpfige Länge Milanaise seidene Damenhandschuhe, in weiß und schwarz, Paris Point Backs oder weiß mit schwerer schwarzer Stickerei, zu 75c

16 knöpfe Länge Tricot seidene Damen-Handschuhe, mit doppelten Finger-Spitzen, in weiß und schwarz, alle Größen, morgen 57c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Unterzeug

(Dritter Floor, State Str.)

Weiße baumwollene Union Suits für Männer, kurze Aermel und ohne Aermel, — in Knielänge und kurzen Aermeln, ¾ Länge, alle Größen, $1.25 Sorten, Auswahl zu 79c

$1.00 mittelschwere natürl. farbige gemischte wollene Unterhemden und -Hosen für Männer, in allen Größen, für 65c

Wie viele von diesen $15, $16.50, $17.50 und $18.50 Männeranzügen zu $10.50 habt Ihr noch?

(Vierter Floor, State Straße.)

Das ist es, was ein hervorragender Geschäftsmann gestern wissen wollte, und auch, weshalb diese Anzüge zu einem solch niedrigen Preis markirt werden konnten—der niedrige Preis ist erklärlich durch die Geschäftsmethode unseres Ladens, Waaren stets zu den entsprechenden niedrigen Preisen zu verkaufen, wie wir sie einkaufen—der Vorrat ist groß genug für einen weiteren großen Verkauf—dies ist eine außerordentlich günstige Gelegenheit.

Nur die allerneuesten Stoffe, nur die allerneuesten Gewebe, Farben und Muster, in all den beliebtesten Styles für Frühjahr und Sommer, aus feinen ganzwollenen, echtfarbigen Worsteds, Cheviots, Homespuns, Tweeds, Velours, Flanellen und Serges, in den modernen Glen Urquhart Checks, Tartain Plaids und Streifen, sowie in einfachen und fancy Geweben, Seide-Mischungen, ein- und zweiknöpfige Styles, ganz- und halbgefütterte Coats, mit gerollten Lapels, einfache und Patch Taschen, Westen mit und ohne Kragen, Hosen in „Straight Cut" sowie einfach, mit breitem Saum unten für Cuffs, alle Größen, „Regular", „Slim" und „Stout", 33 bis 48 — Ihr würdet diese Anzüge als vorzügliche Werte betrachten zu $15.00, $16.50, $17.50 und $18.50—dieselben wurden für diesen Verkauf markirt zu nur

$10.50

Werkzeuge, Farben, Garten-Utensilien und Artikel für den Haushalt

(Achter Floor.)

10zöllige Stillson Pipe Wrenches, speziell, zu 39c
10zölliger polirter Ratchet Brace, Alligatorgator Jaws, 49c
Nr. 2 Carpenter Claw Beile, Samstag zu 49c
Ganz stählerne Nägelhammer für Zimmerleute, morgen, zu 29c
Auto Kit, bestehend aus 11 Sockets und Ratchet Griff 1.49
5 Fuß Zigzag Rules, speziell, Samstag, für 15c
6zöllige Gas Pliers, vernickelt, für morgen, zu 15c
9zöllige Klinge Stahl Ziehmesser, zu 35c
Clarks Expansive Bit, schneidet, ⅝- bis 1¾zöllig, zu 49c
Bleiweiß, in reinem Leinsamenöl gemahlen, Anvil Marke, St. Louis, Pfd. 6c
Reines gekochtes Leinsamenöl, per Gallone 69c
Petropentine, Ersatz für Turpentine in Farben und Firniß, Gallone 48c
Hygienic Kalsomine, Packet 42c
Gladstone fertig gemischte Hausfarbe, Gallone 69c
Wir führen eine vollständige Auswahl von Sherwin-Williams Farben u. Firniß.
Ornamental Fencing, 36zöllig, Fuß 5c
4 Zinken D Griff Spading Forks, zu 39c
Zarina 3 Arm drehende Rasen Sprinkler, zu 79c
Geformter Gummischlauch, für 2 Jahre garantirt, wird 5 oder 6 Jahre reichen, wenn richtig behandelt. Fuß 11c
Hacksäge, von 8 bis 12 Zoll zu verstellen, nickelplattirt 25c
Weiße End Gardinenstangen, 30—54-zöll, Ausziehen, vollst. mit Brackets.... 5c
Schaufeln und Spaten, D Griff, Auswahl zu 33c
12zinkige Stal Gartenrechen.. 23c
14 od. 16zöll. ganz stählernes Plumb u. Level, zu 69c
Grashaken, für 9c
Stählerne Grasscheeren 9c
Gußstählerne Putzscheeren, — zu 9c
Geflügel Netzzeug, 2-zöllige Maschen, Rolle, 150 Fuß lang, 2 Fuß hoch. 89c

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:		Kühlhausäpfel
Baldwins	2.50	—3.25
Ben Davis	2.50	—2.75
Wine Saps	3.75	—4.25
Kings	3.00	—3.25
Gano	2.50	—3.00
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	3.50	—4.00
Golden Russetts	3.00	—3.25
Northern Spies	2.75	—6.00
Willow Twigs		3.50
Talman Sweets	2.25	—2.75
Roxbury Russetts	2.40	—2.50
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	—2.25
Westliche Aepfel in Kisten —		
Permain, je nach Größe	1.50	—1.85
Black Twig	1.00	—1.25
Arkansas Black	1.50	—1.75
Rome Beauties, große	1.40	—1.75
Spitzenberg	2.25	—2.50
Stayman Wine Sap	1.25	—1.40
Nr. 2 aller Sorten	1.00	—1.25

Apfelwein.

15 Gallonen Faß		2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Cattern Howes	3.50	—4.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—3.50
Cape Cod, Late Howe	3.50	—4.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mississippi, die Kiste	1.00	—1.35
Louisiana, Kisten, 24 Quarts	2.00	—2.75
Tennessee, Kisten, 24 Quarts	2.50	—3.00

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50	—3.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	1.75	—3.00
Zitronen, die Kiste	2.75	—3.00
Ananas, Crate	2.50	—2.85
Kirschen, kalif., 10 Pfd., schwarz	2.00	—4.00
do., weiß, 10 Pfund	1.75	—2.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.60	—0.75
do., Kiste, zu	1.00	—2.00
Blattsalat, das Faß	1.00	—2.50
do., Louisiana, Hamper	0.25	—0.75
Blumenkohl, kalif., 7 Dtzd. Crate	2.50	—3.00
do., Bushel	1.75	—2.25
do., St. Louis, Kiste		2.00
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, Karton zu	0.50	—0.75
do., Minnesota, das Pfund		0.35
Andere Sorten von	0.15	—0.40
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend		2.50
Endivienfalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.	0.20	—0.25
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.30	—0.35
do., Louisiana, Romaine, großes Faß		2.50
Erbsen, Mississippi, Hamper	1.25	—1.50
Grünkohl, Texas, das Faß	2.75	—3.00
do., neuer, Louisiana	1.75	—2.75
Gurken, das Dutzend	0.65	—0.90
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Louisiana, Faß	3.50	—4.00
Knoblauch, der Strang	0.50	—1.00
do., italienischer, Pfund		0.08
Kohlrabi, Faß		3.00
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.25
do., Texas, Kiste	0.40	—0.50
do., kalifornischer, Kiste		3.50
do., New Orleans, Lower Coast, das Faß	0.50	—1.75
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., St. Louis, Faß	2.50	—3.00
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	2.00	—4.00
Oysterplant, Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	2.00	—3.00
do., Louisiana, das Faß	2.00	—3.00
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Florida, große Kiste	3.25	—3.50
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.50
Pfefferminze, Dutzend Bündel		0.75
Radieschen, das Faß	1.00	—1.50
do., Hamper	0.50	—0.75
Rosenkohl, Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., Mississippi, Hamper	0.50	—1.00
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	3.00	—5.50
do., New Orleans, Faß	2.00	—3.00
do., do., Hamper	0.50	—1.00
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.40	—0.50
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	1.50	—2.00
do., Kankakee, Kiste	1.60	—1.75
do., Michigan, Bündel	0.30	—0.50
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	1.50	—1.75
do. do., extra, Kiste		2.00
do., Florida, Kiste		1.25
Sellerieknoll, Florida, Lattenkiste		2.75
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.00	—7.00
Spargel, Alabama, Kiste	1.00	—1.25
do., kalif., grüner, Kiste	1.25	—1.75
do., Illinois, ¼ Bushel	0.40	—0.60
Spinat, Kiste, St. Louis	0.25	—0.35
do., großes Faß, New Orleans	1.50	—2.50
do., Kiste, 1 Bushel, Illinois	0.35	—0.40
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.80	—2.00
do., Delaware, Hamper	1.60	—1.75
do., Illinois, Hamper		1.40
Tomaten, Florida, Kiste		3.75
do., kleine	1.50	—2.00
Wasserkresse, Körbchen	0.10	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, Kiste	0.25	—0.65
do., do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., neue Texas, Nr. 1	1.15	—1.25
do., do., Nr. 2	0.65	—0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.65
„Pea Beans", handgepflückt	3.10	—3.25
do., gewöhnliche	2.90	—3.00
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.35	—0.41
Wisconsin, Bushel	0.35	—0.41
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel	0.70	—0.75
Neue Bermudas, Faß		6.00
do., Nr. 2, Kiste		4.00
Virginia, weiß	1.75	—2.00
Florida, rot	1.75	—2.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.59; Nr. 2, rot, $1.59¾—$1.60; Nr. 3, hart, $1.59½; Nr. 2, hart, $1.60½—$1.60¾.

Mais. „Sample Grade", 72—73½c; Nr. 6, gemischt, 74½—76½c; Nr. 5, gemischt, 76½c; Nr. 3, gemischt, 76⅝—77½c; Nr. 2, gemischt, 77½—78c; Nr. 6, gelb, 75—76¼c; Nr. 3, gelb, 77¼—77⅝c; Nr. 2, gelb, 77⅝—78¼c; Nr. 3, weiß, 77⅝c; Nr. 2, weiß, 78¼c; Nr. 4, gemischt, 77½c; Nr. 5, weiß, 76⅝c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 54—54½c; Nr. 3, weiß, 54⅝—55c; „Standard", 55½—56c; Nr. 2, weiß, 55½c; Nr. 2, gemischt, 54½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 350,000, von Mais 205,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 26,000 Bu. Weizen und 218,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 75—78½c; „Feed", 74c; „Screenings", 69—75c.

Roggen. „Sample Grade", $1.16—$1.19; Nr. 2, $1.20½.

Mehl. „Spring Patents", $8.10—$8.30 das Faß; Roggenmehl, $6.00—$6.10; „First Clears", $6.00—$6.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, 16.50—17.50; Nr. 2, Timothy, $15.50—$09.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.90.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.00 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $6.00—$7.50; Schlachtkühe, $4.85—$7.00; Bullen, $5.00—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.35—$7.40 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.40—$7.55; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.55—$7.75; gute bis ausgewählte Ferkel $7.75—$8.25.

Schafe. „Fed Wethers", $8.00—$8.60 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $8.50—$10.25; „Fed Yearlings", $8.25—$9.40; „Western Ewes", $6.50—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$	0.08½
Headlight, 175		0.10½
Naphtha		0.09½
Gasolin		0.11½
Maschinen-Gasolin		0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß		0.68
do., gereinigt, do.		0.69
Terpentin, im Faß		0.54
Cocene		0.10½
Bleiweiß, im Faß, Pfund		0.07½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone		0.38
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.		0.49

(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Chic. Pneum. Tool	100	58½	58	58½
Chic. Rys., Series 2	45	25½	25½	25½
Commonw. Edison	102	135⅛	135	135
Diamond Match	13	95½	95½	95½
Illinois Brick	30	65¾	65½	65½
K. C. R. & L. Ctfs.	50	20¼	20	20¼
National Carbon	50	133	133	133
Public Service, bev.	60	96	96	96
Peoples Gas	8	117½	117½	117½
Sears-Roebuck, bev.	100	124⅜	124⅜	124⅜
Stewart-Warner	250	68¾	68	68¼
Swift & Comp.	92	109½	109	109⅛
Union Carbide	131	159½	158	159

Bonds.

	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
$5000 Booth Fish. Deb. 6s.	87	87	87
2000 Chicago Railways 5s.	95¾	95¾	95¾
1000 Metr. Elev. Gold 4s.	75	75	75
4000 Ogden Gas 5s.	94¾	94¾	94¾
1000 Swift & Comp. 5s.	96	96	96
1000 Western Electric 5s.	100⅞	100⅞	100⅞

„Packelbuben."

(Die Zeit.)

Den von kürzerer Reise mit kleinem Handgepäck beladen auf den Bahnhöfen ankommenden Passagieren stürzte in Friedenszeiten, insbesondere an Frühjahrs- und Sommertagen, beim Ausgang der Bahnhofshalle stets eine Rotte von halbwüchsigen, barfüßigen Jungen entgegen mit der Frage: „Därf i 's trag'n?" und gleichzeitig griff auch schon ein Dutzend Hände nach der Reisetasche des Reisenden. Die „Packelbuben", wie diese jungen Gepäckträger im Volksmunde heißen, waren lange Zeit eine Gefahr für die ortsfremden Reisenden, denn es kam vor, daß ein aus der Provinz Angekommener einem dieser Buben das Reisegepäck anvertraute und der Träger in einem unbewachten Augenblick in eine Seitengasse abbog und auf Nimmerwiedersehen verschwand. Die Polizei hat den „Packelbuben" denn auch ihr besonderes Augenmerk zugewendet und wiederholt unter ihnen „Musterung" gehalten. Auch war die junge Trägermannschaft den Dienstmännern stets ein Dorn im Auge. Denn die bereits ortsbekannten, am Bahnhof Ankommenden ließen sich lieber für 20 oder 40 Heller von dem Jungen das Gepäck tragen, als von den Dienstmännern, die weit höhere Transportpreise verlangen. Der Krieg hat, wie überall, auch hier eine Aenderung der Verhältnisse gebracht. Sowohl von den bei der Bahn bediensteten Trägern, die das Gepäck wohl nur bis zum Wagen, beziehungsweise zum Ausgang des Bahnhofs tragen dürfen, als auch von den jüngeren Dienstmännern ist ein großer Teil zur Kriegsdienstleistung einberufen worden. Es hätte sich also tatsächlich in jüngster Zeit ein Mangel an Trägern auf dem Bahnhof sehr fühlbar gemacht, wenn nicht die — Packelbuben dagewesen wären. So, als fühlten sie die Würde, die im Felde stehenden älteren Kollegen „von Beruf" zu vertreten, sind auch die Packelbuben ernster, gewerbsmäßiger und in gewisser Hinsicht vornehmer geworden. Es sieht so aus, als hätten sie sich organisirt, als „Packetträgerhilfskorps". Unter diesen Jungen, die auch älter geworden zu sein scheinen, gibt es keine barfüßigen und keine zerlumpten mehr. Die „Packelbuben" sind nicht mehr zudringlich. Sie bieten dem ankommenden Fahrgast etwas bescheidener ihre Dienste an als früher. Vor Ankunft des Zuges stehen sie abseits, gewöhnlich in der Nähe des Ofens im Verzollungsraum, beisammen, und unterhalten sich in gedämpftem Ton, um, wenn das Ankunftssignal erklingt, ihre Posten beim Ausgang der Halle einzunehmen. Der Umschwung im „Packelbubenwesen" ist wohl vor allem darauf zurückzuführen, daß derzeit nicht Faulenzer, Schulstürzer und Diebsjungen den Beruf des Packetträgers ausüben, sondern zumeist stellenlose junge Handlungsgehilfen, Praktikanten, Lehrjungen und Buben, deren Väter im Felde stehen, und die ihrer Mutter gern einen kleinen Beitrag zum Haushalt geben wollen. Die Tatsache, daß die wenigen Dienstmänner in den Ankunftshallen einesteils von Ankommenden der ärmeren Bevölkerungsklassen nicht beschäftigt werden, anderenteils für den Bedarf wirklich nicht ausreichen, hat die meisten dieser Hilfsträger auf die Idee gebracht, am Bahnhof Verdienst zu suchen. Freilich sind jetzt wieder genug „Packelbuben" zur Verfügung, und neuer Zuzug würde die Konkurrenz verschärfen. Die Polizei bewacht natürlich auch das Treiben der „organisirten Packelbuben", aber es gibt höchst selten Grund zum Einschreiten. Denn das „Packeltragen" ist in dieser schweren Zeit eine ernste Verdienstmöglichkeit geworden.

„Im Deutschen sind Sie mir über."

(Allgemeine Zeitung.)

Ein alter Gymnasialprofessor, der lange Jahre Jahre an einer Schule im Osten im Deutschen Unterricht erteilte und wegen seiner strengen Zensuren gefürchtet war, weshalb viele seiner Schüler es vorzogen, an einem auswärtigen Gymnasium ihr Examen zu machen, ging laut „N. Z." eines Tages über die Friedrichstraße, als ein junger Feldgrauer grüßend vor ihm stehen blieb. Er sah den Soldaten fragend an, bis dieser seinen Namen nannte. Erfreut erkannte der Professor einen ehemaligen Schüler und schüttelte ihm die Hand: „Nun, wie geht es Ihnen? Ich habe Sie ganz aus dem Auge verloren. Haben Sie Ihr Examen gemacht?" — „Jawohl, Herr Professor! Sie gaben mir immer so schlechte Zensuren im Deutschen, und da bin ich nach Gotha gegangen." — „Und was machen Sie jetzt?" — „Ich bin bei den Fliegern, und war schon in Frankreich und England." — „Nun, dann wünsche ich Ihnen, daß Sie recht bald das Eiserne Kreuz bekommen." — Da knöpfte der Soldat seinen Mantel auf: er hatte bereits das Eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse. Achtungsvoll zog der Professor seinen Hut: „Ich sehe, ich habe Ihnen unrecht getan. Im Deutschen sind Sie mir doch über!"

Vermessert.

Vor dem Hause Nr. 588 Vedder Straße geriet heute früh Andrew Miller, Nr. 1723 Fremont Straße, mit einem von zwei Nachtfaltern begleiteten Rauhbein in Streit und wurde von dem Gegner vermessert. Der Täter und die Dämchen haben die Flucht bewerkstelligt. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Leset die „Sonntagpost"!

Frische Home-made Butter Cookies, in Candy-Abteilung, Pfund, 14c

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Flasche feines Parfüm frei mit 50c Einkauf von Toilette Artikeln.

Sommer - Halstrachten für 25c

Dutzende der allerneuesten Styles, umfassend eine entzückende Ausw. von Gladstone und Roll Kragen in hübschem Organdie u. Net in weiß, cream, schwarz mit weiß u. weiß mit schwarz, u. weiß mit einzöll. hohlgesäumtem Border von Satin Band in verschied. Farbeneffekten, einschließl. vieler hübscher Organdie Vestees und Collar und Cuff Sets — alle markirt für diese Woche zu............ 25c

29c Moire-Band, zu 17c

2000 Stücke Antique Moire Band, Nr. 300, volle 6 Zoll breit, ausgezeichnet für Haarschleifen und Schärpen, alle gewünschten Farben sind vorhanden— die Yard zu............ 17c

Mehr 79c Seide-Handschuhe zu 59c

Reinseid. Ellbogenlänge Damen-Handschuhe, volle 16knöpf. Länge, schwarz oder weiß, garant. dopp. Patent Finger Tips, genähter Rücken, Paar.... 59c
69c weiße Milanais Damen-Handschuhe— mit 3 Reihen schweren Nähten auf dem Rücken, Gr. 6 b. 8½, regul. 69c Wert, Pr..... 49c

1.25 Glace-Handschuhe zu 95c.

Import. Glacehandschuhe für Damen, in einer vollständigen Auswahl der vorherrschenden Farben, einschl. schwarz, weiß, fein genähter Rücken, — die reguläre $1.25 Qualität, das Paar zu............ 95c

4.00 Knaben-Anzüge zu 2.98

Elegante Norfolk - Anzüge für Knaben — etliche mit zwei Paar Knickers — angebrochene Größen — in verschiedenen, gut passenden Styles — speziell während dieses Verkaufs — der Anzug zu............ 2.98

Waschbare Kinder-Kleider

Ginghams, Chambrays und Percales, einfache Farben, karrirt und gestreift, — Größen 2 bis 14 Jahre:
50c Werte — zu............ 39c
75c Werte — zu............ 50c
1.00 Werte — zu............ 75c

Taschentücher zu 2½c

Hübsch hohlgesäumt und Leinen Finish, reg. 4c Qual. — Stück....... 2½c
10c Emerald Lawn Initial Damen-Taschentücher, mit ¼-zöllig. hohlesäumter Borte, Leinen Thread Finish, hübsch gearbeitete Initiale in der Ecke — 6 für.......... 49c
4c weich. Finish einfach weiße u. farbige Borte Herren - Taschentücher, hohlges. und volle Größe — speziell das Stück.......... 2½c
Große Initial Herren-Taschentücher — hohlgesäumt u. extra weicher Finish — speziell das Stück zu........ 5c

1.50 Leder-Taschen zu 98c

Ganz lederne Damen-Handtaschen — Ausw. von Cape Goat, Persian Goat Cape, Pin Seal und English Morocco, Crepe, Spiegel und Börse eingeschlossen, Seide gefüttert u. viele haben Jewel Top, so lange der Vorrat reicht, zu............ 98c

Topfpflanzen zu 4c und 9c

Prachtvoll blühende Geraniums, süße Alyssum, Phlox, Verbenas, Coleus, Begonias und Lobelias, von einem der bedeutendsten Züchter in der Stadt, Dutzend, 45c, das Stück............ 4c
Große luxuriös schimmernde scharlachfarb. Geraniums, Fuchsias u. Ageratums in voller Blüte —3 für 25c, Stück... 9c
Pansies—die prachtvollsten Farben-Kombinationen — große gesunde Blüten — Box mit 12 Pflanzen zu........ 35c

Verkauf von Strümpfen

Feine weiße seid. Boot Strümpfe f. Damen, mit breiten Lisle Garter Tops, echte Seide, doppelte Sohlen, das Paar...... 21c
25c weiße Lisle Sommerstrümpfe für Damen, doppel. Sohlen, hohe gespaltene Fersen und Zehen — das Paar.... 19c
Weiße Halbstrümpfe für Männer, doppelte Sohlen, echtes Irish Leinen Fersen u. Zehen, Gr. 9½ bis 11½ — speziell 2 Paar......... 25c
Weiße Kinderstrümpfe —extra feine 1×1 gerippt, volle nahtlose Sohlen, Gr. 5½ bis 9½, das Paar........... 15c

Warmwetter-Unterzeug

29c feine Lisle Union-Suits, schmale Schulterstraps und mit Spitzen besetzt — der Suit bei diesem Verkauf........... 19c
12½c Lisle Damenleibchen — mit Spitzen besetzt oder einfach — speziell zu nur.................. 9c
12½c extra große Damenleibchen, niedrig. Hals und kurze Aermel, das Kleidungsstück.............. 10c
29c Gauze Damen-Beinkleider Umbrella und dicht am Knie, reguläre und Extra-Größen, Stück......... 19c
50c Croßbar Muslin Athletic Suits f. Männer, gerade das Richtige für die warmen Tage zu....... 39c
Lisle Kinder-Leibchen, hoher od. niedriger Hals, kurze Aermel oder ärmellos, dazu passende Umbrella Beinkleider, zu............ 15c
50c Balbriggan Unterhosen für Männer — Knöchellängen, 32 bis 44, speziell zu.......................... 39c
Balbriggan Unterhemden und Hosen für Knaben, ein wenig fehlerhaft,— das Kleidungsstück zu.......... 15c

Neue Sergekleider, wt. bis $7, 4.88

Alle neuen Frühjahrs-Modelle mit dem breiten Flare Skirt, Eure Auswahl unter hohem oder niedrigem Hals, viele haben seidene Aermel, in schwarz, navy, Copenhagen, braun und lohfarb., alle Größ., wenn Ihr frühzeitig kommt, die Werte rangiren bis zu $7.50, so lange der Vorrat reicht, zu...... 4.88

Fabrikanten Musterkleider, wt. b. $6, 2.00

Voiles, Chambrays u. Tissue Ginghams, einf. Farb., geblümt u. die beliebten Streifen, so lange Vorrat reicht...... 2.00
Nach Männerart geschneid. Poplin Skirts, mit od. ohne Taschen, etliche mit Knöpfen besetzt, in schwarz, navy, sand, grün u. braun, Gr. bis 28 Waist, zu..... 4.98

Goldene Augengläser, vollständig, zu . . . 1.45

Ich mache eine spezielle Offerte von einem Paar 14karat. Gold Shell-Rahmen mit echten Paris Linsen, vollständig, zu........................ $1.45
Ich garantirte die Rahmen für ein Jahr und wechsle die Linsen das erste Jahr frei um.

Konsultation frei | **Dr. KAEMPF** | Augen-Spezialist bei Linnings. | Konsultation frei

Laden offen Montag Dienstag Donnerstag und Samstag Abends

WEBER'S
FURNITURE STORE
541-543 WEST NORTH AVE.

Genügend Zeit zum Bezahlen

Für Eure Möbel bei Weber's

Ihr braucht Eure Auswahl nicht auf die hier gezeigten Stücke zu beschränken — Ihr könnt aussuchen was Ihr nur wollt von unserem riesigen Lager von Möbeln, Rugs, Oefen, Pianos, Näh - Maschinen u.s.w., zu denselben leichten Abzahlungs - Bedingungen. Es ist erstaunlich leicht, ein Kreditkonto bei Weber's zu eröffnen.

4 Zimmer vollständig ausgestattet $92.50
$1.25 wöchentl.

Jede geschäftliche Handlung wird streng vertraulich gehalten. Wir haben dem Publikum seit mehr als vierzig Jahren unser Vertrauen geschenkt, und Tausende guter Familien in dieser Stadt decken hier ihren ganzen Bedarf für das Heim. Jeder Artikel trägt deutliche Preisziffern, und wir garantiren vollste Zufriedenstellung.

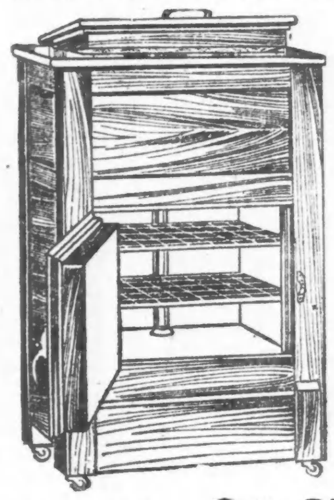
Stuhl, Schaukelstuhl und Settee—3 Stücke echtes Birken - Mahagonie, Hand polirt

Noch nie, solange unser Geschäft besteht, waren wir in der Lage, einen solch wundervollen Wert zu diesem niedrigen Preis zu offeriren. Die Gestelle sind aus massivem Birken-Mahagoni gemacht. Sie sind handgerieben und fein polirt. Die eleganten Armlehnen und Beine, in Verbindung mit den gepolsterten Rückenlehnen, tragen dazu bei diese Garnitur anziehender zu machen. Die Sitze haben 'ölgehärtete Spiral-Sprungfedern, und die Polsterung besteht aus dem feinsten echten Leder.

Zusammenlegbare Holz Body Go-Cart **$7.85**

—50c die Woche—

Stahl Spring Gearing; große 14zöllige Stahl-Räder mit 14 Speichen, mit ½zöll. Gummireifen versehen. Hood aus schwerem Imperial Leder. Body Holzfinish zum Leder passend, mit fancy Kreuz Griff.



Neuer sanitärer Eisschrank **$8.85**

—50c die Woche—

Gemacht aus bestem solidem Eichenholz, hat sanitäre Eiskammer, Patent Drip Cup und verstellbare Nickeldraht Shelves; ein großer Wert.

Ostpreußen befreit!

In Rußland, im März.

Ueber Nacht ist neuer Schnee gefallen. Dick und weich. Die Gegend verschwimmt in unermeßlichen Weiten. Tiefer Frieden scheint über dem Lande zu liegen, das die Stätte so vieler erbitterter Kämpfe gewesen ist. Wie Spukgestalten ragen die schwärzlichen Umrisse der Straßenbäume durch das milchige Grau der Morgendämmerung. Durch die kahlen Aeste der Silberpappeln und des struppigen Erlenbusches am Bachufer fährt pfeifend und ächzend der Wind.

Von fernher erschallt über die Felder lautes Hundegebell. In den Gehöften des Abbaus, in die wir aus unserer Waldvilla unsere Behausung verlegt haben, flammt plötzlich Kerzenschein hinter den beschlagenen Fensterscheiben auf. Gestalten im grauen und schwarzen Mantel stapfen über den Hof und machen sich an den Fahrzeugen zu schaffen. Die Stalltüren werden aufgerissen und Pferde herausgezogen. Mit fröhlichem Wiehern begrüßen die Rosse den jungen Tag.

Im Telephonzimmer klappert es an allen Apparaten. Alle Lautsprechekästen sind besetzt; heute Nacht gab es keine Ruhe für die Angehörigen des Fernsprechtrupps. Heute folgte ein Befehl dem andern. Mit einem kleinen Seufzer stellt der Fernsprechunteroffizier, der die „Buchführung" zu erledigen hat, fest, daß sein altes Schreibheft gar nicht mehr ausreicht, um alle die Einzelanordnungen und Mitteilungen zu verzeichnen. Als vorsichtiger Mann hatte er natürlich schon aus einigen Vorbefehlen erkannt, daß es „bald wieder losgehen würde", und demzufolge das Verpacken seiner Wagen angeordnet. Jetzt muß er, um ein einziges neues Schreibheft zu erlangen, den ganzen Wagen wieder auspacken lassen. Der Adjutant hat die Befehlsempfänger aller unterstellten Truppenteile um sich versammelt. Diese schreiben und schreiben und schreiben. Kaum reichen die Seiten der Notizbücher aus,—auch dem einfachsten Gemüt unter uns ist inzwischen klar geworden, daß es sich um irgend etwas Großes handelt.

Um was, weiß keiner.

Als der Kommandeur plötzlich selbst ans Telephon gerufen wird, müssen alle, selbst die Offiziere, die nicht unmittelbar zum Stabe gehören, den Raum verlassen. Nach Beendigung des Gesprächs legt unser Führer den Hörer auf den Tisch und blickt uns, die wir ihn umstehen, einen Augenblick an. Und aus diesem kurzen Blick wissen wir bereits, was uns bevorsteht. Und in uns jubelt es: Zu Ende, Gott sei Dank, die Zeit des Wartens und Harrens. Zu Ende die Wochen des langweiligen und doch so anstrengenden Stellungskrieges. Es geht los.

Und nun drängen sich die Minuten. Schrill ertönen die Kommandos auf dem Hofe. Ungeduldig scharren die Pferde, die ihrer Reiter harren, im Schnee. Mit den üblichen Liebenswürdigkeiten wird in den Ställen geschirrt. Die Männer des Telephons wickeln ihre Kabelrollen auf und versperren dabei jedem, der gerade in höchst eiliger und wichtiger Weise des Weges daherkommt, langsam aber sicher den Weg. Irgendwer, den man im Halbdunkel nicht erkennen kann, schimpft mörderisch, weil man ihm sein Frühstücksbrot angeblich entwendet habe. Einem andern fehlt sogar der Tornister, bis er auf einmal feststellt, daß er ihn selbst vor zehn Minuten bereits auf dem Wagen verstaut hat. Zwei neugebackene Leutnants haben sogar noch Zeit, sich gegenseitig mit einigen Schneebällen auf edle Körperteile niederträchtig zu bedenken. Alles läuft und rennt und schreit und lärmt, und doch ist die Unordnung nur scheinbar. Pünktlich, zur festgesetzten Minute, ist alles marschbereit. Und auf allen Gesichtern liegt die Freude über das: Endlich, endlich wieder 'ran an den Feind!

Auf der Hauptstraße vor uns windet sich schon seit einer halben Stunde, wie eine schwarze Schlange, Kolonne um Kolonne. Alle ziehen gleich uns feindwärts.

Die Türen und Fenster unseres Hauses sind geöffnet. Einer der Burschen hat noch einmal, zum letzten Male, das Grammophon aufgezogen. Und in flottem Marschtempo erklingt es: Muß i denn, muß i denn zum Städtele 'naus. Alle summen vergnügt mit, als unsere Fahrzeuge, auf Schlittenkufen gesetzt, mit Ach und Krach die Kurve am Hofausgang passiten.

Ich will als Letzter den Hof verlassen. Als ich zu meinem Pferd schreite, sehe ich in einer Ecke, dort, wo die Steinpflaster den Haupteingang bezeichnen, noch eine Gestalt in Feldgrau stehen. Schon will ich auffahren, und dem verehrten Herrn Kriegskameraden mit einigen Liebenswürdigkeiten bedeuten, daß er sich schleunigst mit auf den Weg begeben möge, — da entdecke ich, daß er nicht allein im Dunkel seiner Ecke steht. Ein kleines Mädelchen ist auch dabei. Und ich höre die inhaltsschweren Worte: „Wenn ich es dir sage. Ist der Friede da...."

Und ich denke, daß der Mann wohl immer noch rechtzeitig nachkommen wird.

Als der Tag heraufgezogen ist, haben wir schon ein beträchtliches Stück des Weges zurückgelegt.

Keiner weiß, wohin es geht.

Keiner weiß, ob er wiederkommt.

Und sind doch alle frohen Mutes.

„Wenn Soldaten tun marschiren, tun sie alle lustig sein."

Der Gesang klingt nicht allzu forsch und nicht allzu lustig. Es ist schwer, durch den Schnee zu waten, wenn man sechzig Pfund auf dem Rücken trägt. Dazu pfeift ein steifer Ost über die kahle Fläche und versucht alles Leben, warm und frisch, zu töten.

Aber ein jeder ist wohlversehen mit warmen Sachen. Jetzt erst kommen die Weihnachts-Liebesgaben bei so vielen recht eigentlich zur Geltung. Kopfschützer und Ohrenklappen wehren dem frechen Eindringling den Weg ins „Innere". Und geht es sich auch schwer genug, der Weg m u ß gegangen werden. Junge und alte Truppen wetteifern miteinander; sie alle wissen es: jeder Kilometerstein bringt sie näher an den Feind.

Ich habe einen Sonderauftrag erhalten und reite mit meinen beiden Meldereitern den Fahrzeugen voran.

Durch Dörfer und Städte eilen wir. Ueberall stehen die Leute an Tür und Tor und staunen die riesigen Truppenmassen an, die jetzt die Landstraßen bevölkern. Bedeutet es für uns Glück oder Unglück? Das ist die bange Frage, die sie sich wohl allenthalben vorlegen. Die Mehrzahl der Einwohner Ostpreußens ist durch die Russenzeit sehr verängstigt worden; keiner kann wissen, was ihm die nächste Stunde bringt. Wartet nur, denken wir im Vorüberreiten, ihr ahnt noch nicht, was wir euch bringen.

Die Straße ist die alte Heerstraße, die den Kaufmann einst gen Osten führte. Schnurgerade verläuft sie in ihrem letzten Teile, dicht an der Grenze. Sie durchquert den Wald und nimmt vorher noch zwei wichtige Nebenstraßen auf.

An dem Chausseewärterhaus steigen wir aus dem Sattel, um unseren Pferden, die seit 36 Stunden nur einige Hände voll Heu erhalten haben, etwas Ruhe und etwas Hafer zu gönnen. Wir sind bereits in Neu-Rußland, das Väterchens Soldaten für immer zu besitzen gedachten. Vor wenigen Stunden erst haben sich hier die letzten russischen Dragoner auf ihre Gäule geschwungen, um brav Reißaus zu nehmen vor den nahenden Deutschen. Noch bietet daher fast gänzlich unberührt und unerwischt der Hof das schönste Bild russischer „Ordnungs"-liebe. Kurz und klein ist alles geschlagen, das kleine Gärtchen mit der Tausendschönchen-Einfassung seiner Blumenbeete niedergetreten, während von den Geranien-Blumentöpfen nur noch die Strünke und die Scherben herumliegen. All den Unrat, der sonst wohl dem Auge des Besuchers nicht entgehen würde, hat jetzt der Schnee zugedeckt. Nur der bereits in Verwesung übergegangene Kadaver eines Rindes ragt in der Hofecke aus der weißen Decke hervor. Der Zaun ist abgerissen, sein Holz sicherlich zum Heizen des Ofens benutzt worden. Im Stall liegen einige tote Pferde sowie eine verendete Kuh. Trotzdem hier wochenlang der russische Kavallerieposten hauste, haben die Bewohner das Haus nicht verlassen.

Ein altes Mütterchen, ein sauberes Häubchen über dem ergrauten Haar, öffnet uns die Türe.

Noch sieht sie wohl ein wenig verstört und verängstigt aus. Haben doch allzu unfrohe Gäste an das Haustor geklopft. Aber jetzt kommen ja deutsche Soldaten ins Haus. Und mit leiser Freude weist sie uns einen Platz am Ofen an, so daß wir die erstarrten Glieder auftauen können. Und dann führt sie uns aus einem Nebenzimmer einen würdigen alten Herrn zu, mit weißem Bart und silbrigem Haupthaar, im schlichten, schwarzen Rock.

„Der Herr Pfarrer," sagt unser Mütterchen und nötigt zu einem Schluck Kaffee, den wir in Ermangelung einer Tasse aus dem Glase trinken. Ich nenne meinen Namen und meinen Wohnort. „Aus Leipzig kommen Sie?" fragt jener erfreut. Und fährt, während ein heiteres Lächeln über sein faltiges Antlitz huscht, fort: „Ja, das waren Zeiten vor fast vierzig Jahren im guten alten Leipzig. Wer hätte damals an einen neuen großen Krieg gedacht. Denken Sie sich, wir sind schier verzweifelt, wir hier an der Grenze. So lange, schwere Wochen haben wir aushalten müssen, keine Minute unseres Lebens sicher. Jeden Tag hofften wir von Neuem, daß die Unsern kommen würden. Aber immer und immer wieder ward unsere Hoffnung zu Schanden. Die Russen führten ständig neue Truppen heran und beinahe hatten wir uns mit unserem Schicksal schon abgefunden."

„Haben jene Ihnen persönlich etwas zuleide getan?" fragte ich den Geistlichen.

„Nein, mein bescheidenes Besitztum haben sie natürlich vollständig vernichtet. Mir persönlich haben sie kaum etwas zuleide getan. Aber die wenigen unserer Dorfbewohner, die noch übrig geblieben waren, haben sie über die Grenze fortgeführt. Wohin, weiß Niemand. Das war ein Jammern und Weinen bei den Frauen und Kindern, wie Sie sich denken können. Im Uebrigen haben die Herren Russen hier unsere Vorräte aufgezehrt und haben einen guten Tag gelebt. Besonders auffällig war es, daß selbst die Offiziere von der Lage im Westen keinen Schimmer hatten. Keiner wußte, daß Antwerpen in unseren Händen sei. Dagegen erzählten sie das unsinnigste Zeug mit einer Bestimmtheit, die bei uns wirklich nur ein heimliches Lächeln hervorrufen konnte. So sollte in Berlin eine Revolution ausgebrochen sein und die Franzosen bereits im Besitze der Städte Straßburg und Köln sich befinden. Für uns war es das Schlimmste, daß wir jede Verbindung mit der weiteren Heimat verloren hatten. Meine Frau weilt seit vier Monaten in Berlin, und ich kann ihr keine Nachricht zusenden."

Ich tröstete den alten Herrn: „Gern werde ich Ihnen eine Postkarte zum nächsten Feldpostamt mitnehmen."

Und während draußen die Schneeflocken wirbeln und tanzen, sitzen wir vor dem Holzfeuer im Ofen, blicken in die knisternde Glut und denken an Leipzig, an die Heimat. „Alles Gute" wünscht uns beim Abreiten der Alte und murmelt leise noch vor sich hin: „Und Sieg den deutschen Waffen."

„Jü....äh,....jü....äh....!"

Peter Swiders, aus der Heimat Fritz Reuters gebürtig, sitzt, in seinen nackten Schafpelz vermummelt, auf dem Bock seines Planwagens, schwingt mit lautem Knall die Peitsche und schimpft mörderisch. Von seinem Standpunkt durchaus mit Recht. Seit zwei Stunden nämlich steht er auf der Straße und kann mit seinem Wagen weder vor- noch rückwärts. Vor ihm stehen kilometerweit Kolonnen und hinter ihm reiht sich, so weit das Auge blickt, ebenfalls ein Wagen an den andern. Peter Swiders aber hat den Befehl von seinem Kompagnieführer, so schnell als möglich die Truppe zu erreichen. Auf dem Wagen ruhen 150 Brote, 150 Beutel Eierzwieback, Dauerfleisch und Konserven, kurz der Verpflegungsbedarf für die Kompagnie für mehrere Tage. Und die Truppe darf, wenn anders sie gefechtsfähig und gefechtsstark bleiben soll, nicht hungern.

„Näh," sagt Peter, „hungern sollen die vorne nicht." Und von Neuem schwingt er die Peitsche. Aber zwecklos ist seine Plage, vergeblich seine Mühe. Er kann nicht durch die Doppelkolonne hindurch. Und links und rechts der Straße breitet sich tückisches Moorgelände aus, jetzt überdeckt mit Schnee und Eis, die die Untiefen trügerisch verbergen. Mancher Wagen, der den festen Boden der Straße verließ, um die stockenden Kolonnen zu umfahren, versank hier bis über die Achsen und blieb unrettbar verloren. Noch einmal versucht Peter, sich durchzuwinden, aber entmutigt gibt er schließlich sein Vorhaben auf. Er spuckt tüchtig aus, gibt mit dieser Tätigkeit seine gründliche Verachtung über die „Sauerei" aller Welt kund und zündet sich dann nach schnell wiedergewonnener Gemütsruhe seine Kurzschnittpfeife an.

Ich halte, ebenfalls zuerst fast verzweifelnd, aber schließlich in das Unvermeidliche mit Geduld mich fügend, hinter Peters Wagen. Der Rappe benutzte die Gelegenheit, um am Heu, das unter dem Plan hervorlugt, sich gütlich zu tun.

Da ertönt von hinten ein scharfes Kommando:

„Straße frei!"

Und da anscheinend nicht sofort mit allen Mitteln und von allen Stellen dem Befehl nachgekommen wird, ertönt es von Neuem:

„Straße frei, zum Donnerwetter, Straße frei!"

Ein hoher Offizier, ein Generalstäbler, ist es, der jetzt zu Fuß sich durch den Wirrwarr hindurchgearbeitet hat, um selbst für Freimachung der Straße zu sorgen. „Platz für Automobile!" ruft er mit einer Stimme, die Tote lebendig machen kann. Und siehe da, das Werk, das allen nicht möglich erschien, gelingt ihm verhältnißmäßig schnell. Von starken Fäusten gepackt, werden die Fahrzeuge zur Seite gerückt, so daß gerade genug Platz ist, um mehrere Automobile durchzulassen. Alle sehen erfreut, daß endlich eine Gasse gebahnt worden ist. Nur Peters Beifall bleibt aus.

„Die verfl...... Stinkdroschken!" grollte er. „Und wer sitzt drin? Nicht mal Soldaten, sondern Zivilisten."

In der Tat sehen wir in den Wagenpolstern einige Herren im Pelz. Scharf geschnittene Gesichter, die dem aufmerksamen Beobachter verraten, daß sie Ausländer sind. Es sind, wie ich durch eine Anfrage bei einem der Chauffeure feststelle, ausländische Vertreter der Presse.

Auch unter den Mannschaften der Kolonnen rechts und links hat man den Beruf der seltsamen Passanten bald erfragt. Und ein dicker Landsturm-Unteroffizier, mit rötlichem Vollbart und vor den Augen eine blitzende Brille, wendet sich an den Lebensmittelfahrer:

„Mein Sohn," sagt er, „siehste, das verstehst du nicht. Das sind hier Mitarbeiter von Zeitungen des Auslandes, die sich hier die Sache ansehen wollen. Die haben uns schon durch Ostpreußen begleitet und haben gesehen, wie die Russen dort gehaust haben. Das ist äußerst wichtig, daß diese Herren überall hindurchkommen."

Und Peter Swiders klopfte seine Pfeife aus und sagte, nachdem er einen Augenblick nachgedacht hatte:

„Sie haben recht, Herr Unteroffizier."

Und sein Nachdenken war vielleicht daran schuld, daß er diese Antwort in hochdeutscher Sprache gab.

* * *

Ein Haus in Russisch-Polen. Irgendwo abseits der Straße. Kaum erkennbar ist der Weg, der von der Hauptstraße über den Acker führt. Mühsam legen unsere Fahrzeuge die kurze Strecke zurück, dort vom Wege in den Graben rutschend, dort in eines der tiefen Löcher versinkend. Endlich halten die dampfenden Gäule. Ein vorgeschickter Reiter hat bereits das Quartier „erkundet". Freundliches Lampenlicht quillt aus dem Butzenscheibenfenster.

Wir mustern mit „fachmännischen" Augen das Haus, das uns für die nächsten zwölf Nachtstunden bergen soll. O, man lernt in Kriegszeiten sich einzuquartieren. Noch dazu in Feindesland. Alle Zimperlichkeit und Schüchternheit ist geschwunden. Wir haben nicht umsonst Ostpreußen, das einst so blühende Land, nach allen Richtungen hin durchquert. Und haben die Ruinen gesehen, die Brandstätten mit den verkohlten Resten von Vieh und allerlei Hausgerät. Aber deshalb werden deutsche Soldaten noch lange nicht zu Spitzbuben und Mordbrennern.

Wir haben es anscheinend ganz gut getroffen. Die Ställe sind zwar etwas eng, aber sie reichen gerade noch für die Pferde aus. Das Herdfeuer ist bereits angefacht, — die Bewohner sind also noch zu Hause.

Schnell wird eingeteilt. Nur keine langen „Vorreden", wenn man hungrig und müde ist. Dort wohnen die Offiziere, dort die Mannschaften, dort —und das ist zunächst das Wichtigste— beginnt der Koch (im bürgerlichen Leben Besitzer einer Wäscherei) seine zu fördernde Tätigkeit. In den Stuben das übliche Bild. Heiligenbilder überall an den Wänden, auch ein schlechtes Oeldruckbild vom „Väterchen", vom Zaren Nikolaus, ist vorhanden. Wir verzichten, es den Russen in Ostpreußen gleichzutun, die ihre Wut vor allem an dem Bildniß unseres Kaisers ausließen; aber wir wollen doch nach Möglichkeit verhindern, daß sich etwa der Zar über die Anwesenheit deutscher Soldaten in seinem Lande ärgert. Kurz entschlossen dreht daher ein Spaßvogel einfach das Zarenbild auf die andere Seite. Das Hausgerät ist einfach und entsetzlich verwahrlost. Der Tisch mit seinen wackligen Beinen geht demnächst langsam, aber sicher seinem seligen Ende entgegen. Zwei Bettstellen können wir entdecken. Aber wir verzichten gern auf deren Benutzung, denn zu ihrer Reinigung müßten wir doch wohl erst einige kostbare Stunden opfern. Lieber lassen wir uns derbes Roggenstroh auf die Dielen breiten. Zwei armselige Bänke scheinen die sonst üblichen Sitzgelegenheiten zu ersetzen. Trotzdem sind wir wohl bei ziemlich wohlhabenden Leuten zu Gast. Vater, Mutter und die älteste Tochter des reichhaltigen Kinderlagers haben sich bald überzeugt, daß wir keine kriegerischen Absichten haben, nur die Kleinen hocken noch verstört und verängstigt in den Ecken. Bald entdecken wir, daß wir uns sogar mit dem Familienoberhaupt verständigen können. Der Alte, der seinen warmen Schafpelz anscheinend nicht einmal am heißesten Ofen auszieht, war früher einmal (wie sehr viele der polnischen Landarbeiter) in Amerika. Und als ich scherzhaft einmal bei der Unterhaltung das Wort „Mister" gebrauche, sagt er plötzlich zu uns: „Oh, you speak english?" Und in der Sprache dieses unseres Erbfeindes für jetzt und alle Zeit erzählen wir uns vom Krieg. Drollig ist es, wieviel Wert der Alte auf die Feststellung legt, daß er kein Russe sei, sondern nur Pole. „Die Polen haben Ostpreußen nicht verbrannt, sondern die Leute aus Sibirien." Und unter Zustimmung seiner etwas in die Breite gegangenen Ehehälfte wiederholt er immer wieder: Polen gut, Deutsche gut, Polen gut, Deutsche gut.

Es ist Zeit zum Zubettgehen. Mein Kamerad stäubt die Asche seiner Zigarette ab und sagt leise zu mir, indem er auf die im Scheine des Herdfeuers stehende älteste Tochter weist: „Sehen Sie nur, ein Rassemädel, diese polnische Maid. Die blanken Zähne und die blitzenden Augen! Und gar der schlanke Fuß mit dem niedlichen, schwarzen Schuh!"

Doch ich muß leider den Begeisterten etwas in seiner Bewunderung stören.

„Bester," sage ich, „niedlich sind die Füßchen des Mädels zwar. Aber Schuhe hat sie gar nicht an. Was Sie für eine Fußbekleidung angesehen haben, ist weiter nichts als — Dreck."

* * *

Ein ganzes Bataillon Infanterie sitzt alarmbereit in der kleinen Dorfkirche, die etwas abseits vom Wege am Ufer des Sees liegt. Jeder Platz des Kirchleins ist ausgenutzt. Müde und matt dehnt und reckt sich jeder zu kurzer Rast. Das Gewehr im Arm, den Tornister auf dem Rücken. Gar lang war der Tag und schier endlos der Weg. Und noch immer ist es nicht genug der Kriegsarbeit. Heute Nacht soll gestürmt werden!

Irgendwer hat, als die Schatten des Abends auf die Landschaft fielen, an der Orgel einige Töne angeschlagen. Weh und schrill klang es durch den Raum und gar nicht feierlich. Aber sofort kam ein Befehl vom Führer des Bataillons, jegliches Spiel zu unterlassen. Die Russen sind noch nicht einmal einen Kilometer entfernt und eine mit Menschen angefüllte Kirche kann auch in der Nacht ein allzu gutes Ziel bieten.

Ich bin die schmalen Stufen des Turms emporgeklettert. Oben pfeift der Sturm um die Spitze, daß die Ziegel, die lose am Dachsims sitzen, im Takt klappern. Ich lasse die Luken gut mit Bohlen, die Schutz gegen feindliches Shrapnellfeuer bieten, verschließen und nur ein kleiner Schlitz bleibt offen. Hier stellen wir unser Scherenfernrohr auf und beobachten das Vorgelände.

Noch ist alles ruhig, als wäre tiefster Friede. Aber da auf einmal blitzt es auf am Horizont. Greller Feuerschein rötet den Himmel, ein Heulen und Fauchen folgt. Schaurig erklingt die Schlachtenmusik, gewohnt unseren Ohren. Jetzt setzen auch unsere Batterien, die den Ort und den dahinterliegenden Wald sturmreif machen sollen, ein. Ein Zischen und Sausen ist in der Luft, als wären die Geister der Hölle lebendig geworden. Alles zittert und wankt um uns. Sogar die Kirchglocke klingt leise mit, als wollte sie Einspruch erheben gegen den Lärm, der den Frieden der Kirche so grausam stört.

Aus dem Telephonapparat hören wir jetzt die Meldung: Feuer pünktlich um Mitternacht einstellen, da Sturm beginnt. Und im Fluge scheinen die Stunden zu schwinden. Auf den Lärm und das Getöse folgt plötzlich eine beängstigende Stille.

Aus den Kirchentüren guckten die schwarzen Gestalten unserer Sturmkolonnen hervor. Vorwärts geht es und links und rechts in die Flanke des Feindes.

Maschinengewehre haben bald die Geschütze abgelöst. Vom Turme sehe ich noch die letzten, die quer über den Acker in aufgelöster Schützenkette schwärmen. Dann ahne ich nur die Szenen des nächtlichen Kampfes. Von unserer Seite ertönt kein Schuß; unsere braven Infanteristen hatten nicht geladen, sondern nur das Seitengewehr aufgepflanzt.

— — — — — — — — — — — —

Am andern Morgen sehen wir die Opfer des Gefechts. Er wehrte sich tapfer, der Feind, mußte aber doch zurück.

Neue Truppen ziehen vorwärts.

Im Siegesgang.

Von Mund zu Mund fliegt die Nachricht: Wir haben über hunderttausend Mann und über hundert Geschütze erbeutet.

Und mich dünkt es, als ob wir alle immer schneller und schneller eilten. Dem Ziele zu: dem l e t z t e n Siege!

Anleitung zum Sparen.

Lesen Sie „Wieboldts" Anzeigen in dieser Zeitung. Machen Sie sich die von ihnen gebotenen Ersparnißgelegenheiten zu Nutze und sehen Sie wie Ihr Bankguthaben zunimmt. Vergessen Sie nicht, dies ist der Laden größerer Werte. Sie haben hier jeden Tag Gelegenheit Geld zu sparen an Allem was Sie kaufen vom Beginn der Verkaufsstunden bis zum Ladenschluß.

Zu Ihrer Bequemlichkeit ist Wieboldt's Laden Donnerstag Abends bis um 9 Uhr und Samstag Abends bis um 10 Uhr geöffnet.

Werden Sie mit diesem großen Bargainzentrum bekannt. Es wird sich vielmals für Sie lohnen.

ans

— Das Höchste. — Dame (auf Besuch bei ihrer jungverheirateten Freundin): „Nun, junge Frau, haben wir inzwischen auch schon Fortschritte gemacht im Kochen?" — „O ja, morgen darf ich ihm zum erstenmal seine Leibspeise kochen."

Lokalbericht.

Schauriger Doppelmord

Frau Ella Coppersmith und ihr Söhnchen die Opfer.

Der Täter entkommen.

Hat einen Verlobungs- und einen Trauring, sowie etwa $50—$60 erbeutet. — Die Frau, die sich in anderen Umständen befand, wehrte sich verzweifelt.

Frau John Adamson, Nr. 7152 Lowe Ave., wollte gestern Nachmittag kurz nach zwei Uhr ihre Schwester, Frau Ella Coppersmith, Nr. 7100 Lowe Ave., besuchen. Nachdem sie vergeblich Einlaß begehrend geklingelt hatte, begab sie sich auf den Hof und betrat von der hinteren Veranda aus die Küche, taumelte aber gleich darauf wieder hinaus und schrie gellend um Hilfe. Nachbarn eilten herbei und stellten fest, daß Frau Coppersmith und ihr zweijähriges Söhnchen John von einer Bestie in Menschengestalt in grauenhafter Weise ermordet worden waren.

Frau Coppersmith, die demnächst ihrer Entbindung entgegen sah, lag in einer großen Blutlache in der Küche. Ihr Schädel war mit drei wuchtigen Hammerhieben zerschmettert, ihr Kopf mit einem erst kürzlich geschliffenen Vorschneidemesser fast vom Rumpfe getrennt worden. Die Kleider waren in Unordnung. Neben der Leiche lagen das blutbesudelte Messer und der Hammer.

Im Speisezimmer, in der Nähe des Diwans, lag der kleine John. Der Mordbube hatte das Kind, das wahrscheinlich Zeuge der Ermordung der Mutter gewesen war und um Hilfe geschrieen hatte, ebenfalls abgeschlachtet.

Nachdem der Bluthund dann der ermordeten Frau den Verlobungs- und den Trauring vom Finger gezogen, eine Schublade desSpeiseschranks durchwühlt und sich etwa $50—60 angeeignet hatte, die sich in der in einer Handtasche untergebrachten Börse befanden, wusch er sich über dem Abguß die blutigen Hände und trocknete sie mit dem Küchenhandtuch und der Mütze des kleinen John. Das Tuch und die Mütze fand man unter dem Abguß.

Verräterische Spuren.

Auf der Holzplatte des Aufgusses fand man den blutigen Abdruck der linken Hand des Scheusals und auf dem Küchentisch Fingerabdrücke. Auch war der vertierte Halunke, wahrscheinlich als er das Opfer um die Ringe beraubte, in die Blutlache und dann mit einem Absatz auf das Kleid der Frau getreten. Diese Abdrücke werden sorgfältig photographirt werden. Sie allein dürfte die Entdeckung des Mörders ermöglichen. Die mit derAufarbeitung des Falles betrauten Detektives gelangten zu der Ueberzeugung, daß Frau Coppersmith Kinderwäsche wusch, als der Mordbube an die Hintertür pochte und sie veranlaßte, ihm zu öffnen. Nachdem sie ihm allem Anschein nach etwas zu essen gegeben hatte, war er über sie hergefallen und hatte sie noch nach dem Diwan im Speisezimmer zu zerren versucht. Dort hatte sie einen ihrer Pantöffelchen verloren. Mutmaßlich war dem Mordbuben der Knabe im Wege. Er schlug ihn wahrscheinlich nieder, wurde dann aber von der zur Verzweiflung getriebenen Mutter nach der Küche zurückgedrängt, wo er zum Hammer und Messer griff, der Frau den Garaus machte und dann auch den einzigen Zeugen, den Knaben, aus dem Wege räumte.

Harte Nuß.

Da der Mordbube am Abguß einen aus einem Lappen bestehenden Fingerverband verloren hat, der nach Kartoffeln roch, und in der Speisekammer auch erst im Laufe des Tages gekaufte Kartoffeln gefunden wurden, scheint die Annahme nicht von der Hand zu weisen, daß der Täter ein Hausirer ist, der Kartoffeln und Gemüse verschleißte. Möglich aber ist es auch, daß er mit dem Scheerenschleifer identisch sei, den man um die Mittagsstunde vor dem Hause gesehen haben will, und der anscheinend auch das mehrfach erwähnte Vorschneidemesser geschliffen hatte. Schließlich kann aber auch ein Landstreicher oder ein arbeitsscheuer Bettler die Doppelbluttat verübt haben. Wie dem aber auch sei, der Täter war nach Ansicht der Polizei ein geistig entartetes Geschöpf. Der Polizeichef und seine Mannen werden nichts unversucht lassen, des Scheusals habhaft zu werden.

Frau Coppersmith war 27 Jahre alt und, ehe sie vor vier Jahren heiratete, Lehrerin an der Altgeldschule an S. Loomis und W. 71. Straße gewesen.

Ihr gänzlich gebrochener Gatte ist Mitglied der Kommissionsfirma Coppersmith Brothers, State und S. Water Straße.

Dringend verdächtig.

Als der grausigen Bluttat dringend verdächtig wurde heute früh in Elkhart, Ind., ein Mann verhaftet, der in der dortigen Revierwache um ein Nachtquartier nachsuchte. Seine Hände, besonders aber die rechte Hand, waren zerkratzt, die Knöchel zerschunden, der rechte Hemdärmel zerfetzt. Der Häftling, der behauptet, John Gordon zu heißen und an der Blue Island Ave. zu wohnen, gab zu, obgleich er $2.85 in seinem Besitz hatte, die Fahrt nach Elkhart als blinder Passagier in einem Zuge der Lake Shore-Bahn gemacht zu haben. Die Wunden habe er erlitten, als das Fahrpersonal ihn gewaltsam absetzte. Später gab er zu, daß diese Behauptung erlogen sei. Er sei beim Abspringen gefallen und habe sich bei dieser Gelegenheit die Verletzungen zugezogen. Als man ihn gründlicher auf Herz und Nieren prüfte, verweigerte er jede weitere Auskunft mit der Begründung: „Ich habe Sorgen genug, und die gehen Sie gar nichts an."

Detektivehäuptling O'Brien sandte, sobald er von der Verhaftung in Kenntniß gesetzt wurde, den Detektivesergeanten Goggins nach Elkhardt mit dem Auftrage, den verdächtigen Burschen zwangsweise nach Chicago zurückzubringen.

In Morgan Park ist auf Ersuchen einer Frau, deren Adresse nicht ermittelt werden konnte, der Scheerenschleifer Tony de Toto, Nr. 1115 S. Peoria Str., als der Tat dringend verdächtig in Haft genommen worden.

Auch nicht müßig.

Hier war die Polizei inzwischen auch nicht müßig geblieben. Hilfspolizeichef Schuettler, der persönlich die Untersuchung leitet, begab sich schon heute früh nach dem Tatorte und später nach der Wache zu Englewood, wo er mit dem Polizeihauptmann Smith die zu ergreifenden Maßnahmen erörterte.

Heute zu früher Morgenstunde hatte Detektivesergeant James F. Carlin, ein Schwager der ermordeten Frau, an 69. Str. und Eggleton Ave. auf allgemeine Verdachtsgründe hin einen gewissen Wm. Bubach, Nr. 6916 Princeton Ave., verhaftet. Sein linker Finger wies eine Wunde auf, was um so verdächtiger ist, da der Mörder bekanntlich am Tatorte einen Fingerverband verloren hatte. Außerdem sind Kratzwunden unter dem rechten Ohr des Häftlings sichtbar, der nicht anzugeben weiß, bei welcher Gelegenheit er sie erlitten. In seinen Taschen fand man an $28, über deren ehrlichen Erwerb er sich nicht ausweisen kann.

Dringend verdächtig des Doppelmordes ist auch der in Haft befindliche Levi Mark, ein Teppichklopfer, der früher Nr. 7463 Eggleton Avenue wohnte, aber seinen eigenen Angaben gemäß schon seit geraumer Zeit obdachlos ist. Sein unglaublich schmutziges Hemd ist rotgefärbt, die Flecken scheinen von Blut herzurühren; er aber behauptet, sich das Hemde beschmutzt zu haben, als er im Januar einen Zaun anstrich.

Außer den Genannten befinden sich noch acht oder neun Personen, unter Anderen auch der Hausmeister des Gebäudes Nr. 7100 Lowe Avenue, in Untersuchungshaft. Die Mehrzahl der Häftlinge wird aber wahrscheinlich schon nach kurzem Verhör wieder in Freiheit gesetzt werden.

Das rünäugige Ungeheuer.

Zerhackt ihrem vermeintlich ungetreuem Liebhaber den Schädel.

Die 24jährige Farbige Lulu Lucas, Nr. 9 Ost 51. Straße, sprach heute früh in der Wache zu Hyde Park vor und meldete dem Schreiber, Sergeanten C. M. Conlay, daß sie ihren gleichaltrigen Rassengenossen, den Kellner Joseph White, Nr. 5548 Harper Ave., verdientermaßen gezüchtigt habe. Als die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives das Zimmer des Mohren betraten, fanden sie ihn mit gänzlich zerhacktem Schädel als Leiche vor. Nicht weniger als 17 Hiebe mit einem Beil hatte die Magäre ihm beigebracht. Auf Befragen erklärte Lulu: „Ich habe fast seit Jahresfrist mit Joseph verkehrt. Gestern erfuhr ich, daß ein anderes Frauenzimmer ihn besucht habe. Ich suchte ihn auf und blies ihm den Marsch. Nach heftigem Wortwechsel ging er aus. Ich legte mich zu Bett. Als ich aufwachte, lag er an meiner Seite und schnarchte. Der Gedanke an seinen Verrat machte mich rasend. Ich erhob mich geräuschlos, holte das Beil, hieb auf ihn los, bis meine Kräfte erlahmten und begab mich dann hierher und erstattete Meldung."

Die geständige Mörderin befindet sich in Haft.

Deutsche Kriegsanleihe.

A. Wunnenberg, 42 Cotton Exchange, New York, bietet einen beschränkten Betrag der deutschen fünfprozentigen Kriegsanleihe zum Kauf an. Diese Anleihe hat in Deutschland großartigen Erfolg gehabt, denn 9,000,000,000 Mark wurden gezeichnet. Das Steigen des Marktpreises dieser Papiere in Berlin beweist schon jetzt, wie begehrt sie sind.

Kommt zum Klappen.

Am nächsten Montag werden vor Richter Dever Anträge auf Niederschlagung der Anklagen gegen den früheren Polizeihauptmann James O'Dea Storen, von der Maxwell Str.-Bezirkswache und Michael Weißbaum erörtert werden, die der Verschwörung angeklagt sind. Sollte Richter Dever die Antrage als unbegründet zurückweisen, wird am nächsten Tage mit der Verhandlung der Anklage begonnen werden.

— Annonce. — „Heinrich, kehre zurück zu Deiner trauernden Gattin! Mama ist abgereist. Der Hausschlüssel liegt unter der Strohdecke im Korridor."

Die beste Frühjahrs-Medizin ist

Frese's Hamburger Thee

Man nehme nur 'FRESE'S'

Der Name Augustus Barth, Importer, auf jedem Packet.

Besteht darauf, den echten zu erhalten. In allen Apotheken.

Ein Mann, der jemals „Kingly" Hosen getragen hat, wird sogleich den ungewöhnlichen Charakter dieses Verkaufs erkennen. Hier findet Ihr die besten Hosen, welche in Amerika hergestellt werden, und zwar zu nicht höheren Preisen, als Ihr sie gewöhnlich für minderwertigere Qualitäten zu bezahlen habt. Wir sind bereit, Euch diese Werte vor Augen zu führen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Wenn Ihr einmal „Kingly" Hosen getragen habt, werdet Ihr sie stets tragen. Jeder Käufer eines Paares dieser vorzüglichen Hosen wird ein Freund der „Kingly" Waaren und von The Fair. Bedenkt, Ihr könnt sie in Chicago nur in „The Fair" kaufen. Kommt einmal nach unseren Laden und überzeugt Euch, was wir Euch zu offeriren vermögen.

Für Samstag verkünden wir einen

Großen Verkauf von „Kingly" Beinkleider

Zwei Tausend Paar von diesen feinen Beinkleidern werden offerirt zu $1.90

Es sind vorzügliche 3.00 Werte, und sind in jeder Größe von 30 Zoll Taillenmaß bis zu 58 vorhanden, so daß die Jünglinge, die jungen Leute und die Männer, sogar der schwere Mann, der 300 Pfund wiegt, aus diesem Verkaufe Vorteil ziehen kann. Hunderte von Mustern in gestreiftem Kammgarn, gerade die Beinkleider, die Ihr wünscht, und jedes Paar ist so gemacht, wie nur „Kingly" Beinkleider gemacht werden (auf das Allerbeste). Trefft Eure Auswahl von diesem $3.00 „Kingly" Beinkleidern am Samstag, zu $1.90

Andere große spezielle Offerten in „Kingly" Hosen:

„Kingly" Hosen, die gewöhnlich für $3.50 und $4 das Paar verkauft werden:

Einbegriffen sind:
Blaue reinwollene Serge-Hosen für Männer und junge Leute........
Schwarze reinwollene Serge-Hosen für Männer und junge Leute........
Schwarze Thibet-Hosen für Männer........
Gestreifte Kammgarn-Hosen für Männer........
Shepherd karrirte Cashmere-Hosen für Männer und junge Leute........
„Cuff Bottom" Touristen-Hosen für Männer und junge Leute........
Und mehr als zweihundert verschiedene Muster in Hosen, die Ihr gerade jetzt wünscht. Alle Größen von 29 bis 54. 3.50 und 4.00 Werte, Eure Auswahl........ 2.95

„Kingly" Hosen, die gewöhnlich für $5 das Paar verkauft werden:

Einbegriffen sind:
Schwarze Clay Diagonal Hosen........
Schwarze Serge-Hosen........
Schwarze Hosen in jeder Größe........
Blaue weich appretirte Serge-Hosen, in jeder Größe, für Männer und Jünglinge........
Gestreifte Kammgarn-Hosen, in jedem erdenklichen Muster........
Eine sehr ungewöhnliche Partie, in allen Größen, aufwärts bis zu 54........
Eine Auswahl von diesen $5 Werten zu........ 3.95

„Kingly" Hosen, unsere allerfeinsten, die gewöhnlich für $6, $7 und $8 das Paar verkauft werden:

Eine reichhaltige Auswahl der allerbesten gestreiften Kammgarne, extra feine Qualität blaue Serge, extra feine Qualität schwarze unappretirte Kammgarne; Hosen für Jünglinge, Hosen für junge Männer, Hosen für Männer in jeder Lebensstellung sind hier vorhanden, in jeder Größe von 29 bis 54. Eure Auswahl von diesen $6, $7 und $8 Werten zu........ 4.95

Kellner sollten bedenken, daß „The Fair" das Hauptquartier für ihren Kleiderbedarf ist, und daß sie hier die allerbesten jeder Art zu finden imstande sind. „Kingly" Hosen sind die gesuchtesten bei Männern dieses Berufes, infolge ihrer hochfeinen Herstellung und auch wegen ihres tadellosen Passens.

Die schwarzen Hosen, welche das „Kingly" Label tragen, passen für den normal gebauten Kellner, den kurzen, korpulenten Mann, den großen korpulenten Mann u. den schlanken Mann. Diese schwarzen Hosen, wie auch die blauen u. gestreiften Worsteds sind in jeder Größe zu haben, u. wir haben sie speziell markirt zu 2.95, 3.95 und 4.95.

Columbia Damenklub.

Jährliche Generalversammlung. — Berichte der Präsidentin u. der Beamten.

Infolge der vom Columbia Damenklub vor einem Monat veranstalteten „Bismarck-Gedenkfeier" war die jährliche Generalversammlung der Vereinigung verschoben worden und wurde nun gestern in der Martine Halle abgehalten. Es hatten sich dazu zahlreiche Mitglieder eingefunden, und nachdem die Präsidentin Frau Berthold Singer die Sitzung eröffnet hatte und einige andere Angelegenheiten erledigt worden waren, unterbreitete sie ihren Jahresbericht, der im Wesentlichen wie folgt lautete: Die Pflege deutschen Geistes und der seit Monaten so viel geschmähten deutschen Kultur ist eine Aufgabe, der sich eine Vereinigung wie die unsere mit mehr Aussicht auf Erfolg widmen kann, als das der Einzelne vermag, ohne dabei die entsprechenden nationalen Kulturbestrebungen Amerikas aus den Augen zu verlieren. In der letzten Hälfte unseres Vereinsjahres sind durch die europäischen Ereignisse die Bestrebungen aller Völker derartig beeinflußt worden, daß damit das ganze Wandeln und Trachten in den Kulturstaaten geändert wurde, und somit auch unser Klub. Es gereicht mir deshalb zur größten Genugtuung, feststellen zu können, daß sich unsere Vereinigung der Aufgabe vollständig gewachsen zeigte, und die Opferfreudigkeit einstimmig Ausdruck in den verschiedensten Veranstaltungen gefunden hat. Die erste Theatervorstellung zum Besten der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft wurde vom Columbia Damenklub veranstaltet, und es konnte die Summe von $1800 abgeliefert werden. Wir haben aber auch sonst das Schmerzenskind unseres Deutschtums, die deutsche Bühne, nicht vergessen, und zu ihrem Besten einige Theatervorstellungen gegeben, zu deren Erfolg mehrere unserer Damen durch ihre mühevolle Arbeit außerordentlich viel beigetragen haben. Vor und auch nach dem Beginn des Krieges sind wir durch Vorträge verschiedener Art seitens hervorragender Männer und Frauen und durch musikalische Darbietungen bei unseren monatlichen Zusammenkünften erfreut worden.

Dem Columbia Damenklub wurden leider im verflossenen Vereinsjahr vier Mitglieder durch den Tod entrissen, trotzdem hat sich die Mitgliedschaft um sechsundzwanzig vermehrt. Der Klub wird auch in Zukunft deutsche Art, deutsche Sprache und deutsches Wesen pflegen, und wir Alle wollen hoffen, daß nach ehrenreichem Friedensschluß im neuen Vereinsjahr in der ganzen Welt Frieden herrschen wird.

Aus den Berichten der übrigen Beamten war zu ersehen, daß sich der Klub nach jeder Richtung hin in einer durchaus günstigen Verfassung befindet.

Nach der Versammlung entzückte die Opernsängerin Frau Hazel Eden-Mudge, auf dem Klavier begleitet von Herrn Hermann De Vries, die Anwesenden mit prächtigen Gesangsvorträgen, und Herr Eduard Goldbeck hielt einen sehr interessanten, höchst beifällig aufgenommenen Vortrag über „Modernste deutsche Literatur".

Anleitung zum Sparen.

Lesen Sie „Wieboldts" Anzeigen in dieser Zeitung. Machen Sie sich die von ihnen gebotenen Ersparnißgelegenheiten zu Nutze und sehen Sie wie Ihr Bankguthaben zunimmt. Vergessen Sie nicht, dies ist der Laden größerer Werte. Sie haben hier jeden Tag Gelegenheit Geld zu sparen an Allem was Sie kaufen, vom Beginn der Verkaufsstunden bis zum Ladenschluß.

Zu Ihrer Bequemlichkeit ist Wieboldt's Laden Donnerstag Abends bis um 9 Uhr und Samstag Abends bis um 10 Uhr geöffnet.

Werden Sie mit diesem großen Bargainzentrum bekannt. Es wird sich vielmals für Sie lohnen. anz

A. O. U. W.

In der Sitzung der Großloge wichtige Beschlüsse gefaßt.

Die Großloge des Ancient Order of United Workmen hielt in Peoria ihre zweijährliche Konvention ab und faßte in dieser einstimmig den Beschluß, auch Versicherungen mit zehn-, fünfzehn- und zwanzigjähriger Prämienzahlung einzuführen. Wie der „Grand Master Workman", Joshua R. H. Potts, berichtete, wurde die Schuld von $27,222, die vor zwei Jahren vorhanden war, völlig getilgt, und statt ihrer ist jetzt von einem Ueberschuß von $14,000 zu berichten.

Die bisherigen Beamten wurden sämmtlich wiedergewählt. Es sind dieses: David M. Brothers, Chicago, „Active Past Grand Master Workman"; Joshua R. H. Potts, Chicago, „Grand Master Workman"; Hermann Roewe, East St. Louis, „Grand Foreman"; Henry R. Stoltzenberg, Chicago, „Grand Overseer"; Charles P. Hitch, Paris, „Grand Recorder"; Frank J. Kurrus, East St. Louis, „Grand Receiver".

Das Maienfest.

Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, daß in der Zentrale des Maienfestes, 150 W. Randolph Str., gestern das Modell des hölzernen Eisenritters gezeigt wurde, der gelegentlich des großen Volksfestes (vom 22. bis zum 31. Mai, Nachmittags und Abends, im Bismarck Garten) sicherlich das größte Interesse des Publikums, und zwar von Jung und Alt erregen wird. Wie schon früher angedeutet, besteht der Plan, den 6 Fuß 8 Zoll großen, aus Holz angefertigten „Uebermenschen" durch Einschlagen von Nägeln zum Eisenritter umzuwandeln, der später nach drüben gesandt werden soll, um dort Zeugniß von dem Mitgefühl abzulegen, welches die Bewohner Chicagos für die alte Heimat zeigen. Jeder Nagel wird mit 5 Cents das Stück auf dem Festplatze verkauft werden, und jeder diesen Betrag Spendende erhält damit das Recht, den Nagel selbst eintreiben zu dürfen.

Bismarck Berlin Room

Morgen: Dunstbraten mit Macaroni.

Bohnen beschlagnahmt.

Eine Sendung von 1000 Säcken „Navy" Bohnen aus Saginaw, Mich., welche im hiesigen Michigan Warehouse in verdorbenem Zustande eintraf, ist von der Bundesbehörde mit Beschlag belegt worden und wird zerstört werden. Die Bohnen kamen von der Saginaw Food & Produce Co. und waren für das Kommissionshaus B. O. Lantz & Co., 222 N. Michigan Ave., bestimmt.

Arbeit für den Koroner.

Der 72jährige Schuhmacher John Kiefel wurde gestern im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 2000 Clifton Ave., an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

In einem durch Siechtum verursachten Anfalle von Schwermut hat die 49jährige Frau Anna Wanderer, Nr. 230 Willow Straße, sich mit einer Scheere die Kehle durchschnitten und ist verblutet.

Sparen Sie Geld an Butter und Kaffee

Unser Kaffee zu 26 Cents das Pfund ist unbedingt der beste Kaffee, der irgendwo für Geld zu haben ist. — Versuchen Sie

BANKES'

26 Cent Kaffee

noch heute. Sie werden seinen köstlichen Geschmack anerkennen müssen.

Vortrefflicher Santos-Kaffee. Wird sonstwo für 28c das Pfund verkauft. Bankes' Preis........ 19c

Bankes' allerbeste Creamery Butter. Keine bessere zu haben. Man schmeckt den reichen Frühlingsgeschmack........ 31c

Bankes' Tafel-Creamery-Butter........ 25c

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite:
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave.

dofr

Oesterreich-Ungar. Volksfest.

Am 30. April hatte sich der Festausschuß des Oesterreich-Ungarischen Volksfestes versammelt, und es war aus den Berichten der Komites zu ersehen, daß alle Vorarbeiten für dieses Fest, welches am Sonntag, dem 6. Juni, beginnend 10 Uhr Vormittags, in Harms Park, Western und Berteau Ave., stattfindet, getroffen sind.

Anzeigen, sowie sonstige Artikel für die Festzeitung werden nur noch bis zum 10. Mai entgegengenommen, und zwar sind sie bei Herrn Andreas Kost, 1537 Larrabee Str., abzugeben.

Ferner werden diejenigen Vereine, welche noch keine Tickets für dieses Volksfest erhalten haben, darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben bei dem Ticketschatzmeister, Herrn Louis Ille, 1815 Howe Str.,abzuholen sind.

Totenblumen statt Myrthen.

Frl. Marian Farwell tot auf dem Grunde einer Schlucht aufgefunden.

Auf dem Grunde einer Schlucht, die in der Nähe des Landsitzes von Cyrus McCormick in Lake Forest gelegen ist, wurde gestern die kurz vor ihrer Verheiratung stehende Maria Farwell, Tochter von Francis C. Farwell, einem bekannten und reichen Einwohner von Lake Forest, tot aufgefunden. Frl. Farwell war erst am Tage vorher mit ihrer Mutter aus dem Süden zurückgekehrt, wo sie sich ihrer Gesundheit wegen aufgehalten und nachdem sich ihr Zustand etwas gebessert hatte. Gestern kurz vor Mittag verließ die Krankenwärterin ihre Pflegbefohlene auf einen Augenblick und war sehr erstaunt, sie bei ihrer Rückkehr nicht mehr im Zimmer vorzufinden. Die Kranke war inzwischen ins Freie gegangen, kreuzte die Brücke, die über die Schlucht führt, und stürzte hinab. Die Koronersjury, die noch gestern den Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß die Verstorbene sich in einem Anfall von Geistesabwesenheit vom Hause entfernt und sich entweder selbst in die Schlucht hinabgestürzt oder einen Schwindelanfall erlitten und in die Tiefe gestürzt sei.

Frl. Farwell, die Enkelin von John V. Farwell sr., war etwa 22 Jahre alt und sollte sich am 19. Mai mit Reginald Foster von Boston verheiraten.

— Ein Gemütsmensch. — „Ja, was soll ich denn trinken, Herr Doktor, wenn Sie mir das Bier verbieten?" — „Na, kommen Sie mal mit, das wollen wir bei einem guten Schoppen näher erörtern!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Unser Jahrestag-Verkauf

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir kauften das ganze Lager von
Werner & Stone
Händler in Ausstattungswaaren (62 Ost Jackson Blvd.)

Diese wohlbekannte, erstklassige Firma war gezwungen, ihre Türen zu schließen, weil das Gebäude niedergerissen wird

Seit vielen Jahren war Werner & Stone's Laden im Wellington Hotel Gebäude der Mittelpunkt hochfeiner, exklusiver Kundschaft in Ausstattungswaaren für Männer. Als man begann, das Gebäude niederzureißen, um Platz für einen modernen Wolkenschaber zu machen, wurde der Laden von Werner & Stone geschlossen, und das sorgfältig ausgewählte Waarenlager wurde uns verkauft zu weniger als 40 Cents am Dollar!

Kommt morgen nach den größten Bargains in Männer-Ausstattungswaaren, welche Ihr jemals gesehen habt

Werner & Stone's 1.50, $2 und 2.50 Hemden, 85c

Weiche Negligeehemden. Neckband Facon, mit französischen weichen Manschetten. Alle Größen, aber keine vollständige Auswahl in jedem Muster.

Ebenfalls weiße Full Dreß und Tuxedo Hemden, $2 bis $3 Werte, in unvollständigen Größen, zu 85c.

Werner & Stone's weiche seidegestreifte Pongee Hemden, bedruckte Pongee, Repp Cloth, gewebte gestreifte Pongee und Seide Front Hemden, 1.25.

Werner & Stone's $1 und $5 seidene Hemden, manche leicht zerknittert, jedes 2.48.

Paris Pad Garters zu 12½c.

Guyot Hosenträger, 35c.

Werner & Stone's englische Kragen, 12½c

Welsh-Margetson Fabrikat, rein und frisch, in Originalschachteln. Werner & Stone verkauften sie für 3.50 das Dutzend. Wir offeriren sie das Dutzend zu 1.25; Stück, 12½c.

Kragen zu 5c

Werner & Stone's 15c, 25c und 35c Kragen, verschiedene Partien, in unvollständigen Größen, jeder, 5c.

Taschentücher

Werner & Stone's 50c Taschentücher, Seide mit farbigen Borden, echtfarbig. Reinleinene mit handgestickten Initialen, 23c.

19c reinleinene Taschentücher, volle Größen, ¼zölliger Saum, jedes, 11c.

Werner & Stone's 50c und 75c Unterzeug zu 25c

Hemden und Unterhosen, Odds und Ends, unvollständige Größen, in Balbriggan und Nainsook, 50c und 75c Werte, zu 25c.

$1 Hemden und Unterhosen, unvollständige Partien und Größen, zu 39c.

1.50 Union Suits, gestrickte und Nainsook, zu 69c.

Union Suits, 89c

Gestrickte und Nainsook, solche Macharten wie Rockinchair, Olus und Norford.

Werner & Stone's Strümpfe

35c und 50c Strümpfe, Seide Fiber plated und Lisles, Paar, 18c.

75c und $1 Seide Cashmere und Lisle Socken, 25c.

Ein großer Verkauf von Mädchen-Suits

$20 Suits, $22 Suits, $25 Suits, **11.75**

Zweiter Floor

Mischungen — Poplins — Checks — Men's Wear Serges — Gabardines — Tweeds — Palm Beach Cloth

Populäre neue Modelle speziell entworfen für junge Damen und kleine Damen. Alle Stapelfarben, sowie die neuen Putty, Belgian Blau, Grün und die begehrten Shepherd Checks. Manche sind in gegürtelten Modellen und manche Full Flare.

Verlangt unsere am Gewinn teilnehmende Koupons bei Euren Einkäufen

„Bell" Telephon-Buch geht zur Presse am 15. Mai

Alle Veränderungen in den jetzigen Listen und alle neu notwendig werdenden Eintragungen sollten sofort angemeldet werden.

Wenn Sie noch keine Telephon-Anlage besitzen, bestellen Sie jetzt eine, und Ihr Name wird noch im neuen Buche erscheinen.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Commercial Department
Official 100

Ein Wort an Amerika.

Von einem hervorragenden österreichischen Politiker.

Wien, März 1915.

In Oesterreich-Ungarn bestehen seit jeher Sympathien für Amerika, und wir haben immer geglaubt, daß sie nicht ganz unerwidert bleiben, obwohl wir sehr gut wissen, daß man sich drüben weniger um uns bekümmert als wir uns um Amerika bekümmern. Sehr viele Bürger der Vereinigten Staaten haben gar keine oder nur ganz unklare Vorstellungen von Oesterreich-Ungarn, und wenn wir dies bei gelegentlichen Besuchen von Amerikanern hier feststellen konnten, so wußten wir nicht, ob wir uns schämen sollten, daß man in der Ferne nichts von uns höre, oder ob der Besucher sich mehr schämen sollte, so wenig Kenntniß von europäischer Geographie, Geschichte und Politik zu besitzen. Da gewöhnlich der Amerikaner sich nicht schämte, sondern es für ganz natürlich hielt, daß ein vielbeschäftigter Mann nicht Zeit habe, sich über solche Dinge zu orientiren, so gerieten wir in noch größere Verlegenheit und fanden, daß wir vielleicht im Unrecht waren, wenn wir unsere Jugend und einige Mußestunden unseres reiferen Alters mit dem Erwerben von Kenntnissen vertrödelt hatten, die nicht unmittelbar für unser Geschäft verwertbar waren.

Es ist jedoch vielleicht nicht schlecht, daß wir von Amerika ein genaueres Bild besitzen als die Amerikaner von uns. Uns ist es zum Beispiel nicht unbekannt, daß die Vereinigten Staaten ein Land sind, in dem zwar vor allem der Geschäftsgeist herrscht, der noch gesteigert wird durch den Ehrgeiz eines jeden nach wirtschaftlicher Selbständigkeit und womöglich nach Erreichung eines Rekords, daß aber über diesem rastlosen und ungeheuren Treiben eine merkwürdige Moralitäts- und Gerechtigkeitsluft schwebt, die zuweilen wie ein Sturmwind widerspenstige Fenster aufreißt oder zerschlägt oder die Straße von aufgehäuften Lügen reinigt. Wenn die Amerikaner einmal wissen, wo das Recht und wo das Unrecht ist, dann treten sie gewöhnlich auf die richtige Seite; aber sehr oft wissen sie es nicht und besonders dann nicht, wenn das Ausland ins Spiel kommt. Denn sie nehmen sich tatsächlich nicht die Zeit, sich mit ausländischen Dingen zu befassen; oft kümmern sie sich sogar um ihre eigene Politik nicht, oft auch um ihre äußere nicht.

Die Amerikaner wissen so gut wie nichts von Oesterreich-Ungarn, ausgenommen natürlich diejenigen, die bei uns wohnen; aber sie wissen auch sehr wenig von Deutschland. Wie ausschließlich sie ihre Auffassung deutschen Lebens und Strebens aus England beziehen, hat in denkwürdiger Weise der Artikel gezeigt, den der Ehrenpräsident der Harvard-Universität Charles W. Elliot kurz nach dem Beginn des Krieges sozusagen als Interpreter der öffentlichen Meinung Amerikas erscheinen ließ. Mr. Elliot ist ein hochangesehener Gelehrter, dem es sichtlich darum zu tun ist, Deutschland und den Deutschen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen; die Ehrlichkeit spricht aus jedem seiner Sätze. Aber das Deutschland, dem er Tadel — und einiges Lob — spendet, ist von dem wirklichen so verschieden wie eine Karikatur von einer Photographie. Nach Mr. Elliot strebt Deutschland die Weltherrschaft an, verkörpert den Militarismus und schließt geheime Verträge ohne Wissen des Volkes. Daß England ein großes Stück Amerikas, halb Afrika, ganz Indien und ganz Australien an sich genommen hat, scheint ihm nicht erwähnenswert; daß Rußland und Frankreich noch viel mehr Geld als Deutschland für ihre Armeen ausgeben und daß England den Grundsatz aufgestellt hat, seine Kriegsflotte müsse stärker sein als die von irgendwelchen zwei anderen Staaten zusammengenommen und daß Sir Edward Grey geheime Abmachungen mit Frankreich, Belgien und sogar Rußland getroffen hat, die er dem Parlament gegenüber ableugnete, hat er nicht gehört oder hat er vergessen. Ihm zufolge hält das Deutsche Reich Schleswig-Holstein, von dem er nicht weiß, daß neun Zehntel seiner Bevölkerung Deutsche sind, wider dessen Willen unter seiner Gewalt und ist überhaupt ein abscheulicher Eroberer und Unterdrücker zum Unterschied von England, Frankreich und Rußland, die ihre großen Besitzungen wahrscheinlich geschenkt bekommen haben, wogegen der Sieg der Verbündeten der Sieg der Freiheit (siehe Rußland) und der Sieg des Friedens sein wird, wobei sich herausstellt, daß der gute Verfasser von der weltbekannten Friedensliebe unseres Kaisers und von dem unablässigen Friedenseifer des deutschen Kaisers keine Ahnung hat. Kurz, Mr. Elliot entfaltet über uns und Deutschland eine Unwissenheit, wie sie bei uns in Bezug auf amerikanische Dinge selbst für einen durchgefallenen Mittelschüler überraschend groß wäre, und Mr. Elliot ist ein hervorragender Professor und ist Ehrenpräsident der ersten Universität der Vereinigten Staaten.

Nur diese grenzenlose Unkenntniß der Verhältnisse macht es auch erklärlich, daß man in den Vereinigten Staaten im Vertrauen auf die englischen Zeitungsartikel glaubte, Deutschland und Oesterreich-Ungarn würden sofort besiegt werden und daß man uns heute schon für so gut wie für vernichtet hält. Wenn wir nun schon beinahe geschlagen sind, so ist es, damit der Krieg bald zu Ende sei, offenbar am besten, auf jede irgend mögliche Weise für Frankreich und England Partei zu nehmen und so unseren Tod zu beschleunigen. Von diesem Standpunkt aus hat der unschuldige Bürger der Vereinigten Staaten nichts dagegen einzuwenden, wenn seine Millionäre und Milliardäre sich durch Senden von Waffen und Munition nach England und Frankreich, durch die der unausbleibliche Ausgang des Krieges nähergerückt wird, noch mehr bereichern. Dieser unschuldige Bürger weiß nichts von unserer Stärke und Widerstandskraft, er weiß nichts davon, daß die riesigen russischen Heere vergebens ihre Angriffe erneuern und immer neue Niederlagen erleiden, nichts davon, daß Frankreich sich mühsam gegen die deutsche Invasion verteidigt, daß in Egypten und Indien das Einrücken der Kämpfer in den heiligen Krieg mit Ungeduld erwartet wird und daß die Ankündigungen Kitcheners Aufschneidereien sind, die diesem ehrlichen Soldaten, der nicht wie Churchill Vergnügen an Windmacherei und Verdrehung hat, gewiß Ueberwindung genug kosten.

Es wäre umsonst, den mit englischen Darstellungen gefütterten Amerikanern darlegen zu wollen, daß die russische Regierung den Krieg seit langem vorbereitet hat und daß die englischen Minister die elektrische Leitung schon seit einiger Zeit gelegt hat, so daß Großfürst Nikolai Nikolajewitsch nur auf den Taster zu drücken brauchte, damit die Explosion erfolge. Amerikaner, die Europa kennen und für europäische Eindrücke zugänglich sind, wie der Philosoph Fullerton haben versucht, ihren Landsleuten die Wahrheit einigermaßen näherzubringen, und was ihnen nicht gelungen ist, kann einem Oesterreicher in einem kurzen Zeitungsartikel noch viel weniger gelingen. Möge also ein Engländer zitirt werden. Im Jahre 1909 erschien in der englischen Monatsschrift „The United Service Institution" die preisgekrönte Arbeit eines britischen Seeoffiziers, in der sich folgende Sätze befinden: „Wir (Großbritannien) ziehen nicht aus sentimentalen Gründen in den Krieg. Ich bezweifle, daß wir dies jemals taten. Krieg ist das Ergebniß von Handelsstreitigkeiten; sein Ziel ist, unseren Gegnern mit dem Schwert diejenigen wirtschaftlichen Bedingungen aufzuzwingen, welche wir für notwendig erachten, um uns kommerzielle Vorteile zu schaffen. Wir bedienen uns aller denkbaren Vorwände und Anlässe für den Krieg, aber zugrunde liegt allen der Handel. Ob als Anlaß die Verteidigung oder Erringung einer strategischen Stellung vorgegeben wird, ob der Bruch von Verträgen oder was sonst noch — all diese Anlässe und Vorwände begründen sich letzten Endes auf den Handel aus dem einfachen und maßgebenden Grund, daß der Handel für uns das Lebensblut bedeutet." Das ist offen gesprochen. Und nun daneben die Heuchelei: Ein englischer Fabrikant versendete beim Ausbruch des Krieges an österreichische und wahrscheinlich auch an deutsche Politiker seinen Prospekt, dem eine politische Betrachtung angehängt war, in der er sein Bedauern darüber aussprach, daß in Deutschland Lehrer und Geistliche dem Volke nicht einprägten, daß man in der wirtschaftlichen Konkurrenz doch auch das Ausland leben lassen müsse! Wie gefällt solche falsche Gottseligkeit den Amerikanern?

Der russische Minister des Aeußeren Sasanow hat so ziemlich alle Völker der Erde, die noch nicht mit uns im Krieg sind, aufgefordert, über uns herzufallen und sich ein Stück Beute zu nehmen — ein Stück von unserem Landgebiet oder von unserer Industrie oder unserem Handel. Dieser russische Minister proklamirte in diplomatischen Umschreibungen, und der russische Ministerpräsident und mehrere begeisterte Abgeordnete verlangten es laut und offen, daß Rußland Konstantinopel und die Dardanellen besitzen müsse. Natürlich wird infolgedessen England, wenn es siegt, Palästina und ein Stück Arabien nehmen, und Japan hat schon begonnen, China unter seine Vormundschaft zu bringen. Die Welt soll verteilt werden, und all dies sehen die Amerikaner als gut und schön an, wenn sie nur die allgemeine Hetzjagd gegen Deutschland mitmachen können. Die Beseitigung der deutschen Konkurrenz auf den Märkten kann aber doch nur der Zweck eines kleinen Teiles des amerikanischen Volkes sein, der überdies nicht in Erwägung zieht, daß den von Deutschland geräumten Platz England und Japan einnehmen würden. Die große Mehrheit denkt schwerlich ebenso; sie macht einfach den deutschfeindlichen Rummel mit, für den der Ton angegeben wurde, und nimmt unbesehen und ohne viel zu denken Partei gegen Deutschland, weil London, Paris und in ihrer Nachahmung New York die Mode gemacht haben. Wenn England uns aushungern will, so findet sie es vortrefflich, weil wir es gewiß nicht besser verdienen, und wenn Deutschland sich dagegen wehrt, so ist dies eine neue Schlechtigkeit, auf die man erst recht aufs schärfste antworten muß. Lord Rosebery hat in einer Rede gesagt, der Deutschamerikaner wolle Amerika lenken wie der kleine Hindu den Elefanten, auf dem er sitzt. Der Deutschamerikaner verlangt aber nur, daß Amerika nicht parteiisch sei, während der englische Führer den Elefanten auf einen falschen Weg führen will, damit er ihm den Feind, mit dem er selber nicht fertig wird, zertreten helfe und dabei womöglich einen gefährlichen Fehltritt tue. Denn England macht zwar jetzt eine törichte Politik, durch die es schwer zu Schaden kommen wird, aber seine Absicht ist gewiß nicht, andern Nationen einen Gefallen zu erweisen. Es ist ein Staat, der in Krieg und Frieden an seinen Handel denkt. Die Puritaner sind nach Amerika ausgewandert. Leider lassen sie sich vom englischen Kabel unterrichten.

Die Leidensfahrt der „Paklat".

Ueber die Behandlung, die die Engländer den Passagieren und der Besatzung des Dampfers „Paklat" zuteil werden ließen, der Frauen und Kinder aus dem Kiautschau-Gebiet an Bord hatte und auf der Reise von Tsingtau nach Tientsin von englischen Torpedobooten beschlagnahmt worden war, liegt jetzt der Bericht des Kapitäns der „Paklat", Rudolf Zöllner, vor, der das Unwürdige des englischen Verhaltens scharf beleuchtet und einen Vergleich herausfordert mit der deutschen Marine bei ähnlicher Gelegenheit beobachteten Haltung, z. B. der Freilassung des englischen Dampfers „Galicion" durch unseren Hilfskreuzer „Kaiser Wilhelm der Große".

Der Bericht schildert der „Leipziger N. N." zufolge zunächst das Auslaufen aus Tsingtau und die Beschlagnahme der „Paklat" durch fünf englische Torpedoboote, und fährt dann fort: „Während wir mit gestoppter Maschine trieben, umkreisten uns die Torpedoboote. Etwa um 10.30 Abends kam ein Torpedoboot quer vom Backbord auf uns zu und hatte anscheinend die Absicht, vor dem Bug der „Paklat" vorüberzugehen. Das Boot kam der „Paklat" so nahe, daß eine Kollision unvermeidlich war und traf um 10 Uhr 35 Min. die „Paklat" vorne am B. B., kam aber sofort wieder frei; obwohl der Stoß ziemlich kräftig war, so war doch nur eine große Beule in einer der Bugplatten oberhalb der Wasserlinie entstanden und es waren auch einige Nieten herausgesprungen, jedoch war die Beschädigung für das Schiff nicht gefährlich. Wäre das Material, aus dem die „Paklat" gebaut ist, nicht ein so vorzügliches gewesen und würde das die „Paklat" mehr achterlicher getroffen haben, so wäre zweifellos das Schiff schwerer beschädigt worden und vielleicht gesunken. Die Folgen wären unabsehbar gewesen.

Nachdem dann „Paklat" noch Weihaiwei angelaufen ist, sollen Frauen und Kinder auf Anordnung der Behörden auf dem Dampfer „Shenking" der Linie Butterfield & Swire übergesetzt und nach Tientsin transportirt werden.

Der Bericht fährt hier fort: „Ich protestirte hiergegen energisch und sagte den Herren, daß es vollkommen ausgeschlossen sei, die Frauen und Kinder auf einem anderen Schiffe so gut unterzubringen, das nicht für diesen Zweck hergerichtet sei, wie die „Paklat", und daß es der Gesundheitszustand der Frauen und Kinder nach all dem Durchlebten der letzten Stunden nicht zulasse. Der Arzt erklärte mir in ganz rücksichtsloser Weise, daß, wenn die Frauen und Kinder nicht freiwillig an Bord gehen würden, sie einfach mit Gewalt, wie Schafe an Bord getrieben würden. Innerlich war ich hierüber empört und auf das tiefste verletzt, doch hielt ich es nicht für ratsam, ihm zu widersprechen, um nicht das Los der Frauen eventuell zu verschlechtern. Ich begab mich an Bord des Dampfers „Shenking", um mir das Schiff anzusehen, welches mir der Kapitän auch bereitwillig zeigte und mir jegliches Entgegenkommen anbot. Er selber war darüber empört, daß der von mir gemachte Vorschlag, mit der „Paklat" selbst die Reise nach Tientsin fortzusetzen, nicht angenommen wurde. Er sagte mir, daß es ihm fast unmöglich scheine, die Frauen und Kinder bei sich an Bord unterzubringen, da die Zwischendecks mit Ladung belegt seien und daß er nur 24 Betten zur Unterbringung der Passagiere zur Verfügung habe. Es bleibe also nur der Deckplatz übrig, und seien die Passagiere hier allen Unbilden der Witterung ausgesetzt, denn man könne die Passagiere doch nicht wie gewöhnliche chinesische Deckpassagiere an Deck unterbringen. Ich möchte hier persönlich bemerken, daß in normalen Zeiten es von der englischen Regierung überhaupt verboten ist, Europäer auf Deck zu befördern. Ferner machte die Verpflegungsfrage dem Kapitän große Sorge, denn er erklärte, für solche Anzahl Passagiere überhaupt weder genügend Proviant noch Einrichtungen, um dieselben zu verpflegen, an Bord zu haben. Auch in hygienischer Beziehung sei sein Schiff für diesen Zweck absolut untauglich."

Der Kapitän mit Ingenieuren und Offizieren des Schiffes, mit Ausnahme des Arztes, der auf dem „Shenking" verbleibt, werden als Kriegsgefangene an Land gebracht.

An Land angekommen, wurden die Offiziere und die Mannschaften in einer Art Pavillon untergebracht, wo sie auf das Gemeinste behandelt wurden. Als Nahrung wurde ihnen Wasser, Brot und verdorbenes Corned Beef gereicht und mußten sie auf dem harten Zementboden ohne Matratzen und wollene Decken schlafen, da die von Bord bestellten Matratzen nicht eingetroffen wären, wie uns von der Hafenbehörde versichert worden war. Der Zahlmeister der „Paklat", Herr Lange, ließ noch an demselben Tage den Arzt kommen und machte ihm Vorstellungen über die Behandlung, welche ihnen widerführe, worauf dieser Herr in derselben rücksichtslosen Weise lächelnd erwiderte, sie wären sehr gut untergebracht und weiter hätte er auch nichts zum Abendessen.

Der Kapitän ist inzwischen gegen sein Ehrenwort auf freien Fuß gesetzt und begibt sich auf die „Shenking", um der Ausschiffung der Frauen und Kinder von „Paklat" auf „Shenking" beizuwohnen. Hierüber wird berichtet:

„Man war bei meiner Ankunft noch mit der Uebernahme des Gepäcks beschäftigt und dieses geschah in schamloser Weise. Der weit größere Teil des Gepäcks mußte noch an Bord der „Paklat" verbleiben und sollte später nach Tientsin nachgesandt werden. Zweifelsohne haben viele der Passagiere den Verlust ihres Gepäcks teilweise oder ganz zu beklagen.

An Bord bot sich uns ein großes Chaos. Die Prisenbesatzung hatte nach Lust geplündert und die chinesische Mannschaft hatte anscheinend das Gleiche getan. Aus den Kammern der Offiziere und Ingenieure waren Kleidungsstücke entwendet, die Schiebläden erbrochen und nach Geld durchsucht; Proviant- und Getränkkisten waren erbrochen und des Inhalts beraubt worden, soweit den Leuten der Inhalt der Kisten zugesagt hatte.

Während wir schon an Bord waren und als ich mich an Deck befand, war einer der englischen Matrosen in meine Kammer eingedrungen und hatte aus derselben eine Flasche Portwein entwendet. Als ich ihn in Gegenwart eines Offiziers darüber zur Rede stellte, erklärte er mir, daß für den Fall ich ihm keine Getränke gäbe, er den chinesischen Steward zwingen werde, ihm das Gewünschte zu verabfolgen. Der Offizier sagte nicht einen Ton und hatte nur ein Lächeln für das Benehmen des Mannes. Mir war eine solche Disziplinlosigkeit noch nicht vorgekommen."

Der Kapitän bringt unter dem Geleit englischer Kriegsschiffe den „Paklat" nach Hongkong. Der Hafenmeister, Commander Beckwith, kommt an Bord, um mit dem Kapitän über die Abgabe des an Bord befindlichen Proviants, der sein persönliches Eigentum war, zu verhandeln.

Es entwickelte sich dann später im Salon ein Gespräch, in dem der Commander Beckwith nachher erklärte, daß „der deutsche Kaiser" absolut verrückt sei und daß sowohl er, wie der „Kronprinz" erschossen werden müßten, denn nur dann würden wir Frieden in Europa haben. Er richtete dann an mich die Frage, ob ich nicht auch dieser Ansicht sei. Ich entgegnete ihm, daß jeder gute Deutsche von dem Gegenteil überzeugt sei und es verbände uns mit unserem Kaiserhaus unverbrüchliche Liebe und Treue, denn nur Se. Majestät unserem Kaiser verdankten wir es, daß wir jetzt eine so große Nation geworden wären.

Am Abend dieses Tages kam der Prisenoffizier Mr. Moog an Bord, um seinen Kameraden zu besuchen. Der betreffende Herr blieb zum Abendessen und die Unterhaltung, welche bei Tisch zwischen diesen beiden Herren geführt wurde, war eine so ordinäre, daß sie uns alle in größtes Staunen versetzte und wir uns nur darüber wundern konnten, wie derartige Menschen Reserveoffiziere in der englischen Marine sein konnten. Späterhin holten sie sich die englischen Matrosen, sowohl von der „Paklat", wie die von der „Hanametal", die das Boot, in dem Mr. Moog an Bord gekommen war, gerudert hatten, in den Salon, lagen sich in den Armen und betranken sich auf die gemeinste Art und Weise, ließen uns jedoch, die wir den Salon längst verlassen hatten, unbehelligt."

Kapitän und Mannschaft werden darauf im deutschen Gefangenenlager auf Stonecutters Island untergebracht. Ueber die Behandlung daselbst berichtet er:

„Die Behandlung, die uns im Lager zuteil wurde, war gerade nicht sehr angenehm. Unser Gepäck, welches wir mitgebracht hatten, wurde durchwühlt, aus dem Koffer herausgerissen und der Inhalt über die Erde zerstreut. Mein Nachtglas und Fernrohr, welches ich in meinem Koffer hatte, wurde mir abgenommen, jedoch keine Bescheinigung dafür ausgehändigt. Die baaren Geldmittel, die wir bei uns führten, wurden uns ebenfalls abgenommen. Und auch hierfür keine Empfangsbescheinigung ausgestellt. Die Verpflegung war miserabel; sie reicht nicht im entferntesten an die Mannschaftsverpflegung auf unseren deutschen Schiffen heran. Es hieß, die englische Regierung habe pro Kopf 25 Cents mex. für die Verpflegung ausgesetzt."

— Originelle Erklärung. — Onkel (der eben ankommt, als bei seinem Neffen, einem Maler, ein Faß Wein abgeladen wird): „Natürlich, jetzt verstehe ich, warum Du immer ohne Geld bist!" — Neffe: „Erlaube mal, Onkel, den Wein mußte ich kommen lassen, damit ich mein neues Bild vollenden kann; ich male nämlich die Hochzeit zu Kanaan!"

Leset die „Sonntagpost".

Bestes Abführmittel für Kinder.

Wenn Euer Baby unruhig und reizbar ist, anstatt des glücklichen, lachenden kleinen Wesens, wie es meistens ist, trägt wahrscheinlich die in Unordnung geratene Verdauung daran schuld, und die Eingeweide bedürfen der Fürsorge. Gebt ihm ein mildes Abführmittel, vertreibt die Reizbarkeit und Ihr habt wieder das lachende glückliche Kind.

Das allerbeste Abführmittel für Kinder ist Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, denn es enthält kein Opiat oder narkotisches Gift, ist angenehm zu nehmen und wirkt milde, aber sicher, ohne Kneifen oder andere Beschwerden. Apotheker verkaufen Dr. Caldwell's Syrup Pepsin zu 50 Cents und einen Dollar die Flasche. Wegen freier Probeflasche schreibt an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Straße, Monticello, Ill.

Der unbeerdigte Vater.

Von Max Dauthendey.

Die Jadestraße von Kanton, die so voll von kostbarem Jadestein, ist die prachtstrotzende Straße der Stadt. Trittst du in diese Straße, die wie alle durch ein Holzgitter von der Sargstraße, Metzgerstraße, Möbelstraße getrennt ist, glaubst du zuerst, du sei'st in eine übersinnliche Welt geraten. Die Jadeladen sind über und über vergoldet und von künstlichem, vergoldetem Holzgitterwerk umrahmt. Keine Glasscheiben trennen die Ladenräume von der Straße. Waldäste, vergoldete, und vergoldetes Blattgewirr, verschlungen in phantastischer Figurenwelt, hängen wie goldene Gardinen die Laden halb zu. Die Straße ist, wie alle Kantonstraßen, kaum für drei Menschen breit. Bei Regenwetter feucht und halbdunkel wie ein langer Kanal; dann grinsen die goldenen Ladenreihen wie spukhafte goldene Scheiterhaufen, und smaragdgrün, indigoblau und purpurrot leuchten die senkrechten Ladenschilder wie unzählige Kulissen in der Straße. Drinnen laufen, lautlos gleich weißen Mäusen, die Chinesen in weißen, lila und hellblauen Harlekinkleidern, und ihre Köpfe erscheinen und verschwinden wie gelbe Vollmonde hinter den goldenen Ranken und bunten Kulissenschildern. In dieser Gasse hatte Hei-Hee seinen Laden, hier hatte er sein ganzes Leben lang gelebt und war kaum je aus den Holzgittern der Straße hinausgekommen; jetzt erst, wo er starb, verließ er seit Jahren zum ersten- und letztenmal den Jadeladen. Sein Leichnam wurde zu den Grabkammern gebracht; das sind kleine Häuser in einem besonderen Stadtviertel an den Mauern von Kanton, wo die Toten auf die Beerdigung warten müssen.

Als Hei-Hees fünf Söhne die drei Särge des Vaters bestellt hatten, den silbernen, den elfenbeinernen und den Sandelholzsarg, die genau ineinanderpaßten und darinnen man die reichen Jadehändler in der Grabkammer aufgestellt hatte, und ein Bonze den Tag prophezeien sollte, welcher der günstigste für die Beerdigung war, da fanden die Söhne inzwischen, daß ihr Vater nicht der reiche Mann gewesen, für den ihn die Leute bei Lebzeiten gehalten hatten. Nur Schuldscheine und kein Geld fand sich im Laden, und alle Jadekunstschätze des toten Händlers reichten knapp, um die Schulden zu decken, aber nicht um die drei kostbaren Särge zu bezahlen. Die fünf Söhne überlegte eine ganze Nacht und wachten im Sarghause bei der einbalsamirten Leiche des Vaters. Die Sarghändler kamen am dritten Tage und sagten:

„Wir geben euch unbegrenzten Kredit auf die drei Särge, nur darf euer Vater nicht mit den unbezahlten Särgen begraben werden und muß in der Grabkammer bleiben, bis ihr die Sargkosten bezahlt habt."

Das war nichts Außergewöhnliches in Kanton, und es ereignete sich öfter, daß die einbalsamirten Toten jahrelang liegen mußten, bis die Angehörigen die teuren Sargkosten bezahlen konnten.

Hei-Hees Söhne fanden darum die Rede der Sarghändler recht und billig und murrten nicht dagegen.

Die fünf Söhne berieten von neuem und der älteste sagte: Ich werde nach Japan reisen und will dort versuchen, alten chinesischen Jadestein billig aufzukaufen und ihn dann in China, wo es jetzt immer weniger Jade gibt, teuer zu verkaufen, und will mir bald ein Vermögen machen, um den Vater zu beerdigen."

Der zweite der Brüder sagte: „Du wirst mit Jade nicht viel verdienen; ich werde nach Hongkong reisen und einen großen Opiumhandel anfangen. Mit meinem so erworbenen Vermögen werde ich die Särge eher bezahlen können als du."

Der dritte sagte: „Jade und Opium stehen schlecht heute; ich werde nach Schanghai reisen und dort an der ausländischen Börse Geldmakler werden. Dort lehren uns die Fremden, deren Kriegsschiffe den Schanghaihafen füllen, daß man ohne Waaren schneller ein Vermögen an der Börse machen kann, als mit einem Lager von Jade und Opium. Ich werde mit schnell erworbenem Geld den Vater früher beerdigen lassen können als ihr."

Der vierte der Brüder weinte und seufzte: „Ich werde hier am Sarge wachen, bis ihr drei wiederkommt, und werde jeden Morgen in die Opfertassen frischen Tee auffüllen und Wachskerzen kaufen und Sandelräucherwerk. Und der fünfte Bruder soll inzwischen den Laden hüten und mit den Jaderesten handeln, die wir noch besitzen, um wenigstens das Geld für die täglichen Ahnenopfer zu verdienen."

So verabredeten es alle fünf und kehrten aus der Grabkammer zurück, um den letzten Nachmittag im Jadeladen zusammen zu verbringen.

Keiner der fünf hatte an die einzige Schwester gedacht, an das junge Mädchen, das ohne Vater und Mutter allein hinter dem Laden in den Wohnzimmern zurückgeblieben war. Sie saß dort unbeachtet im hintersten Zimmer, in der kreisrunden Tür, hinter dem Topfpflanzengarten, und weinte in ihren seidenen Aermel.

„Die Mädchen dürfen weinen und wünschen, die Männer müssen handeln", hatten die Brüder einmal verächtlich zu ihr gesagt. Geweint hatte sie schon viel; aber was sollte sie sich wünschen? Sie schaute in das leere Haus, darinnen nur die dunklen Perlmuttermöbel glitzerten. Verzweifelt nahm sie ihren grünen Jadepfeil aus dem schwarzen Haar und wollte ihn sich ins Herz stechen. Aber der glatte Pfeil sprang ihr aus den Händen, fiel hinaus auf das Porzellanpflaster des Gartens und zerbrach.

„Ich wünsche also nicht zu sterben", sagte sie zu sich, „ich wünsche also weiter zu leben, sonst wäre der Pfeil nicht in meinen Händen zerbrochen. Der Pfeil ist vor meinem Lebenswunsch ausgewichen." Und das Mädchen war froh, daß sie doch noch den Wunsch zu leben hatte, denn eigentlich starb sie nicht gern. „Aber was soll ich mit dem Lebenswunsch anfangen", dachte sie; „den Vater kann ich nicht begraben lassen, wie die Brüder es können, also ist mein Leben unnütz. Wenn ich doch den Vater begraben lassen könnte, weil die Brüder jetzt kein Geld haben!"

Wie die junge Chinesin noch grübelte, was sie tun sollte, begann der Fußboden zu zittern, die bunten Glasscheibenwände, die die Wohnzimmer voneinander trennten, begannen laut zu klirren, und im kleinen Gartenhof ertönte ein hohler Metallklang. Das junge Mädchen blinzelte erstaunt. In der Mitte des Hofes stand ein Silberbecken, darin sonst auf einer Metallspitze eine kleine Silberkugel balanzirte; die Kugel war mit weithin tönendem Laut in das Becken gefallen. Das bedeutete Erdbeben, und bei dem Metallton mußten alle Hausbewohner flüchten.

Das Mädchen hörte Geschrei an allen Enden, es sah die Leute und die Dienerinnen kreischend durch das Haus fortstürzen. Die Wände schienen plötzlich zu wandern, die Zimmerdecke hob und senkte sich, die Blumentöpfe im Garten drehten sich alle im Kreise, die gelben und blauen Porzellanpflasterscheine tanzten auf den Wegen. Das junge Mädchen sprang auf, aber wagte sich nicht vor und nicht zurück. Sie stand unter der Tür und klatschte in die Hände, um sich die Furcht zu vertreiben. Dann wurde die Luft grau von Staub, daß sie nichts mehr sah. Die Ratten aus dem Hause liefen an ihr hoch und eine blieb auf ihrem Kopfe fest sitzen. Da rannte das Mädchen mit der Ratte auf dem Kopfe geradeaus, durch die zerbrochenen Glaswände der Wohnzimmer; sie mußte über gestürzte Stühle und große rollende Blumenvasen klettern. Sie lief blind durch die dicken Staubwolken. Sie wagte nicht, mit den kleinen Händen nach der großen Ratte auf ihrem Kopfe zu greifen. Aus dem Jadeladen waren ihre fünf Brüder in alle Winde fortgelaufen. Der rote Ahnenaltar am Eingang war eingestürzt, das junge Mädchen sprang über die Trümmer und wäre längst liegen geblieben, hätte sie nicht noch immer die Ratte auf ihrem Kopfe gefühlt. Sie stürzte durch die staubgefüllten Straßen, wie von der Ratte an den Haaren durch die Luft gezogen. Sie wußte nicht, daß sie durch brennende Häuser, über Tote und Verwundete hinweglief, bis es totenstill um sie wurde und sie sich auf einmal in dem Stadtviertel der Gräberhäuser, in der Grabkammer ihres Vaters sah. Dort sprang die Ratte mit einem Quietschlaut von dem Kopfe des jungen Mädchens und grub sich vor ihr in die vom Erdbeben aufgewühlte Erde.

Das Mädchen kauerte am Boden und bemerkte gar nicht, daß der Leichnam ihres Vaters sammt den drei Särgen verschwunden war. Als sich der Staub gelegt hatte, erschienen nach Stunden ihre fünf Brüder, einer nach dem anderen, um nach dem toten Vater zu sehen. Aber wie erstaunten sie, als der Tote nicht zu finden war, und als sie am aufgebrochenen Fußboden entdeckten, daß die Erde ihren Vater sammt seinen drei Särgen in die Tiefe gerissen und begraben hatte.

Das junge Mädchen sah auf und sagte: „Ihr sollt nicht staunen, ich habe als unnützes Mädchen gewünscht, den Vater zu begraben. Verzeiht mir, daß mein Wunsch für mich gehandelt hat; ich weiß, daß ich als Mädchen kein Recht zu handeln hatte."

Da freuten sich die fünf Brüder und antworteten ihr: „Die Sarghändler dürfen keinen Toten mehr ausgraben, der einmal unter der Erde ist. Wenn du den Vater mit deinem stillen Wunsche begraben konntest, Schwester, dann bist du als schwaches Mädchen stärker mit deinem Weinen und Wünschen gewesen als wir Männer mit allem Handeln."

— Ein nobler Chef. — Chef (feierlich): „Sie sind heute fünfundzwanzig Jahre in meinen Diensten, Herr Meier! Ich überreiche Ihnen hiermit als Zeichen meiner Anerkennung dieses Kistchen Zigarren und hoffe, daß es ein Ansporn für Sie sein wird auch in den nächsten fünfundzwanzig Jahren Ihre ganze Kraft einzusetzen, um sich meine Zufriedenheit zu erringen."

— Druckfehler. — Die Baronin durchhaute ihren Mann vom Scheitel bis zur Sohle.

Heiratsscheine.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

W. G. Stevens, Nellie O'Leary, 25, 20.
C. F. Snorel, Marie Slajchery, 34, 19.
William E. Lacy, Emily Raschia, 31, 18.
Joe Kevasniewski, Josefa Miara, 24, 18.
Wm. T. McClay, Cecilia Kohns, 31, 29.
J. Budarcyl, Katarzyna Rogosia, 29, 22.
Marshall Williams, Mary Bell, 29, 23.
John Pajat, Katarzyna Pasek, 26, 20.
J. Beutkowski, M. Niemerowska, 22, 22.
Joe Sarges, Cora M. Hill, 23, 22.
John Pseteda, Anna Behounek, 27, 25.
Jan Krukowski, Stefania Wrobel, 21, 18.
Frank Creck, Gladys Groves, 22, 22.
Fred Schmidt, Loretta Martin, 23, 22.
Paul Figura, Helena Pociosk, 50, 47.
Robert Mayfield, Sadie Terry, 30, 23.
John Pfiefer, Mamie Camoczi, 24, 22.
P. M. Rynberk, Anna D. Jansen, 21, 22.
Thomas Hughes, Julia McShane, 31, 27.
R. J. McNamara, A. E. Hanley, 21, 18.
F. Ciemny, S. Adamczewska, 26, 19.
Fred Nelson, Dorothy Townsend, 25, 22.
John M. Sellers, Mary McGregor, 49, 32.
H. L. DeBezela, E. A. Sperry, 65, 58.
Swan S. Swanson, Ida Swanson, 28, 35.
Andrien Kemeza, Franczla Stila, 33, 30.
J. R. Dunlap, Bessie M. Adley, 24, 21.
Alex Slowik, Katarzyna Ardell, 22, 23.
S. Wieczorek, Mary Stolowska, 22, 20.
J. E. Cox, Minnie M. Dahlin, 34, 32.
Theo. Weyer, Corinne McCorquodale, 26, 24.
Douglas Sennett, Ada F. Evans, 53, 41.
Vincent Standish, Ellen Martin, 31, 29.
George Tara, Katarzyna Szinal, 33, 24.
Leo Lemanski, Clara Labuda, 23, 16.
Jan Sutal, Nellie Babiarczy, 27, 20.
W. C. Haupt, Mary A. Morgan, 28, 26.
H. L. Rossiter, C. M. Rowbottom, 24, 22.
A. H. Kottke,st Myrtle Raymond, 28, 30.
Max Brown, Sadie Weber, 23, 19.
John Williams, Maggie Adams, 27, 31.
G. Bolsomo, Marie Consoli, 34, 30.
Edward Deckbar, Lucelle Walter, 28, 19.
S. Epstein, Dora Hollander, 27, 23.
W. J. Houston, Lillian Hartmann, 31, 30.
H. E. O'Neil, Martha W. Spencer, 31, 30.
A. C. Rosen, Adeline Soplin, 28, 20.
F. Tamuth, Elizabeth Berghahn, 48, 32.
J. Behuncik, Anna Machala, 29, 24.
William T. Grater, Mary Lalv, 27, 24.
L. Guest, Carrie Bartholmae, 30, 32.
Edward Conrad, Mary Michels, 26, 22.
W. C. Meinhardt, M. Wilkowski, 26, 22.
B. J. Kolar, Emily Basel, 23, 22.
Edmund Deibert, Barbara Eitar, 43, 32.
John W. Kapp, Effie M. Barier, 30, 22.
Alex M. Keddie, Nellie L. Gordon, 45, 30.
Alfred Fortin, Alma Gendron, 29, 27.
J. Protopos, U. Cesnutaiti, 26, 24.
J. T. Greenlee, Edith Scott, 22, 22.
John Hanaseth, Mogda Olsen, 28, 19.
Jacob Vormittag, Mary Schlemer, 25, 18.
Joseph Sliwa, Bronislawa Jerz, 23, 21.
P. Bresnahan, Margaret Sheehan, 24, 23.
J. Burcell, Lillian LeClair, 26, 26.
Dave E. Berger, Leah Goldberg, 21, 19.
Stanislaw Stoch, Jozefine Krzysiak, 21, 18.
Sam Omilinsky, Dora Graber, 22, 21.
H. A. Wehlmeier, Dorothy Hansen, 25, 23.
F. Weiminger, Victoria Brise, 27, 19.
Luigi Tavoratti, Mary Nero, 22, 18.
William H. Jones, Anna Hansen, 27, 24.
Max Lemiano, Wasilina Gras, 26, 19.
W. D. Eggleston, Dorothy Kolberg, 27, 25.
S. Slocepud, Horpian Wislowska, 24, 22.
Morris Fagen, Etta L. Greenson, 27, 24.
H. L. Porter, Elizabeth Brown, 34, 26.
Frank Weinhart, Edith Slake, 24, 22.
Joseph Weir, Nora Lucas, 30, 26.
Josef Kordik, Marjorie Simek, 22, 19.
E. Zyk, Angeline Kwiatkowski, 21, 22.
Harry Lewis, Chasie Coresick, 38, 26.
Gustaf Slevida, Mary Frano, 26, 19.
John Nelson, Selma Jaunsen, 26, 24.
Richard Frank, Mildred Rose, 23, 21.
Frank Barek, Mary Zima, 23, 27.
J. Lordo, Jennie Becker, 25, 22.
F. Johnson, Jane Williams, 25, 23.
Harry Mattock, Ida Burns, 25, 24.
Jens C. Nielsen, Mary Schmidt, 31, 32.
Ed McLaughlin, Minnie Mueller, 23, 20.
C. Sonandres, Catherine McKenna, 32, 25.
Hermann Nemirow, Rose Keen, 22, 23.
Erik Ose, Lillian G. Brodeen, 26, 19.
Abe Glalider, Belle Simons, 27, 24.
C. D'Tolva, Filomena Caroselli, 22, 18.
Jan Szarnych, Mary Kaluzna, 19, 18.
Harvey R. Roven, Julia M. Blessing, 42, 20.
Arthur Hatchett, Minnie Neal, 33, 32.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

N. Springfield Ave., 2236, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Peterson & Jensen, $5000.
W. Van Buren Str., 5327, 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. Kompston, $5500.
Henderson Str., 3307, 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Seibitz, $4800.
E. 67. Pl., 1520–22, 3stöck. Backstein Flatgebäude, C. J. Ringblom, $18,000.
E. 70. Pl., 2226–36, 3stöck. Backstein Apartment, A. Gustafson, $75,000.
Milwaukee Ave., 4908, 1stöck. Backsteinwohnhaus, W. Scharnan, $2500.
W. Lake Str., 5946–56, 3stöck. Backstein Apartment, Oscar Johnson, $75,000.
Warner Ave., 5341, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Carlson, $5500.
N. Albany Ave., 4911, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Frau K. Agersberg, $5000.
W. Walton Str., 2254, 2stöck. Backstein Flatgebäude, M. J. St. George, $8000.
S. Sawyer Ave., 5058, 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. C. Mahzano, $5000.
S. Sawyer Ave., 5058, 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. C. Marzano, $5000.
S. Sawyer Ave., 5910–18, zwei 1stöck. Brick-Wohnhäuser, C. C. Marzano, $7800.
S. Sawyer Ave., 5962–64–68, drei 1stöck. Backstein-Wohnhäuser, C. C. Marzano, $11,400.
Laflin Str., 5153, 2stöck. Frame Anbau, F. Artuer, $1000.
S. Maplewood Ave., 6029–31, zwei 2stöck. Backstein Flatgebäude, Bruno Pinbut, $7000.
S. Rockwell Str., 6212, 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. H. Bell, $5000.
S. Rockwell Str., 5943–53, fünf 2stöck. Backstein Flatgebäude, Bruno Pinbert, $17,500.
E. 63. Str., 1311–25, 1stöck. Backstein Ladengebäude, Mandel Nachlaß, $30,000.
Lafayette Ave., 10739, 1stöck. Frame Wohnhaus, C. L. Anderson, $2500.
W. 113. Str., 301, 1stöck. Frame Wohnhaus, G. L. Anderson, $2500.
W. 47. Str., 1813, Backsteinanbau, James McGinnis, $1500.
Fletcher Str., 1411, 1stöck. Backsteinanbau, J. Leopold, $2600.
Drake Ave., 4717, 3stöck. Backstein Flatgebäude, M. Frey, $8600.
Church Str., 10758, 1½stöck. Frame Wohnhaus, C. R. Durand, $2000.
Longwood Ave., 11831, 2stöck. Frame Wohnhaus, P. Olson, $4000.
S. Francisco Ave., 4233, 2stöck. Frame Flatgebäude, B. Boenicke, $3000.
N. Hamlin Ave., 956, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Matt Krekel, $7000.
Exchange Ave., 8044, 1stöck. Frame Wohnhaus, P. H. Scholl, $2000.
S. Carpenter Str., 6358, 2stöck. Backsteinstall und Wohnhaus, R. McLaughlin, $3600.
S. Trumbull Ave., 5736, 2stöck. Frame Flatgebäude, P. Warpad, $3000.
Drake Ave., 4529, 2stöck. Frame Flatgebäude, Gust Ludwig, $3600.
Bernice Ave., 5242–52, zwei 1stöck. Frame Wohnhäuser, D. E. Patterson, $4800.
Lake Str., W., 2023–36, 2stöck. Backstein Stall und Remise, William McAuley, $3200.
Laflin Str., 8009, 1stöck. Backsteinwohnhaus, H. S. Carlson, $4560.
May Str., S., 5420, 2stöck. Backstein Flatgebäude, M. Manning, $5000.
Eastwood Ave., 2836, 1stöck. Backsteinwohnhaus, G. Nelson, $2500.
Washtenaw Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, F. Kolbaba, $1600.
N. Menard Ave., 2616, 1stöck. Frame Wohnhaus, John Taffarallo, $1300.
Trumbull Ave., S., 5732, 1stöck. Frame Wohnhaus, R. Warpacel, $1800.
Oalley Ave., S., 4112, 1stöck. Frame Wohnhaus, J. Cusack, $1000.
Oalley Ave., S., 6551–53, zwei 1stöck. Frame Wohnhäuser, Frank Webster, $1800.
Irving Ave., S., 6332–36–38, drei 1stöck. Frame Wohnhäuser, Frank Webster, $5400.
Kimball Ave., 4535–37, 2stöck. Backstein Flatgebäude, John Anderson, $12,500.
Troy Str., N., 5031, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Soiliß, $5500.
Leavitt Str., S., 10221, 2stöck. Stukko Wohnhaus, C. H. Mould, $6000.
Yates Ave., 6726, 2stöck. Tile Wohnhaus, C. W. Price, $35,000.
Exchange Ave., 8012–14, 2stöck. Backstein Wohnhaus, G. F. Nord, $9000.
Junior Terr., 720–22, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, A. W. Weil, $20,000.
63. Str., W., 3236–38, Backstein-Garage, W. W. Reddell, $7000.
Dickens Ave., 3580, 2stöck. Backstein Flatgebäude, O. Berg, $5000.
Sawyer Ave., N., 4841, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, Meyer & Smith, $11,000.
Division Str., W., 2111–21, 1stöck. Backstein Theatergebäude, J. Jacobs und J. Cowen, $30,000.
Kilpatrick Ave., S., 6208, 1stöck. Frame Wohnhaus, J. Battaglia, $1500.
7145 Prairie Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. J. Pagan, $5500.
3322 Wilson Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; F. Haad, $6300.
4107 Mango Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; W. Gustavson, $2700.
1104—06 N. Leamington Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. H. Schumann, $9000.
3355 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; S. Passenheim, $2000.
4020 N. Mason Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; L. Edlund, $3500.
4508 S. California Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Paul Bludeins, $2000.
6733 S. Wood Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; P. Desunna, $2400.
11722 Longwood Ave., 2-stöck. Konkret-Residenz; D. Mariarity, $6000.
1626 Ost 85. Place, 1-stöck. Backstein-Residenz; F. E. Chesney, $4500.
8—12 W. Randolph Str., Backstein-Umbau; F. Czerwenka, $5000.
2201 Iowa Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. Hamann, $24,000.
5 und 7 S. Campbell Ave., Backstein-Ladengebäude; H. A. Hantman u. A., $1000.
5435 S. Keating Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; B. Resnibal, $1000.
7816 S. May Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Meyer, $6000.
S. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Cesal, $3800.
4931 West End Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Barker u. Carney, $7000.

Marshall Field & Co.

Großer Basement-Verkaufsraum für wohlfeile Waaren

Ein sehr wichtiger Verkauf von Middy Blusen zu 95c und $1.15

Damen-, Misses- und Mädchen-Größen

Stoffe

Ein dauerhaftes baumwollenes Material, welches das öftere Waschen in jeder Beziehung ausgezeichnet aushält.

Facons

Der Gürtel-Rücken ist die bemerkenswerteste Neuerung in Blusen dieser Saison. Patchtaschen und Stickereien sind ebenfalls beliebt.

Die Anzahl dieser gekauften Blusen ist so groß, daß die Preise jetzt unzweifelhaft sehr niedrig sind. Alle diese Middy-Blusen sind mit seidenen Schnüren versehen, und sie sind in jeder Hinsicht sorgfältig angefertigt worden, um lange Dauerhaftigkeit zu sichern. Nördlicher Raum, Wabash Ave.

Waschbare Straßenkleider für Damen und Mädchen

$5.00

Haben das Aussehen von bedeutend höher markirten Modellen

Gemacht von gestreiften und punktirten Voiles; feine Vor plaited Yoke Skirts, Organdy Collar und Cuffs—sowohl bestickte wie einfache, etliche mit Organdy Vests, dreiviertel Länge Aermel. Speziell, $5.00.

Nördlicher Raum, Wabash Avenue

Sieben gute Gründe um im Mai waschbare Kleider zu kaufen. Beachtet diesen Verkauf

1. Damen-Blusen.
2. Hauskleider für Damen.
3. Waschbare Damen-Röcke.
4. Waschbare Mädchen-Kleider.
5. Weiße Baby-Kleider.
6. Middy Blusen.
7. Straßenkleider für Damen und Mädchen.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Callen Ave., 299 F. südl. v. Byron Str., Ostfr., 30 bei 124; C. L. & T. Co. an Carl Friberg u. A., $6475.
Kildare Ave., 51 F. südl. v. McLean, Ostfront, 25 bei 117; Virginia Hamer u. A. an Wm. Siders, $2500.
Hutchinson Str., 5110, Südfr., 30 bei 125; Peder Jacobson an Sarah C. Giblin, $7200.
Merrimac Ave., 275 F. südl. v. Diversey, Ostfront, 163⅓ bei 124; Wm. J. Titley an Louis Prarda, $1092.
Mobile Ave., 316 F. nördl. v. Wrightwood, Westfront, 200 bei 124; Elizabeth A. Booth u. A. an Caroline Kroon u. A., $1500.
Sawyer Ave., Nordostecke Cullom, Westfr., 25 bei 125; Jennie S. Mason an Fred Bentlich, $7000.
Sabre Ave., 225 F. nördl. v. Grace Str., Ostfr., 50 bei 126; Herman Berger an Lizzie Bariey, $1400.
Haisted Str., 96 F. nördl. v. Center, Westfr., 24 bei 125; Henry Fred Harms an Hugo F. Leß, $5000.
Pearson Str., 275 F. östl. v. Dewitt Ct., Südfront, 125 bei 107, u. a. Prop.; Emil Eiger, 1-30 Anteil, an Francis S. Rickords, $1,683.
Pearson Str., 200 F. östl. v. Dewitt Ct., Südfront, 75 bei 107; State Bank of Chicago an Francis S. Rickords, $1883.
Huron Str., 404 F. östl. v. St. Clair, Südfront, 21 bei 111; Wm. H. Tuder an H. Spencer Gorton, $9000.
Dearborn Ave., 100 F. nördl. v. Chicago, Ostfront, 25 bei 150; Josephine H. McLean an Louis B. Shamberg, $16,000.
Saginaw Ave., 180 F. nördl. v. 79. Str., Ostfr., 33 bei 167; Gustaf Tjader an Roy C. Merrick u. A., $4325.
Yates Ave., 152 F. nördl. v. 76. Str., Ostfr., 50 bei 125; John W. Brunt an Helen C. Grant, $1575.
Ridgeland Ave., 210 F. südl. v. 68. Str., Ostfr., 30 bei 125; Martin Halloran an Chas. Johnson, $2000.
Constance Ave., Nordwestecke 79. Str., Ostfr., 505 bei 266; Gregier Ave., Nordwestecke 79. Str., Ostfr., 505 bei 266; Erben von Thomas C. Wells an Florence M. Hursh, $30,000.
Vincennes Ave., Nordwestecke 77. Str., Ostfront, 71 bei 125; Ann Mooney an Sophia J. Miller, $1100.
Phillips Ave., Nordostecke 85. Str., Westfr., 72 bei 125; Edward E. Baron an Jessie M. Young, $900.
Ost 68. Str., 165 F. westl. von Gladstone Ave., Südfr., 60 bei 124; Julia E. Moon an Agnes B. Nelson, $1000.
Stony Island Ave., Südwestecke Ost 67. Place, Ostfr., 100 bei 115; Andrew Gustafson an Myron H. Spades, $19,000.
Stewart Ave., Nordostecke W. 122. Str., Westfr., 50 bei 123; Nathan E. Craig an Frank H. Grabert, $1700.
Juliine Str., 100 F. südl. von 45., Ostfr., 25 bei 121; Josef Hulod an Jno. Chernik, $1400.
Swan Str., 112 F. östl. von Stewart Ave., Südfront, 24 bei 161; Hugh Mallory an Aurelia Daly, $1000.
Carpenter Str., 191 F. nördl. von W. 51., Westfront, 25 bei 124; Hermann Ludig an Valentin Langlan, $2800.
Maplewood Ave., 270 F. südl. von W. 56. Str., Westfr., 30 bei 125; Fred J. Rosenberg an William A. Blind, $3550.
Wentworth Ave., 448 F. südl. v. 115. Str., Westfront, 25 bei 120; Jacob Lewandowski an Frank Guizro u. A., $1400.
Harrison Str., 46 F. östl. v. Keeler Ave., Nordfront, 25 bei 120; Berona C. Zimmerman an Eustache Landonceur, $3850.
Jackson Str., 335 F. westl. v. Lockwood Ave., Südfr., 30 bei 124; Geo. Binder an Mary B. Sheridan, $7750.
Kolin Ave., 205 F. nördl. v. Hirsch Str., Ostfr., 25 bei 126; Erben von Albert Olsen an Mary Olsen, $1100.
Park Ave., 259 F. westl. v. Kilpatrick, Südfront, 30 bei 108; Rosa H. von Hoesen an James C. Donnelly, $4500.
12. Str., Südwestecke Karlov Ave., Nordfr., 50 bei 141; Benj. Green an Abraham D. Anscher, $60,000.
Waller Ave., 218 F. nördl. v. Thomas Str., Ostfr., 31 bei 125; Frank J. Heyel an Aug. W. Koeller u. A., $2625.
Jackson Str., 4341, Nordfr., 25 bei 125; James F. Kalegan an Ernest W. Kohn, $5800.
Thornton—Township 36, Teil des südöstl. ¼, 15, 36, 14; C. Lanis an Johanna DeYoung, $1300.
Hanover—Schmidt's Sub., Lots 34 u. 35, ausgenommen südl. 6 Fuß von Lot 35, nordöstl. ¼, 34, 41, 9; Wm. C. Leiseberg an Gustav J. Krumming, $3000.
S. Ada Str., 194 F. südl. von W. 79., Ostfr., 32 bei 124; Alfred Nelson an Walter D. Pereira, $6500.
S. Ada Str., 189 F. nördl. von W. 80., Westfr., 32 bei 124; David Edgren an Jeremiah J. Curtin, $7800.
Harvard Ave., 211 F. südl. von W. 79. Str., Ostfr., 35 bei 124; Mae C. Bennett an Peter C. Erlinder, $7350.
Peoria Str., 120 F. südl. von W. 75., Ostfr., 30 bei 124; Andrew Mansell an Reginald Snope, $5500.
W. 67. Str., 58 F. östl. von Maplewood Ave., Südfr., 25 bei 125; Ch. T. and Tr. Co. an John W. Anderson, $725.
W. 67. Str., 108 F. westl. von Campbell Ave., Südfr., 25 bei 125; Ch. T. and Tr. Co., Trustee, an Mary A. Neary, $725.
W. 67. Str., 83 F. östl. von Maplewood Ave., Südfr., 25 bei 125; Ch. T. and Tr. Co. an John W. Anderson, $725.
33. Str., 285 F. westl. von Racine Ave., Südfr., 24 bei 124; Charles W. Czeslowski an Katarzyna Zbonek, $2500.
Fair Oaks, südl. 25 Fuß von Lot 115 u. nördl. 25 F. von Lot 116, Bl. 7; M. A. Richardson an Helen L. Wallace, $7780.
North Ave., 1452, Südfr., 24 bei 125; Maurice P. Bowler, ½ Anteil, an Michael F. Bowler, $1000.
Aubert Ave., 272 F. östl. v. Lincoln, Nordfront, 29 bei 117; Benjamin Bruns an Fleicher S. Webster, $3900.
Bueling Str., 146 F. nördl. v. Wrightwood Av., Ostfr., 25 bei 105; Charles Wormarer an Karl L. Bonin, $4300.
Fullerton Parkway, 150 F. östl. v. Orchard Str., Ostfr., 60 bei 175; W. P. Marr u. A. an die State Bank of Chicago, $12,500.
Grace Str., 150 F. westl. v. Pine Grove Ave., Südfr., 50 bei 150; John Kirwan an Eugene R. Hancock, $5450.
Marshfield Ave., N., 3505, Ostfr. u. a. Prop.; Otto F. Marholz an Ferdinand H. Thomas, $3500.
Otto Str., 141 F. westl. v. Herndon, Nordfr., 29 bei 126; Ignaz Lidl an Matilda Konkowski, $4050.
Paulina Str., Südostecke Devon Ave., Westfr., 27 bei 108; Henry A. Killeffen an Thomas Horan, $6425.
Seminary Pl., 172 F. westl. v. Seminary Ave., Südfr., 25 bei 125; Johanna Lottig an Henry L. Lottig, $3500.
Victoria Str., 341 F. östl. v. Clark, Südfr., 25 bei 124, u. a. Prop.; C. E. Hofmann an Fred Andrews u. A., $2500.
Wilson Ave., 150 F. östl. v. Leavitt, Südfr., 37 bei 121; William P. Ferris an Albert Bjorklund, $4500.
Agatite Ave., 175 F. nördl. v. La Vergne, Südfront, 35 bei 125; F. C. Boswell an Albert Carl, $5650.
Central Park Ave., Südostecke Cullom, Westfr., 24 bei 125; Max F. Brack an George A. Heiland, $6500.
Cullom Ave., 249 F. östl. v. Lockwood, Nordfr., 35 bei 125; B. A. Lightbody an Emily K. Prusener, $6500.
Kimball Ave., 102 F. südl. v. Ainslie, Ostfr., 65 bei 125; P. O. Johnson an Anne H. Cooper, $26,000.
Kimball Ave., 62 F. südl. v. Pensacola, Westfr., 31 bei 100; Jennie S. Mason an Ellen Schardt, $7000.
Lawndale Ave., 249 F. südl. v. Argyle Str., Westfr., 30 bei 125; Geo. F. Stevens an Louis Pfeiffer, $1200.
Morton Park, Hawthorne L. & J. Co. Add., Lot 37, Block 5; F. Bocinsky an Josef Dori, $4300.
Oak Park, Chicago Herald Add., Lots 45 u. 46, Resub. Bl. 8; Harry L. Schmitz an Chas. A. Rabenstein, $1600.
Dasselbe, nördl. 45 F. von Lot 3; H. W. Woodbury an Herbert J. und Clara R. Ullmann, $4000.
Oak Park, Wilson Add., Lot 8, Bl. 7; Chas. J. Miller an Chas. T. und Jennie Wagner, $1400.
Maplewood Ave., 224 F. nördl. v. Belle Plaine, Westfr., 50 bei 116; Mary Reise an Max Baumgertner, $1000.
1441 W. 63. Str., Nordfr., 25 bei 125; Good D. Crawford an Owen W. Davis, $1250.
Evanston, Teil von Lot 10 u. 11, Bl. 22; Mary L. Bailey an Nellie Gibson, $9000.
Schubert Ave., 121 F. östl. v. Kostner, Südfr., 60 bei 125; Wm. H. White an Edward C. Oates, $1400.
Sabre Ave., Südostecke Wrightwood, Westfront, Erben von A. C. Burnham an den Kath. Bischof von Chicago, $5800.
Grant Pl., 236 F. westl. v. Cleveland Ave., Nordfr., 20 bei 124; Anne H. Cooper an Peter A. Johnson, $5000.
Mohawk Str., 164 F. nördl. v. North Ave., Westfr., 48 bei 70; Katharine Cerveny an Gustav Rosenberger, $7800.
Worth—Dasselbe, Lots 21 bis 26, Bl. 22; H. J. Zoltow an Jos. Pucil u. A., $1500.
Indiana Ave., 173 F. nördl. von 21. Str., Ostfront, 26 bei 170; Josephine R. Roth an Herbert M. Allison, $11,250.
Indiana Ave., 199 F. nördl. von Ost 21. Str., Ostfr., 26 bei 170; Walter J. Skeate an Herbert M. Allison, $11,500.
S. Wabash Ave., 249 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 25 bei 178; Jas. H. Harris an Marvelyn Canteh, $5500.
Cornell Ave., 180 F. nördl. von Ost 68. Str., Ostfr., 60 bei 125; Alfred J. Johnson an Wm. R. Anderson, $27,000.
Ost 56. Str., 122 F. östl. von Kenwood Ave., Nordfr., 28 bei 125; Jos. Pearson an Mary H. Linn, $10,500.
Langley Ave., 206 F. südl. von 62. Str., Westfr., 25 bei 122; Fannie F. Buckett an Wm. Brennan, $6500.
Indiana Ave., 206 F. südl. von 68. Str., Ostfr., 20 bei 159; Erben von Harry M. Marks an Harry Hagenow u. And., $800.
Muskegon Ave., 98 F. südl. von 80. Str., Ostfr., 25 bei 124; Sarah A. Slaney an Wm. H. Callard, $2200.
Luella Ave., 216 F. südl. von 87. Str., Westfr., 25 bei 124; Karol Chmielewski an John Marcinkowski, $800.
Ridgeway Ave., 222 F. südl. v. Schubert, Westfront, 25 bei 125; Gustav Laro an Friedrich W. Levie, $1600.
N. 64. Ave., 150 F. südl. von Cortland Str., Westfr., 100 bei 179; Herman Oberneller an Aug. Schumann, $1000.
St. Paul Ave., 126 F. östl. von Lamon, Südfr., 90 bei 125; Union Trust Co., als Trustee, an John F. Peterson, $1150.
Eastwood Ave., 59 F. westl. von Campbell, Nordfront, 30 bei 120; Wm. B. Curran an Isaac Neumann, $4950.
Blaine Place, 141 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 43 bei 142; Hibernian Banking Ass'n. an Robt. Scholz, $1000.
Claremont Ave., 187 F. nördl. von 35. Str., Westfr., 24 bei 108; Carl Peiler an Clara Stoddard, $2050.
Calumet Ave., 56 F. nördl. von Ost 22. Str., Westfr., 50 F. zur Ill. C. Bahn; Erben von John R. Walsh an Naomi Donnelly u. A., $31,000.
Indiana Ave., 147 F. nördl. von Ost 24. Str., Ostfr., 26 bei 170; Lillian D. Weber an Herbert M. Allison, $25,000.
Monticello Ave., 50 F. südl. v. Barry, Westfr., 25 bei 120; Katie Klafka an Aniela Wilgowska, $2500.
N. Marmora Ave., 141 F. nördl. von Irving Park Blvd., Westfr., 60 bei 123; State Bank of Chicago an Steren Solathai, $1000.
Manor Ave., Südwestecke Leland, Ostfr., 50 bei 98 26-100 bei 41 bei 97 97-100; Russell Tyson an Jas. Farrington, $2460.
Altgeld Str., 233 F. östl. von Kilburn, Nordfr., 33¼ bei 142; John L. Haverkampf jr. an J. Gustaf Bolin, $6500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Verkäufer für General Merchandise-Geschäft, muß rumänisch, ungarisch und slawisch sprechen und gute Empfehlungen haben. H. Matesar, Indiana Harbor, Ind. frsa

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. 7041 Racine Ave.

Verlangt: Erfahrener Bushelman, muß erfahrener Presser sei. 2108 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher auf Reparaturen. 3752 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erster Klasse Paperhanger, Arbeit per Rolle oder Stunde. Sprecht vor 8 Uhr Abends, Hellstern, 1928 Fremont Str.

Verlangt: Hausmann mit Erfahrung für Hotel, muß englisch sprechen. 520 Wells Str.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 3428 Southport Ave.

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren, mit etwas Erfahrung in Bäckerei, zur Mithilfe und Erlernung des Bäckergeschäftes; stetiger Posten, ausgezeichnete Gelegenheit.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1434 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Bushelmann, muß ein schneller Presser sein. Irving H. Wendig, 118 West Madison Str.

Verlangt: Lediger Mann bei Sellerie zu arbeiten. 2837 Southport Ave.

Verlangt: Sofort, zwei Painters, vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1526 So. Homan Ave.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits; sofort vorzusprechen. 4147 Armitage Ave.

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner, um die Aufsicht über eine kleine Werkstatt zu führen. Sofort nachzufragen. 1055 Noble Str. frsa

Verlangt: Rockmacher. 2029 West North Ave.

Verlangt: Gärtner, um kleinen Garten herzurichten. Anzufragen 9 Uhr Morgens, 1209 Nord La Salle Straße. frsa

Verlangt: Aelterer Mann findet Zimmer und Essen für etwas Hausarbeit. 2144 Hudson Ave.

Verlangt: Junger, lediger Deutscher auf Farm, muß mit Pferden umzugehen wissen und melken können; frisch eingewanderter nicht ausgeschlossen. Lohn $26 den Monat. Adressirt: W 240 Abendpost.

Verlangt: Rag Rug-Weber, sofort. 1831 North Halsted Str., nahe North Ave. dofrsa

Verlangt: Tüchtiger, erfahrener, verheirateter Farmer unter günstigen Bedingungen, nahe Chicago. Schriftliche Meldungen an Richard Theidel, Hotel Central, Downers Grove, Ill. dofrsa

Verlangt: Kupferschmiede, müssen erstklassig sein. Vulcan Copper WorksCo., Cincinnati, Ohio. 2mailwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ehepaar, um Roominghaus zu verwalten, Frau kann die Arbeit tun, Südseite, großes Zimmer mit Küche und etwas Baar. Sprecht vor 505 Center Str., Store.

Verlangt: Ein Ehepaar erhält eine kleine Wohnung mit Heizung und heißem Wasser frei als Gegendienst für kleinen Boiler zu heizen. 2037 Haddon Ave., nahe Robey und Division Straße. Zu erfragen Samstag und Sonntag.

Verlangt: Deutsches Ehepaar, keine Ungarn oder Böhmen, nach auswärts; Mann für Porter, Frau für Küchenarbeit; guter Platz für gute Leute; Lohn $50 monatlich und alles frei. Offerten unter Adr.: K 846 Abendpost.

Verlangt: Guter Bäcker im Shop zu arbeiten mit dem Boß in Country Town, Lohn $12 die Woche ohne Kost oder Logis. Muß antworten in englisch. J. G. Kunkel, Estherville, Iowa. —fr

Stellungen suchen: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter deutscher Mann (27), sucht Porter- oder Janitorarbeit. 1750 Hudson Ave.

Gesucht: Lediger Fuhrmann sucht Stelle, oder als Helfer am Wagen. Janslin, 615 Wells Str.

(Fortsetzung auf der 12. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia. — Burleske.
Grand Opera House.— „The Songbird."
Garrick. — „Dancing Around."
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Too Many Cooks."
Victoria. — „Our Children."
Crown. — „Ten Nights in a Barroom."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 11. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein alleinstehender Mann sucht Stelle als Janitor, 35 J., versteht auch etwas Englisch, war bis jetzt auf einem Posten. 1247 Granville Ave., Nik. Weber. frsason

Gesucht: Zwei ledige deutsche Männer wünschen stetige Farmarbeit auf Stock- oder Dairyfarm. A. Zullner, 4456 Sheridan Road, Chicago.

Gesucht: Guter Kornetspieler sucht Engagement bei irgend einer Kapellle für Tanz oder Konzert, wo nötig. Anzufragen: Hauptmann, 510 W. 28. Straße. frson

Gesucht: Erste Hand Brot- und Rollsbäcker sucht Arbeit, am liebsten Südseite, verrichtet auch zweite Hand Arbeit. Adr.: K 845 Abendpost. frsa

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an Cakes oder Brot sucht Arbeit, auch selbständig in kleinerer Bäckerei. 3035 Racine Ave. 'Phone: Graceland 9433. frsaso

Gesucht: Junger Mann, welcher englisch, deutsch und slawisch spricht, wünscht Stelle als Kollektor für Nordseite, kann $200 Kaution stellen. Adr.: A 19 Abendpost. frsa

Gesucht: Porter sucht Stelle, um sich im Bartenden einzulernen. Spricht vier Sprachen. 5120 Justine Str.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; übernimmt auch Reparaturen. N. Langenstraß, 409 Menominee Str.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht gute Stelle. 5120 Justine Str.

Gesucht: Architektonischer Bauzeichner sucht per sofort Stellung. Adr.: A 9 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Mann, 23 Jahre alt, sucht Stelle, versteht mit Pferden umzugehen, nimmt irgend welchen Platz, auch auf Farm. Adr.: A 4 Abendpost.

Gesucht: Gebildeter junger Mann, spricht englisch, deutsch, polnisch und russisch, hat technische Erfahrung, sucht entsprechende Stellung. Adr.: A 6 Abendpost. frsa

Gesucht: Bäcker auf Brot und Rolls, noch nicht lange in Amerika, sucht Stellung. A. Honegger, 542 Wells Str. dofr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. Ige Andre, 3338 S. Irving Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Konditor geht auch als zweite Hand an Cakes, sucht Stelle. Bruno Krueger, 646 Belden Ave. dofr

Gesucht: Ein deutscher Mann, verheiratet, ein Kind, sucht Stelle als Janitor, oder andere Hausarbeit. Nachzufragen: 221 23. Place, nahe Wentworth Ave. dofr

Gesucht: Ein fleißiger Mann, in bedrückten Verhältnissen, bittet um Arbeit als Porter im Saloon. Adr.: L. Lukas, 1224 Webster Ave. dofr

Gesucht: Cakes-Vormann sucht stetige Stelle. Richard Finke, 1342 Wolfram Str. —fa

Suche Stelle. Zahle $10 Demjenigen, welcher jungem, ehrlichem Mann stetige Arbeit geben kann. Adr.: H 909 Abendpost. mi—son

Gesucht: Junger Mann (26) wünscht Arbeit in Stadt oder Land. Adr.: Z 703 Abendpost. 5mai1wX

Gesucht: Buchhalter, durchaus erfahren, 35, verheiratet, mit besten Empfehlungen, bittet um passende Beschäftigung. Bescheidene Ansprüche. L. Arnold, 122 West Schiller Str. Telephon: Superior 9358. 30ap11wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen (Operators) an Singer Embroidery-Maschinen und einfache Näherin für Linnen zu besäumen. 507 West Jackson Blvd., 4. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen Operators an Damenkleidern, 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. frsaso

Verlangt: Erfahrene Finishers an Kleidern und Fancy Coats. Edith Strickland, 3014 Fulton Straße. 'Phone: Kedzie 2576.

Verlangt: Junges Mädchen zum Helfen beim Kleidermachen. Burfeind, 409 West 62. Straße.

Verlangt: Ein erfahrenes Storemädchen in Bäckerei. 3000 Diversey Ave., Ecke Sacramento. frsason

Verlangt: Junges Mädchen im Bäckerladen, muß Erfahrung haben. 1330 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Drapers für Kleider-Fabrik. Nat. Ribback Co., 237 So. Market Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum Tabak strippen in Zigarrenfabrik; guter Lohn; muß in Nähe wohnen. 4824 Prairie Ave., hinten. mi—son

Verlangt: Finishing Mädchen zum Kleidermachen. 2857 Logan Blvd. 3mai1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen: Kamsler, 4711 Ingleside Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5417 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Köchin. 60 West Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen; nachzufragen zwischen 7:30 und 8:30 Uhr Abends im Laden, 3337 Chicago Ave. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4841 N. Monticello Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 5049 Sheridan Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit, beim Tag. Swartz, 1240 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen und Köchin zu helfen. 3858 West 22. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß das Kochen verstehen, 3 in Familie, gutes Heim, hübsche, große, lustige Zimmer. — Referenzen verlangt. 2857 Logan Blvd., 2. Fl. momifr

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetiger Posten; guter Lohn. 6018 South Park Ave., 2. Apartment. 'Phone: Normal 6708. mifr

Verlangt: Gutes Kindermädchen. 1031 Hyde Park, Ecke Greenwood Blvd., 1. Apt. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Mrs. Goldstine, 2409 Kedzie Blvd. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1450 N. Talman Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie; keine Wäsche; muß zu Hause schlafen. Südseite, nahe 35. Str., guter Lohn; muß englisch sprechen. Telephon: Douglas 858. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut einfachen kochen können und bei der Wäsche mithelfen, Empfehlungen verlangt. 6224 Kenmore Ave. Tel.: Edgewater 7407. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, welches kochen kann; gutes Heim. 4712 Malden Str., nahe Leland Ave., 1 Block nördlich von Wilson Ave. dofr

Verlangt: Sofort, ein junges Mädchen für Hausarbeit; stetiger Platz; bringt Zeugnisse. — 957 N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen; Sonntagsarbeit; $7 die Woche. 1540 E. 53. Str. midofr

Verlangt: Sehr intelligentes, erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetige Stellung, bester Lohn für das richtige Mädchen. Amerikanische, deutsch sprechende Familie, 45 Minuten nördlich vom Chicago Zentrum; moderne Verbesserungen. Schreibt mit Erfahrungs- und Altersangabe, oder telephonirt: Kummler, Shermerville, Illinois. 5mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. A. J. Cooper, 6359 S. Green Str. 'Phone: Normal 3876. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für Diningroom-Arbeit. N. Redmond. St. Charles, Ill. Telephon: 234. midofr

Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim. Neiburger's Employment Bureau. 1118 Nord Robey Str. 2mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 11 bis 2 Uhr, 1808 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 3906 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen in der Apotheke, 2973 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, muß englisch sprechen, — 2106 Fremont Straße.

Verlangt: Erfahrene Wasch- und Scheuerfrau. 1932 Burling Straße.

Verlangt: Mädchen von etwa 17 Jahren für Hausarbeit. 1143 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon, kein waschen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen, muß englisch sprechen. Anzufragen: 826 Ost 51. Str. Mrs. H. H. P. frsa

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit bei katholischem Pfarrer, Person, die slawisch oder englisch sprechen kann, bevorzugt. Vorzusprechen Morgens von 8 bis 10 und Nachmittags von 2—4 in 217 West 25. Straße, nahe Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Tüchtiges, sauberes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Roominghaus, wo Frau krank ist; keine große Wäsche. 1415 N. LaSalle Straße.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, gutes Heim: Lohn $6. 5102 S. Ashland Ave., 2. Apt.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4337 Elston Avenue.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit und Baby zu besorgen; gute Köchin, Empfehlungen. 4430 N. Sacramento Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 1 kleines Baby; kein Waschen; vorzusprechen Abends 8 Uhr oder später. Henning, 1930 N. California Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau jeden zweiten Dienstag; $1.75. Hoffman, 3328 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 57 Ost Huron Straße.

Verlangt: Aeltere, rüstige, alleinstehende Frau für größeres Roominghaus, muß englisch sprechen, fähig sein Zimmer zu vermieten und Miete einkassiren; muß gute Referenzen haben. Anzufragen Sonntag von 12—2, 1209 N. La Salle Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit im Saloon, $6 die Woche. Mrs. Vierow, 2629 Clybourn Avenue.

Verlangt: Deutsche Frau zur Aushilfe im Restaurant von 10 bis 3 Uhr Nachmittags. Lohn $3. 807 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Rothschild, 5924 Indiana Ave. Tel.: Wentworth 6620. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4907 Champlain Ave.

Verlangt: Deutsch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5410 Magnolia Ave., Telephon: Ravenswood 1905.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Arbeitgeber und Arbeitsuchende finden stets gute und schnelle Bedienung bei der B. & G. Employment Agency, 2912 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene, englisch sprechende Köchinnen, Hausmädchen und zweite Mädchen verlangt, sofort; Lohn $7 bis $10. 1348 N. Clark Str., Employment Office. 5mai1wX

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants, privat und Sommer-Resorts. 542 North Ave., nahe Larrabee Str. Telephon Lincoln 2160. 16ap1mX

Farmer, wenn Ihr Mädchen und Männer für Farmarbeit braucht, bitte meldet Euch 763 Milwaukee Ave., Kantowo Employment Office. 13ap1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7aplX*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Anfang der Woche. Schade, 3107 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, spricht englisch, sucht Stelle für Hausarbeit oder zu Kindern. 2638 Ward Str. Tel.: Diversey 2845.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1942 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit in Fabrik, entweder zum Bügeln oder bei Candy. Marie W. 'Phone: Superior 8770. frsa

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle in Bäckerei oder Lunchroom, spricht deutsch und englisch. Mrs. Huston, 117 18. Ave., Melrose Park.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei Kindern und als Stütze der Hausfrau mitzuhelfen, will zuhause schlafen. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen, 1723 N. Halsted Str., 1. Flat. frsaso

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Baumgartner, 1921 N. Halsted Straße, 2. Flat. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4441 Wentworth Avenue.

Gesucht: Aeltere deutsche, alleinstehende, katholische, reinliche Frau, zuverlässig, erfahren, gute Haushälterin mit Empfehlungen, wünscht bei kleiner, erwachsener Familie Stellung. Persönlich vorzusprechen: 4432 Princeton Ave., unten. Streiteberger.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut kochen. Bitte selber vorzusprechen, 5038 Winthrop Ave., Basement.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, hat Empfehlungen. Telephon: Midway 2806. frsa

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Reinmachen; nimmt auch Wäsche zu Haus. 2446 Cortez Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Stelle. 1729 N. Spaulding Ave. Peiser.

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Waschplätze für jeden Montag, und Freitag zum reinmachen. Nachzufragen: 1928 Larrabee Str. Telephon Lincoln 468.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit im Restaurant Geschirr zu waschen. Mrs. Gibas, 4152 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und Reinmachen. Schindler, 1221 West Madison Str. frsa

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle in besserer, kleiner deutscher Familie. — 1218 Fry Straße, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, ohne Wäsche oder kochen. Anna Preidt, 2865 N. Clark Straße. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. dofrsa

Gesucht: Aeltere Dame sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn; willig, die Stadt zu verlassen. Box 86, Brookfield, Ill. dofr

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. Wermesan, 2156 Southport Ave. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht Stelle. Frau prima Köchin, Mann für allgemeine Hausarbeit. Adr.: K 836 Abendpost. dofrsa

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Garland Kochofen. 2222 Sedgwick Straße, Flat A.

Junges Mädchen muß verkaufen: Eßzimmer-Set, Leder Parlor-Set, Messingbett, 2 Rugs 9×12, Pedestal. 3824 N. Clark Str., 1. Apt. 7mai1wX

Zu verkaufen: Billig, elegantes Oak Parlor-Set, Lederschaukelstuhl, Ledercouch, Rug, Eßzimmer-Set, Bettstelle, Pedestal, feines Piano. — 2540 Wilson Ave., nahe Western Ave., 3. Flat. 7mai1wX

Wundervolles Parlorset, Eßzimmerset, Davenport, Rugs, Piano, Bett wie neu. Bargain, zusammen oder einzeln. Auch Sonntag vorsprechen in 2417 Logan Blvd., nahe Western Ave., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Wolfschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.W.d.X*

Zu verkaufen: Wasserschlauch; guter Teppich, billig. 2056 Southport Ave., 2. Flat. mifrson

Zu verkaufen: Desk. 20 Eugenie Str. dofr

Wittwe muß sofort verkaufen, elegantes Bett-Davenport, eichenes Eßzimmer-Set, Leder Parlor Suit, schönes Messingbett, Wilton Rug, elegantes Chiffonier. 1812 Grace Str., nahe Lincoln Ave., 1. Flat. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Wegen Abreise verkaufe ich $400 Piano, wie neu, für $90 Baar. 2440 Lincoln Avenue. 7mai1wX

$40 kaufen gutes Upright Piano, 1961 North Halsted Str. dofrsa

$240 kaufen neues $500 Spieler Piano. 1961 N. Halsted Str. dofrsa

Nur $75 für fast neues Upright Piano. 2953 Lincoln Ave., oben. 6ma1wX

Großer Piano-Verkauf. 30 Pianos und 2 Spieler, müssen diese Woche für Baar verkauft werden, $10, $20, $30, $40, $50, $60, $70, $80, 90; diese Pianos sind so gut wie neu; versäumt diese Gelegenheit nicht. 1451 West Madison Str., Abends offen. dofrsason

Wittwe muß sofort verkaufen, elegantes Mahagoni Upright Piano, guter Ton. 1812 Grace Str., nahe Lincoln Ave., 1. Flat. dofr

$35 kaufen $400 Piano mit gutem Ton. 1956 Larrabee Str. 3m1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$35 kaufen Expreß- oder Arbeitspferd, $25 für Harneß und Wagen. 2505 Chicago Ave. frsa

$80 kaufen 5-jähr. 1400 Pfd. schweres Pferd. 724 Nord Western Avenue. frsa

Schönes 1000 Pfd. schweres Pferd, Wagen und Harneß billig zu verkaufen. 3952 Armitage Ave. frsonmo

Zu verkaufen: Gespann, Geschirr und Wagen; wohlfeiler Preis. 3545 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Familien-Buggy. 2822 W. 22. Straße. frsa

Verkaufe 1100 Pfd. schnelles Delivery-Pferd und schöne Buggy-Stute, $35 jedes. Grocery, 144 Nord Robey Str.

Küken! Populäre Sorten, 10c aufwärts. Entlein billig, 1½c bis 4c jedes billiger als anderswo. Tausende vorhanden. Farm-Ranch; echte Rassen, garantirt. United Hatcheries, 187 Nord Fifth Ave., nahe Lake Str. 7 Uhr Morgens bis 6:30 Abends. Sonntags 10 bis 2. Auch Mail-Orders. 5mai1wX

Zu verkaufen: Ein gutes Zugpferd. 5409 Süd Talman Avenue. 3mai1w

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Partie Nutzholzbretter und Pfosten. 1902 N. Halsted Str. frsa

Schwarze Erde kann abgeholt werden, 2707 Florence Ave.

Zu verkaufen: Diamantring, kostete $30, für $15 Baar. Adr.: B. 752, Abendpost. 6mai1wX

Zu verkaufen: Mehrere neue Regenröcke, $3.50 und $4.00 jeder. Adr.: G 546 Abendpost. 5mai1w

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kalish, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7ap,*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Runabout Automobil. Anzufragen: 2010 Larrabee Str., zwischen 8 und 5 Uhr.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Ge[...]ten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutscher Advokat, offen Abends und Sonntags, L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 26ap,1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Privatperson sucht Anleihe von $200; gebe gute Sicherheit. Agenten verbeten. Adr.: A 20 Abendpost. frsaso

Zu leihen gesucht: $4000 auf neues Brickgebäude. W. Krueger, 1950 West 59. Str. mifrson

Zu leihen gesucht: $3000 auf 3stöck. Brickhaus von Privatperson, keine Kommission; wert $8500. 3260 Belden Ave. dofr

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Baus[...] anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer. 1701 Sheffield Avenue.

Zu vermieten: 4 Frontzimmer, 2. Stock, an eine kleine Familie. $13 per Monat. Nachzufragen: 1251 Wells Str. frsason

Zu vermieten: 2316 Sheffield Ave., 7 große, helle Zimmer (Dampfheizung); $35; nahe Fullerton Ave. Hochbahn-Station. frsason

Zu vermieten: Ein 6 Zimmer modernes Flat. 1217 George Str., nahe Racine Ave. frsaso

Zu vermieten: Fünf große, helle Zimmer mit Bad, an 2 oder 3 Personen. 1727 Larrabee Str. frson

Zu vermieten: Großes, helles, trockenes Basement, mit Gas und Wasser. 1209 N. La Salle Straße. frsa

Zu vermieten: 5 Zimmer saubere Arbeiterwohnung. $10. 2107 Herndon Str. frsa

Zu vermieten: An Lincoln Ave., nahe Belmont, moderner Ladenraum, eingerichtet mit Backofen; feine Lage für erster Klasse Bäcker. S. T. Stanley & Co., 3357 Lincoln Ave. mifrsa

Zu vermieten: Dritter Floor, 7 Zimmer, alles in guter Ordnung. Miete $22.50. 4857 Langley Avenue. —14mai,momifr

Zu vermieten: $9 bis $12, helle 3 und 4 Zimmer Flats, Bad und Gas. 1758—60 Larrabee Straße. dimifr

Gute Ecke billig zu vermieten; gut für irgend ein Geschäft. 3801 S. Honore Str. dofr

Zu vermieten: 913 Webster Ave., 2-Zimmer-Suite für leichte Haushaltung, laufendes Wasser, alle Bequemlichkeiten, nahe Straßen- und Hochbahn. 6m1wX

Gebe 3 bis 4 Stubenwohnung für Reinigung einer kleinen Wohnung für einzelnen Herrn, junge Leute ohne Anhang mögen sich bei Joseph J. Narson melden. 916 Milwaukee Ave., 2. Flat. dofr

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, hell und rein, Gas und Bad, $16. 3203 Armitage, Ecke Kedzie Ave. dofrsa

Zu vermieten: 952 Garfield Ave., 9 Zimmer Brick-Residenz, Furnace, $30, neu dekorirt. — 1929 Maud Ave., nahe Seminary, 6 Zimmer Brick-Residenz, Furnace, $20. Telephonirt Superior 6288. 4mai1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Zweite Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser. 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. „L"-Station. 3mai1mtX

Zu vermieten: Am 3. Mai, kleines Flat, Bad. Kaufmann, 3404 N. Clark Str. 23apX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 631 North Avenue. frsa

Vermiete billig: Neu möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 358 Wisconsin Str., ein Block vom Lincoln Park.

Zu vermieten: Zwei oder drei sauber möblirte Zimmer für Haushaltung, $2.50 oder $3 wöchentlich. 1746 Sedgwick Straße.

Vermiete schönes Zimmer, $1.75, alle Bequemlichkeiten. 2100 Bissell Str. frsa

Zwei Freundinnen oder Ehepaar finden schönes Heim, auch Kost, wenn gewünscht, bei einer alleinstehenden Frau, billig. Vorzusprechen Samstag und Sonntag, 3802 N. Richmond Str.

Suche Boarders, deutsch-ungarische Küche. 1440 Cleveland Ave., hinten, oben. frsa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.25 aufwärts, gute österreichisch-ungarische Küche, Wiener Restaurant, 1585 Clybourn Ave. frsa

Zu vermieten: Billig, großes und kleines Frontzimmer, neu möblirt, Bad und Telephon, nahe Hochbahn und Car. 1446 Sedgwick Straße, 2. Flat. frsa

Zu vermieten: Zwei neu möblirte Frontzimmer. 1314 Barry Ave., nahe Southport Ave.

Zu vermieten: Helle, möblirte Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Str. frsamodimi

Zu vermieten: Front-Bettzimmer. 2040 Irving Park Blvd., nahe Lincoln „L" Station.

Vermiete möblirtes Frontzimmer an zwei Herren. Horwath, 1329 Clybourn Ave. frsa

Alleinstehende Frau wünscht Roomers. 712 N. Clark Str., 3. Flat. frsa

Zu vermieten: Großes Zimmer für 1 oder 2 Herren; Bad, elektrisches Licht; Block vom Lincoln Park. 2131 Hudson Ave. frson

Vermiete schön möblirtes Frontzimmer; $2.00 per Woche. Frau Kunze, 570 W. Madison Str.

Zu vermieten: Ein Zimmer. 1957 Otto Str., Ecke Robey, Nachzufragen Abends.

Zu vermieten: Schönes Zimmer. 534 West North Ave., zwei Treppen.

Deutsche Frau sucht möblirtes Zimmer, wo sie bei Tag ihr 8 Monate altes Kind lassen kann. Zu erfragen: 773 Boston Ave., 2. Flat.

Vermiete 2 schöne Frontzimmer für leichte Haushaltung oder 2 Freunde; gute Nachbarschaft, schönes Heim. 2029 Mohawk Str. mifrmo

Verlangt: Oesterr.-Ungar. Boarders, gute Kost, $4.50 die Woche. 4143 N. Cortland Str. dofrsason

Schönes Zimmer für Boarders und Roomers an kleine Familie. 1620 Belmont Ave., nahe Lincoln. dofr

Zu vermieten: Zimmer, von $1 die Woche aufwärts, frisch hergerichtet. 350 W. Chicago Ave. dofrsa

Heim für heimatlose Mädchen. 350 W. Chicago Ave. dofrsa

Zu vermieten: Schöne Zimmer, ½ Block vom Lincoln Park, alle Fahrgelegenheiten, $1.50 aufwärts. Phone. 154 W. North Ave. dofrsaso

Zu vermieten: 3 helle neumöblirte Zimmern, einzeln oder zusammen. 1404 N. Clark Str. Thomsen. dofrsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. midofr

Vermiete schönes, helles Frontzimmer, nahe Lincoln Park, Bad, Dampfheizung. 2124 Lincoln Ave., Flat 1. Tellafuß. mi—son

Zu vermieten: Nahe Loop, möblirte Zimmer mit Kochgelegenheit, $3 bis $4. 155 W. Huron Str., nahe La Salle Str. 4mai1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. Christliches Heim für junge Männer, 1156 N. La Salle Str. 2mai1wX

Zu vermieten: Frisch möblirte Zimmer; einzelne, 1.50, doppelte $2 bis $3. 604 N. Clark Straße. 30ap1lchX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Gebildeter, gemütlicher junger Herr sucht sauberes Zimmer in Privatfamilie oder bei Wittwe, nahe Lincoln Park. Referenzen gewechselt. Preis sowie nähere Angaben erbeten unter Adr.: K 844 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Sauberes zwei bis drei immer Flat, nahe North Ave. und Halsted Str. Preisangabe. Adr.: K 843 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Mädchen und Frauen können Kleidermachen erlernen, auch Abends Zuschneiden, frei. 1341 N. Clark Str., 2. Floor. 4mai1wX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fb*X

Farben, Firniß und Lack.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren: Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 24ap*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Barbierstube mit zwei Stühlen. 1637 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren- und Candy-Laden, etablirt 4 Jahre; gute Nachbarschaft, billig. 3620 Southport Ave.

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube. Polnischer Platz. 1507 W. 47. Str.

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt. 811 Nord Cicero Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, gute Nachbarschaft. 924 Willow Str. 7mai1wX

Zu verkaufen: Etablirtes Schneidergeschäft in guter Gegend. Nachzufragen in 1139 Foster Ave. und Broadway. frsa

Zu verkaufen: Blühende Bäckerei, beste Geschäftslage; wegen Krankheit. Adr.: A 3 Abdpst. frsa

Verkaufe guten Saloon; guter Platz für deutsch sprechenden Mann; billig. Adr.: A 2 Abendpost. frson

Achtung! Zigarren- und Candystore mit Soda-Fountain, wegen Abreise sehr preiswert zu verkaufen. Einrichtung kostet $1200, für weniger als einem Drittel. „Loop"-Distrikt. Zu erfragen: 666 S. State Str., Nachtclerk Dearborn Hotel. frsa

Zu verkaufen: Roominghaus, 17 Zimmer, Gehdistanz. Bargain für sofortigen Verkauf. Telephonirt: Superior 6334, von 9 Vorm. bis 1 Nm.

Zu verkaufen: Eiscream-, Candy- und Zigarrenladen: gutes, gangbares Geschäft; gründliche Untersuchung erwünscht; lehre auch das Candymachen; 3 Jahre Lease; $20 Miete; gebe auch leichte Abzahlungen. 5707 S. Ashland Ave. frsaso

Zu verkaufen: Bäckerei, 508 West 79. Straße, alter Platz, gutes Geschäft, wegen plötzlichem Todesfall. Adr.: A 7 Abendpost. frsa

Gute Bäckerei zu kaufen gesucht (Ladengeschäft), 3—4 Mann Beschäftigung. Adr.: G 547 Abendpost. mifrsa

Zu verkaufen: Fancy Bäckerei. 3553 W. Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Butchershop, guter Platz für rechten Mann. 2237 N. Hamlin Ave. dofr

Cleaning und Dyeing Store zum Verkauf. Guter Platz für Schneider. Ein Bargain für Baar. 2040 W. 21. Str. dofr

Verkaufe 8 Zimmer Flat, schön möblirt, hell, freundlich, luftig, Block vom Lincoln Park, billig. Stetige Boarders, gutes Einkommen, Miete $24. Ruhige Nachbarschaft, beste Carverbindung. Bargain. 2015 Cleveland Ave., 3. Flat. dofr

Delikatessen, Candy, Magazines, beste Lage an der Südseite, mit Wohnzimmer, verlasse Stadt. Mäßiger Preis. Baum & Co., R. 404 — 8 So. Dearborn Str., Phone Randolph 2001. dofrsa

Verkaufe wegen Abreise mein 24 Zimmer Roominghaus für $750. Reingewinn $80—$100 monatlich. 739 N. Clark Str. dofrsa

Zu verkaufen: Barbierladen, neueste 3 Stühle, feines Geschäft. 3205 Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 6ap11wX

Verkaufe gute Ladenbäckerei (Südseite) für einen Spottpreis, wegen anderem Geschäft. Adr.: K 834 Abendpost. dofr

5c und 10c Store wegen Krankheit des Eigentümers billig zu verkaufen.. 1335 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei und Grocery; gutes Geschäft; billig. 3159 Forest Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Hübsch möblirtes 11 Zimmer Roominghaus. 2204 Prairie Ave. —sa

Zu verkaufen: Eine gute sanitäre Bäckerei. — Adr.: G 549 Abendpost. midofr

Saloon, allein, neuer Distrikt, ausgezeichneter Platz, billig. 1444 W. 74. Straße. —sa

Hardware und Paint-Store, emporblühende Nachbarschaft, etablirtes Geschäft; Verkaufsgrund: anderes Geschäft. 4212 Milwaukee Ave. 5mai1wX

Altetablirte Grocery, Delikatessen, vollständiger Waarenvorrat und Einrichtung; Miete $15, mit drei Wohnzimmern. Billig für Baar oder auf Abzahlung. 1713 Clybourn Avenue. midofr

Zu verkaufen: Nordseite Grocery und Delikatessen Store, gute Lage an Straßenbahnlinie, fancy Einrichtung u. Home Trade; mit 4 Wohnzimmern. Telephone Ravenswood 681. di—sa

Zu verkaufen: Ein Bargain, 3141 N. Kedzie Ave., nahe Belmont, Candy- und Zigarren-Store. 1mai1wX

Zu verkaufen: Meat-Market. 2057 West 22. Place. di—sa

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
80 Zimmer; Einnahme $550 monatl., Anzahl.
28 Zim., Einnahme $150 über Miete monatl.
15 Zimmer; nur $600; blos $300 Anzahlung.
9 Zimmer, nur $250, wert $400; bei Park.
Manche Andere; Restaurants, Delikatessen etc.
Alle reell. Lange, 704 N. Dearborn Straße. 1mai1wX

Zu verkaufen: Billig, 23 Zimmer Roominghaus; Miete $65. Gute Lease. 120 West Erie Straße. 2mai1wX

Verkaufe Home-Bäckerei, gut eingerichtet, altetablirte Kundschaft; gutes, gangbares Geschäft. Mäßiger Preis. 706 W. 69. Str. 1mai1wX

Zu verkaufen: Saloon billig; alter guter Platz. 3300 N. Hoyne Ave., Ecke LeMoyne. ap10X*

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Herr oder Dame als Partner mit $500 bis $600 für ein 80% bringendes neues Unternehmen. Kontrakt von Firma für Alleinverkauf. — O. Meyer, 17 W. Grand Ave.

Suche Mann, der gewillt ist, $200 oder mehr auf sichere, sehr nutzbringende Weise anzulegen; streng geschäftlich. Zwecks Besichtigung schreibt an K. 805, Abendpost. dofr

Gesucht: Für gewinnbringendes, konkurrenzloses Unternehmen Herr oder Dame mit $500 Einlage. Offerten unter Adr.: G 537 Abendpost. mi—son

Partner gesucht. Ein Barbier mit $100 als Anzahlung an einen Barbershop; gute Nachbarschaft; billige Miete. Adr.: H 927 Abendpost. midofr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zementkontraktor fertigt Zementarbeiten aller Art, garantirte Arbeit bei mäßigen Preisen. Krimmel, 1438 N. Artesian Ave. frsa

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8maisadido1mt

Hausbesitzer! Gute und billige Zementarbeit fertigt an Foswald, 1951 Osgood Str. frsaso

Gute Bicycles, $7 aufwärts; Tires $1 aufw.; Nähmaschinen, $4 aufwärts; Reparaturen eine Spezialität. Strohm, 1612 Lake Str. Telephon: West 584. 7mai1wX

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.: 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Uebernehme Paperhanging, Kalsomining, Painting, Bricklaying und Zementarbeit, wird gut und billig ausgeführt. Hartmann, Telephon: Diversey 3337. 13ap,difrson1mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 18ap1mt,somifr

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Plastererarbeit bestens billig ausgeführt. — Schiemann, 746 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 1608. 24ap2wX

$1 Pianostimmen $1. 'Phone Humboldt 4590. 29ap2wX

25c Hühneraugen. Uhl, 21 E. Van Buren. 28ap1mtX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichnis von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Gallensteine entfernt
ohne wundärztliche Operation.
Kein Oel. — Buch frei.
Harry Karafick,
2920 Armitage Avenue, Chicago.
7mai,frson1mt

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Straße. Sprechstunden 9 bis 7. 1m1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Framegebäude, 2-4 und 1-5 Zimmer, mit Bad; Miete $45; Preis $3300. Kleine Anzahlung.

Zu verkaufen, oder vertauschen: 6 Zimmer Frame-Cottage mit Hühnerstall, an Oakdale Ave. und Lincoln Str.; Preis $2650.

Zu verkaufen: Billig; 3 Flat Brick u. Frame, 4, 5 u. 6 Zimmer, mit Bad, Furnaceheizung, Hartholz-Fußboden; Preis $5000; kleine Anzahl.

Zu verkaufen, oder vertauschen: 6 Flat Brick, 3-6 und 3-4 Zimmer; Ofenheizung; nahe Clark Str. und Belmont Ave.; Lot 37½ bei 120; kommt sofort und macht Offerte.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage an Cuyler Avenue, nahe Robey Straße, oder tausche für 2stöck. Brick und zahle Rest baar.

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. Brick, 5 u. 6 Zimmer, Bad; Basement u. Porch; nahe Lincoln Ave. u. Roscoe St.; oder tausche f. kleine Cottage.

Zu verkaufen: 6-4 Zimmer Brickgebäude und Basement, u. 2-4 Zimmer Frame; Lot 60x125, nahe Center Str.; Prs $11,000; kleine Anzahlung.

Spottbillig, wenn sofort gekauft, 3stöckiges Brick an Halsted Straße; Miete $100, oder beste Offerte; kleine Anzahlung.

Zu verkaufen: 3stöck. Brick, 6-4 Zimmer, an Dayton St., in bester Ordnung; Preis $7600.

Zu verkaufen: 3-6 Zimmer Brick; Bad; große Lot; Preis nur $5000; oder macht Offerte. — Kleine Anzahlung.

Zu verkaufen: 4-5 Zimmer Frame; hinten m. Stall, oder tausche für ein 2stöckiges Brick, zahle Rest baar.

La Bouy & Wersching,
2151 N. Halsted Straße. —sa

1700 Baar kaufen modernes 2 Flat Brickhaus, 2 Blocks zur Diversey Station der Northwestern „L", 6 große Zimmer in jedem Flat. Hohes Basement, Eichenholzverkleidung, Hartholz-Fußböden, Straße ganz gepflastert und bezahlt. Preis $5550. mo—fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Phone: Lake View 1641.

Zu verkaufen: $5000 — großes Vier-Flat Brickgebäude, drei 4 und ein 5 Zimmer Flat; Miete $672 das Jahr, nahe Diversey Parkway und Sheffield Ave., bequem zur Northwestern Hochbahnstation. Nur $600 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen. frsa
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage, beste Einrichtung, Garten und Hühnerhaus, billig, verlasse die Stadt wegen Krankheit.
F. Bumann, 2912 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Haus, nördlich von North Avenue, östlich von Halsted. 'Phone: Diversey 2125. frsaso

Bargain! Haus, mit großem Bauplatz, nahe Lincoln Park, $3000 bis $4000 Baar nötig. — 2105 Larrabee Straße. frsaso

Zu verkaufen: Billig, Eigentum, in bester Ordnung, bringt $840 Miete im Jahr. 1217 George Straße, nahe Racine Ave. frsaso

Zu verkaufen: Billig, eine schöne Ecklot, passend für irgend ein Geschäft; tausche auch für Butcherei oder kleine Grocery und Delikatessen-Store. 3426 N. Claremont Ave. frsa

Bargain! Brickgebäude, 3-6 Zimmer, Bad; nahe Hochbahnstation; nur $5800.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. frsason

Nur $4850; $1000 baar kaufen Eigentum; 2-4 und 2-5 Zimmer, Bad; Miete $56; Racine Ave. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. frsason

$500 Baar, Rest aus Einnahme der Miete, $32 per Monat, kaufen Haus, 2-4 Zimmer, Toilet; hinten noch kleine Cottage; nur $2850.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. frsason

Zu kaufen gesucht: Nordseite, 2 oder 3stöck. Haus. Schreibt: W 243 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: 4 Flat Framegebäude, in gutem Zustand, an Seminary, nahe Fullerton; Miete $660 jährlich. Eigentümer verläßt die Stadt, muß schnell verkaufen. Preis $4500. Bedingungen. Adr.: A 11 Abendpost. frsa

$500 Baar kaufen 2-Flat Framegebäude, jedes Flat 4 Zimmer, 50×125 Fuß, Marshfield Ave., nahe Grace Str. Preis $4000.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samomifr

Bargain: Muß sofort verkauft werden, schönes zwei 5 Zimmer Gebäude an Marshfield Ave., nahe „L" Station und Lincoln Ave., Lot 31 bei 125, für nur $3400. H. F. Heinz, 3409 Nord Paulina Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein „Snap" — 2-Flat Frame, in allerbestem Zustand, 4 und 5 Zimmer; Melrose Str. nahe Lincoln Ave. Bequem zur Hochbahnverbindung, $2975. $700 Baar, Rest nach Belieben. Miete $420 jährlich.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel.: Graceland 4579. 1mai1wX

Zu verkaufen: 1942 Fremont Str., 9 Zimmer Brick-Residenz, Furnaceheizung; Preis $3500. Abzahlung. Plotke & Grosby, Eigentümer, 207 W. Division Str. Tel.: Superior 6288. 5mai1wX

Freundliche Cottage, 6 große Zimmer, modern in jeder Weise; Irving Park Blvd. nahe Western Ave. Bequem nach drei Straßenbahnlinien und zur Irving Park Blvd. Station der Ravenswood Hochbahn. $3100. $800 Baar, Rest $15 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 1mai1wX

3 Flat Brickgebäude, 5, 6 und 6, 3 Blocks bis Expreßstation N. W. „L"; $5950. $1000 Baar. Miete bezahlt für den Rest. Wm. Zelosky. Offen jeden Tag und Sonntag. Haupt-Office: 1905 Belmont Ave., Tel. L. V. 1641. — Subdivision Offices: 2359 Addison Str., 3801 N. Western Ave. Tel. Graceland 4579. mo—fr

Neues 2 Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, eichene Fußböden, dekorirte Wände, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Flat, Screens, 30 Fuß Lotten, gepflasterte Straße, 1 Block von 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn. — Preis $6175; $500 Anzahlung, $25 den Monat.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mz*

Verkaufe 2-stöck. Brick u. 2-stöck. Frame; kleine Wohnungen, große Lot; Miete $72; Preis $6150. Nötig $1500. F. Ruedel, 602 North Avenue. 1mai1wX

$1000 kaufen zweistöck. Brick und Frame, Bad, Toilets, große Lot; Preis $4100, Rest Zeit.
F. Ruedel, 602 North Avenue. 1mai1wX

Zu verkaufen: $2750, 5 Zimmer Cottage, hohes Basement, Verbesserungen eingelegt, auch großer Stall, Lot 50 bei 125, Straße gepflastert. N. Bernard Str., nahe Montrose, nur $300 Baar — leichte monatliche Abzahlungen. Auch großes 2 Flatgebäude, Preis $4500, 2 große 4 Zimmer Flats, Bad und Gas, Hartholz Floors, Concrete Basement, mit großer 4 Zimmer Cottage hinten, nahe Montrose und Bernard Str, auch bequem zur N. W. Hochbahnstation, nur $500 Baar, Rest auf leicht Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. do—son

$700 Baar, $15 monatlich, oder $45 vierteljährlich kaufen 1½-stöckige Cottage, mit weiterem Flat (Finished) im Basement, sodaß es ein 2-Flat Gebäude ist; ebenfalls hoher Dachboden für Lagerraum. Nord Claremont Ave., nahe Roscoe Str. Bequem nach drei Straßenbahnlinien ohne umzusteigen nach der „Loop". Stets vermietet. Preis $2400.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel.: Graceland 4579. 1mai1wX

Vertausche gute Eck-Lot 51×144, Granville nahe Ridge Ave., für Nordseite Haus. Mr. Block, 2706 Bosworth Ave. 3mai1wX

Nordwestseite.

Bargains — Leset dieselben!
Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Brick- und Stukko-Bungalows, Nrn. 4027—4029 N. 61. Crt. nahe Irving Park Blvd. Cars, mit allen modernen Verbesserungen und breiten Lots; nur $3500 wert $4200. Ebenfalls 12-Zimmer Brickhaus, 2 Flats, 37 Fuß Lot, Nr. 4442 Drake Ave., nahe Montrose Cars; Miete $420 jährlich. Besichtigt dieses. Fragt an im 1. Flat. 6-Zimmer Frame-Cottage mit Brickbasement, breite Lot, Furnaceheizung, großer Hühnerstall; gepflasterte Straße, und große Sommerküche, Nr. 3739 N. Sacramento Ave., nahe Grace Str. Mieter wird die Zimmer zeigen; nur $3500. Ferner eine 6-Zimmer Frame-Cottage an Otto Str., nahe Elston Ave., die allerneuesten Verbesserungen, nur $2500. Diese Häuser werden verkauft auf leichte Abzahlungen oder bei Baarzahlung Rabatt. — Kommt und seht selber. Friedrich Walter, Eigentümer, 2722 Fletcher Str. frsason

Zu vertauschen: Cottage, 2-4 und 6-9 Flatgebäude, Nordwestseite; 7 Flatgebäude, Südseite, Schulden $4100; für leere Lot oder altes, verbessertes Eigentum. Rehnertson, 1946 N. Crawford Ave. Telephon, Belmont 5405. Irving 224. frsa

Zu verkaufen: 2½stöck. modernes Brickgebäude; sehr gute Geldanlage; seht Eigentümer. Thompson, 2447 N. Harding Ave. 2049 N. Kedzie Ave. frsason

Großer Bargain! Muß verkaufen: Brauche Geld, 1015 N. Lawndale Ave., nahe Augusta, nördlich von Chicago Ave., dreistöckiges modernes 4 Jahre altes Brickgebäude; drei 5-Zimmer Flats; Lot 30×125; Straße bezahlt. Zu erfragen im ersten Floor. frsa

Zu verkaufen: Eine Brick-Cottage von 6 Zimmern mit Badezimmer, Furnaceheizung, elektrischem Licht und Gas. Breite Lot 35×125; Straße gepflastert. Reine, neue Umgebung, nahe Milwaukee Ave. Zu erfragen: 4241 Milwaukee Ave. Telephon: Irving 338. mifrsa

Zu verkaufen: Freundliche 6 Zimmer Cottage, Bad, elektrisches Licht, auch auf Teilzahlung. — 2816 Wellington Ave. Zu erfragen 3220 N. Albany Ave. momifr

Bargain: Um schnell zu verkaufen, vom Eigentümer, seine große Lot an Waveland Ave., in Irving Park, 125 bei 125 Fuß. Gerade das Richtige für ein Heim mit genügend Raum, um Hühner und Gemüse zu ziehen. $450 Baar, Rest von $785 zahlbar in monatlichen Raten zu $10. Adr.: Eigentümer Victor Mertz, 232 Willow Str. dofrsa

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung,
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und Verkleidung; Concrete-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — Zuetell,
4101 Fullerton Ave. — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Moderne 7-Zimmer (Ecke) Residenz, $3750; $750 Baar, $20 monatlich; Dampfheizung, elektrisches Licht; Hartholzfußböden und Verkleidung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; beide Straßen gepflastert und bezahlt; ein Block vom Logan Blvd., gute Verkehrsverbindung innerhalb eines Blocks. mo—fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Phone: Lake View 1641.

$400 Baar, $15 monatlich kaufen freundliche 6 Zimmer Cottage in der Umgebung von Kedzie und Irving Park Blvd., Elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, Preis nur $2250. mo—fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Phone: Lake View 1641.

Extra gut gebautes 2 Flat 4 und 4 hübsche Zimmer. Modern, Bad in jedem Flat. Preis nur $3500. Baar oder leichte Abzahlungen. Seht Eigentümer. Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 1mai1wX

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Vertausche oder verkaufe: Neues 5 Flat Brick, 5 Zimmer Flats, Ofenheizung, Westseite, nahe Elevated Station; neues 2 Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Nordwestseite. Nehme kleineres Property, Cottage oder Vacant in Tausch. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str., Main 2358. dofrson

Südseite.

$500 kaufen gutes 2stöckiges Framehaus und Basement an 42. Place, nahe Normal Ave. — $1200 bleiben stehen. Frank, 1517 West 18. Straße. frsa

Zu verkaufen: Modernes, 6 Zimmer Haus und 2 Lotten, wegen Abreise; nur $2500, $300 baar. W. Krueger, 1950 West 59. Str. mifrson

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser: alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Zweitausend Anteil in einem 7 Zimmer-Heim, Berwyn; modern; großer Bargain. Wegen Näherem schreibt unter der Adr.: A 10 Abendpost.

Verschleudere für den schnellen Verkauf modernes 8 Zimmer dampfgeheiztes Haus, zwei Blocks von Home Ave. Station der Met. Hochbahn. — 1036 Wenonah Ave., Oak Park. dofrsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: Sofort, 31 Acres Farm, 70 Meilen von Chicago: Ernte beginnt. Zu erfragen: 209 Ost 58. Straße. frsa

Wegen Todesfall zu verkaufen, oder vertauschen gegen gutes Grundeigentum: 40 Acker Farm; ausgezeichneter Boden; mit zweistöckigem, modernem Gebäude, guter Stall, 3 junge Pferde, 7 Stück Rindvieh, Kälber, Schweine, sämmtliche Gerätschaften, Separator usw., zirka sechs Meilen von Stadt Stevens Point, Wis. Nehme Teil Baarzahlung, Rest auf Hypothek. Agenten ausgeschlossen. J. M., 948 Oakdale Ave., 2. Flat. frsa

40 Acres Michigan Farm zu vertauschen für Baustelle. Jarnecke, 2205 N. California Ave. frsa

In deutscher Nachbarschaft, westliche Halbinsel Michigans, verkaufen wir gute, verbesserte Farmen in gewünschter Ackeranzahl, und gutes Farmland. Leichte Zahlungsbedingungen. — Schreibt noch heute an Schmidts Land Office, Banat, Michigan. —14mai

Gutes Süd Wisconsin Farmland, $15 per Acker; teilweise baar. Rehf, 21 N. La Salle. 4mai1mtX

Zu verkaufen oder vertauschen: 73 Acker Süd-Michigan Farm, große Gebäude, laufendes Wasser, feine Frucht; Eigentümer alter Mann. — Rehf, 21 N. La Salle. 4mai1wX

Zu vertauschen: Wünsche gute Farmen in Tausch für Chicago Grundeigentum. Seht Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 1mai1wX

In deutscher Ansiedelung, nördl. Wis., verkaufen wir feine verbesserte Farmen, und Cut-over Farmländereien sehr billig. Liberale Bedingungen. Schreibt wegen Liste: McLaughlin Land Co., Merrill, Wis. 20ap1mtX

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Wir möchten Euch gern Land an der „Soo"-Linie entlang zeigen; tonartiger Lehmboden; gute Wege; nahe Städte, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Molkereien. Soo Line Immigration - Department, Zimmer 515, 11 West Adams Straße. 24mzX*

Verschiedenes.

Zu vertauschen: Zweistöckiges Frame, schuldenfrei, wünsche Brick-Flats, würde darauf zahlen. Rezek, 2810 Armitage Ave. frsa

Finanzielles.

Wie Ersparnisse wachsen

Die folgende Tabelle zeigt das Resultat von Ersparnissen, welche systematisch monatlich bei uns deponirt werden und 3 Prozent Zinsen, halbjährlich verrechnet, verdienen:

Monatl. Einlagen	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre
$ 1.00	$ 12.17	$ 64.60	$ 139.55
5.00	60.95	323.72	699.38
10.00	121.92	647.53	1398.98
15.00	182.91	971.53	2,099.01
20.00	243.91	1295.48	2,798.94

Wir bezahlten über

$35,000,000

Zinsen an unsere Einleger seit 1890. Seid Ihr einer von ihnen? Wenn nicht, Euer Nachbar ist es sicherlich, denn von jeden 15 Personen in Chicago ist eine ein Einleger in der

Illinois Trust & Savings Bank

LA SALLE und JACKSON STR.

Organisirt 1873

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich-Ungarn

und allen übrigen Teilen Europas unter voller Garantie

Kronen 100 heute $16.70

Mark 100 heute $21.90

Portofrei ins Haus.

Erstklassige Hypotheken und Real Estate Bonds 5½%—6%.

In Beträgen von $100.00 an.

Allgemeines Bankgeschäft

Checking und Savings Accounts

Safe Deposit Vaults

Checks und Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.

Einziehung von Geldern in Europa u. s. w. prompt und billig.

Offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends. Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

State Commercial & Savings Bank

Deutsches Bankhaus

früher Banking House of Joseph Stein & Co.

1935 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

Schiffskarten

Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.

Geldsendungen

werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.

1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

☞ Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Hungerkrawalle in Venedig.

Ueber Vorfälle in der Lagunenstadt entnehmen wir einem Bericht der Baseler Nachrichten: Die Lage muß schon recht ernst sein, wenn der Venetianer es zu solch schweren Ausschreitungen kommen läßt, wie sie sich hier am 18. und 19. März abgespielt haben. Vor einigen Tagen hatten drei Frauen aus dem Arbeiterviertel, dem sogenannten „Castello", das sich um das Arsenal der königlichen Marine als Zentrum gruppirt, eine Petition beim Magistrat der Stadt eingereicht, in welcher dieser ersucht wurde, dahin zu wirken, daß

1. die Mietzinse herabgesetzt,
2. die Lebensmittelpreise verringert würden,
3. eine offizielle Festlegung der Maximalpreise für die wichtigsten Lebensmittel durch den Gemeinderat erfolge.

Schon am Mittwoch, den 17. März, hatten sich einige fünfzig „Popolane", das heißt Frauen aus dem Volke, im Quartier Castello vereinigt, um in einem Demonstrationszug vor das „Municipio", das heißt Rathaus, zu ziehen und gegen die Teuerung zu protestiren. Auf ihrem Rückzug fielen den aufgeregten Frauen schon einige Fensterscheiben zum Opfer, doch wurde die öffentliche Ruhe sonst nicht merklich gestört.

Donnerstag wiederholten sich diese Demonstrationen und nahmen einen bedeutend ernsteren Charakter an. Ein gutes Hundert Frauen, Kinder und halberwachsene Taugenichtse vereinigte sich wieder in den Nachmittagsstunden vor den Pforten des Municipios. Als die Menge von einem städtischen Beamten unterrichtet wurde, daß der Gemeinderat noch keine Antwort geben könne, da die Kommission noch nicht zusammengetreten sei, brach die reinste Hölle los. Minutenlang war die enge Gasse von einem Geheul, Geschrei und Pfeifen erfüllt, das jeder Beschreibung spottet. Alle Beruhigungsversuche eines Mitgliedes des Rates, der Sicherheitswachen und Carabinieri waren fruchtlos; immer von neuem brach der Lärm los: Wir haben Hunger! Nieder mit dem Krieg! Wir wollen Brot! Ein Kübel Wasser, der sich aus einem Fenster ergoß, war auch nicht geeignet, die Ruhe herbeizuführen, und eine gute halbe Stunde verstrich, ohne daß es gelang, die Menge zum Auseinandergehen zu bewegen. Endlich, nachdem sich das Volk überzeugt, daß ein Durchbruchsversuch durch die Kette von Sicherheitswachen unnütz wäre, entschloß es sich zum Abzug mit der Weisung: Morgen kommen wir wieder, denkt daran! Jetzt auf den Markusplatz!

Der Strom ergoß sich rückwärts über den Campo San Luca zum Markusplatz. Eine alte „Castellana", durch die großen Scheiben des „Restaurant Pilsen" herausgefordert, schlug eine mit ihrem Schuh, dem bekannten „Zoccolo", den sie rasch vom Fuße streifte, ein. Das Klirren der Scherben war das Signal für den allgemeinen Ladenschluß auf dem Markusplatz und rasch rasselten die schweren Rolladen herunter, um die kostbaren Schätze vor der Zerstörungslust der Menge zu schützen. Dafür ließen die Weiber ihren Zorn an den unschuldigen eisernen Tischen und Stühlen aus, die in langen Reihen vor den verschiedenen Cafes auf dem weiten Platz stehen. Eine „Popolana" gab das Zeichen und im Handumdrehen glich der Markusplatz einem Schlachtfeld von umgestülpten Tischen und Stühlen. Dann bog die aufgeregte Menge in die Mercerien ein. Auch hier klirrten die Scheiben. Die Besitzer kamen zu spät, die schützenden Läden herunterzulassen. Das Resultat dieses Tages waren einige Verhaftungen; zwei dieser weiblichen Hyänen mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und die Ladenbesitzer hatten ihre Scheiben zu beklagen. Um Uhr Abends herrschte wieder Ruhe.

Der Rat hatte bekannt gegeben, daß die Bittstellerinnen um 11 Uhr durch ihre Vertreter empfangen würden. Aber schon um 10 Uhr versammelten sich die verschiedenen Kontingente, um wieder zum Rathause zu ziehen. Es waren für diesen Tag strenge Absperrungsmaßregeln ergriffen worden; alle naheliegenden Straßenkreuzungen waren durch Militär, Carabinieri und Sicherheitswächter besetzt. Der Menge voraus gingen die Bittstellerinnen, denen der Magistrat eine Audienz versprochen. Sie schlüpften durch die sich öffnenden Reihen, um den Eingang des Rathauses zu gewinnen.

Vergeblich sucht die Menge die eiserne Kette zu durchbrechen und von neuem erhebt sich ein Pfeifen und Johlen. Die sich stauende Volksmenge wird immer größer. Junge Leute, feiernde Arbeiter, Neugierige strömen von allen Seiten herbei. Doch schließlich dauert es dem Volk zu lang, bis die drei Abgeordneten zurückkehren, und es beschließt, nach dem Volkshause zu gehen. Unter Pfeifen, Zischen und Geheul wälzt sich der Sturm über die Rialtobrücke. In Eile schließen die Besitzer ihre Läden, erschreckt entfliehen die Gemüsehändler mit ihren Körben und die wandernden Hausirer mit ihren Waaren in die stillen Nebengassen. Im Volkshause angekommen, beschließt man am Nachmittag, die Baumwoll- und Tabakfabriken heimzusuchen, um deren Arbeiterinnen zur Teilnahme an der Demonstration zu zwingen.

Um 2 Uhr, zum Zeitpunkt des Wiederbeginns der Arbeit, versammeln sich etwa 200 Demonstrantinnen vor dem Fabrikseingang, der durch ein Militäraufgebot von etwa 50 Mann geschützt ist. Die Hälfte der Arbeiterinnen ist schon im Eingang verschwunden. Dem Rest gelingt es nicht mehr; die Menge umringt die Arbeiterinnen. Gehen wir zum Angriff über, alle! ruft eine Stimme. Eine kompackte Masse wirft sich auf die Soldaten, um den Eingang zu erzwingen. Wieder erfüllt ohrenbetäubendes Johlen, Schreien und Pfeifen die Straße. Plötzlich prasselt ein Hagel von Steinen auf die Sicherungsmannschaft nieder. Packträger vom nahen Bahnhof haben sich den Demonstranten angeschlossen und die vom Fabriksgeleise aufgelesenen Kiesel fliegen hageldicht auf die Straße. Ein Soldat bricht blutüberströmt zusammen, mehrere andere werden leicht verletzt.

Aber auch die Demonstranten haben Opfer zu beklagen. Mit Mühe gelingt es, sie auseinanderzutreiben. Doch von neuem versammeln sie sich vor dem Volkshause. Schon auf mehr als tausend Personen angewachsen, wälzt sich der Strom der inneren Stadt zu, auf dem Wege alles zerstörend und vernichtend, was nicht niet- und nagelfest ist. In den engen Straßen werden die Carabinieri beinahe an die Häuser gedrückt und können sich nur mit der blanken Waffe Raum schaffen. „Mörder! Mörder! Ersäufen wir sie, schlagen wir sie todt!" tönt es von allen Seiten und abermals prasselt ein Hagel von Steinen auf die armen Soldaten nieder. Die ganze Straße ist in Staub gehüllt. Schließlich gelingt es doch, die Tumultanten zu zerstreuen. Teile der Menge ergießen sich auf den Marktplatz und in die Mercerien, wo von neuem Fensterscheiben und Auslagen zertrümmert werden. In den verschiedenen Straßen wird gekämpft, das Militär geht mit dem Bajonett vor, um von einem Hagel von Steinen, Flaschen, rostigen Gabeln und Nägeln empfangen zu werden. Endlich, um 7 Uhr Abends, gelingt es, die Ruhe wiederherzustellen.

Das Resultat der Tumulte war: 9 Demonstranten verhaftet, 5 Soldaten und 7 Carabinieri sowie verschiedene Zivilpersonen verwundet, ein großer Sachschaden und eine ganz empfindliche Störung des Verkehrs in der ganzen Stadt. Der Magistrat hat viel getan, aber seine Hilfsquellen sind beschränkt und müssen diesem großen Elend gegenüber versiegen. Nur eine mustergiltige Organisation der Lebensmittelversorgung durch den Staat wird es gelingen, dem hungernden Volke zu annehmbaren Preisen Brot zu verschaffen.

„Oesterreich".

O du mein Oesterreich!

Oesterreich . . . Wien . . . leichter Sinn — Prater — süße Mädel — Walzer — Lebenslust . . .

Wir haben's uns nie anders vorgestellt. Das Land der Lebensfreude und der Lebenskünstler. Dort geht euch das Leben gar herrlich ein!

Ein greller Hornruf! Ein gellendes Signal! Der 1. August 1914.

Sie haben schwer und hart gekämpft. Sie haben fast Uebermenschliches ertragen. Sie haben den Anprall der asiatischen Horden aushalten müssen, die ganze Gewalt der russischen Sturmfluth.

Und sie haben es ausgehalten.

Die neueste Wiener Meldung von der großen Schlacht am Dunajec: 50,000 gefangene Russen; 22 Geschütze und 64 Maschinengewehre erbeutet. Vorläufig!

Das sind die Oesterreicher von 1915. Und diesen Oesterreichern hat ein alter Herr aus Marienburg in Westpreußen ein herziges und wahres Gedicht gewidmet; er hat es einem österreichischen Korpsbruder in Teschen-Schlesien zugeeignet:

„Sie lieben Tand und lieben Tanz
„Und Schmausen und Gewühl.
„Ihr Tag ist kurz, ihr Fest ist lang,
„Ihr Herz ist leicht und kühl."
So sagte man — Phäakenland! —
Da kam der Blitz, da kam der Brand,
Da kam der großen Zeiten
Eisernes Flügelbreiten.
Hat einer Männer beten sehen?
War einer, der's verschlief?
Blieb einer noch beim Mädel stehen
Da ihn sein Kaiser rief?
Sie ließen allen leichten Glanz,
Sie ließen selbst Musik und Tanz,
Ihr Lied war nur das alte
Brausende: „Gott erhalte . . . . . ."

Das neue Oesterreich! Das Oesterreich vom Jahre 1915, das auch beim anderen, ernsteren Tanz, beim Waffentanz seinen Mann stellt — — — und nun erst recht sich des Lebens freuen darf.

Lokalbericht.

Herabsetzung des Gaspreises.

Es heißt, daß dieser nicht mehr als 60 Cents betragen sollte.

Der von Mayor Thompson ernannte Sonderausschuß, der auf eine Herabsetzung des Gaspreises hinarbeiten soll, ist bereits eifrig bei der Arbeit. Zunächst versucht er festzustellen, warum die seiner Zeit von Mayor Harrison ins Leben gerufene, auf einen Preis von 70 Cents für Tausend Kubikfuß hinzielende Bewegung im Sande verlaufen ist. Bisher hat er der Ursache noch nicht auf den Grund gehen können, er wird seine Bemühungen aber in einer auf Montag Nachmittag einberufenen weiteren Sitzung fortsetzen.

Eines der Ausschußmitglieder will übrigens in Erfahrung gebracht haben, daß das Gas nicht nur für 70, sondern sogar für 60 Cents verkauft werden kann. Von Sachverständigen ist ihm nämlich mitgeteilt worden, daß ein etwas minderwertigeres Gas als das jetzt hergestellte bei Benützung geeigneter Glühstrümpfe eben dieselbe Leuchtkraft entwickelt wie dieses. Man wird eine eingehende Untersuchung darüber anstellen.

Der Laden ist Samstag Abends offen bis um 10 Uhr

Jahrestag-Verkauf-Spezialitäten für Samstag

Kragen, Vestees, Taschentücher u. Bänder

Die neuen und beliebten Oriental Vestees, — in entweder Ecru oder Weiß, hübsche Facons — wert 50c; speziell zu 25c

Neue Sorte hübsche Venice Spitzen-Kragen oder Manschetten- und Kragen-Sets, in weiß oder Ecru, 50c Wert, speziell zu 25c

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit schönen bestickten Ecken, regul. 5c Sorte, — speziell zu 3c

Fancy geblümtes Band, 5 Zoll breit, in hübschen Farben-Kombinationen — regulärer 15c Wert, die Yard zu 10c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Wir geben Doppelte S.&H. Green Trading Stamps bis 12 Uhr Mittags. Einfache Stamps nachher

Haarwaaren und Handschuhe

Fancy Hinterkämme, Barrettes und Braid Pins — wert bis zu $1.00; speziell zu 50c

Kurze Seide-Handschuhe für Damen, schwarz, weiß, lohfarbig oder grau, 2 Klappen, alle Größ., 45c Wert, — speziell zu 35c

Schwarze oder weiße lange Ellbogen-Handschuhe für Damen — doppelte Fingerspitzen, zwei Klappen, ferner weiß mit schwarz bestickter Rückseite, wert $1.00; speziell zu 75c

30zöllige Zöpfe, aus gutem Haar gemacht, wert $2.50 — speziell zu nur $2.00

Außerordentliche Werte in Frühjahr-Kleidungsstücken für die ganze Familie

Elegante Frühjahranzüge für Damen zu Räumungs-Verkaufs-Preisen

Zu den sehr vorteilhaft eingekauften verschiedenen Partien haben wir eine große Anzahl von Anzügen hinzugefügt, von denen nicht alle Größen mehr vorhanden sind. Jeder Anzug steht auf dem Gipfelpunkt der Vollkommenheit in Bezug auf Facon, Stoffart und die Herstellung. Unter den Stoffarten befinden sich elegante Gaberdines, Poplins und franz. Serges. Die Farbenauswahl schließt alle beliebten Schattirungen ein wie Putty, Marine, belgisch Blau, grau, Reseda, grün. Die Coats dieser Suits sind durchweg mit bester Peau de Cygne Seide gefüttert; alle Größen in der ganzen Partie eingeschlossen. Der wirkliche Wert dieser feinen Suits ist von $19.50 bis $22.50. — Speziell für den Samstags-Verkauf, zu $10

Mädchen-Coats, gemacht aus vorzüglicher Qualität navy Serge, alle gefüttert, ferner hübsche Sheperd Checks, Größe 2 bis 6 und 6 bis 14. Wurden immer zu $3.00 verkauft, — speziell bei diesem Verkauf zu $1.98

Bargains in Blusen

Crepe de Chine und China Seide Shirt Waists für Damen, schön garnirt mit Hand-Stickerei und Tucks, eine große Anzahl von hübschen Facons, mit niedrigem Hals, kurzen und langen Aermeln, von denen Ihr die Auswahl habt — speziell zu $1.98

Weiße Lawn und Voile Shirt Waists für Damen, prachtvoll bestickt, in eleganten Allover-Mustern, schön garnirt mit feinen Spitzen, eine sehr hübsche Auslage von feinen Facons, Kragen in neuem Modell oder ausgeschnittener Hals — mit kurzen Aermeln, speziell, zu $2.48

Lange Crepe Kimonos für Damen, eine hübsche Auswahl von Floral- u. geblümten Mustern, mit Satin garnirt, Empire oder lose Facons, in allen Größen erhältlich; wert bis zu $2.00; speziell zu $1.29

Waschkleider für Babies, aus bestem Gingham, Chambray und Percale gemacht, in sehr gefälligen Facons, hübsch garnirt — Größen 2 bis 6 Jahre, zu 58c

Weiße Konfirmationskleider für Mädchen, prachtvoll gemacht von feinen, zarten Stoffen, garnirt mit Spitzen, Stickerei, Einsatz und feinen Tucks, Ihr habt die Auswahl von vielen äußerst schönen Facons in niedrigen Hals- und kurzen Aermel Modellen — Größen 6 bis 14 Jahre, speziell zu $5.98

Spezielles in Putzwaaren für Mütter

Wir haben eine ungewöhnliche und sehr erfolgreiche Anstrengung gemacht, um ein schönes Lager von Dreß-Hüten zu bekommen, passend für Mütter jeden Alters. Unser Bestreben ging hauptsächlich nach Hüten für ältere Mütter. Wir zeigen drei Partien zu den folgenden Preisen:

$7.50 Hüte zu $1.00 | $5.00 Hüte zu $3.00 | $3.50 Hüte zu $2.00

Spezielles in Männer-Ausstattungswaaren

Union Suits für Männer, in weiß oder Ecru, die Auswahl von vielen beliebten Geweben und Facons, in allen Größen vorrätig, die $1 Sorte, speziell, zu 69c

Weiße Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, feine Auswahl von allen Größen, 50c Qualität, zu 39c

Drop Sitz Union Suits für Männer, in gerippten oder Nainsook Facons, alle Größen, speziell zu $1.00

Weiche Negligee-Hemden für Männer, in Passe-Facon, mit französischen Manschetten, von den feinsten neuen Mustern in Pongee und Percales, $1 und $1.25 wert, speziell, zu 85c

85c

Hemden für Männer — mit Passe, von den neuen beliebten Sateens, in den neusten Mustern, echtfarbig, speziell, u $1

President Hosenträger, die hochfeine Qualität, wohlbekannte Marke, Auswahl von sämmtlichen neuen Mustern, 50c Artikel, zu 29c

Seidene Hüte für Männer, für das warme Wetter — in sämmtlichen neuen Mustern und Farben, gerade richtig für die heißen Tage, in allen Größen, speziell, zu 39c

Seidenstoffe, Kleiderstoffe und fancy Leinen

Crepe de Chine, sehr fest und glänzend, beliebt für Sommerkleider, in einer vollen Auswahl von Schattirungen, Yard 48c

Brokat Charmeuse — prachtvolle Brokat Entwürfe, in sämmtlichen neuen Straßen- u. Abend-Schattirungen, 1.50 Wert, Yard 89c

Schwarzer Messaline, 36 Zoll breit, ausgezeichnetes Schwarz, fancy Kante, $1.00 Wert, Yard 55c

Seidener Poplin, — Seide u. Wolle gemischt, 42 Zoll breit, ausgezeichnete, dauerhafte Sorte, in allen fashionablen Schattirungen, — Yard 97c

Peau de Soie, reinwollener import. Stoff, für Frühjahr Suits und Kleider, in allen beliebten Schattirungen, Yd. $1.48

Reinwoll. Taffeta, — französischer, — ebenfalls franz. Serge, feine weiche, geköperte mittelschwere Sorte, 42 Zoll breit, — $1.00 Sorte, Yard 69c

Gestempelte Kinder-Rompers, von farbigem Leinen appretirter Stoff, große Auswahl von Mustern, Stück 19c

Echte D. M. C. Stickerei Cotton, nur in weiß, die 7c Sorte, per Strang 4c

Echtes geschliffenes Glas

5zöllige Nappies — Whirling Star Schliff 59c wert, speziell, Stück . . . 29c

Bonbon Schüsseln, fancy Form, brillanter Schliff, 69c wert, zu . . 39c

Candies, Backwaaren

Frisch gebacк. und Home Made Pound Cake, in Korinthen, Golden Walnut, Marble od. einfach, beste Qualität — speziell, das Pfund 19c

Delikate Chocolate Creams, in verschiedenen Flavors; 25c Sorte — Pfund 17c

Buttercups in verschied. Flavors und mit Nußfüllung, 40c Sorte, das Pfund 19c

Schokolade-bezogene saftige Kirschen, 50c Sorte — speziell, das Pfund 29c

Hochfeine Moß Squares — Lemon Drops, — assortirte Himbeeren — die 15c Sorte — Pfund 10c

Frisch geröst. echte spanische gesalzene Peanuts, das Pfund 7½c

Frisch gebacк. Vanilla Wafers, Pfund 10c

Ausgewähltes Fleisch

Beef Roast, gerollt, Rippen, keine Knochen oder Abfall — Pfund zu 19½c

Veal Roast, kurze Keulen oder Nieren, Pfund zu 17½c

Selbst geschlachtetes Geflügel zu niedrigsten Marktpreisen.

Prima Chuck Roast bester Schnitt, Pfund 14c

Frisch gemachtes Hamburger Steak — das Pfund zu 11½c

Feine mag. kleine Pork-Schultern, fein zum Braten, 8 b. 10 Pfund durchschnittl., Pfd. 12½c

Kauft Euer Sonntag-Dinner hier

Ananas, süß und und saftig, die allergrößte Sorte, 20c Wert; zwei für 27c; speziell, das Stück 15c

Rhabarber, besonders feine Waare — vier Pfund für 10c

Erdbeeren, rot und reif, die besten auf dem Markt — Schachtel 8½c

Sniders reiner Tomaten-Catsup — Pintflasche zu 16c

Bismarck Marke Prima Queen Oliven — der Jar 23c

Extra fancy Thompson gebleichte Sultan Rosinen — speziell, das Pfund 14c

White Bear Marke reine Obst-Präserven — der Jar 23c

Sellerie, schneeweiß und knusperig — speziell, der Stengel 6c

Feinster Basket Fired Japan, Gunpowder oder Oolong Tee — das Pfund 43c

Noon Hour Marke norwegische Sardinen in reinem Olivenöl, — drei Büchsen 25c

Feinster granulirt. Zucker, mit Tee oder Kaffee-Einkauf — 10 Pfund für 59c

Peerleß oder Pet evaporirte Milch — ein Dutzend Büchsen 90c

Feiner Santos Peaberry Kaffee — das Pfund zu 15c

Feiner kalter gekochter Schinken, nach Wunsch geschnitten — das Pfund zu 29c

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht — speziell, das Pfund zu 32c

Feinste holländische Fettheringe, von 8:30 bis 10:30 Vorm. und von 3:30 bis 5:30 Nachm., Stück . . 1c

Foote Hill Marke gelbe Cling Pfirsiche — die 25c Sorte speziell, die Büchse 16c

Feine Early June Erbsen, süß u. zart, drei Büchsen für 25c

Hetzels berühmte Frankfurter Wurst — das Pfund zu 12½c

Süße Butter, — feinste Qualität, ungesalzen, das Pfund 34c

Holly Marke mild gepökelte geräucherte Schinken — Pfund 14¾c

Eier, ausgewählt und groß — Dutzend 19½c

Feinste kalifornische Kirschen in Syrup, speziell, Büchse 10c

Feinster importirt. Roquefort-Käse — speziell, das Pfund 39c

Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, das Pfund zu 25c

Reine Peanut Butter, höchste Qualität — das Pfund zu 15c

Gute Zigarren

Edward K. reine Havana Zigarren, $4 Kiste von 50 zu $2.50

Casa Marca hochfeine Porto Rico Zigarren, $2.50 Wert, Kiste von 50 zu $1.50

New Bachelor, — Kiste von 50 zu $1.85

Cremo Zigarren — Kiste von 50 zu $1.59

Fort McKinley importirte Zigarren, $3 Kiste von 50 zu $1.75

DeLux Zigarren — lange Einlage, handgemacht, — $2.00 Kiste von 50 zu $1.25

Alle 5c Packete Rauchtabak — 9 für 35c

Pattersons Seal Cut Plug Tabak — 5c-Packete, 10 für 25c

Briar Pipe Rauchtabak, 5c Packete, 10 für . . . 25c

Wieboldts Pfeifenreiniger, spez., 10 Dutzend 10c

Feine Liköre

Old Taylor oder Cedar Brook Whiskey, — „bottled in Bond" — die Flasche zu 79c; — oder zwei Flaschen für . . $1.55

Export-Bier, — hell oder dunkel, die Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu 95c

Doppelkümmel od. 3 Star Brandy — die Flasche zu 59c

Monogram Whiskey, Gallone $1.95; halbe Gallone $1.00

Crown Marke Grape Juice, Quartflasche 35c, od. 3 Flaschen $1

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftsgebäude an 63. Str., 12. Str. und Lincoln Ave., in anderen Händen.

Das zweistöckige Geschäftsgebäude 735 West 63. Straße, 127 Fuß östlich von Halsted, Grund 50 bei 123 Fuß, ist von W. J. Sandberg, Sekretär der Möbelhandlung N. J. Sandberg & Co., zu $68,000 an Isaak und Julius Freehling, Mitinhaber einer Schuhhandlung, verkauft und von Sandberg & Co. auf sieben Jahre zu $450 den Monat gepachtet worden. Sol. Rubin hat sein zwei Läden und zehn Büros und Wohnungen enthaltendes neues Gebäude an der Südostecke der West 12. Str. und Avers Ave., mit $25,000 belastet, zu $53,500 an William Kaplan verkauft, ferner David Pauley seine Liegenschaft, 3332 und 34 Lincoln Ave., Grund 50 bei 130 Fuß, zur Paulina Str. durchlaufend, zu $35,000 an Henry J. Ritter. Dieser will die alten Gebäude auf dem Grundstück durch ein Geschäftshaus ersetzen, das eine Möbelhandlung pachten will.

Drei verschiedenen Parteien wurde dieser Tage die Liegenschaft 2336—40 Indiana Ave., Grund 78 bei 160 Fuß, zu insgesammt $47,750 abgekauft; der neue Eigentümer will dort ein fünfstöckiges Gebäude errichten, welches die Packard Motor Car Co. bereits auf sechszehn Jahre, vom 1. Oktober an, gepachtet hat.

Das Backsteingebäude und Grundstück, 58 bei 125 Fuß, an der Nordostecke der Vincennes Ave. und 61. Str., sind von Joseph P. Monahan an Fred Bernstein zu $45,000 verkauft worden; letzterer gab die Baulichkeiten an der S. Halsted Str., 58 Fuß nördlich von der W. 60. Str., Grund 100 bei 134 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $30,000 in Kauf.

C. B. Quincy von Cincinnati hat das Sechsfamilienhaus 6310—12 Drexel Boulevard, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $13,000 belastet, von John McInnis zu $25,000 erworben und das Dreifamilienhaus 6248 Woodlawn Ave. in Kauf gegeben.

Frau Kate Herbert hat ihr Wohnhaus von achtzehn Zimmern auf der Westseite der Sheridan Road, 100 F. nördlich von der Ardmore Ave., Grund 100 bei 150 Fuß, zu $56,500 an Rob. M. Eastman verkauft.

Die United States Moving Picture Co. hat den Pachtvertrag auf das Kenwood Theater, 1225 Ost 47. Straße, nahe Kimbark Ave., von der May Amusement Co. zu $10,000 erworben, wie unlängst das Shakespeare-Theater an der 43. Str., nahe Ellis Ave. Ferner hat John Refakes seinen Pachtvertrag auf das vierstöckige Gebäude an der Südostecke der Clark und S. Water Str. zu nicht genanntem Preise an H. H. Lapidus verkauft. Ein Teil des ersten und das ganze dritte Stockwerk des Gebäudes 3037—47 Carroll Ave. sind zu insgesammt $40,000 auf eine Reihe von Jahren von der C. H. Stoelting Co. gepachtet worden.

Senator Lewis' Vorschlag.

Wünscht, daß hochbezahlte Beamte statt der Scheuerfrauen Opfer bringen.

Bezüglich der Verfügung, daß aus Mangel an verfügbaren Geldern zur Auszahlung ihrer Löhne 150 im Bundesgebäude angestellte Scheuerfrauen, Reinmacher, Fahrstuhlführer u. s. w. unfreiwillig auf Urlaub gehen sollen, hat Bundessenator J. Hamilton Lewis gestern dem Schatzamtssekretär McAdoo telegraphisch den Vorschlag gemacht, statt dessen lieber den sieben höchst bezahlten Beamten in dem Gebäude das Gehalt für zwei Monate vorzuenthalten. Diese Beamten sind Bundesanwalt Charles F. Clyne, Bundesmarschall John J. Bradley, Binnensteuereinnehmer Julius F. Smietanka, Zolleinnehmer Rivers McNeill, Postmeister Daniel A. Campbell und Unterschatzamtsvorsteher Irving Sherman.

Kein Grund zur Besorgniß.

Achtzig Aussätzige in Chicago, doch wenig Ansteckungsgefahr.

Dr. George A. Zeller, Mitglied der Illinoiser Verwaltungsbehörden, sagte gestern, daß man sich im Publikum unnötige Sorge über das Vorhandensein von Aussatz mache. Es gebe in Chicago mindestens 80, wahrscheinlich aber bedeutend mehr Aussätzige, dennoch sei das Gemeinwesen nicht in Gefahr. Dr. Zeller war nach Highland Park geschickt worden, um den mit Aussatz behafteten Angelo Lunardi zu untersuchen und sein Gutachten darüber abzugeben, ob Lunardis Unterbringung in einer staatlichen Anstalt, etwa in Alton, tunlich sei. Nach Dr. Zeller werden von Hautspezialisten in Chicago jährlich 6 bis 10 Fälle von Aussatz behandelt, aber es besteht kein Gesetz, welches den Aerzten vorschreibt, solche Fälle zu berichten. Aussatz, sagt Dr. Zeller, sei lange nicht so ansteckend, wie viele andere Krankheiten.

Dank von „Kronprinz Wilhelm".

Hiesige Aerztin erhält Schreiben von seinem leitenden Stabsarzt.

Unter den Liebesgaben, welche unlängst durch die Vermittelung der „Abendpost" an die Besatzung des Hilfskreuzers „Kronprinz Wilhelm" abgingen, befand sich auch ein Packet von Dr. Elsie Blanck, 111 W. 114. Straße. Sie hat nun von Dr. Eugen Perremann, dem leitenden Stabsarzt des „Kronprinz Wilhelm", das folgende Dankschreiben aus Newport News erhalten:

„Zugleich auch im Namen meiner Kollegen und aller so reichlich Beschenkten möchte ich mir gestatten, für die prächtigen Liebesgaben unser Aller herzlichsten Dank zu sagen.

Mit Freuden können wir sehen, mit welchem tätigem Interesse unsere lieben Landsleute Alles begleiten, was mit dem gewaltigsten aller Kriege, mit dem Kampfe um Sein oder Nichtsein zusammenhängt, den unser deutsches Volk gegen eine Welt von Feinden auszufechten hat und den es — dafür besteht für uns die stolze Gewißheit — zum siegreichen Ende durchführen wird.

Auf unseren langen Kreuzerfahrten — seit wir am 3. August Hoboken verlassen, haben wir über 37,000 Seemeilen zurückgelegt — haben wir manche Stunde der Spannung und Sorge, aber auch manche Stunde der Erhebung und Befriedigung erlebt.

Ein Tag der Freude aber war es, als wir am 12. März — am Aequator — die frohe Kunde von der Verleihung des Eisernen Kreuzes an verschiedene Mitglieder unserer Besatzung empfangen durften; deshalb wird auch uns dieser Tag stets in stolzer Erinnerung bleiben.

Jetzt sind wir leider durch unsere Internirung vorläufig zur Untätigkeit verurteilt und wir müssen eben versuchen, auf anderem Gebiete in unserem Teile weiter zu arbeiten für das große Ganze."

In Haft genommen.

Herbert J. Bohling, ein Verkäufer in der in Hammond, Ind., gelegenen Zweiganlage der Firma Swift & Co., wurde gestern unter der Anklage verhaftet, dieser Firma mehrere hundert Dollars unterschlagen zu haben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Leset die „Sonntagpost"!

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

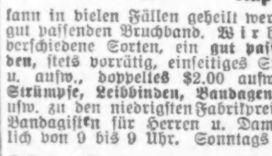
Minna Maier	1.00
M. Baer, Fenton, Ja.	1.00
Hermann Kirsten	5.00
Johannes W. Weckmann	1.00
Ottilie Stahnke	3.00
	11.00
Früher quittirt	$40,396.36
Zusammen	$40,407.36

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.



Bruch

Rupture, Hernia

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten, Schmerzlos, Erfahrene Zahnärzte, Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags 9—3.

UMI

MOELLER BROS.

1272-1278 MILWAUKEE AVE.
1257-1259 N. PAULINA ST.
PHONE MONROE 1560

Samstag ist Blusen-Tag!
Blusen für Alle zu irgend einem Preis

Chiffon-Blusen. sind in diesem Frühjahr sehr modern — Die Partie, die wir am Samstag zum Verkauf stellen, besteht aus fleischfarbigen, — ganz mit Schattenspitzen und weißem Atlasband besetzt, ausgeschnittener Hals u. kurze Aermel, überall besetzt mit grünen Novelty Knöpfen; — wodurch diese Waist eine ausschließliche Facon erlangt, regulärer Wert, 6.50; — spez. Samstag....4.48

Crepe de Chine Blusen Es gibt nichts Hübscheres, als eine schöne Crepe de Chine Bluse. Diese Bluse besitzt den neuen Country Club Effekt in Taschen, mit ausgeschnittenem Hals und entweder mit kurzen oder langen Aermeln, Perlmutterknöpfe und Blusen Effekt Gürtel, speziell für Samstag 1.98

Shadow Lace Blusen. sind in dieser Saison sehr beliebt. Wir haben eine vorzügliche Auswahl von extra schweren Seide Shadow Spitzen in hübschen Mustern und Facons. Alle neuen Kragen-Effekte, volle Länge, Bell-Aermel die Bluse ist ganz mit fleischfarbigem Chiffon gefüttert und die Bluse ist elegant finished mit schönen schwarzen und weißen Perlmutter - Knöpfen. Andere verlangen bis zu $7.00 für diese Waist; wir verkaufen sie Samstag zu........ 4.98

Blusen zu $100. Eine vollständige Auswahl von hübschen Blusen f. d. Sommer, einige sind bestickt u. and. m. Spitzen besetzt, in den neuesten Kragen- und Aermel-Effekten. Reguläre 1.50 und $2.00 Werte, zu...... 1.00

Panama und Leghorns Facons zu 1.49

Reguläre 2.00 und 3.00 Panamas und Leghorns, fein gewebt, zu großen Hochsommer-Facons geformt; große „Flat Sailor"- und Schäferinnen-Moden; viele Dutzende von diesen Bargains zu........... 1.49

Kinderhüte, in netten Frühjahr-Moden, hübsch garnirt mit Bändern und Blumen, speziell für Samstag, zu............ 49c

Facons in weißem Chip und Milan-Hanf, in großer Mannigfaltigkeit von Farben und Facons, spez., zu 1.25 und 98c

50 Dutzend von importirten Kränzen, Juni-Rosen, Hyazinthen und verschiedenartigen Blumen, speziell für Samstag, zu 15c

Knaben-Ausstattungen für die Schule

Knickerbocker, „Full Peg Top", durchweg gefüttert; Gürtel-„Loops"; in schlichten und fancy Mischungen; großes Sortiment zur Auswahl; ein Bargain zu 39c

Blusen, aus extra guter Qualität Percale, Gingham oder Sateen gemacht; eine reichhaltige Mannigfaltigkeit von Mustern — waschen sich perfekt; sind reguläre 36c Werte, für 19c

42zöll. Crepe de Chine, per Yard 1.00

Crepe de Chine, in großer Nachfrage für Waists; reiche Farben; speziell dauerhafte Qualitäten; zu einem Drittel weniger, als der gewöhnliche Preis beträgt, Yard.......... 1.00

Messalines, 36 Zoll breit, nur in schwarz; extra schwere Qualität; hübscher glänzender „Finish"; regulärer 1.00 Wert, speziell, zu 59c

Ducheß Satin, 36 Zoll breit, nur in schwarz, mit reichem seidenartigem und glänzendem Finish der passendste Stoff für den Sommergebrauch; kostet stets 1.48, Samstag, Yard 98c

Seide- und Wolle-Poplins, sehr gute Qualität; aus den feinsten import Yarns gemacht; in 40 der populärsten und neuesten Schattirungen; auch viele schwarze; die reg. 1.25 Sorte, zu 87c

Bargains im Annex

Türkische Badehandtücher, Größe 24x46 Zoll, extra schwere Qual., gebleicht; regulärer 25c Wert, für.............. 18c

Handtuchzeug, reinleinenes gebleichtes Crash, mit rotem Border; regulärer Wert 12½c, Yard .... $8\frac{1}{2}$c

Madras-Zeug, nur in weiß, 36 Zoll breit, spezielle Werte; für Knaben-Blusen; regulärer Wert 12½c, Yard........ $7\frac{3}{4}$c

Ungebleichtes Muslin, Spartan-Muslin, 36 Zoll breit; regulärer Wert 8c, speziell, Yard .... $5\frac{1}{2}$c

35c Damen-Unterzeug für 21c

Baumwollene geripptc Damen-Leibchen und -Beinkleider, extra feine Qualität, niedriger Hals und kurze Aermel; Größen bis 44; reg. 35c Werte, 21c

Baumwoll. gerippte Union Suits für Knaben, sehr feine Qual.; kurze Aermel, Knielänge, Gr. b. 14; reg. 35c Wt., Sams. 21c

Balbriggan Knaben-Unterhemden und -Unterhosen; lange und kurze Aermel; Knie- oder Ankle-Länge, alle Größen, reg. 45c Wert, zu....... 32c

Seidene Strümpfe für Damen zu 21c

Aus extra feiner Qualität Fibre-Seide gemacht, dopp. Sohlen und Fersen; reg. 35c Wert, nur 21c

Seidene Männerstrümpfe, mit doppelten Sohlen und Fersen; schwarz, lohfarbig, Navy, grau, zu............... $12\frac{1}{2}$c

Seidene Bay-Strümpfe, in allen Farben, reg. 25c Werte, für..... 15c

Schwarze Lisle - Seide-Strümpfe für Damen, nur in schwarz; doppelte Sohlen und Fersen; reg. 25c Werte, für.... 15c

Schattenspitzen Breakfast Kappen, 29c.

Diese hübschen Spitzen-Hauben sind nett mit Seide-Band besetzt; eine große Mannigfaltigkeit von Mustern; reg. 65c Werte, für... 29c

Halstrachten, bestickte, Shadow-Spitzen, orientalische Bestees und Kragen; ein großes Muster-Sortiment; spez. für Samstag zu 35c

Bestickte Taschentücher für Damen, große Auswahl vom Mustern, für 4c

7.98 Seide Poplin Kleider zu 4.98

Hübsche Seide-Poplin-Kleider, in sechs verschiedenen Farben, geschneiderte Effekte, mit voller Länge Aermel; nett besetzt; Empire Gürtel-Effekt; Skirt „Full Flare"; Größen von 36 bis 46; kosten überall 7.98, speziell, für Samstag, zu.......... 4.98

500 Unterröcke zu 25c

Sateen-Unterröcke, in einem großen Sortiment von Farben; Ihr könnt immer einen extra Unterrock gebrauchen; wir kauften diese Partie von Unterröcken von einem wohlbekannten Fabrikanten, der damit überladen war; 50c wert, Samstag, so lange sie da sind. 25c

Kauft Mehl hier und spart Geld!

Mehl, Pillsbury's, Faß, 7.54; ½ Faß, 3.77; ¼ Faß Sack, 1.89; Achtel Faß Sack für 95c

Snider's Catsup, große Flasche, 16c; kleine... 10c

Kaffee, fancy Bogota, reich, süß und mild nur am Samstag zum Verkauf, 35c Wert, Pfund 25c

Zitronen, große dünnschalige und saftige, das Stück .... $1\frac{1}{4}$c

Feinster granulirter Zucker, zehn Pfund ...... 57c (Mit 2 Pfd. Kaffee, zu 25c das Pfd. und aufw.)

Schmalz, Swift's Jewel Compound, Pfd... $9\frac{3}{4}$c

Butter, feinste Elgin Creamery, Pfund ..... $30\frac{1}{2}$c

Tomaten, Erbsen und Corn, drei Büchsen 25c

Quaker Oats, drei Packete.. 25c

Weine und Liköre

1.50 Flasche Old Underoof oder Old Age Kentucky Bourbon — bottled in Bond, volles Quart, zu.............. 89c

Old Monogram Whiskey, reg. $3.00, die Gallone zu............... 1.79

Belle of Anderson County Bourbon, in Bond auf Flaschen gezogen — volles Quart, zu..................... 81c

Feiner Doppel-Getreidekümmel, das Quart zu........................ 56c

$1.00 Flasche Old Kentucky Club, Whiskey, volles Quart.................. 49c

California Cognac Brandy — — in Draht umflochtener Flasche...... 54c

$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart............ 59c

50c Flasche feiner Mai-Wein — speziell, zu........ 32c

Fleischwaaren

Swifts beste Frankfurter, Pfund...... 10½c

Pork Loins, klein und mager, Pfund.. 15½c

Pork Schulter, klein und mager, Pfd.. 12c

Kalbfleisch, Schenkel od. Nieren, Pfund....................... $16\frac{3}{4}$c

Veal Schulter, Mill Fed, Pfd. zu 15¾c

Prima Chuck Roast, Pfund........... 13½c

Frischer Hamburger Steak, Pfund.. 11¾c

Rippen Roast, von Native Beef, Pfund........................ $16\frac{1}{2}$c

Geräucherte Pork Loins, hübsch und mager, Pfund................ $15\frac{3}{4}$c

Frühstück - Speck.............................. 20c

Swifts Premium gekochter Schinken, Pf. 29c

American Family Seife, zehn Stücke 39c

Ginger Snaps, frisch gebacken, Pfund 5c

Eier, große und von Sachverständigen ausgewählt, das Dutzend ... $20\frac{1}{2}$c

Oatmeal Crackers, drei Packete für 25c

Jell-O, das wohlschmeckende Dessert, drei Packete für 25c

Orangen, Kalifornia feinste Navels, Stück .... $1\frac{1}{2}$c

Salz, 10 Pfd. Sack .... $7\frac{1}{2}$c

Droguen

1.00 Flasche Beef Iron and Wine vol. Quartflasche, für 49c

35c echte Verbandwatte, für 17c

25c Colgate's Talcum-Pulver für 11c

50c Bromo Seltzer 29c

75c Triner's Bitter Wine.. 49c

Der Richter hat seine Entscheidung noch nicht abgegeben.

Fritz Sulzers Heirat.

Fritz Sulzer war, wie seine Mutter Luise in ihrer Klage auf Aufhebung seiner Ehe behauptet, neunzehn Jahre alt, als die 38 Jahre alte Frl. Margarete Jacobs ihn am 24. März 1914 angeblich unter Bedrohung mit Verhaftung und der Erklärung, er sei der Vater ihres erwarteten Kindes, bewog, sich mit ihr trauen zu lassen. Die „Braut" soll im Heiratslizensamt beider Alter mit 23 Jahren angegeben und Pastor Hayes von der California Ave. Kongregationalisten Kirche das Paar getraut haben. Vom 14. September letzten Jahres bis vor sechs Wochen lebte das Paar zusammen, das Kind war inzwischen geboren und gestorben, Fritz kehrte zur Mutter zurück, und seine Frau ließ ihn verhaften. Stadtrichter Sabath wies ihn an, der Beschwerdeführerin bis zur Erledigung der Scheidungsklage $3.50 die Woche zu bezahlen.

Makulatur.

Kreisrichter McGoorty räumt zur Zeit mit 10,000 Klagen auf, die sich seit dem Chicagoer Feuer im Kreisgericht angesammelt haben und nie zur Verhandlung gekommen sind, täglich mit 200. Darunter war auch die erste, nach jenem Feuer eingereichte Klage.

Neue Scheidungsklagen.

Hanna Lagerhen, jetzt am Buckingham Place wohnhaft, hatte ihren Gatten Oskar, einen jungen Bankbeamten, in der Zeit vom 17. September 1912, als sie heirateten, bis zum 28. März 1914 wegen Mißhandlungen, wie sie behauptet, drei Mal verlassen; am 27. März letzten Jahres hatte sie auf Scheidung geklagt, sich Abends aber von ihm bewegen lassen, mit ihm in die alte Wohnung zurückzukehren, und am nächsten Tage hatte sie ihm die Schlüssel nach der Bank gebracht. Richter Walker verwies ihren Anwalt scharf, als die Zeugin behauptet hatte, die Trennung sei am 28. April erfolgt, u. sie dann ebenso steif behauptete, als der Anwalt sagte, es sei am 27. März gewesen. Der Beklagte bestreitet, die Frau je mißhandelt zu haben, und versichert, er habe am Monats- und Jahresabschluß Abends spät arbeiten müssen, während Hanna glaubte, er amüsire sich mit anderen Mädchen. Der Richter behielt sich die Entscheidung vor; eine Scheidungsklage wird hinfällig, wenn das Paar nach der Einreichung wieder zusammenlebt.

Ethel Grambert wurde von Richter Walker ebenfalls scharf zurecht gewiesen; sie behauptete, eine von ihr unterzeichnete beschworene Aussage überhaupt nicht gelesen, vielmehr geglaubt zu haben, daß das Schriftstück sich um die Nährgeldregelung handle. Tatsächlich war es die Zustimmung zur Zurückziehung der Scheidungsklage, die sie vor drei Jahren gegen Albert Grambert angestrengt hatte; sie hatte ihn 1910 in Crown Point, Ind., geheiratet. Gestern verlangte sie, geschieden zu sein, und bezichtigte den Gatten des Ehebruchs; er stellt die Anschuldigung in Abrede, Auch ihr Fall blieb unerledigt.

Unter den gestern angestrengten Scheidungsklagen sind folgende:

Charlotte gegen Albert James Ringen; hatten am 22. Mai 1909 geheiratet und sich am 1. April 1915 getrennt; die Frau verlangt das Kind und das Haus des Paares, 3318 Osgood Str.; Trunksucht und Nichtunterstützung sind als Scheidungsgründe angeführt.

Jessie gegen John Leahy; hatten am 30. Januar 1901 geheiratet und sich am 1. Juli 1914 getrennt, wegen einer häßlichen Krankheit des Gatten und Nichtunterstützung.

Peter gegen Hanna Annen; heirateten am 29. April 1899; am 12. Januar dieses Jahres sagte sich der Kläger wegen des Verkehrs der Frau mit Tom Morlee von ihr los, auch verlangt er seine dreizehnjährige Tochter, Bertha, die bei der Mutter geblieben ist.

Fanny gegen Hermann Rosenthal; hatten am 1. Juni 1912 geheiratet; am 13. Februar 1913 soll der Beklagte die Klägerin verlassen haben.

Elizabeth gegen Wilbur G. Salter, einen Gundeigentumsmakler; sie bezichtigt ihn, ihr ohne Grund mit einem Pinsel Farbe ins Gesicht geschmiert, sie, als sie ihr Kind strafte, geschlagen und, als sie Abends mit einer Nachbarin spazieren ging, ausgesperrt zu haben. Die Klägerin verlangt die Obhut über das Kind und Nährgeld. Die Familie wohnte bislang 7954 Saginaw Ave.

William A. Birk geschieden.

Von Richter Foell wurde gestern Nachmittag das Scheidungsgesuch des Brauers William A. Birk bewilligt. Birk sagte aus, wie er und Polizeileutnant Doherty, den er geholt hatte, Frau Birk im dritten Stockwerk des Hauses 1838 Wells Str. in den Armen eines unbekannten Mannes überrascht hatten. Frau Birk machte unlängst in ihrem Heim 555 Stratford Place einen Selbstmordversuch. Die Nährgeldfrage wurde außergerichtlich erledigt.

Am Samstag, den 8. Mai, um 8 Uhr Morgens
beginnen **Benson & Rixon Co.** ihren großen
Fabrikanten Einkaufs-Verkauf
von hochfeinen Männer-Anzügen
Der ganze Vorrat ist in drei Partien ausgelegt.

$20 Anzüge werden verkauft zu nur $15	$18 Anzüge gehen zu nur $12.50	$15 Anzüge werden verkauft zu nur $10

Laden offen—Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends—ebenso Sonntag Vormittags

Ueber 1600 $15 Anzüge zu $10

Bedenkt einmal, $10 für einen Anzug! Und noch dazu ein regulärer $15 Anzug — Ihr könnt diesen Bargain in keinem anderen Laden in Chicago zu diesem Preise vorfinden. Ihr könnt von hunderten von hübschen, reinwollenen Stoffen in Kammgarn, Plaids, Cassimeres, Cheviots, Club Checks, Streifen und fancy Geweben auswählen. Jeder Anzug ist für den Sommergebrauch gemacht worden und ist ungewöhnlich gut geschneidert. Ihr werdet alle Größen in ein-, zwei- und drei-Knöpfe Moden vorfinden, zu diesem speziellen Verkaufspreis.

Reinseidene Front Männer-Hemden, alle Farben und Muster, reguläre $2.00 Werte, jetzt 99c
Bringt diesen Koupon.

Ueber 2100 $18 Anzüge zu $12.50

Ungewöhnlich hübsche neue Sommerstoffe. Vorhanden in Plaids und Streifen, reichen Kammgarnen, hübschen Cheviots, eleganten Cassimeres, feinen Serges, schlichten und fancy Geweben, in blauen, braunen, schwarzen, lohfarbigen und anderen Schattirungen, mit allen Modeeigenheiten versehen, die dem wohlgekleideten Mann gefallen. Ihr werdet darunter ein- und zwei-Knöpfe „Soft Roll Lapel"-Moden mit „Patch"-Taschen, wie auch konservative Moden vorfinden; vorzüglich geschneidert, hübsch gefüttert.

Ueber 1800 $20 Anzüge zu nur $15

Dies sind wirkliche Meister-Erzeugnisse in Anzügen, wenn man den Preis in Betracht zieht. Die Stoffe sind feiner im Gewebe und anziehender in der Mode, als irgendwelche anderen jemals in der Stadt verkauften für das Doppelte des Preises. Ihr werdet darunter Glen Urquhart Plaids, Serges, Cassimeres, Kammgarne und andere fancy Stoffe vorfinden, in jeder neuen Schattirung, die sich für den Sommergebrauch eignet. Elegant gefüttert und modern geschneidert. Da sind 1-, 2- u. 3-Knöpfe „Sacks" u. viele konservative Moden.

Reguläre 15c ARROW Kragen, bestes Leinen, 5c
Bringt diesen Koupon.

Alles was ein Mann oder Knabe trägt.
BENSON & RIXON CO.
Milwaukee Ave., nahe Paulina St.

$2.00 u. $2.50 Männer-Hüte
Eure Auswahl im Hause,
$1.65
Bringt diesen Koupon.

Lokalbericht.

Hintertreppengeschichte.

Was des Japaners norwegische Frau gesehen haben will.

Um die Bauschönheit.

Besitzerin verhindert Pächter am Umbau des Graßmere Hotel. — Wie die 38jährige Margaret Jacobs sich den Gatten errungen haben soll.

Ella Ono ist eine bildhübsche norwegische Brünette und die Gattin eines Japaners, der nie einen Schönheitspreis erringen würde, Kozero Ono. Das Paar arbeitet in feinen Haushaltungen und kam so, auf Empfehlungen gestützt, am 30. Januar 1914 in das Heim des Kofferfabrikanten Lloyd B. Taylor an der Forest Ave. in Evanston. Im Mai jenes Jahres trat das Ehepaar Taylor eine Europareise an und lohnte Ella und ihren Mann ab. Diese behauptete, sich auf ein Jahr verdingt zu haben, und verklagte Herrn und Frau Taylor auf Lohnrückstand, $85 den Monat. Vor Richter Hoover war gestern im Countygericht die Klage in Verhandlung. Schön-Ella sagte auf dem Zeugenstande aus, Frau Taylor habe sie nur entlassen, um unbequeme Mitwisser los zu werden, denn während Herr Taylor in New York gewesen sei, habe sie in ihrem Zimmer den Kraftwagenfahrer Watts empfangen, diesen auch in der Remise besucht. Die Zeugin bestritt, daß sie im Mai $100 statt $85 Monatslohn gefordert und mit Dienstaustritt gedroht habe. Dr. Hermann Brown und andere frühere Arbeitgeber stellten den Klägern ein gutes Führungszeugniß aus, Frau Taylor stellt die Anschuldigungen als unwahr hin. Ihr Gatte hält treu zu ihr. Die Geschworenen einigten sich gestern Abend auf einen Wahrspruch, der erst heute Morgen im Gericht verlesen wurde. Sie haben darin Frau Ono $133 zugebilligt.

Hotelumbau verhindert.

Frau Rose Schumann erwirkte gestern im Kreisgericht einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen Robert Eckhardt, an den sie das Graßmere Hotel, 4617—25 Sheridan Road, auf 10 Jahre zu jährlich $16,000 verpachtet hat, um ihn an der Anlage eines neuen Eingangs und von Läden für eine Barbier- und Verschönerungskünstlerin zu verhindern; sie behauptet, das Gebäude würde durch den Umbau verunstaltet werden.

Vor Kreisrichter Windes wurde gleichzeitig die Verhandlung in dem Einhaltsverfahren zum Abschluß gebracht, das Frau Bertha Loomis und mehrere andere Grundbesitzer an der Jeffrey Ave. gegen den Bauunternehmer Th. A. Collins angestrengt haben, um ihn am Bau eines Zinshauses zu verhindern, da jene Straße nur für Einfamilienhäuser laut Urkunde bestimmt sei. Collins behauptete, sein Grundstück sei außerhalb jener Zone.

$100 Baar—$20 per Monat
einschließlich Zinsen
Kauft diese Cottage.
Preis: $2250

Kommt heute oder an irgend einem Tage nach unserer Zweig-Office, Ecke 64. Ave. und Irving Park Blvd.
Oliver L. Watson
69 W. Washington Str.
Zweig-Office, 6400 Irving Park Blvd.

Peter Marschalls Nachlaß.

Peter Marschall hat in seinem im Nachlaßgericht hinterlegten Testament bestimmt, daß sein Sohn John, 7434 Harvard Ave., zehn Jahre lang den Anteil des Verstorbenen an der Firma Hansell-Elcock Co., im Werte von $100,000 verwalten und die Einkünfte unter die sieben Kinder gleichmäßig verteilen soll; hingegen soll das Grundeigentum im Werte von $35,000 sofort verteilt werden.

Hat die Blattern.

Jakob Busch, 30 Jahre alt und in Peoria wohnhaft, kam gestern mit der Eröffnung zur Cottage Grove Avenue Bezirkswache, er glaube die Blattern zu haben. Der herbeigerufene Dr. Spalding vom Gesundheitsamt bestätigte diese Befürchtung, und Busch wurde ins Isolirhospital gebracht. Die Bezirkswache stellte man unter Quarantäne.

Leset die „Sonntagpost"

Der Leipziger Bismarckturm.

Am 1. April 1914 wurde auf Haenicher Flur im Nordwesten von Leipzig der Grundstein zu einem Bismarckturm gelegt, der nunmehr am hundertjährigen Geburtstage des ersten deutschen Reichskanzlers seine Weihe empfangen hat. Der Bau wurde nach einem Entwurfe des Leipziger Architekten Hermann Kunze von der Baufirma Max Pommer aus Stampfbeton mit Eiseneinlagen hergestellt. Mit einer Höhe von zweiunddreißig Meter ist es ein eindrucksvolles Bauwerk, dessen Wirkung durch eine mit gewaltigen Steinkugeln eingefaßte Terrasse noch gehoben wird. Im Innern des Turmes befindet sich eine Gedächtnishalle, die eine Kolossalbüste Bismarcks in Bronzeguß nach dem Original des verstorbenen Berliner Bildhauers Harro Wagnusser birgt. Das die Halle abschließende Oberlichtfenster bringt in feinsinniger Motivverwendung das Eiserne Kreuz — Heldentum — und das von einer Dornenkrone umrahmte Kreuz Christi — felsenfestes Gottvertrauen auch in der schwersten Prüfungszeit — zur Darstellung. Von den beiden achteckigen Seitenfenstern ist das eine mit dem Reichswappen, das andere mit dem Wappen Bismarcks geschmückt. Da der Turm künftighin Geschlechtern und Zeiten eine Erinnerung an die Erbauung im Jahre des großen Krieges bieten soll, ist beabsichtigt, an den Wänden sowohl der Gedächtnishalle als auch des obern Turmbaues künstlerische Gedächtnistafeln anzubringen, die die Namen der im Weltkriege Gefallenen aus der ganzen Amtshauptmannschaft Leipzig der Nachwelt zu ehrendem Gedächtnis verzeichnen sollen.

Die Vlämen lernen um.

Der „Provinciale Noordbrabantsche en s'Hertogenbossche Courant" schreibt: Immer mehr fühlt man, daß die Deutschen nicht so sind, wie man sie geschildert hat. Es sind trotzige, kräftige Menschen, aber kennt man sie erst, so gefallen sie einem. Sie sprechen freundlich und helfen gern, wenn man gut und anständig zu ihnen ist. Man kann ruhig behaupten, daß die scharfen Gegensätze verschwunden sind, und daß die Zahl derjenigen, welche mit der Lage zufrieden zu sein beginnen, immer größer wird. Handel und Industrie leben allmählich auf, und auch im Lebensmittelmangel scheint das Schlimmste vorbei zu sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein großer Erfolg.

Ansehnlicher Ueberschuß des Blue Island Liederkranz-Konzerts.

Das Konzert, welches am 22. April in der Liederkranzhalle in Blue Island zum Besten der Deutschen und Oesterreichisch - Ungarischen Hilfsgesellschaft durch die Deutschen Blue Islands zu Stande kam, war in jeder Beziehung ein großartiger Erfolg.

Wenn alle Käufer von Eintrittskarten sich am Abend des Konzerts eingestellt hätten, wäre die Liederkranzhalle diesmal viel zu klein gewesen. Sitzplätze waren schon ausverkauft vor dem Tage des Konzerts, 1011 Karten wurden verkauft. Die Gesammteinnahmen betrugen $554.00. Nach Abzug der Ausgaben von $17.50 bleibt ein Reinertrag von $536.50 für den Hilfsfonds. Die Leistungen des Blue Island „Liederkranz", sowie der Solisten Clarence Eidam, Hans Heß und A. E. Haushammer waren tadellos. Die allgemeine Meinung nach dem Konzert war, daß man in Blue Island selten, wenn je, einen solchen musikalischen Genuß gehabt habe.